Quellen zum ehemaligen Amt Altenwied in den Amtsblättern der Königlich-Preußischen Regierung zu Koblenz 1816 bis 1872

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Coblenz.

Aus Digitalisaten zusammengestellt, transkribiert
und mit Anmerkungen versehen
von Manfred Schäfer

Köln 2013

Impressum

© 2013 Manfred Schäfer, Köln-Nippes

Eine Aufstellung der unter Google Books und über das MDZ (Münchner Digitalisierungszentrum der Bayrischen Staatsbibliothek) verfügbaren Digitalisate der Koblenzer Amtsblätter ist in Wikisource unter folgendem Link abrufbar:
http://de.wikisource.org/wiki/Amtsbl%C3%A4tter_der_preu%C3%9Fischen_Bezirksregierungen#Koblenz

Die Digitalisate unter Google Books verfügen in der Regel über eine Volltextrecherche, jedoch je nach Scanvorlage in unterschiedlicher Qualität.

Eigentümerin der Vorlage ist jeweils die Bayerische Staatsbibliothek.

Quellen zum ehemaligen Amt Altenwied in den Amtsblättern der Königlich-Preußischen Regierung zu Koblenz 1816 bis 1872

Amts-Blatt der Königlichen Regierung zu Coblenz Jahrgang 1816

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=QQ4DAAAAcAAJ

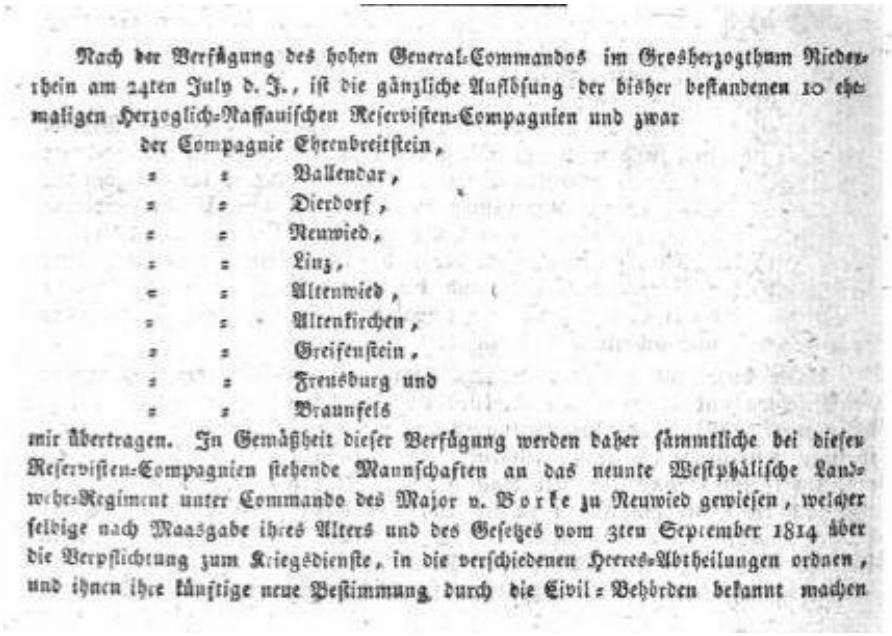
MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014780-2

Nro. 40 vom 16. November 1816, S. 330

„Nach der Verfügung des hohen General-Commandos im Großherzogthum Niederrhein[1] am 24ten July d.J., ist die gänzliche Auflösung der bisher bestandenen 10 ehemaligen Herzoglich-Nassauischen Reservisten-Compagnien und zwar

der Compagnie Ehrenbreitstein,
(…)
„ „ Linz,
„ „ Altenwied
(…)

mir übertragen. In Gemäßheit dieser Verfügung werden daher sämmtliche bei diesen Reservisten-Compagnien stehende Mannschaften an das neunte Westphälische Landwehr-Regiment unter Commando des Major v. Borke zu Neuwied gewiesen, welcher selbige nach Maasgabe ihres Alters und des Gesetzes vom 3ten September 1814 über die Verpflichtung zum Kriegsdienste, in die verschiedenen Heeres-Abtheilungen ordnen, und ihnen ihre künftige neue Bestimmung durch die Civil-Behörden bekannt machen.“



Nach der Verfügung des hohen General-Commandos im Grossherzogthum Niederrhein am 24ten July d. J., ist die gänzliche Auflösung der bisher bestandenen 10 ehemaligen Herzoglich-Nassauischen Reservisten-Compagnien und zwar

der Compagnie Ehrenbreitstein,
" " Vallendar,
" " Dierdorf,
" " Neuwied,
" " Linz,
" " Altenwied,
" " Altenkirchen,
" " Greifenstein,
" " Freusburg und
" " Braunfels

mir übertragen. In Gemäßheit dieser Verfügung werden daher sämmtliche bei diesen Reservisten-Compagnien stehende Mannschaften an das neunte Westphälische Landwehr-Regiment unter Commando des Major v. Borke zu Neuwied gewiesen, welcher selbige nach Maasgabe ihres Alters und des Gesetzes vom 3ten September 1814 über die Verpflichtung zum Kriegsdienste, in die verschiedenen Heeres-Abtheilungen ordnen, und ihnen ihre künftige neue Bestimmung durch die Civil-Behörden bekannt machen

[1] Das kurkölnische Amt Altenwied war durch den Reichsdeputationshauptschluß vom 25. Februar 1803 wiedisch geworden, ging aber bereits 1806 im Zuge der Gründung des Rheinbundes im Rahmen der Mediatisierung an das Napoleon ergebene Nassau. Mit dem in die Akte des Wiener Kongresses aufgenommenen Vertrages vom 31. Mai 1815 hatte das Herzogtum Nassau im Rahmen eines komplizierten, territorialen „Tauschgeschäftes“ neben anderen vormaligen kölnischen, trierischen und saynischen Ämter auch das Amt Altenwied an Preußen abgetreten. Diese Gebiete wurden mit dem Regierungsbezirk Koblenz der 1816 gebildeten Provinz „Großherzogtum Niederrhein“ vereinigt, die die Regierungsbezirke Koblenz, Trier und Aachen umfasste [Neuwied 1966, S. 112].

Jahrgang 1816

Amts-Blatt der Königlichen Regierung zu Coblenz Jahrgang 1817

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=IQ8DAAAAcAAJ

MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014781-7

Nro. 4 vom 28. Januar 1817, S. 26

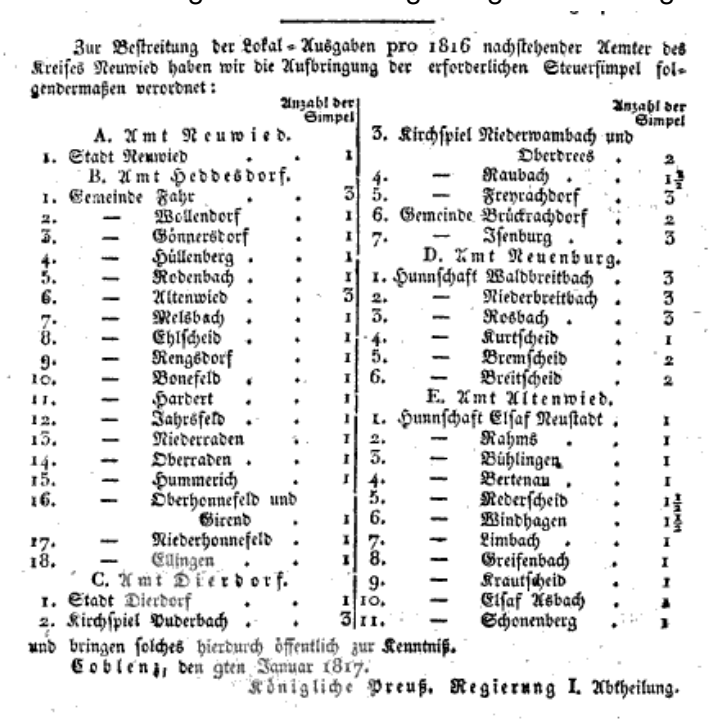
„Zur Bestreitung der Lokal-Ausgaben pro 1816 nachstehender Aemter des Kreises Neuwied haben wir die Aufbringung der erforderlichen Steuersimpel[2] folgendermaßen verordnet: (…)

			Anzahl der Simpel (…)
	E. Amt Altenwied.		
1.	Hunnschaft	Elsaf-Neustadt	1
2.	-	Rahms	1
3.	-	Bühlingen	1
4.	-	Bertenau	1
5.	-	Rederscheid	1 ½
6.	-	Windhagen	1 ½
7.	-	Limbach	1
8.	-	Greisenbach[3]	1
9.	-	Krautscheid	1
10.	-	Elsaf Asbach	2
11.	-	Schonenberg[4]	2

und bringen solches hierdurch öffentlich zur Kenntnis.

Coblenz, den 9ten Januar 1817.

Königliche Preuß. Regierung I. Abtheilung.“



Zur Bestreitung der Lokal-Ausgaben pro 1816 nachstehender Aemter des Kreises Neuwied haben wir die Aufbringung der erforderlichen Steuersimpel folgendermaßen verordnet:

		Anzahl der Simpel
	A. Amt Neuwied.	
1.	Stadt Neuwied	1
	B. Amt Heddesdorf.	
1.	Gemeinde Fahr	3
2.	— Wollendorf	1
3.	— Gönnersdorf	1
4.	— Hüllenberg	1
5.	— Rodenbach	1
6.	— Altenwied	3
7.	— Melsbach	1
8.	— Ehlscheid	1
9.	— Rengsdorf	1
10.	— Bonefeld	1
11.	— Hardert	1
12.	— Jahrsfeld	1
13.	— Niederraden	1
14.	— Oberraden	1
15.	— Hummerich	1
16.	— Oberhonnefeld und Girend	1
17.	— Niederhonnefeld	1
18.	— Ellingen	1
	C. Amt Dierdorf.	
1.	Stadt Dierdorf	1
2.	Kirchspiel Puderbach	3
3.	Kirchspiel Niederwambach und Oberdrees	2
4.	— Raubach	1½
5.	— Freyrachdorf	3
6.	Gemeinde Brückrachdorf	2
7.	— Isenburg	3
	D. Amt Neuenburg.	
1.	Hunnschaft Waldbreitbach	3
2.	— Niederbreitbach	3
3.	— Rosbach	3
4.	— Kurtscheid	1
5.	— Bremscheid	2
6.	— Breitscheid	2
	E. Amt Altenwied.	
1.	Hunnschaft Elsaf Neustadt	1
2.	— Rahms	1
3.	— Bühlingen	1
4.	— Bertenau	1
5.	— Rederscheid	1½
6.	— Windhagen	1½
7.	— Limbach	1
8.	— Greifenbach	1
9.	— Krautscheid	1
10.	— Elsaf Asbach	2
11.	— Schonenberg	2

und bringen solches hierdurch öffentlich zur Kenntniß.

Coblenz, den 9ten Januar 1817.

Königliche Preuß. Regierung I. Abtheilung.

---

[2] s.z.B. http://wiki-de.genealogy.net/Simpelsteuer, Steuerfestsetzungen wurden im Folgenden meist übersprungen.

[3] Griesenbach

[4] Schöneberg

Nro. 42 vom 10. September 1817, S. 280

„Nachweisung über die Hebammen, welche am 2. Juni 1817 zu Coblenz geprüft worden sind.
Nr. | Vor- und Zunamen der Hebammen. | Wohnort. | Kreis
(...)
| 26 | Anna Catharina Solscheid, geb. Klein[5] | Oberlahr | Amt Asbach |

Nachweisung
über die Hebammen, welche am 2. Juni 1817 zu Coblenz geprüft worden sind.

Nr.	Vor- und Zunamen der Hebammen.	Wohnort.	Kreis.
1	Catharina Fasel, geborne Rabenecker	St. Goar	St. Goar
2	Anna Christina Blum, geb. Erlebach	»	»
3	Anna Elisabeth Michel, geb. Napp	Werlau	»
4	Elisabeth Günster	Wiebelsheim	»
5	Barbara Wickert, Ehefrau Bürger	Perscheid	»
6	Anna Maria Gorres, geb. Schweitzer	Burgen	»
7	Maria Scherer, Wittib, geb. Neserdorf	Bacharach	»
8	Anna Margaretha Lefrank, geb. Trapp	Cochem	Cochem
9	Anna Margaretha Bläser, geb. Reuter	Kaisersesch	»
10	Anna Catharina Schneider, geb. Weber.	Lutzerath	»
11	Maria Catharina Schmidt	Gemünden	Simmern
12	Margaretha Berg	Simmern	»
13	Anna Maria Pierling, geb. Fux	Adenau	Adenau
14	Eva Groß, geb. Müller	Horschbach	»
15	Maria Gertrude Lohn, geb. Linnarz	Dumpelfeld	»
16	Anna Maria Schlich, geb. Günther	Wehr	Mayen
17	Catharina Ayd, Wittwe, geb. Hammerstein	Nachtsheim	»
18	Anna Maria Jünger, geb. Schäfer	Currenberg	»
19	Anna Elisabetha Spurtzheim, geb. Breh	Niedermendig	»
20	Maria Lion, geb. Stenz	Kirchesch	»
21	Catharina Lang	Beilstein	Zell
22	Elisabeth Schulter	Oberwesel	St. Goar
23	Maria Catharina Schick, geb. Büseler	Altenahr	Ahrweiler
24	Margaretha Dung, geb. Berdram	Mayschoß	»
25	Maria Catharina Hopp, geb. Reuter	Creutzberg	»
26	Anna Catharina Solscheid, geb. Klein	Oberlahr	Amt Asbach
27	Johanna Kiljan, geb. Getrop	Neuwied	Neuwied

Coblenz den 13. August 1817.

Königliche Regierung. I. Abth.

Nro. 48 vom 15. October 1817, S. 330f

„Chronik der öffentlichen Behörden. Zu der öffentlichen Prüfung am 27. und 28. Juny wurden 120 theils provisorisch bis jetzt angestellte katholische Schullehrer, theils Schulamts-Kandidaten theils Normalisten zugelassen, andere hingegen, deren frühere definitive Ernennung wahrscheinlich, aber nicht officiell erwiesen werden konnte, in einer Unterredung geprüft. Von allen diesen sind definitiv bis jetzt bestätigt:

Lauf. Nro. | Vor- und Zunamen der Schullehrer u. Kandid. | Bisheriger Aufenthalts-Ort | Bürgermeisterei. | Kreis.

(…)
14. | Hallenbach, Appollinar[6] | auf der Heide | Neustadt | Neuwied
(…)

---

[5] Wohl Anna Catharina Klein, getauft am 10.07.1772 in Burglahr als Tochter von Johannes Klein und Maria Agnes Pott aus Burglahr, Heirat am 01.02.1802 in Asbach mit Johann Anton Solscheid [FB Asbach, Nr. 4445, FB Oberlahr, Nr. 360],

[6] Apollinaris Hallerbach, geboren am 20.05.1791 in Oberetscheid als Sohn des Johann Hubert Hallerbach und der Anna Gertrud Timothea Etscheid, zweimal verheiratet, verstorben am 01.03.1845 in Buchholz, Lehrer in Buchholz [FB Neustadt, Nr. 596, FB Asbach, Nr. 5332].

24. | Neiffer, Anton[7] | Vettelschoß | Altenwied | Neuwied
(…)
35. | Weissenfels, Anton[8] | Wölsreeg | Neustadt | Neuwied
(…)
39. | Zimmermann, Peter[9] | Rahms | Neustadt | Neuwied
(…)
Die nicht bestätigten müssen sich nach einer gewissen, ihnen bestimmten Zeit entweder zu einer Unterredung oder zu einer zweiten öffentlichen Prüfung stellen; das Königliche Consistorium erwartet, daß sie diese ihnen zu ihrer Selbstvervollkommnung vergönnete Zeit benutzen, und keine Veranlassung zu ihrer Entfernung geben werden. Coblenz den 30. September 1817. Das Königliche Consistorium des Großherzogthums Niederrhein.“

Chronik der öffentlichen Behörden.

Zu der öffentlichen Prüfung am 27. und 28. Juny wurden 120 theils provisorisch bis jetzt angestellte katholische Schullehrer, theils Schulamts-Kandidaten theils Normalisten zugelassen, andere hingegen, deren frühere definitive Ernennung wahrscheinlich, aber nicht officiell erwiesen werden konnte, in einer Unterredung geprüft. Von allen diesen sind definitiv bis jetzt bestätigt:

Lauf. Nro.	Vor- und Zunamen der Schullehrer u. Kandid.	Bisheriger Aufenthalts-Ort.	Bürgermeisterei.	Kreis.
1	Arnold, Joh. Georg	Metternich	Münster	Mayen
2	Bender, Peter	Herkesdorf	Kirchen	Altenkirchen
3	Butz, Franz Christ.	Pleid	Andernach	Mayen
4	Braun, Severin	Linz	Linz	Linz
5	Burkhard, Franz	Wetzlar	Wetzlar	Wetzlar
6	Berger, Michael	Sinzig	Sinzig	Ahrweiler
7	Beil, Johann	Friesenhagen	Friesenhagen	Altenkirchen
8	Booz, Johann	Cond	Treis	Cochem
9	Colling, Anton	Roxheim	Mandel	Kreuznach
10	Dötsch, J. J.	Barweiler	Antweiler	Adenau
11	Förster, Nicolaus	Winzenheim	Langenlonsheim	Kreuznach
12	Friessenhahn, H. Jos.	Obergondersh.	Obergondersh.	St. Goar
13	Fuchs, Pantaleon	Linz	Linz	Linz
14	Hallenbach, Appollinar.	auf der Heide	Neustadt	Neuwied
15	Hengel, Heinrich	Sassenroth	Kirchen	Altenkirchen
16	Herbert, Math. Jos.	Messenich	Merl	Zell
17	Hüsch, Peter	Alsdorf	Kirchen	Altenkirchen
18	Hahmann, Johann	Seelbach	Wissen	idem
19	Julius, Ludwig	Dernbach	Friesenhagen	idem
20	Ley, Joh. Aloys, sen.	Mayschoß	Altenahr	Ahrweiler
21	Maas, Joh. Nicol.	Ulmen	Lutzerath	Cochem
22	Müß, Christian	Lonnig	Polch	Mayen

[7] „Ein Nachfahre aus dieser Sippe (Neuffer, Neiffer, Niefer, Niever) ist wohl der erste am 25.07.1817 ofiziell von der Königlichen Regierung in Koblenz bestallte Schullehrer in Vettelschoß namens Anton Neifer (* 07.02.1797 in Calenborn/Kalenborn, + 12.05.1863 in Willscheid) gewesen. Er hatte am 17.08.1826 in der Neustadter Pfarrkirche die Margaretha Reufel (Reufels) vom Seiferhoff (Seiferhof) geheiratet. (…) Anton Neifer wirkte von 1816 über 47 Jahre lang bis 1863 al Elementarschullehrer in Vettelschoß.“ [Mohr 2006, S. 192]. Anton Neifer ist in [FB Neustadt, FB Windhagen] nicht nachzuweisen.

[8] Ein Anton Weissenfels wird am 09.06.1787 in Wölsreg als Sohn von Franz Weissenfels und Maria Gertrud Heuser geboren und stirbt am 12.10.1853 [FB Neustadt, Nr. 2649]. Zuordnung unsicher.

[9] Peter Zimmermann, von 1823 (nicht 1832, s. Fußnote bei Jahrgang 1923) bis 1858 Lehrer in Neustadt mit einer Pension von 50 Talern, vorher in Rahms und Wölsreeg tätig [Neustadt 1929, S. 104; Neustadt 1985, S. 209].

Laufende Nr.	Vor- und Zunamen der Schullehrer u. Kandidat.	Bisheriger Aufenthalts-Ort.	Bürgermeisterei.	Kreis.
23	Mönch, Anton	Altenahr	Altenahr	Ahrweiler
24	Neiffer, Anton	Vettelschoß	Altenwied	Neuwied
25	Pürlich, Bernhard	Kaltenborn	Adenau	Adenau
26	Pieroth, Mathias	Brohl	Carden	Cochem
27	Petri, Christoph	Herschwießen	Halsenbach	St. Goar
28	Röhl, Johann	Mühlheim	Bassenheim	Coblenz
29	Scholl, Joh. Eberh.	Herdorf	Daaden	Altenkirchen
30	Seiwert, Friedrich	Metternich	Bassenheim	Coblenz
31	Seher, Damian	Niederwerth	Vallendar	idem
32	Schmitz, Joseph	Werschhoven	Antweiler	Adenau
33	Scholl, Christian	Briedel	Zell	Zell
34	Wannot, Sebastian	Ahrweiler	Ahrweiler	Ahrweiler
35	Weissenfels, Anton	Wölsreg	Neustadt	Neuwied
36	Wasserberger, Anton	Daxweiler	Stromberg	Kreuznach
37	Webeler, Peter	Dauersberg	Kirchen	Altenkirchen
38	Wittberger, Johann	Sobernheim	Sobernheim	Kreuznach
39	Zimmermann, Peter	Rahms	Neustadt	Neuwied

Die nicht bestätigten müssen sich nach einer gewissen, ihnen bestimmten Zeit entweder zu einer Unterredung oder zu einer zweiten öffentlichen Prüfung stellen; das Königliche Consistorium erwartet, daß sie diese ihnen zu ihrer Selbstvervollkommnung vergönnete Zeit benutzen, und keine Veranlassung zu ihrer Entfernung geben werden.

Coblenz den 30. September 1817.

Das Königliche Consistorium des Großherzogthums Niederrhein.

Nro. 30 vom 30. November 1817, Oeffentlicher Anzeiger Nr. 34

„Chronik der öffentlichen Behörden.

(…)

der Herr Egidius Weber[10], katholischer Elementar-Schullehrer, zu Neustadt, im Kreise Neuwied, [ist] definitiv bestätigt.

(…)

Coblenz den 16. November 1817.

Das Königliche Consistorium des Großherzogthums Niederrhein.“

Chronik der öffentlichen Behörden.

Bernard Pürling (nicht Pütlich, wie im Amtsblatte von diesem Jahre Seite 331 steht) ist als Schullehrer zu Hersbach, Kreis Adenau, ernannt worden.

Der katholische Schullehrer, Herr Wilhelm Schäfer, zu Hümmel, ist in seinem 33jährigen Schulamte, und

der Herr Egidius Weber, katholischer Elementar-Schullehrer, zu Neustadt, im Kreise Neuwied, definitiv bestätigt.

Der katholische Schullehrer Johann Peter Häuser, zu Obermendig, ist als Schullehrer zu Casbach, im Kreise Linz, und

der bisherige katholische Pfarrer in Dattenberg, Herr Meyer, ist zum Director und ersten Lehrer des neu errichteten Gymnasiums in Linz ernannt worden.

Margaretha Schmelz, aus Bonn, ist als Mädchen-Schullehrerinn zu Ahrweiler, nach vorgängiger Prüfung angestellt.

Coblenz den 16. November 1817.

Das Königliche Consistorium des Großherzogthums Niederrhein.

[10] In der bisherigen Literatur zur Schulgeschichte von Neustadt wird Aegidius Weber als Lehrer in Neustadt für den Zeitraum von 1818 bis 1832 genannt [Neustadt 1929, S. 103f; Neustadt 1985, S. 209]. Dieser „Bestätigung“ zufolge muss er dieses Amt aber schon 1817 ausgeübt haben. Da er bereits am 03.01.1823 verstarb, ist das Jahr 1832 als Ende seiner Amtszeit auf 1823 zu korrigieren (siehe Fußnote beim Jahrgang 1823). In [FB Neustadt] ist er nicht nachzuweisen.

Amts-Blatt der Königlichen Regierung zu Coblenz Jahrgang 1818

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=2hADAAAAcAAJ
MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014782-3

Nro. 3 vom 25. Januar 1818, Beilage

„Haupt-Liste der Medicinal-Personen in dem Regierungs-Bezirk Coblenz (…) II. Verzeichniß sämmtlicher im Königlichen Regierungs-Bezirk Coblenz befindlichen Civil-Chirurgen (…)
Lauf. Nro. | Kreis. | Wohnort. | Vor- und Zuname. | Approbation. | Qualität.
(…)
45 | - [=Altenkirchen] | Düsternau | Constantin v. Schönebeck[11] | Id. [=Doctor-Diplom] von Duisburg den 1. Juny 1787 | idem [=Arzt]

44	Altenkirchen	Altenkirchen	Carl Ludwig Neuhoff	Doctor-Diplom von Erlangen den 6. Octob. 1773.	idem.
45	—	Düsternau	Constantin v. Schönebeck	Id. von Duisburg den 1. Juny 1787.	idem.
46	—	Kirchen	Carl Fr. Ferd. de Groote	Id. von Erlangen den 15. Oct. 1784.	idem.

60 | - [i.e. Neuwied] | Heid | Ludwig Tilgen[12] | Bonn 20. April 1793 | Wundarzt und Geburtshelfer, auch authorisirt zu beschränkter inneren Praxis.
(…)“

---

[11] Zu Johann Bernhard Constantin von Schoenebeck liegen zahlreiche Veröffentlichungen vor. Die umfassendste Arbeit derzeit ist [Weber 2006]. S.a. [FB Windhagen, Nr. 1150; Manns 2011].

[12] Johann Ludwig Tilgen, geboren am 18.11.1769 in Walgenbach, verstorben am 24.9.1853 in Heide, verehelicht mit Anna Maria Timothea Limbach, Chirurg, Arzt [FB Asbach, Nr. 4532]. In [FB Asbach] ist unter der Nr. 8062 ein weiterer Ludwig Tilgen verehel. mit Elisabeth Schneider verzeichnet, allerdings ohne Angaben zur Heirat, zu Taufen etc. Ludwig Tilgen wird 1813 in der Liste der „Amts-Physici – Amts-Chirurgen“ für das Amt Altenwied genannt [Staats- und Adreß-Calender des Herzogthums Nassau für das Jahr 1813, Wiesbaden 1813, S. 77, http://books.google.de/books?id=4IIAAAAAcAAJ]. Der Beschwerde seines Sohnes (wahrscheinlich Marcus Josef Tilgen) im Jahre 1847 gegen die „Quiescirung“ (d.h. Versetzung in den Ruhestand, s. Brockhaus Bilder-Conversations-Lexikon, Band 3. Leipzig 1839., S. 612, http://www.zeno.org/nid/20000857157) seines Vaters „in der Eigenschaft als Districts- und forensicher Arzt“ wurde seitens des „hohen Ministeriums“ nicht entsprochen, da dieser zum Einen als Sohn nicht zur Beschwerde berechtigt sei, „da nur dem Vater selbst der Weg der Beschwerde offen steht“. Außerdem sei die Quiescirung gerechtfertigt, „indem derselbe wegen Altersschwäche und Abnahme des Seh-Vermögens zur Ausübung seines Amtes schon längere Zeit nicht mehr fähig war“. Dr. Tilgen sei zudem „sein ganzes Gehalt als Pension gelassen worden“ [Rheinische Monatsschrift für praktische Ärzte, Band 1, 1847, S. 708f, http://books.google.de/books?id=yQUHAAAAcAAJ]. Zu Johann Ludwig Tilgen und seinen beiden Söhnen Marcus Joseph, 1876 als Arzt in Asbach verstorben, und Heinrich Wilhelm Tilgen, Arzt in Eitorf, s. a. [Asbach 1980, S. 39].

Jahrgang 1818

Lauf. Nro.	Kreis.	Wohnort.	Vor- und Zuname.	Approbation.	Qualität.
57	Braunfels	Braunfels	Philipp Horn	Wetzlar den 21. März 1794.	Wundarzt.
58	—	Altenstädten	Joh. Georg Schaub	Idem.	idem.
59	Neuwied	Neuwied	Fr. Heinr. Hofmeister	Cursirt und Fähigkeits-Zeugniß vom 7 April 1817.	Wundarzt, Operateur und Geburtshelfer.
60	—	Heid	Ludwig Tilgen	Bonn 20. April 1793.	Wundarzt u. Geburtshelfer, auch authorisirt zu beschränkter inneren Praxis.
61	—	Dierdorf	Georg Aug. Burkhard	— den 11. Febr. 1811.	Kleine Chirurgie.
62	—	Waldbreitbach	Peter Klein	— den 8. July 1809.	Wundarzt dritter Classe

Nro. 3 vom 25. Januar 1818, Beilage

„VI. Verzeichniß sämmtlicher im Königlichen Regierungs-Bezirk Coblenz befindlichen Hebammen (…)
Lauf. Nro. | Kreis. | Wohnort. | Vor- und Zuname. | Approbation.
(…)
393 | - [Neuwied] | Schöneberg | Anne Catharina Wittib Heusser[13] | Bonn.
394 | - | Bühlingen | Elisabetha Wittib Manroth[14] | Ehrenbreitstein.
395 | - | idem [Bühlingen] | Timothea Hecken[15] Ehefrau | Ehrenbreitstein.
396 | - | Asbach | Anne Mar. Stautemeier, geb. Streng[16] | Coblenz den 2. Juny 1817.
397 | - | Krautscheid | Anne Cath. Solscheid, geb. Klein[17] |Coblenz den 8. Nov. 1817.“

[13] wohl Anna Catharina Schöneberg, geboren am 14.03.1752 in Hinterplag als Tochter von Johann Peter Schöneberg und Anna Gertrud Hinterplag, verstorben am 14.07.1822 in Schöneberg. Sie war verheiratet mit Ägidius Heuser, der am 15.12.1812 ebenfalls in Schöneberg verstorben ist [FB Asbach, Nr. 3654, Nr. 2644].

[14] wohl Maria Elisabeth Bungarten, geboren am 08.09.1771 in Wallroth als Tochter von Johann Matthias Bungarten und Maria Gertrud Ottersbach, verstorben am 16.03.1819. Sie war verheiratet mit Johann Peter Manroth, der am 06.04.1815 in Bühlingen verstarb [FB Neustadt, Nr. 1550, Nr. 3327].

[15] Kein eindeutiger Nachweis in [KB Neustadt]

[16] Maria Anna Streng, verheiratet mit Peter Staudenmeyer alias Staudenmann, 10 Kinder, davon 9 1807 bis 1828 geboren und getauft in Asbach, wovon 8 im Kindesalter verstarben. Am 07.01.1841 in Asbach zweite Ehe mit Johann Anton Pees. Verstorben am 10.08.1853 in Asbach [FB Asbach, Nr. 4465].

[17] wohl Anna Catharina Klein, geb. 07.1772 in Burglahr als Tochter von Joh. Klein und Maria Agnes Pott, verheiratet mit Johann Anton Solscheid aus Krautscheid [FB Oberlahr, Nr. 360, FB Asbach, Nr. 4445].

Lauf. Nro.	Kreis.	Wohnort.	Vor- und Zuname.	Approbation.
383	Neuwied	Dierdorf	Catharina Willach	Dierdorf.
384	—	idem	Eva Catharina Schnell	Dierdorf.
385	—	Linkenbach	Marie Christine Roll	Ehrenbreitstein
386	—	Raubach	Marie Catharine Schwicher	Dierdorf.
387	—	Puderbach	Anne Marie Hachenberg	Ehrenbreitstein.
388	—	Albertshofen	Catharina Margaretha Beyer	Ehrenbreitstein.
389	—	Großmaischeid	Catharina Magdalena Buhr	Dierdorf.
390	—	Isenburg	Anne Catharina Reichhard	Dierdorf.
391	—	Wilscheid	Margaretha Flach	Ehrenbreitstein.
392	—	Siebenmorgen	Anna Eva Eudenbach	Ehrenbreitstein.
393	—	Schöneberg	Anne Catharina Wittib Heusser	Bonn.
394	—	Bühlingen	Elisabetha Wittib Manroth	Ehrenbreitstein.
395	—	idem	Timothea Hecken Ehefrau	Ehrenbreitstein.
396	—	Asbach	Anne Mar. Stautemeier, geb. Streng	Coblenz den 2. Juny 1817.
397	—	Krautscheid	Anne Cath. Solscheid, geb. Klein	Coblenz den 8. Nov. 1817.

Nro. 27 vom 4. August 1818, S. 198

„Der Apotheker Zander[18] ist von der Königl. Regierung unterm 14. July ermächtigt worden, die von ihm in Neustadt, Kreis Neuwied, neu errichtete Apotheke zu eröffnen."

Der Apotheker Zander ist von der Königl. Regierung unterm 14. July ermächtigt worden, die von ihm in Neustadt, Kreis Neuwied, neu errichtete Apotheke zu eröffnen.

Nro. 14 vom 28.04.1818, Oeffentlicher Anzeiger Nr. 12

„Auf Montag den 18ten May d. J., Vormittags 9 Uhr, soll die Erbauung der Pfarrei-Scheune zu Neustadt[19], unter annehmlichen Bedingungen dem Wenigstnehmenden bei öffentlicher Versteigerung, auf der Schreibstube des Unterzeichneten überlassen werden. Die hierzu lusttragende Werkverständige belieben sich an bemeldetem Tag und Stunde hieselbst einzufinden.

Neustadt den 18. April 1818.

---

[18] Johann Leopold Zander, ggf. aus Ahrweiler stammend, von Beruf „Pharmacopola" (Apotheker), verehelicht mit Maria Antonetta Bender. Die ersten beiden 1817 und 1819 geborenen Söhne wurden noch in Neustadt getauft, alle weiteren Kinder in Asbach [FB Neustadt, Nr. 2826, FB Asbach, Nr. 6548]. Maria Scho-Backes merkt dazu an: „Am 14. Juli 1818 erlaubte die Regierung Apotheker Zander, seine in Asbach neu errichtete Apotheke zu eröffnen. Als Standort der Apotheke wurde im Amtsblatt irrtümlicherweise Neustadt an der Wied angegeben" (Maria Scho-Backes: Preussische Apothekenverwaltung: Die Entwicklung des Apothekenwesens im Regierungsbezirk Koblenz (1816-1914), 1992, S. 14, Fußnote 14, http://books.google.de/books?ei=ISE-ULn0DsT80QWV54GwCQ). Dem widerspricht aber die Taufe der ersten beiden Kinder in Neustadt. Im Landeshauptarchiv Koblenz existiert zu „Zander, Apotheker in Asbach" im Bestand 016.01.02.07 „Kurpfuscherei; Strafsachen gegen Medizinalpersonen" eine Sachakte 2894 mit dem Titel „Medizinalkontraventionen überwiegend Selbstdispensieren von Arzneimitteln" aus dem Jahr 1821.

[19] Die Anzeige bezieht sich womöglich auf einen Vorgängerbau der später so genannten „Kohburg" in der Weiherau, s. [Neustadt 1929, S. 50], s. auch Jahrgang 1841.

Der Bürgermeister,

Weissenfels[20].“

Auf Montag den 18ten May d. J., Vormittags 9 Uhr, soll die Erbauung der Pfarrei-Scheune zu Neustadt, unter annehmlichen Bedingungen dem Wenigstnehmenden bei öffentlicher Versteigerung, auf der Schreibstube des Unterzeichneten überlassen werden. Die hierzu lusttragende Werkverständige belieben sich an bemeldetem Tag und Stunde hieselbst einzufinden.

Neustadt den 18. April 1818.

Der Bürgermeister,

Weissenfels.

Nro. 14 vom 28. April 1818, Oeffentlicher Anzeiger Nr. 18 als Beilage

„Auf Dienstag den 19ten May d. J., Vormittags 9 Uhr, soll die Reparatur an dem Dache der Kapelle Uetgenbach, dann Nachmittags 2 Uhr die Reparatur an dem Schulhause auf der Heiden[21], und zum Bedarf der Schule neue Tische und Bänke unter annehmlichen Bedingungen dem Wenigstnehmenden bei öffentlicher Versteigerung, erstere auf dem Hof Uetgenbach[22], letztere in dem Schulhause auf der Heide durch Unterzogenen überlassen werden. Die hierzu lusttragende Werkverständige belieben sich an bemeldetem Ort, Tag und Stunde daselbst einzufinden.

Neustadt den 18. April 1818.

Der Bürgermeister,

Weissenfels“

Auf Dienstag den 19ten May d. J., Vormittags 9 Uhr, soll die Reparatur an dem Dache der Kapelle zu Uetgenbach, dann Nachmittags 2 Uhr die Reparatur an dem Schulhause auf der Heiden, und zum Bedarf der Schule neue Tische und Bänke unter annehmlichen Bedingungen dem Wenigstnehmenden bei öffentlicher Versteigerung, erstere auf dem Hof Uetgenbach, letztere in dem Schulhause auf der Heide durch Unterzogenen überlassen werden. Die hierzu lusttragende Werkverständige belieben sich an bemeldtem Ort, Tag und Stunde daselbst einzufinden.

Neustadt den 18. April 1818.

Der Bürgermeister,

Weissenfels.

Nro. 36 vom 29. September 1818, S. 276

„Nachträgliche Liste der qualifizirten Medizin-Personen im Regierungs-Bezirk von Coblenz.

Apotheker.

N. | Kreis. | Wohnort. | Vor- u. Zunamen. | Approbation. | Qualität.

(…)

6 | Neuwied | Neustadt an der Wiedbach | Leopold Zander[23] | Berlin den 20. Januar 1818 | Apotheker

(…)“

6	Neuwied	Neustadt an der Wiedbach	Leopold Zander	Berlin den 20. Januar 1818.	Apotheker.

[20] Es handelt es sich wohl um (Johann) Hermann Weißenfels, geb. 08.04.1776 [FB Neustadt, Nr. 2658], der auf der 1818 gegossenen Glocke der Neustädter Kirche als Pate genannt wird. Er wird bereits 1814 als Landhauptmann bei den Miliz-Compagnien des Bataillons Altenwied genannt: „Die Landobristenstelle bei dem Bataillon Altenwied ist dem herzoglichen Amtmann Reinhard zu Neuerburg ... übertragen und zu Landhauptleuten bei den Miliz-Kompagnien desselben Bataillons sind ernannt worden: Handelsmann Schwamborn zu Asbach, Joseph Limpach zu Hußen, Anton Stockhausen von Vettelschoß, Herrman Weißenfels von Neustadt, und Stadtschultheiß Pasch zu Waldbreitbach“ [Verordnungsblatt des Herzogtums Nassau, 6. Jahrgang 1814, No. 12 vom 7. May 1814, S. 49, http://books.google.de/books?id=xA9GAAAAcAAJ].

[21] In Heide befand sich die nach Verordnung von 1787 errichtete Schule für die ehemalige Gemeinde Schöneberg [Asbach 1990, S. 515].

[22] Der Hof Ütgenbach bestand bis etwa 1850 [Asbach 1990, S. 535].

[23] s. Anmerkung beim Jahrgang 1818 zu Johann Leopold Zander, dem späteren Apotheker in Asbach [FB Neustadt, Nr. 2826, FB Asbach, Nr. 6548].

Amts-Blatt der Königlichen Regierung zu Coblenz Jahrgang 1819

Quellen:

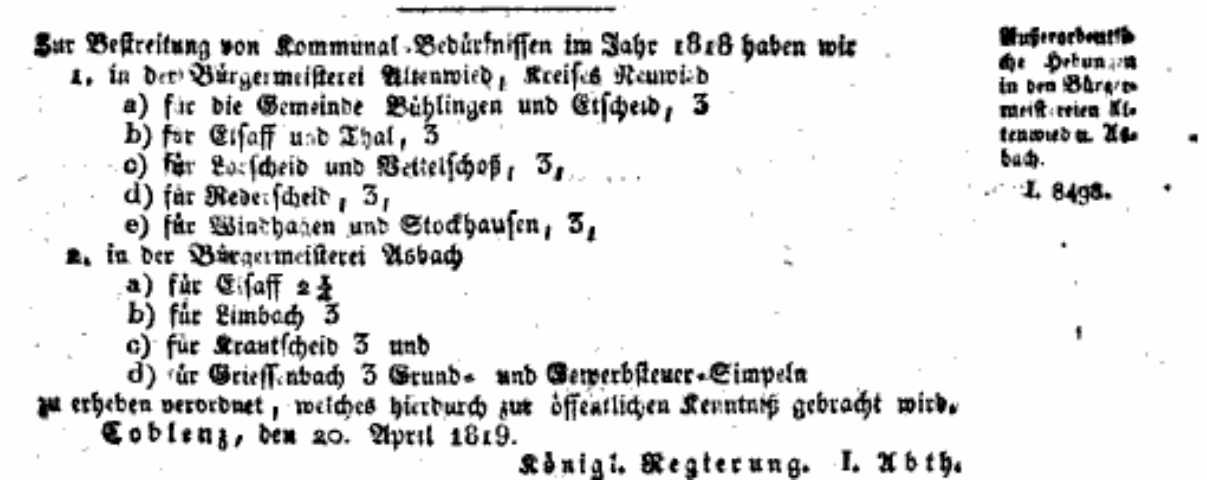
Google Books: http://books.google.de/books?id=rhIDAAAAcAAJ

MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014783-8

Nro. 24 vom 29. April 1819, S. 224

„Außerordentliche Hebungen in den Bürgermeistereien Altenwied u. Asbach. I. 8498.
Zur Befreiung von Kommunal-Bedürfnissen im Jahr 1818 haben wir
1. in der Bürgermeisterei Altenwied, Kreises Neuwied
   a) für die Gemeinde Bühlingen und Etscheid, 3
   b) für Elsaff und Thal, 3
   c) für Lorscheid und Vettelschoß, 3,
   d) für Rederscheid, 3,
   e) für Windhagen und Stockhausen, 3,
2. in der Bürgermeisterei Asbach
   a) für Elsaff 2 ½
   b) für Limbach 3
   c) für Krautscheid 3 und
   d) für Griessenbach 3 Grund- und Gewerbsteuer-Simpeln

zu erheben verordnet, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Coblenz, den 20. April 1819
Königl. Regierung. I. Abth.“


Zur Bestreitung von Kommunal-Bedürfnissen im Jahr 1818 haben wir
1. in der Bürgermeisterei Altenwied, Kreises Neuwied
a) für die Gemeinde Bühlingen und Etscheid, 3
b) für Elsaff und Thal, 3
c) für Lorscheid und Vettelschoß, 3,
d) für Rederscheid, 3,
e) für Windhagen und Stockhausen, 3,
2. in der Bürgermeisterei Asbach
a) für Elsaff 2 ½
b) für Limbach 3
c) für Krautscheid 3 und
d) für Griessenbach 3 Grund- und Gewerbsteuer-Simpeln
zu erheben verordnet, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Coblenz, den 20. April 1819.
Königl. Regierung. I. Abth.

Außerordentliche Hebungen in den Bürgermeistereien Altenwied u. Asbach.
I. 8498.

Nr. 28 vom 19. Mai 1819, Oeffentlicher Anzeiger als Beilage

„Alle diejenige, welche an dem gesammten Amt Altenwied, Bürgermeisterei Asbach, Neustadt und Altenwied, oder an einzelnen Gemeinden dieser Bürgermeistereien, aus irgend einem Grunde rechtliche Forderungen zu haben vermeinen, haben diese in einem Termin von 3 Monaten, und zwar den 23ten July d. J., Morgens 9 Uhr, auf der Schreibstube des H.ren Bürgermeister Klein[24] zu Löhe, vor dem Unterzeichneten geltend vorzubringen, weil Forderungen dieser Art späterhin nicht mehr angenommen werden können. Löhe den 23ten April 1819.

Der Bürgermeister von Asbach, Klein

[24] Josef Klein aus Hussen bei Löhe, von 1817 bis zum Mai 1823 erster Bürgermeister der Bürgermeisterei Asbach [Asbach 1990, S. 44, S. 47]. Josef Schäfer nennt ihn in [Asbach 1980, S. 17] Johann Matthias Klein.

von Neustadt, Weissenfels.
von Altenwied, Munroth[25]“

Alle diejenige, welche an dem gesammten Amt Altenwied, Bürgermeisterei Asbach, Neustadt und Altenwied, oder an einzelnen Gemeinden dieser Bürgermeistereien, aus irgend einem Grunde rechtliche Forderungen zu haben vermeinen, haben diese in einem Termin von 3 Monaten, und zwar den 23ten July d. J., Morgens 9 Uhr, auf der Schreibstube des Herrn Bürgermeister Klein zu Löhe, vor dem Unterzeichneten geltend vorzubringen, weil Forderungen dieser Art späterhin nicht mehr angenommen werden können.

Löhe den 23ten April 1819.

Der Bürgermeister von Asbach, Klein.
von Neustadt, Weissenfels.
von Altenwied, Munroth.

[25] Es muss eher Manroth heißen. Auf der 1818 gegossenen Glocke der Neustädter Kirche wird ein Bürgermeister Manroth aus Rüddel als Glockenpate genannt. Lahr zitiert 1998 den Vornamen als „JOSEPH“, Runkel 1930 als „Marx“ (Marcus?) [Lahr 1998, S. 22; Heimatblatt 1930, S. 11]. Es kann sich um Marcus Joseph Manroth aus Rüddel handeln, geb. am 21.12.1767 in Rüddel als Sohn von Peter Manroth und Anna Catharina Klopp, verh. mit Anna Gertrud Rüddel [FB Neustadt, Nr. 1543].

Amts-Blatt der Preußischen Regierung Koblenz Jahrgang 1820

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=KhMDAAAAcAAJ

MDZ http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014784-3

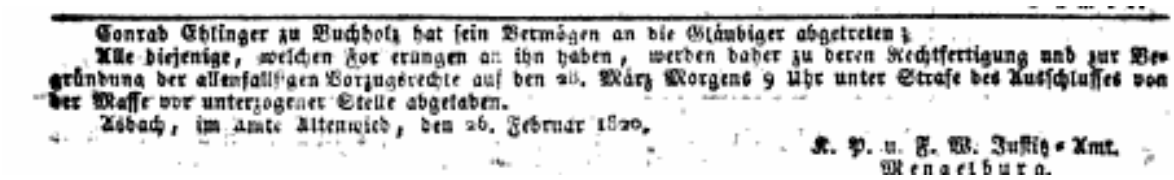
Nro. 11 vom 13. März 1820, Oeffentlicher Anzeige Nr. 7 als Beilage

Anmerkung: identischer Text ist ebenfalls in Nro. 12 vom 16.3.1820, S. 98 erschienen

„Conrad Ehlinger[26] zu Buchholz hat sein Vermögen an die Gläubiger abgetreten.
Alle diejenige, welchen Forderungen an ihn haben, werden daher zu deren Rechtfertigung und zur Begründung der allenfälligen Vorzugsrechte auf den 20. März Morgens 9 Uhr unter Strafe des Ausschlusses von der Masse vor unterzogener Stelle abgeladen.

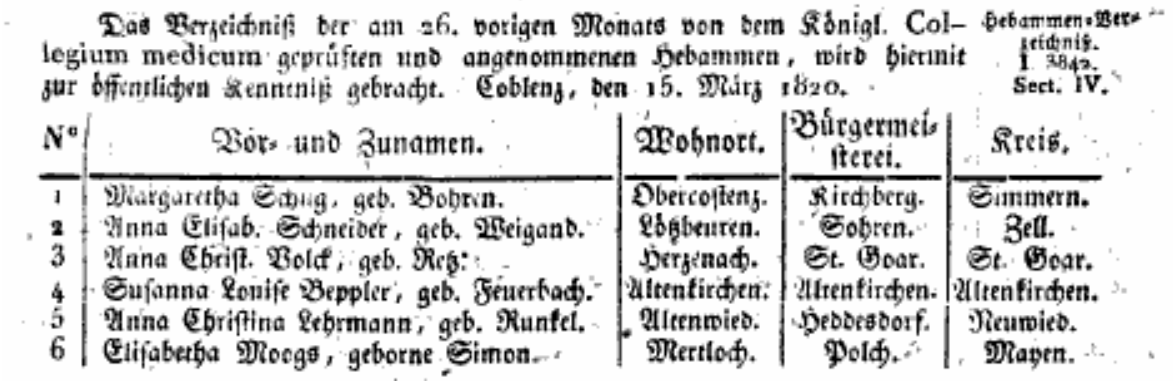
Asbach, im Amte Altenwied, den 26. Februar 1820.

K. P. u. F.W. Justiz-Amt.
Mengelburg.[27]“


Conrad Ehlinger zu Buchholz hat sein Vermögen an die Gläubiger abgetreten;
Alle diejenige, welchen Forderungen an ihn haben, werden daher zu deren Rechtfertigung und zur Begründung der allenfälligen Vorzugsrechte auf den 20. März Morgens 9 Uhr unter Strafe des Ausschlusses von der Masse vor unterzogener Stelle abgeladen.
Asbach, im Amte Altenwied, den 26. Februar 1820.
K. P. u. F. W. Justiz-Amt.
Mengelburg.

Nro. 13 vom 27. März 1820, S. 99

„Hebammen-Verzeichnis. I. 3849 Sect. IV.
Das Verzeichnis der am 26. vorigen Monats von dem Königl. Collegium medicum geprüften und angenommenen Hebammen, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Coblenz, den 15. März 1820.
No. | Vor- und Zunamen. | Wohnort. | Bürgermeisterei.| Kreis.
(…)
5 | Anna Christina Lehrmann, geb. Runkel | Altenwied[28] | Heddesdorf. | Neuwied.
(…)“


Das Verzeichniß der am 26. vorigen Monats von dem Königl. Collegium medicum geprüften und angenommenen Hebammen, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Coblenz, den 15. März 1820.

Hebammen-Verzeichniß. I. 3849. Sect. IV.

N°	Vor- und Zunamen.	Wohnort.	Bürgermeisterei.	Kreis.
1	Margaretha Schug, geb. Bohrn.	Obercostenz.	Kirchberg.	Simmern.
2	Anna Elisab. Schneider, geb. Weigand.	Lötzbeuren.	Sohren.	Zell.
3	Anna Christ. Volck, geb. Retz.	Herzenach.	St. Goar.	St. Goar.
4	Susanna Louise Beppler, geb. Feuerbach.	Altenkirchen.	Altenkirchen.	Altenkirchen.
5	Anna Christina Lehrmann, geb. Runkel.	Altenwied.	Heddesdorf.	Neuwied.
6	Elisabetha Moogs, geborne Simon.	Mertloch.	Polch.	Mayen.

[26] Wohl Johann Conrad Ellingen, geb. am 23.04.1788 in Buchholz als Sohn von Anton Ellinger und Anna Timothea Schmitz, verehelicht vor 10.1806 mit Elisabeth Bröchen (alias Broich, Broch, Bruch), verstorben in Buchholz am 03.11.1843, 7 Kinder geboren in Buchholz [FB Asbach, Nr. 3516]

[27] Lautet korrekt wohl Mengelberg, s.o.

[28] Angesichts der Zuordnung zur Bürgermeisterei Heddesdorf ist hier wohl eher Altwied gemeint.

Nro. 18 vom 6. Mai 1822, Oeffentlicher Anzeiger No. 6 als Beilage

„Oeffentliche Vorladung.

In der Debitsache des Hofraths und Doctoris medic. Herrn Constantin von Schönebeck[29] von Düsternau, jetzt zu Eitorf, ist unterm 18. Januar 1821 ein Vergleich zu Stande gekommen.

Obgleich die Mehrzahl der Creditoren diesem Vergleiche beigetreten ist, so ist doch wegen der Protestation einiger Creditoren ein rechtliches Bekenntniß nothwendig geworden.

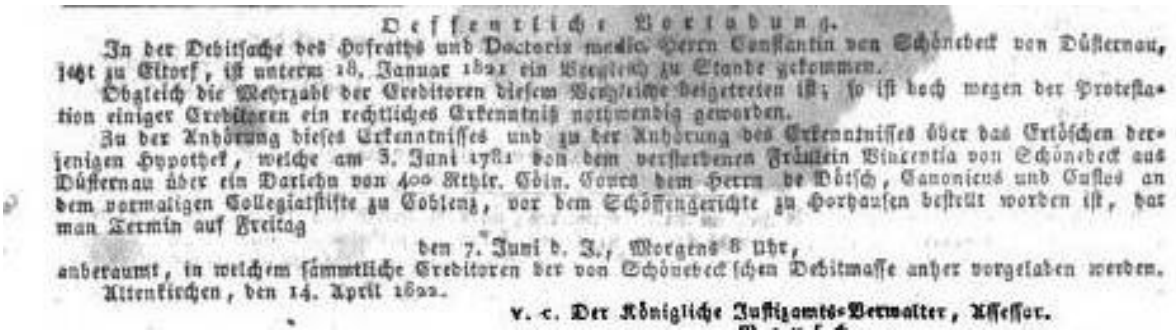
Zu der Anhörung dieses Erkenntnisses und zu der Anhörung des Erkenntnisses über das Erlöschen derjenigen Hypothek, welche am 3. Juni 1781 von dem verstorbenen Fräulein Vincentia von Schönebeck aus Düsternau über ein Darlehn von 400 Rthlr. Cöln. … dem Herrn de Dötsch, Canonicus und Custos an dem vormaligen Collegiatstifts zu Coblenz, vor dem Schöffengerichte zu Horhausen bestellt worden ist, hat man Termin auf Freitag

den 7. Juni d.J., Morgens 8 Uhr

anberaumt, in welchem sämmtliche Creditoren der von Schönebeckschen Debitmasse aunher vorgeladen werden.

Altenkirchen, den 14. April 1822.

v.c. Der Königliche Justizamts-Verwalter, Assessor …“


Oeffentliche Vorladung.

In der Debitsache des Hofraths und Doctoris medic. Herrn Constantin von Schönebeck von Düsternau, jetzt zu Eitorf, ist unterm 18. Januar 1821 ein Vergleich zu Stande gekommen.

Obgleich die Mehrzahl der Creditoren diesem Vergleiche beigetreten ist, so ist doch wegen der Protestation einiger Creditoren ein rechtliches Erkenntniß nothwendig geworden.

Zu der Anhörung dieses Erkenntnisses und zu der Anhörung des Erkenntnisses über das Erlöschen derjenigen Hypothek, welche am 3. Juni 1781 von dem verstorbenen Fräulein Vincentia von Schönebeck aus Düsternau über ein Darlehn von 400 Rthlr. Cöln. Cours dem Herrn de Dötsch, Canonicus und Custos an dem vormaligen Collegiatstifte zu Coblenz, vor dem Schöffengerichte zu Horhausen bestellt worden ist, hat man Termin auf Freitag

den 7. Juni d. J., Morgens 8 Uhr,

anberaumt, in welchem sämmtliche Creditoren der von Schönebeckschen Debitmasse anher vorgeladen werden.

Altenkirchen, den 14. April 1822.

v. c. Der Königliche Justizamts-Verwalter, Assessor.

Nro. 19 vom 8. Mai 1820, S. 164f

„Fruchtversteigerung.

In Gemäßheit vorliegender Regiminal-Verfügung vom 13. Februar d. J. sollen die auf verschiedenen Mühlen im Amt Altenwied sich befindende 17 Malter 7 Sömmer 6 Pint Roggen – vorbehaltlich höherer Genehmigung – an den Meistbietednen zum Verkauf ausgesetzt werden.

Die Steigliebhaber[30] werden eingeladen sich Freitag am 12. Mai f. J., Vormittags 10 Uhr, zu Asbach in der Behausung des Herrn Steuer-Empfängers Schwamborn[31] einzufinden.

---

[29] s. Anmerkung zu Bernhard Constantin von Schoenebeck beim Jahrgang 1818. Die Versteigerung des Gutes Düsternau, auf dem er seine Jugend verbrachte, im Rahmen des Konkursverfahrens hat er nie verwunden. Er lastete den Konkurs seinen Kindern aus erster Ehe an und enterbte diese.

[30] Steigliebhaber nennt man heute Auktionsteilnehmer.

[31] Ein „Handelsmann“ Schwamborn aus Asbach wird bereits 1814 als Landhauptmann bei den Miliz-Compagnien des Bataillons Altenwied genannt (s. Anmerkung zu Weißenfels unter Jahrgang 1818). Es ist möglich, dass es sich um den 1761 geborenen Sohn Conrad (Gottfried) Engelbert des Altenwieder Gerichtsschöffen Joh. Heinr. Wilh. Schwamborn handelt [FB Asbach, Nr. 1730], der am 11.06.1786 in Linz Maria Josepha Büttgenbach heiratete. Ein als „Steuer und Kommunalempfänger“ und „Gastwirt zu Asbach“ bezeichneter Engelbert Schwamborn wird 1817 im Zusammenhang mit der Tuchfabrik Kleinschmit & van Halfern in Aachen-Burtscheid genannt [Sebastian Beck: Die Tuchfabrikanten in Burtscheid bei Aachen im 19. Jahrhundert, in: Aachener Geschichtsverein, Band 106, 2004, http://books.google.de/books?id=EZT8DU4mrUYC]. Ein Engelbert Schwamborn (1797-1862) gründete in Aachen u.a. die Tuchfabrik Schwamborn und Bischoff. Er war Beigeordneter der Stadt Aachen [Wikipedia] und 1851 Abgeordneter im Rheinischen Provinzial-Landtags [Verhandlungen des Rheinischen Provinzial-Landtages 1841-1933, ULB Düsseldorf, http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:061:1-6656]. Es könnte sich um den 1797 in Linz geborenen Sohn Peter Engelbert Josef von Conrad Gottfried Engelbert Schwamborn handeln. Die Beziehung zw. den Tuchfabrikanten Schwamborn in Aachen und Schwamborn in Asbach und Linz gilt es aber noch zu

Neuwied, den 23. April 1820.

Königliche Kreis-Casse der Kreise Neuwied und Linz.“

Fruchtversteigerung. In Gemäßheit vorliegender Regiminal-Verfügung vom 13. Februar d. J. sollen die auf verschiedenen Mühlen im Amt Altenwied sich befindende 17 Malter 7 Sömmer 6 Pint Roggen — vorbehaltlich höherer Genehmigung — an den Meistbietenden zum Verkauf ausgesetzt werden.

Die Steigliebhaber werden daher eingeladen sich Freitag am 12. Mai l. J., Vormittags 10 Uhr, zu Asbach in der Behausung des Herrn Steuer-Empfängers Schwamborn einzufinden. Neuwied, den 23. April 1820.

Königliche Kreis-Casse der Kreise Neuwied und Linz.

Nro. 24 vom 12. Juni 1820, S. 206

„Gemeinde-Steuer-Erhebung betr. I. …453 Sect. III. Zur Bestreitung gemeinheitlicher Bedürfnisse pro 1820 haben wir in den Bürgermeistereien Neustadt und Asbach, Kreises Neuwied, für die Gemeinde Bertenau 3, für Schöneberg 1, für Rahms 3, für die Haunschaft Elsaff 1, für Limbach 1, für Krautscheid 1 1/2, und für Griessenbach 1 1/4, Grund und Gewerbsteuer-Simpel zu erheben verordnet. Coblenz, den 26. Mai. 1820.“

Gemeinde-Steuer-Erhebung betr. I. 453. Sect. III. Zur Bestreitung gemeinheitlicher Bedürfnisse pro 1820 haben wir in den Bürgermeistereien Neustadt und Asbach, Kreises Neuwied, für die Gemeinde Bertenau 3, für Schöneberg 1, für Rahms 3, für die Haunschaft Elsaff 1, für Limbach 1, für Krautscheid 1½, und für Griessenbach 1¼, Grund- und Gewerbsteuer-Simpel zu erheben verordnet. Coblenz, den 26. Mai. 1820.

Nro. 30 vom 25. July 1820, Oeffentlicher Anzeiger Nr. 17 als Beilage

„An die hiesige Dorfschule wird ein katholischer Hülfslehrer für das künftige mit November dieses Jahres anfangende Schuljahr gesucht. Candidaten, welche sich zur Annahme dieser Stelle geneigt finden, wollen sich unter Beibringung der erforderlichen Zeugnisse bei Unterzeichnetem melden.

Asbach im Amte Altenwied, Kreis Neuwied, den 8ten Julius 1820.

Schwammborn[32], Vicarius.“

An die hiesige Dorfschule wird ein katholischer Hülfslehrer für das künftige mit November dieses Jahrs anfangende Schuljahr gesucht. Candidaten, welche sich zur Annahme dieser Stelle geneigt finden, wollen sich unter Beibringung der erforderlichen Zeugnisse bei Unterzeichnetem melden.

Asbach im Amte Altenwied, Kreis Neuwied, den 8ten Julius 1820.

Schwammborn, Vicarius.

Nro. 32 vom 7. August 1820, Oeffentlicher Anzeiger Nr. 18 als Beilage

„Anzeigen.

Der im Jahr 1749 in Churkölnische Kriegsdienste getretene und seitdem abwesende Peter Ditscheid[33] von Ditscheid, Amts Altenwied, oder dessen Erben, werden andurch abgeladen, das unter vormundschaftlicher Verwaltung stehende Vermögen von 269 Rthlr. 51 Stüber, 4 Heller in einer hierzu bestimmten Zeit von drei Monaten in Emfang zu nehmen, unter dem Nachtheil, daß dasselbe sonst den nächsten Anverwandten ohne Caution,

---

verifizieren.Conrad Engelbert Schwamborns 1817 in Asbach geborener Enkel Konrad Joseph Engelbert Schwamborn heiratete und lebte auf jeden Fall in Aachen [http://www.schneidermuch.de].

[32] Peter Josef Schwamborn, am 09.11.1758 als Sohn des Altenwieder Gerichtsschöffen Johann Wilhelm Heinrich Schwamborn und der Maria Helena Limbach geboren, war Vikar in Asbach und ist dort am 15. Dezember 1827 verstorben [Asbach 1980, S. 259; FB Asbach Nr. 1730].

[33] vielleicht Peter Ditscheid, geb. am 19.04.1722 in Ditscheid als Sohn von Peter Ditscheid und Anna Elisabeth Kann [FB Asbach, Nr. 2695/4].

übergeben werden solle.

Asbach, den 22ten Julius 1820. K. P. F. W. Justiz-Amt.
Mengelberg.[34]“

Anzeigen.

Der im Jahr 1759 in Churkölnische Kriegsdienste getretene und seitdem abwesende Peter Ditscheid von Ditscheid, Amts Altenwied, oder dessen Erben, werden anburch abgeladen, das unter vormundschaftlicher Verwaltung stehende Vermögen von 269 Rthlr. 51 Stüber 4 Heller in einer hierzu bestimmten Frist von drei Monaten in Empfang zu nehmen, unter dem Nachtheil, daß dasselbe sonst den nächsten Anverwandten, ohne Caution, übergeben werden solle.

Asbach, den 22ten Julius 1820. K. P. F. W. Justiz-Amt.
Mengelberg.

Nro. 46 vom 6. November 1820, S. 445

„Chronik der öffentlichen Behörden.
(…)
Der bisherige Vikar zu Neustadt, Johann Cremer, ist am 1. September a.c. zum Succursalpfarrer[35] in Münster, Kreis Kreuznach, ernannt.
(…)
Coblenz, den 25. Oktober 1820.“

Chronik der öffentlichen Behörden.

Der bisherige Vikar zu Freilaubersheim, Thomas Schneeberger, ist am 1. Juli a. c. zum Succursalpfarrer in Waldhilkersheim, Kreis Kreuznach, ernannt.

Der bisherige Vikar zu Abenau, Gerhard Neubusch, ist am 15. Juli a. c. an die Stelle des am nämlichen Tage entlassenen Pfarrer Joh. Bapt. May, zum Succursal-Pfarrer in Montreal, Kreis Mayen, ernannt.

Der bisherige Vikar zu Niederzissen, Joh. Jos. Retz, ist am 1. September a. c. zum Succursal-Pfarrer in Norath, Kreis St. Goar, ernannt.

Der bisherige Vikar zu Neustadt, Johann Cremer, ist am 1. September a. c. zum Succursalpfarrer in Münster, Kreis Kreuznach, ernannt.

Der Succursal-Pfarrer, Christian Breuer zu Nachtsheim, Kreis Mayen, ist am 15. September a. c. in gleicher Eigenschaft nach Niederfell, Kreis St. Goar, versetzt.

Der Succursal-Pfarrer Gerhard Decker zu Holzweiler, Kreis Ahrweiler, hat am 15. August a. c. resignirt.

Der Succursal-Pfarrer Anton Krupp zu Ramersbach, Kreis Ahrweiler, starb am 26. September a. c.

Coblenz, den 25. Oktober 1820.

Nro. 48 vom 21. November 1820, Oeffentlicher Anzeiger No. als Beilage

„Folgende aus hiesigem Amt, die unter dem Nassauischen Militair gestanden – in den Listen weder todt noch desertirt angegeben – sondern blos bis jetzt noch vermißt sind:

[34] Heinrich Joseph Anton Mengelberg, Gerichtsschreiber, Amtmann, Amtsrat im Amte Altenwied. Er stammt aus der angesehenen Beamten- und Künstlerfamilie Mengelberg aus Linz am Rhein, wo er um 1766 als Sohn von Johann Caspar Mengelberg und Maria Ursula Stephanie geboren wurde [FB Asbach, Nr. 4158, s.a. Nr. 4159]. Er wird 1813 als Justizrath des Fürstlich-Wied-Runkelischen Justizamtes im Amte Altenwied genannt [Staats- und Adreß-Calender des Herzogthums Nassau für das Jahr 1813, Wiesbaden 1813, S. 13, http://books.google.de/books?id=4IIAAAAAcAAJ]. Er ist verstorben am 23.05.1825 in Asbach (s.a. [Gensicke 1958, S. 511], dieser gibt den 23.V.1815 an). Seine Ehefrau war Anna Jacobina Schwamborn, Tochter des Altenwieder Gerichtsschöffen Joh. Heinr. Wilh. Schwamborn [FB Asbach, Nr. 1730]. Sie wird 1818 als Patin der Neustädter Kirchenglocke genannt [Heimatblatt 1930; Lahr 1978].

[35] Hilfspfarrer einer sog. Sukkursalpfarrei (Filialpfarrei)

(…)

Carl Krämer[36], von Altenwied.
Johannes Runckel[37] daselbst.

(…)

Diesen ist, im Fall sie noch vorhanden, zur Meldung eine 6 wöchentliche Frist gesetzt, sonst das Vermögen dem nächsten Verwandten gegen Caution übergeben werden soll.
Heddesdorf, den 1. November 1820.

Königlich Preußisches und Fürstlich Wiedisches Amt.
Helffrich“

Folgende aus hiesigem Amt, die unter dem Nassauischen Militair gestanden — in den Listen weder todt noch desertirt angegeben — sondern blos bis jetzt noch vermißt sind:
Johann Wilhelm Zeuz, von Hullenberg.
Johann Wilhelm Werth, von Gönnersdorf.
Roland Krumscheid daselbst.
Peter Dierdorf, von Vollendorf.
Jacob Wilhelm Simonis, von Rodenbach.
Johannes Sterz, von Niederbieber.
Carl Krämer, von Altenwied.
Johannes Runckel daselbst.
Georg Friedrich Wampfler, von Rengsdorf.
Johann Paul Reinhard daselbst.
Georg Wilhelm Runkel, von Bonefeld.
Friedrich Wilhelm Rudig daselbst.
Johann Wilhelm Kleinmann, von Harbert.
Johann Paul Jost, von Ehlscheid.
Johann Christ Enders, zu Ruscheid.
Johannes Conrad Tros daselbst.
Friedrich Kutscher, von Meimborn.
Michael Eisenhard daselbst.
Johannes Seufer daselbst.
Johann Christ Rödig, zu Hümmrich.
Diesen ist, im Fall sie noch vorhanden, zur Meldung eine 6 wöchentliche Frist gesetzt, sonst das Vermögen den nächsten Verwandten gegen Caution übergeben werden soll.
Heddesdorf, den 1. November 1820.
Königlich Preußisches und Fürstlich Wiedisches Amt.
Helffrich.

Nro. 51 vom 12. December 1820, Kalender-Anzeige pro 1821

Identische Anzeige in Nro. 52 und 54

„Edictal-Ladung.

Der Königlich Preußische Justizsenat zu Thal Ehrenbreitstein hat dem unterzeichneten Justizbeamten den Auftrag erteilt, in dem bereits in dem Jahr 1806 vor der vorhin Sayn-Hachenburgischen Regierung zu Hachenburg eingeleiteten, aber durch Kriegsjahre, und durch andere Hindernisse bis hierhin unbeendigt gebliebenen Schuldenwesen des Hofraths und Doctors Meid., Herrn Constantin von Schönebeck[38] zu Düsternau, einen neuen Statum activerum et passiverum aufzustellen, zugleich auch mit den Gläubigern des Critars einen Nachlassvertrag zu versuchen und abzuschließen.

In Gefolge dieses hohen Auftrags mache ich sämtlichen Schuldnern dieser von Schönebeck’schen Debitmasse bekannt, daß sie von ihren Schuldbeträgen mir sofort Nachricht zu geben, und hierüber bei Vermeidung doppelter Zahlung vorerst von mir Auszahlungsbefugniß zu erwirken haben. -

Sodann fordere ich sämtliche Gläubiger dieser Hofrath von Schönebeck’schen Debitmasse, und zwar nicht allein diejenigen, welche Ansprüche an der Person des Gemeinschuldners, sondern auch die, welche an dem Gute Düsternau Ansprüche zu haben glauben, hiermit auf solche, selbst wenn dieselben früher schon angezeigt wären, so gewiß

Donnerstag, den 18. Januar f. J. 1821 Morgens 8 Uhr

dahier vor mir in der hiesigen Amtsstube gehörig anzuzeigen und liquid zu stellen, als in dem Unterlassungsfalle solche als nicht vorhanden, angesehen, und bei Vertheilung der Masse ganz und gar nicht berücksichtigt werden sollen. -

Diejenigen der in diesem Termin auftretenden Gläubiger, welche alsdann ihre Erklärung über den zu versuchenden und abzuschließenden Nachlaßvertrag nicht abgeben,

---

[36] kein Nachweis in [FB Neustadt, FB Asbach, FB Windhagen]. In der fraglichen Zeit waren etliche Familien Krämer, Kremer in Neustadt ansässig, ein Carl ist nicht darunter.

[37] kein Nachweis in [FB Neustadt].

[38] s. Anmerkung bei Jahrgang 1818 u.f.

werden als der Erklärung von der Mehrzahl der übrigen Gläubiger beigetreten, angesehen werden. -

Uebrigens ist die Bekanntmachung der in diesem Debitwesen weiter nöthigen allgemeinen Erlasse lediglich in der hiesigen Stadt und vor der Kirche zu Flammersfeld zu gewärtigen.

Altenkirchen, den 15. November 1820 Der Justizamtsverrweser,
Assessor Bausch.“

Edictal-Ladung.

Der Königlich Preußische Justizsenat zu Thal Ehrenbreitstein hat dem unterzeichneten Justizbeamten den Auftrag ertheilt, in dem bereits in dem Jahr 1806 vor der vorhin Sayn-Hachenburgischen Regierung zu Hachenburg eingeleiteten, aber durch Kriegsjahre, und durch andere Hindernisse bis hierhin unbeendigt gebliebenen, Schuldenwesen des Hofraths und Doctors Medic., Herrn Constantin von Schönebeck zu Düsternau, ersten neuen Statum activorum et passivorum aufzustellen, zugleich auch mit den Gläubigern des Erbars einen Nachlaßvertrag zu versuchen und abzuschließen.

In Gefolge dieses hohen Auftrags mache ich sämtlichen Schuldnern dieser von Schönebeck'schen Debitmasse bekannt, daß sie von ihren Schuldbeträgen mir sofort Nachricht zu geben, und hierüber bei Vermeidung doppelter Zahlung vorerst von mir Auszahlungsbefugniß zu erwirken haben. —

Sodann fordere ich sämtliche Gläubiger dieser Hofraths von Schönebeck'schen Debitmasse, und zwar nicht allein diejenigen, welche Ansprüche an der Person des Gemeinschuldners, sondern auch die, welche an dem Gute Düsternau Ansprüche zu haben glauben, hiermit auf solche, selbst wenn dieselben früher schon angezeigt wären, so gewiß

Donnerstag den 18. Januar k. J. 1821 Morgens 8 Uhr

dahier vor mir in der hiesigen Amtsstube gehörig anzuzeigen und liquid zu stellen, als in dem Unterlassungsfalle solche als nicht vorhanden, angesehen, und bei Vertheilung der Masse ganz und gar nicht berücksichtigt werden sollen. —

Diejenigen der in diesem Termin auftretenden Gläubiger, welche alsdann ihre Erklärung über den zu versuchenden und abzuschließenden Nachlaßvertrag nicht abgeben, werden als der Erklärung von der Mehrzahl der übrigen Gläubiger beigetreten, angesehen werden. —

Uebrigens ist die Bekanntmachung der in diesem Debitwesen weiter nöthigen allgemeinen Erlasse lediglich in der hiesigen Stadt und vor der Kirche zu Flammersfeld zu gewärtigen.

Altenkirchen, den 15. November 1820.

Der Justizamtsverweser,
Assessor Bausch.

Amts-Blatt der Königlichen Regierung zu Coblenz Jahrgang 1821

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=KxMDAAAAcAAJ

MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014785-9

Nro. 13 vom 2. April 1821, S. 175f

„Aufhebung mehrerer Steuer-Recepturen betr. II. 5202. Nachträglich zu unserer Verfügung vom 19. d. M., im Amtsblatt Nr. 12, wird bekannt gemacht, daß auch die Steuer-Recepturen für die innern Consumtions-Steuern aus dem Gesetze vom 8. Februar 1819 zu Niederbreitbach, Asbach und Friesenhagen aufgehoben und ihre bisherigen Steuer- und Empfangs-Bezirke folgenden Hebestellen zugetheilt worden sind, nämlich:
1) Von dem bisherigen Empfangs-Bezirke Niederbreitbach wird die Bürgermeisterei Neuerburg vereinigt mit dem Spezial-Empfang des Haupt-Steueramts zu Neuwied, die Bürgermeisterei Altenwied aber dem Unter-Steueramte zu Linz zugetheilt;
2) Der Steuer-Bezirk von Asbach wird gleichfalls dem Unter-Steueramte zu Linz zugetheilt.
3) der bisherige Steuer-Bezirk von Friesenhagen wird vereinigt mit der Steuer-Receptur zu Gebhardshayn.
Von der Erscheinung dieser Verordnung an, haben also die bisherigen Orts-Erheber der genannten aufgehobenen Steuer-Recepturen ihre Amtsverrichtungen einzustellen, die Steuerpflichtigen aus diesen Bezirken aber sich an die neuen Hebestellen zu wenden. Coblenz, den 27. März 1821“

Nachträglich zu unserer Verfügung vom 19. d. M., im Amtsblatt Nr. 12, wird bekannt gemacht, daß auch die Steuer-Recepturen für die innern Consumtions-Steuern aus dem Gesetze vom 8. Februar 1819 zu Niederbreitbach, Asbach und Friesenhagen aufgehoben und ihre bisherigen Steuer- und Empfangs-Bezirke folgenden Hebestellen zugetheilt worden sind, nämlich: Aufhebung mehrerer Steuer-Recepturen betr. II. 5202.

1) Von dem bisherigen Empfangs-Bezirke Niederbreitbach wird die Bürgermeisterei Neuerburg vereinigt mit dem Spezial-Empfang des Haupt-Steueramts zu Neuwied, die Bürgermeisterei Altenwied aber dem Unter-Steueramte zu Linz zugetheilt;

2) Der Steuer-Bezirk von Asbach wird gleichfalls dem Unter-Steueramte zu Linz zugetheilt;

3) der bisherige Steuer-Bezirk von Friesenhagen wird vereinigt mit der Steuer-Receptur zu Gebhardshayn.

Von der Erscheinung dieser Verordnung an, haben also die bisherigen Orts-Erheber der genannten aufgehobenen Steuer-Recepturen ihre Amtsverrichtungen einzustellen, die Steuerpflichtigen aus diesen Bezirken aber sich an die neuen Hebestellen zu wenden.

Coblenz, den 27. März 1821.

Nro. 21 vom 30. Mai 1821, Anzeigen

„Oeffentliche Bekanntmachung. Das zu dem Hofrath von Schönebeck'schen[39] Debitwesen gehörige, in dem Wiedbachthal schön gelegene und nur 5 Stunden von dem Rhein entfernte Gut Düsternau soll Donnerstag den 28. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr zu Düsternau selbsten öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.
Dieses Gut umfaßt:
1. an Gebäuden
a) ein großes geräumiges, 9 Stockwerk hohes, 60 Preußsiche Fuß in der Länge und 25 Fuß

[39] S. Anmerkung zu von Schoenebeck bei Jahrgang 1818 u.f.

in der Breite enthaltenes, von Holz erbautes und ausgemauertes Wohnhaus, worin sich 2 Säle, 5 Stuben mit einer Küche, mit einem Backofen, und 3 Keller befinden.
b) ein zwei Stockwerk hohes Brauhaus, 31 Fuß lang, und 19 Fuß breit;
c) eine große wohlgebaute Scheuer, 50 Fuß lang, und 24 Fuß breit.
d) Stallung für 60 Stück Rindvieh.
2. An Ackerländerei 97 Morgen 4 Ruthen,
3. an Wiesen 9 Morgen 87 Ruthen,
4. an Gärten 2 Morgen 91 Ruthen mit vorzüglich vielem und gutem Obstbaumwuchs,
5. an Waldungen 43 Morgen,
6. an Gerechtigkeiten: di Jagd- und Fischerei- und Zehnt-Gerechtigkeit sammt ständigen Grundzinsen u.s.w.
Auf dem Gute läßt sich wegen der Nähe des Wassers und der erforderlichen Baumaterialien eine Fabrik mit großem Vortheil anlegen.
Die Versteigerung wird im Ganzen und im Einzelnen versucht werden, und die Einsicht der sehr annehmlichen Verkaufsbedingungen steht jedem Steiglustigen bei dem Unterzeichneten offen.
Altenkirchen, den 5. Mai 1821.

Der von dem Königl. Preuß. Justizsenat zu Coblenz angeordnete Commissarius.
Rausch.“

Oeffentliche Bekanntmachung.

Das zu dem Hofrath von Schönebeck'schen Debitwesen gehörige, in dem Wiedbachethal schön gelegene und nur 5 Stunden von dem Rhein entfernte Gut Düsternau soll Donnerstag den 28. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr zu Düsternau selbsten öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Dieses Gut umfaßt:

1. an Gebäuden

a) ein großes geräumiges, 2 Stockwerk hohes, 60 Preußische Fuß in der Länge und 25 Fuß in der Breite enthaltendes, von Holz erbautes und ausgemauertes Wohnhaus, worin sich 2 Säle, 5 Stuben mit einer Küche, mit einem Backofen, und 3 Keller befinden.
b) ein zwei Stockwerk hohes Brauhaus, 37 Fuß lang, und 19 Fuß breit;
c) eine große wohlgebaute Scheuer, 50 Fuß lang, und 24 Fuß breit.
d) Stallung für 60 Stück Rindvieh.

2. An Ackerländerei 97 Morgen 4 Ruthen,
3. an Wiesen 9 Morgen 87 Ruthen,
4. an Gärten 2 Morgen 91 Ruthen mit vorzüglich vielem und gutem Obstbaumwuchs,
5. an Waldungen 43 Morgen,
6. an Gerechtigkeiten: die Jagd- und Fischerei- und Zehnt-Gerechtigkeit sammt ständigen Grundzinsen u. s. w.

Auf dem Gute läßt sich wegen Nähe des Wassers und der erforderlichen Baumaterialien eine Fabrik mit großem Vortheil anlegen.

Die Versteigerung wird im Ganzen und im Einzelnen versucht werden, und die Einsicht der sehr annehmlichen Verkaufsbedingungen stehet jedem Steiglustigen bei dem Unterzeichneten offen.

Altenkirchen, den 5. Mai 1821.

Der von dem Königl. Preuß. Justizsenat zu Coblenz angeordnete Commissarius.
Rausch.

Nro. 22 vom 5. Juni 1821, S. 293

„Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung. Gemeinde-Erhebungen betr. I. 3180 Sect. III.
Auf den Grund der abgeschlossenen Büdjets, auf den Antrag des Bürgermeisters und Schöffenraths zu Asbach so wie auch des Königlichen Landraths zu Neuwied ist zur Betreitung der Communal-Ausgaben in der Bürgermeisterei Asbach folgende Erhebung pro 1821 bewilligt worden: in der Gemeinde Limbach 1 Simpel. Krautscheid 1 Simpel. Grissenbach 1 Simpel. Elsaf ½ Simpel. Coblenz, den 18. Mai 1821.“

Auf den Grund der abgeschlossenen Büdjets, auf den Antrag des Bürgermeisters und Schöffenraths zu Asbach so wie auch des Königlichen Landraths zu Neuwied ist zur Bestreitung der Communal-Ausgaben in der Bürgermeisterei Asbach folgende Erhebung pro 1821 bewilligt worden: in der Gemeinde Limbach 1 Simpel. Krautscheid 1 Simpel. Grieffenbach 1 Simpel. Elsaf 1/2 Simpel.
Coblenz, den 18. Mai 1821.

Gemeinde-Erhebungen betr. I. 3180. Sect. III.

Nro. 24 vom 18. Juni 1821, S. 310

„Oeffentliche Bekanntmachung.

Unererwartet eingetretener Verhinderungen wegen kann die von dem Unterzeichneten unterm 5. Mai d.J. auf den 28. Juni festgestetzt gewesene Versteigerung des zur … Hofrath von Schönebeck'schen Debitmasse gehörigen Guts Düsternau erst

Donnerstag, den 17. Juli Vormittags 10 Uhr

zu Düsternau vorgenommen werden.

Altenkirchen, den 1. Juni 1821.

Der, von dem Königl. Preuß. Justizsenat zu Coblenz angeordnete Commissariuas, Amts Assessor Bausch."

Oeffentliche Bekanntmachung.
Unerwartet eingetretener Verhinderungen wegen kann die von dem Unterzeichneten unterm 5. Mai d. J. auf den 28. Juni festgesetzt gewesene Versteigerung des zur ꝛc. Hofrath von Schönebeck'schen Debitmasse gehörigen Guts Düsternau erst
Donnerstag den 12. Juli Vormittags 10 Uhr
zu Düsternau vorgenommen werden.
Altenkirchen, den 1 Juni 1821.
Der von dem Königl. Preuß. Justizsenat zu Coblenz angeordnete Commissarius, Amts-Assessor,

Nro. 28 vom 9. Juli 1821, S. 347

Anmerkung: Die Bestimmung der Ausgabennr. ist nicht eindeutig wegen fehlender und vertauschter Seiten, die No. 28 ist aber wahrscheinlich, da auf S. 349 die Nro. 29 vom 16. Juli 1821 beginnt.

„Zehnten Versteigerung betr. (…)

sodann Freitag als den 27ten, Nachmittags 2 Uhr, der früher der Abtei Heisterbach, nunmehr dem Königlichen Aerarium zugehörige Frucht-Zehnten aus den Bürgermeistereien Neustadt und Altenwied, in der Behausung des Herrn Bürgermeisters Weißenfels[40] zu Neustadt (…) Bendorf, den 3. Juli 1821, Königl. Special-Domainen-Rentei. Wiegand."

5) Der Wein-Zehnten zu Niederbreitbach, einschließlich der in den Weinbergen mit Frucht besaamten Felder; sodann Freitag als den 27ten, Nachmittags 2 Uhr, der früher der Abtei Heisterbach, nunmehr dem Königlichen Aerarium zugehörige Frucht-Zehnten aus den Bürgermeistereien Neustadt und Altenwied, in der Behausung des Herrn Bürgermeisters Weißenfels zu Neustadt; sodann Mittwoch, als den 1. August l. J. Vormittags 10 Uhr, in der Behausung des Herrn Jost Schmitt zu Urbach aus den Gemarkungen Urbach-Kirchdorf, Urbach-Ueberdorf, Niederhofen und Derubach; und endlich den 2. August, als Donnerstags Vormittags 9 Uhr, in der Behausung des Herrn Anton Korn zu Großmayscheid, aus den Gemarkungen Großmayscheid, Kleinmaischeid, Stebbach, Kausen und Grasberger Hof, in der gewöhnlichen Art, dem Meistbietenden öffentlich verlassen werden.
Bendorf, den 3. Juli 1821.
Königl. Special-Domainen-Rentei.
Wiegand.

Nro. 30 vom 23. Juli 1821, S. 360

„Sicherheitspolizei (…) Steckbrief gegen den Deserteur Johann Tuchscherer[41] betr. Der unten näher bezeichnete Deserteur Joh. Tuchscherer aus Neustadt (Kreis Neuwied) ist am 12. d. M. von dem 40sten Infanterie-Regimente aus Luxemburg desertirt. Es werden demnach sämmtliche Orstbehörden unsers Verwaltungs-Bezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu haben, ihn im Betretungs-Falle arretiren, und unter sicherer Bedeckung an den Commandeur des

[40] s. Anmerkung bei Jahrgang 1818

[41] Johann Hermann Tuchschärer, geboren am 04.10.1796 in Neustadt als Sohn des Johannes Tuchschärer und der Eva Schöneberg [FB Neustadt, Nr. 2527].

erwähnten Regiments, Herrn Obrist-Lieutnant von Beaufort zu Luxemburg abliefern zu lassen. Coblenz den 17. Juli 1821.
Signalement: Der obgenannte Joh. Tuchscherer ist 24 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat schwarze Haare, schwarze Augenbraunen, gewöhnliche Nase, dergleichen Mund, rundes Kinn, braune Gesichtsfarbe. – Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit einem runden Hut, einem blauen Ueberrock, schwarz cachimir gestreifter Weste, dergleichen Hose, Halbstiefeln.“

Steckbrief gegen den Deserteur Johann Tuchscherer betr.

Der unten näher bezeichnete Deserteur Joh. Tuchscherer aus Neustadt (Kreis Neuwied) ist am 12. d. M. von dem 40sten Infanterie-Regimente aus Luxemburg desertirt.

Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unsers Verwaltungs-Bezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu haben, ihn im Betretungs-Falle arretiren, und unter sicherer Bedeckung an den Commandeur des erwähnten Regiments, Herrn Obrist-Lieutenant von Beaufort zu Luxemburg abliefern zu lassen. Coblenz den 17. Juli 1821.

Signalement:

Der obgenannte Joh. Tuchscherer ist 24 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat schwarze Haare, schwarze Augenbraunen, gewöhnliche Nase, dergleichen Mund, rundes Kinn, braune Gesichtsfarbe. — Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit einem runden Hut, einem blauen Ueberrock, schwarz cachimir gestreifter Weste, dergleichen Hose, Halbstiefeln.

Nro. 45 vom 29. October 1812, Oeffentlicher Anzeiger No. 24

Identische Anzeige in Nro. 48

„Der Inhaber derjenigen Hypothek, welche am 3. Juni 1781 von dem verstorbenen Fräulein Vincentia von Schönebeck[42] aus Düsternau über ein Darlehn von 400 Rthlr. C.C. dem Herrn de Doetsch, Canonicus und Custos an dem vormaligen Collegiatstift zu Coblenz, vor dem Schöffengerichte zu Horrhausen ausgefertigt worden ist, - und jeder, welcher an dieser Hypothek Ansprüche zu haben glaubt, hat sich dieserhalb so gewiß binnen 6 Wochen von heute an, dahier zu melden, und seine Ansprüche gehörig zu begründen, als sonsten diese Hypothek für ungültig – und jeder Anspruch an dem Erlös aus denen, mit dem Hofrath von Schönebeck’schen Guthe Düsternau verkauften Unterpfänden für erloschen erklärt werden soll.
Altenkirchen, den 15. Oktober 1821.

Im Auftrag des Königl.-Preußischen Justizsenatos:
Der Justizamts-Verwalter.
Assessor Bausch.“

[42] Es kommen zwei Personen in Frage: 1) Bernhard Constantin von Schoenebecks Tante Sybilla Catharina Vincentia von Schoenebeck, geboren am 12.08.1735 in Ehrenbreitstein als Tochter von Carl Caspar Theodor Johann Michael Joseph von Schoenebeck und Clara Sartout, gestorben am 13.10.1786 in Düsternau [FB Windhagen, Nr 1151/1]; 2) wahrscheinlicher handelt es sich um dessen Großtante Anna Eleonora Vincentina von Schönebeck, geboren am 22.02.1720 als Tochter von Johann Wilhelm Leopold von Schönebeck und Anna Catharina Wilhelmina Hertmanni, gestorben am 01.04.1799 in Düsternau. 1754 wird sie als „clarissima Domina Vincentia de Schoenebeck, filia in Düsternau“ im Mitgliederverzeichnis der Sakramentsbruderschaft in Peterslahr angeführt [FB Windhagen, Nr. 1761/2]. Bei ihr (und nicht bei der „Großmutter“, wie in manchen Quellen behauptet wird) in Düsternau verbringt der 1760 geborene Bernhard Constantin nach dem frühen Tod seiner Eltern (1761) seine Jugend. Den Verlust des Gutes Düsternau, den er seinen Kindern aus erster Ehe anlastete, hat Bernhard Constantin von Schoenebeck nie überwunden.

Assessor Bausch.

Oeffentliche Aufforderung.

Der Inhaber derjenigen Hypothek, welche am 3. Juni 1781 von dem verstorbenen Fräulein Vincentia von Schönebeck aus Düsternau über ein Darlehn von 400 Rthlr. C. C. dem Herrn de Doetsch, Canonicus und Custos an dem vormaligen Collegiatstift zu Coblenz, vor dem Schöffengerichte zu Horrhausen ausgefertigt worden ist, — und jeder, welcher an dieser Hypothek Ansprüche zu haben glaubt, hat sich dieserhalb so gewiß binnen 6 Wochen von heute an, dahier zu melden, und seine Ansprüche gehörig zu begründen, als sonsten diese Hypothek für ungültig — und jeder Anspruch an dem Erlös aus denen, mit dem Hofrath von Schönebeckschen Guthe Düsternau verkauften Unterpfändern für erloschen erklärt werden soll.

Altenkirchen, den 15. Oktober 1821.

In Auftrag des Königl-Preußischen Justizsenats:
Der Justizamts-Verwalter,
Assessor Bausch.

Nro. 46 vom 5. November 1821, S. 511

„Communal-Steuererhebung pro 1821 in der Bürgermeisterei Neustadt betr. I. 17129. Sect. III.

Zur Bestreitung der gemeinheitlichen Bedürfnisse in der Bürgermeisterei Neustadt pro 1821 haben wir für die Gemeinde Rehns 2 und für Bertenau und Schöneberg für jede 1 Grund- und Gewerbsteuer-Simperl auszuschlagen verordnet. Coblenz, den 24. October 1821."

Communal-Steuererhebung pro 1821 in der Bürgermeisterei Neustadt betr. I. 17129. Sect. III.

Zur Bestreitung der gemeinheitlichen Bedürfnisse in der Bürgermeisterei Neustadt pro 1821 haben wir für die Gemeinde Rehns 2 und für Bertenau und Schönenberg für jede 1 Grund- und Gewerbsteuer-Simpel auszuschlagen verordnet.

Coblenz, den 24. October 1821.

Amts-Blatt der Königlichen Regierung zu Coblenz Jahrgang 1822

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=LBMDAAAAcAAJ

MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014786-4

Anmerkung: z.T. schlechte Texterkennung, Nachsichtung ggf. notwendig, Amtsblätter 11 bis 15, 39 bis 41 fehlen.

Nro. 22 vom 3. Juni 1822, Oeffentlicher Anzeiger Nro. 9 als Beilage

„Maria Catharina Walgenbach[43] von Kottingen, Ehefrau des Conrad Strauscheid daselbst, ist mit Hinterlassung eines zu Gunsten ihres Ehemannes errichteten Testaments verstorben. Da die Testirerin einen Bruder, Apollinar Walgenbach[44], gehabt, dessen Aufenthalts-Ort unbekannt ist, so wird dieser, dessen Leibes-Erben, oder wer sonst Ansprüche auf den Nachlaß der verlebten Maria Catharina Walgenbach zu haben glaubt, andurch abgeladen, diese Ansprüche in Zeit von drei Monaten vom Tage dieses bei unterzogener Justizstelle geltend zu machen, unter dem Nachtheile, daß sonst dieser Nachlaß dem Testaments-Erben übergeben werden soll.

Asbach, den 24. Mai 1822.

Königl. Preußisches und Fürstl. Wied-Runkelsches Justiz-Amt
Mengelberg, Amtmann“

Maria Catharina Walgenbach von Kottingen, Ehefrau des Conrad Strauscheid daselbst, ist mit Hinterlassung eines zu Gunsten ihres Ehemannes errichteten Testaments verstorben.

Da die Testirerin einen Bruder, Apollinar Walgenbach, gehabt, dessen Aufenthalts-Ort unbekannt ist, so wird dieser, dessen Leibes-Erben, oder wer sonst Ansprüche auf den Nachlaß der verlebten Maria Catharina Walgenbach zu haben glaubt, andurch abgeladen, diese Ansprüche in Zeit von drei Monaten vom Tage dieses bei unterzogener Justizstelle geltend zu machen, unter dem Nachtheile, daß sonst dieser Nachlaß dem Testaments-Erben übergeben werden soll.

Asbach, den 24. Mai 1822.

Königl. Preußisches und Fürstl. Wied-Runkelsches Justiz-Amt Altenwied.
Mengelberg, Amtmann.

Nro. 22 vom 3. Juny 1822, Oeffentlicher Anzeiger Nro. 9

„Die an der Grenze des Amtes Altenwied und Neuenburg gelegene, mit einem Mahl- und einem Oehlgange versehene Masbachs- oder Nescher Mühle[45], wozu die Dörfer Neschen und Breitscheid gebannt sind, soll zur Aufhebung der bisherigen Gemeinschaft am 20. Junius, Nachmittags 2 Uhr, in der Mühle selbst meißtbietend verkauft werden; es wird dieses daher auswärtigen Kaufliebhabern nachrichtlich bekannt gemacht.

Asbach, den 24. Mai 1822,

Königl. Preußisches und Fürstl. Wied-Runkelsches Justiz-Amt
Mengelberg, Amtmann“

---

[43] Maria Catharina Walgenbach, geboren am 09.10.1750 in Köttingen als Tochter des Johann Goswin Walgenbach und der Anna Catharina Klein, verstorben am 24.12.1821 in Köttingen, am 04.03.1794 in Asbach verehelicht mit Johann Conrad Strauscheid, geboren am 31.12.1762 in Germscheid. Das Ehepaar hatte keine Kinder. Johann Conrad Strauscheid heiratet bereits am 03.06.1822 Maria Magdalena Muss, ebenfalls aus Köttingen [FB Asbach, Nr. 1036, 4511].

[44] Maria Catharina Walgenbachs Bruder Johann Apollinaris Walgenbach wurde am 03.03.1748 in Asbach getauft [FB Asbach, Nr. 1036]

[45] Siehe [Neustadt 1985, S. 270], [Strauß 2009]

Die an der Grenze des Amtes Altenwied und Neuenburg gelegene, mit einem Mahl- und einem Oehlgange versehene Masbachs- oder Rescher Mühle, wozu die Dörfer Reschen und Breitscheid gebannt sind, soll zur Aufhebung der bisherigen Gemeinschaft am 20. Junius, Nachmittags 2 Uhr, in der Mühle selbst meistbietend verkauft werden; es wird dieses daher auswärtigen Kaufliebhabern nachrichtlich bekannt gemacht.

Asbach, den 24. Mai 1822.

Königl. Preußisches und Fürstl. Wied-Runkelsches Justiz-Amt.
Mengelberg, Amtmann.

Nro. 24 vom 17. Juny 1822, S. 245f

„Die Versteigerungen der herrschaftlichen Fruchtzehnten in dem Bezirk der Specialkasse zu Bendorf pro 1822 betreffen.
Die diesjährigen herrschaftlichen Fruchtzehnten, so wie die Guts-Garben von den 3tel und 4tel-pflichtigen Gütern im Bezirk der unterzogenen Special-Kasse sollen, und zwar:
(…)
I) Mittwoch den 10. Juli l. J., Vormittags 9 Uhr, in der Behausung des Herrn Jo. Wilh. Weißenfels[46] zu Neustadt, der dem Königl. Aerario zustehende – von der Abtei Heisterbach herrührende – Fruchtzehnte in den Bürgermeistereien Neustadt und Altenwied..
(…)
In der gewöhnlichen Art den Meistbietenden salva ratificatione öffentlich versteigert werden.
Bendeorf, den 10. Juni 1822

Königliche Special-Kasse. Wiegand.“

rung bekannt gemacht werdende Jahre;

I) Mittwoch den 10. Juli l. J., Vormittags 9 Uhr, in der Behausung des Herrn Joh. Wilh. Weißenfels zu Neustadt, der dem Königl. Aerario zustehende — von der Abtei Heisterbach herrührende — Fruchtzehnte in den Bürgermeistereien Neustadt und Altenwied.

Nro. 46 vom 19. November 1822, S. 409

„Communal-Steuer-Erhebung pro 1822 (…)
Zur Deckung der Gemeindebedürfnisse pro 1822 sind folgende Steuern bewilligt worden:
I. Aus der Bürgermeisterei Asbach
- a. der Gemeinde Kreutscheid,
- b. der Gemeinde Griesenbach;

II. aus der Bürgermeisterei Altenwied
- a. der Gemeinde Wiedhagen und Steckhausen,
- b. Elsof und Thalwied,
- c. Rederscheid,
- d. Lorscheid und Vettelschloß,

jeder Eine Grund 1 und 1/12 Classensteuer.
Coblenz, den 4. November 1822“

[46] Wohl Johann Wilhelm Weissenfels, geb. als Sohn von Christian Weissenfels und Anna Weissenfels am 28.08.1784 in Neustadt, verh. mit Anna Catharina Kurtenbach, verstorben am 12.07.1824 [FB Asbach, Nr. 6469, FB Neustadt, Nr. 2707].

Communal-Steuer-Erhebung pro 1822 betr. I. 14296. Sect. III.

Zur Deckung der Gemeindsbedürfnisse pro 1822 sind folgende Steuern bewilligt worden:

I. Aus der Bürgermeisterei Asbach
   a. der Gemeinde Kreutscheid,
   b. der Gemeinde Griesenbach;

II. aus der Bürgermeisterei Altenwied
   a. der Gemeinde Wiedhagen und Steckhausen,
   b. Elsof und Thalwied,
   c. Niederscheid,
   d. Lorscheid und Bettelschloß,

jeder Eine Grund- und $\frac{1}{12}$ Classensteuer.

Coblenz, den 4. November 1822.

Amts-Blatt der Königlichen Regierung zu Coblenz Jahrgang 1823

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=LRMDAAAAcAAJ

MDZ http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014787-9

Nro. 6 vom 11. Februar 1823, S. 60

„Personal-Chronik.

Der katholische Kirchspiels-Schullehrer Aegidius Weber[47] zu Neustadt, Kreises Neuwied, ist am 3ten dieses mit Tod abgegangen und dessen Stelle dem bisherigen Schullehrer Zimmermann[48] von Rahms übertragen worden.

Coblenz, den 23ten Januar 1823,“

Personal-Chronik.

Der katholische Kirchspiels-Schullehrer Aegidius Weber zu Neustadt, Kreises Neuwied, ist am 3ten dieses mit Tod abgegangen und dessen Stelle dem bisherigen Schullehrer Zimmermann von Rahms übertragen worden.

Coblenz, den 23ten Januar 1823.

Nro. 10 vom 10. März 1823, S. 109f

„Versteigerung herrschaftlicher Früchte aus den Kreisen Coblenz und Neuwied betreffend.
Es sollen nachstehende herrschaftliche Früchte, nämlich:
(…)
4) Freitag den 21ten März d. J., Vormittags 9 Uhr, zu Neustadt in der Behausung des Gastwirths Hrn. Johann Wilhelm Weissenfels[49] circa 5 ½ Malter Roggen, auf den Mahlmühlen zu Hombach, Brochenbach und Bennau liegend,
(…)
öffentlich meistbietend, salva ratificatione, versteigert und die Bedingnisse in terminis eröffnet werden, welches den Lusttragenden hierdurch bekannt gemacht wird.
Bendorf, den 4ten März 1823.“

4) Freitag den 21ten März l. J., Vormittags 9 Uhr, zu Neustadt in der Behausung des Gastwirths Hrn. Johann Wilhelm Weissenfels circa 5 ½ Malter Roggen, auf den Mahlmühlen zu Hombach, Brochenbach und Benau liegend,

endlich

5) Samstag den 22ten März d. J., Vormittags 9 Uhr, zu Wiedlschhausen bei Hrn. Schöffen Schwinne die auf dessen Speicher liegende 1 Malter 2 Pint Hafer, meistens aus der Erndte des Jahres 1822 herrührend,

öffentlich meistbietend, salva ratificatione, versteigert und die Bedingnisse in terminis eröffnet werden, welches den Lusttragenden hierdurch bekannt gemacht wird.

Bendorf, den 4ten März 1823.

Königliche Special-Kasse. Wiegand.

---

[47] s. Fußnote zum Lehrer Aegidius (Egidius) Weber beim Jahrgang 1817.

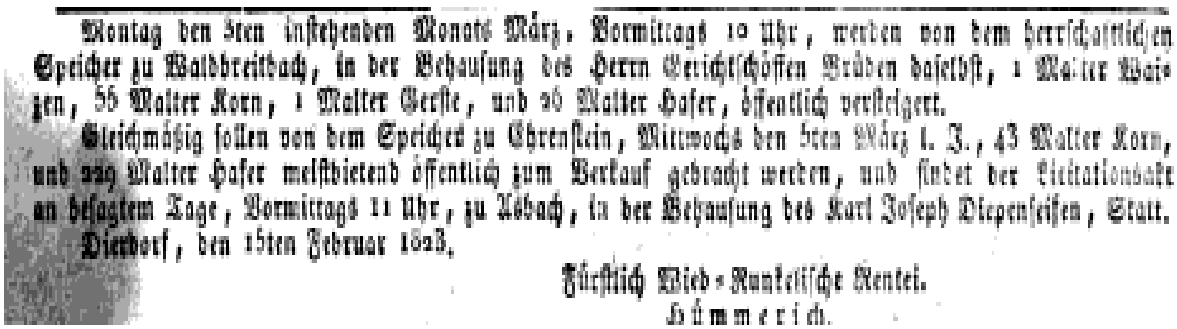
[48] s. Anmerkung zum Lehrer Peter Zimmermann bei Jahrgang 1817.

[49] s. Fußnote zu Johann Wilhelm Weißenfels beim Jahrgang 1822.

Nro. 8 vom 25. Februar 1823, Oeffentlicher Anzeiger No. 7

„Montag den 3ten instehenden Monats März, Vormittag 10 Uhr, werden von dem herrschaftlichen Speicher zu Waldbreitbach, in der Behausung des Herrn Gerichtschöffen Brüden daselbst, 1 Malter Waizen, 55 Malter Korn, 1 Malter Gerste, und 20 Maller Hafer, öffentlich versteigert.
Gleichmäßig sollen von dem Speicher zu Ehrenstein, Mittwochs den 6ten März d. J., 43 Malter Korn, und 229 Malter Hafer meistbietend öffentlich zum Verkauf gebracht werden, und findet der Cicitationsakt an besagtem Tage Vormittags 11 Uhr, zu Asbach, in der Behausung des Karl Joseph Diepenseifen, Statt.
Dierdorf, den 16ten Februar 1823.

Fürstlich Wied-Runkelsche Rentei.
Hümmerich“

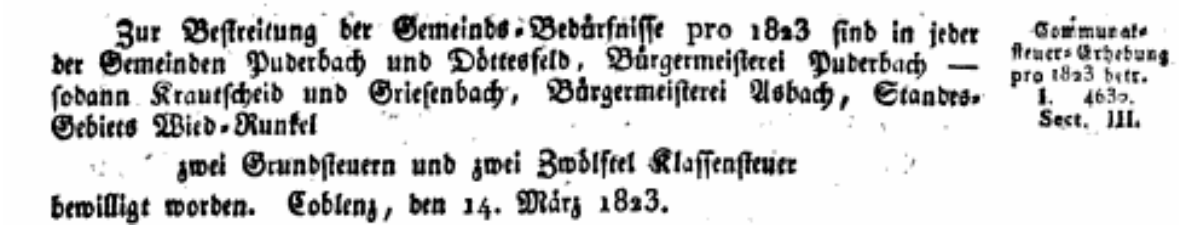

Montag den 3ten instehenden Monats März, Vormittags 10 Uhr, werden von dem herrschaftlichen Speicher zu Waldbreitbach, in der Behausung des Herrn Gerichtschöffen Brüden daselbst, 1 Malter Waizen, 55 Malter Korn, 1 Malter Gerste, und 20 Malter Hafer, öffentlich versteigert.
Gleichmäßig sollen von dem Speicher zu Ehrenstein, Mittwochs den 6ten März l. J., 43 Malter Korn, und 229 Malter Hafer meistbietend öffentlich zum Verkauf gebracht werden, und findet der Licitationsakt an besagtem Tage, Vormittags 11 Uhr, zu Asbach, in der Behausung des Karl Joseph Diepenseifen, Statt.
Dierdorf, den 15ten Februar 1823.
Fürstlich Wied-Runkelsche Rentei.
Hümmerich.

Nro. 12 vom 24. März 1823, S. 127

„Communale Steuer-Erhebung pro 1823 betr. I. 4630. Sect III.
Zur Bestreitung der Gemeinde-Bedürfnisse pro 1823 sind in jeder der Gemeinden Puderbach und Döttesfeld, Bürgermeisterei Puderbach – sodann Krautscheid und Griesenbach, Bürgermeisterei Asbach, Standes-Gebiets Wied-Runkel

zwei Grundsteuern und zwei Zwölftel Klassensteuer

bewilligt worden. Coblenz, den 14. März 1823.“


Zur Bestreitung der Gemeinds-Bedürfnisse pro 1823 sind in jeder der Gemeinden Puderbach und Döttesfeld, Bürgermeisterei Puderbach — sodann Krautscheid und Griesenbach, Bürgermeisterei Asbach, Standes-Gebiets Wied-Runkel
zwei Grundsteuern und zwei Zwölftel Klassensteuer
bewilligt worden. Coblenz, den 14. März 1823.
Communal-Steuer-Erhebung pro 1823 betr. I. 4630. Sect. III.

Nro. 24 vom 16. Juni 1823, S. 229

„Chronik der öffentlichen Behörden.
In dem Standes-Gebiet Wied-Runkel sind zur Vereinfachung der Verwaltung mehrere Bürgermeistereien Einem Bürgermeister untergeben worden, nämlich die von Dierdorf, Niederwambach und Puderbach dem Bürgermeister König zu Dierdorf, die von Neuerburg und Neustadt dem Bürgermeister Pasch[50] zu Waldbreitbach, und die von Asbach und Altenwied dem Bürgermeister Mäurer II.[51] zu Asbach.

Coblenz, 3. Juni 1823.

---

[50] Ignatz Felix Pasch, geb. um 1758, verheiratet mit Maria Gertrud Büttgenbach aus Linz, ab 1774 Zollschreiber am Rheinzollamt zu Linz, ab 1781 Mitglied des Linzer Schöffengerichtes, ab 1803 Stadtschultheiß zu Waldbreitbach, 1814 als Landhauptmann bei den Miliz-Kompagnien des Bataillons Altenwied genannt, ab 1817 Bürgermeister des Amtes Neuerburg in Waldbreitbach, ab 1823 zugleich Bürgermeister von Neustadt bis mindestens 1831, gestorben am 31. Mai 1835 in Dierdorf [Heimatblatt 1925, S. 160].

[51] Johann Friedrich Anton Mäurer, geb. im Okt. 1799 in Linz als Sohn des Joseph Remigius Mäurer und der Maria Margaretha Diel, verh. mit Felicitas Dütz, gest. am 13.08.1877 in Asbach [FB Asbach,

Chronik der öffentlichen Behörden.

In dem Standes-Gebiet Wied-Runkel sind zur Vereinfachung der Verwaltung mehrere Bürgermeistereien Einem Bürgermeister untergeben worden, nämlich die von Dierdorf, Niederwambach und Puderbach dem Bürgermeister König zu Dierdorf, die von Neuerburg und Neustadt dem Bürgermeister Pasch zu Waldbreitbach, und die von Asbach und Altenwied dem Bürgermeister Mäurer II. zu Asbach.

Coblenz, 3. Juni 1823.

Nr. 5935c, 7592]. Von Mai 1823 bis 19.03.1838 Bürgermeister in Asbach [Asbach 1980, S. 17; Asbach 1990, S. 47].

Amts-Blatt der Königlichen Regierung zu Coblenz Jahrgang 1824

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=LhMDAAAAcAAJ

MDZ http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014788-5

Nro. 6 vom 9. Februar 1824, S. 54

„Frucht-Versteigerung betr. Es sollen

(…)

4) Donnerstag den 12. Februar 1. J., Morgens 9 Uhr, beim Gastwirth Joh. Wilh. Weissenfels[52] zu Neustadt circa 11 ½ Malter Roggen, auf den Mahlmühlen zu Hombach, Benau und Brochenbach;

(…)

unter den in terminis zu eröffnenden Bedingnissen, salva ratificatione, öffentlich meistbietend versteigert werden, welches mit dem Bemerken hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird: daß vorgenannte herrschaftliche Früchte aus der 1823 Erndte größtentheils herrühren. Bendorf, den 29. Januar 1824

Die Königliche Special-Kasse. Wiegand.“

Frucht-Versteigerung betr. Es sollen

1) Montag den 9. Februar 1824, Vormittags 9 Uhr, zu Ehrenbreitstein im Gasthause der Frau Wittwe Leiberz circa 21 Malter Roggen und 2 Sömmer Spelz, auf dasigem Rentei-Speicher liegend;

2) Dienstag den 10. nämlichen Monats, Vormittags 10 Uhr, auf dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Kasse circa 114 Malter Hafer, 5 Sömmer Gerste und 2 Winkel Waizen, auf hiesigem herrschaftlichen Speicher liegend;

3) Mittwoch den 11. desselben Monats, Nachmittags 1 Uhr, bei Hrn. Gerichtsschöffen Brücken zu Waldbreitbach circa 2 Malter Roggen und 2½ Sömmer Hafer, auf dasigem herrschaftlichen Speicher liegend;

4) Donnerstag den 12. Februar l. J., Morgens 9 Uhr, beim Gastwirth Joh. Wilh. Weissenfels zu Neustadt circa 11½ Malter Roggen, auf den Mahlmühlen zu Hombach, Benau und Brochenbach liegend; endlich

5) am selbigen Tage, Nachmittags 4 Uhr, in der Behausung des Ortsschöffen zu Wiedischhausen die auf dessen Speicher liegenden circa 2½ Malter Hafer

unter den in terminis zu eröffnenden Bedingnissen, salva ratificatione, öffentlich meistbietend versteigert werden, welches mit dem Bemerken hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird: daß vorgenannte herrschaftliche Früchte aus der 1823er Erndte größtentheils herrühren. Bendorf, den 29. Januar 1824.

Die Königliche Special-Kasse. Wiegand.

Nro. 6 vom 9. Februar 1824, Anzeigen (S. 56)

„Es werden öffentlich versteigert von dem Fürstlichen Speicher zu Dierdorf, Freitags den 20. dieses, Vormittags 10 Uhr, auf hiesiger Renteigeschäftsstube 148 Malter Roggen und 100 Malter Hafer; so wie Montags am 28. laufenden Monats, Vormittags 11 Uhr zu Neustadt, bei Herrn Bürgermeister Weissenfels an Roggen 112 Malter, auf dem Speicher zu Waldbreitbach, und 144 Malter von dem – zu Ehrestein, auch Hafer 55 Malter zu Waldbreitbach, un 200 Malter zu Ehrenstein lagernd, lauter preiswerthes Gewächs letztjähriger Erndte.

Dierdorf, den 1. Februar 1824

[52] S. Fußnote bei Jahrgang 1822

Fürstlich Wied-Runkelische Rentey;
Hümmerich.

Es werden öffentlich versteigert von dem Fürstlichen Speicher zu Dierdorf, Freitags den 20. dieses, Vormittags 10 Uhr, auf hiesiger Renteigeschäftsstube 148 Malter Roggen und 100 Malter Hafer; so wie Montags am 22. laufenden Monats, Vormittags 11 Uhr zu Neustadt, bei Herrn Bürgermeister Weissenfels an Roggen 112 Malter, auf dem Speicher zu Waldbreitbach, und 144 Malter von dem — zu Ehrenstein, auch Hafer 55 Malter zu Waldbreitbach, und 200 Malter zu Ehrenstein lagernd, lauter preiswerthes Gewächs letztjähriger Erndte.

Dierdorf, den 1. Februar 1824.

Fürstlich Wied-Runkelische Rentey,
Hümmerich.

Nr. 49 vom 22. November 1824, S. 600

„Steckbrief gegen einen unbekannten Menschen.
Vom 28. bis zum 29. v. M. hat bei dem Wirthe Adolph Pütz in Königswinter ein Fremder logirt, welcher vorgab, aus dem Amte Asbach zu seyn, und sich bald Christ. Schmitz, bald Klein, bald Limbach nannte.
(…)
Da dieser Fremde, ohne seine Zeche zu bezahlen, davon gegangen ist und dem Wirthe einen dunkelblauen Ueberrock mit schwarzen gewirkten Knöpfen aund ein neues Hemd entfremdet hat, so ersuche ich alle resp. Polizeibehörden, auf denselben vigiliren, und ihn im Betretungsfalle mir vorsätzen zu lassen. Bonn, den 14. November 1824.

Der Königl. Prekurator, Eversmann.“

Steckbrief gegen einen unbekannten Menschen.

Vom 28. bis zum 29. v. M. hat bei dem Wirthe Adolph Pütz in Königswinter ein Fremder logirt, welcher vorgab, aus dem Amte Asbach zu seyn, und sich bald Christ. Schmitz, bald Klein, bald Limbach nannte. Er ist von untersetzter Statur, hat blonde oder braune Haare und rothe Gesichtsfarbe, scheint pockennarbig zu seyn, und ist auf dem Hinterkopfe etwas kahl. Auf seiner Brust ist in der Mitte ein Crucifix, auf der rechten Seite die Sonne und auf der linken Mond und Sterne in die Haut eingeätzt. Er war bekleidet mit einem schwarztuchenen Fracke, halbleinenen Weste, grau- oder blautuchenen Beinkleidern, rundem abgetragenem Hute, und schweren Schuhen mit Nägeln. Er gab an, 11 Jahre bei den Franzosen gedient zu haben, und schien am rechten Ellenbogen blessirt zu seyn.

Da dieser Fremde, ohne seine Zeche zu bezahlen, davon geganzen ist und dem Wirthe einen dunkelblauen Ueberrock mit schwarzen gewirkten Knöpfen, ein graues Kamisel mit kupfernen Knöpfen und ein neues Hemd entfremdet hat, so ersuche ich alle resp. Polizeibehörden, auf denselben vigiliren, und ihn im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen. Bonn, den 14. November 1824.

Der Königl. Prokurator, Eversmann.

Amts-Blatt der Königlichen Regierung zu Coblenz Jahrgang 1825

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=LxMDAAAAcAAJ

MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014789-5

Nro. 1 vom 13. Janaur 1825, S. 7

„V. In der Bürgermeisterei Asbach: in den Gemeinden Elsof bei Asbach, Griesenbach und Krautscheid, in jeder …
VI. In der Bürgermeisterei Altenwied: in den Gemeinden Bühlingen, Elsoff und Thalwied, dann Rederscheid, in jeder ….
VII. aus der Bürgermeisterei Neustadt in der Gemeinde Rahms ….“

	Simpla.	Zwölftel.
IV. in der Bürgermeisterei Neuerburg		
1) in den Gemeinden Hochscheid und Breitscheid	1	1
2) in der Gemeinde Bremscheid	1	1
3) „ „ „ Rosbach	1 5/12	1 5/12
4) „ „ „ Waldbreitbach	2	2
sodann zu Over, Wüscheid, Glokscheid, Gaspiß und Mertensacker, zur Tilgung der Schulden noch	1	1
5) in der Gemeinde Kurtscheid (einschließlich des Ausschlags zur Schuldentilgung.)	3	3
V. in der Bürgermeisterei Asbach: in den Gemeinden Elsof bei Asbach, Griesenbach und Krautscheid, in jeder	1 5/12	1 5/12
VI. in der Bürgermeisterei Altenwied: in den Gemeinden Bühlingen, Elsoff und Thalwied, dann Rederscheid, in jeder	2	2
VII. aus der Bürgermeisterei Neustadt in der Gemeinde Rahms	1	1.

Coblenz, den 3. Januar 1825.

Nro. 8 vom 28. Feburar 1825 ,S. 92

„Personal-Chronik.
(…)
Der katholische Pfarrer Joseph Hecker[53] zu Neustadt, Kreises Neuwied, ist am 20ten dieses mit Tode abgegangen. Coblenz, den 18ten Februar 1825.“

Der katholische Pfarrer Joseph Hecker zu Neustadt, Kreises Neuwied, ist am 20ten dieses mit Tode abgegangen. Coblenz, den 18ten Februar 1825.

Nro. 14 vom 11. April 1825, S. 171

„Versteigerung v. Früchten betr.
Es sollen (…)
4) Dienstag den 12. April Morgens 9 Uhr, in der Behausung des Ortsschöffen Joh. Wilh. Weißenfels[54] zu Neustadt 7 ½ Malter Roggen auf der Mahlmühle zu Bennau liegend;
(…)
Unter den in terminis zu eröffnenden Bedingnissen salva ratificatione öffentlich meistbietend versteigert werden, welches mit dem Bemerken hiermit bekannt gemacht wird, daß

[53] Josef Hecker, Pfarrer in Neustadt von 1797 bis 1825 [Neustadt 1985, S. 25], verstorben am 10.02.1825, „febris pectoris et frigid, 66 Jahre“ [FB Neustadt, S. 544].

[54] Laut [FB Neustadt, Nr. 2707] ist Johann Wilhelm Weißenfels aus Neustadt bereits 1824 verstorben, ein weiterer in Neustadt aber nicht nachweisbar.

vorgenannte herrschaftliche Früchte aus der 1824er Erndte herrühren.
Bendorf, den 28. März 1825

Königliche Domaenen-Rentei. Wiegand.“

Versteigerung v. Früchten betr.

Es sollen

1) Freitag den 8ten April 1825, Vormittags 9 Uhr, zu Ehrenbreitstein im Gasthause des Hofmüller Herrn Arent circa 25 Malter Roggen und 4 Sömmer Hafer, auf dasigem Rentei-Speicher liegend;
2) Samstag den 9. April 1825, Vormittags 10 Uhr, auf dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Rentei circa 14 Malter Roggen, 4 $\frac{6}{8}$ Malter Gerste und 33 $\frac{5}{8}$ Malter Hafer;
3) Montag den 11. desselben Monats, Nachmittags 1 Uhr, bei dem Gastwirth Hrn. G. W. Jungbluth zu Dierdorf 2 Malter 1 Sömmer 1 $\frac{1}{2}$ Pinte Hafer, welche bei dem Schöffen Spies zu Elgert liegen;
4) Dienstag den 12. April Morgens 9 Uhr, in der Behausung des Ortsschöffen Joh. Wilh. Weißenfels zu Neustadt 7 $\frac{1}{2}$ Malter Roggen auf der Mahlmühle zu Bennau liegend;
5) am selbigen Tage Nachmittags 2 Uhr in der Behausung des Hrn. Gerichtsschöffen Brücken zu Waldbreitbach etwas weniges Hafer, und endlich
6) Mittwoch den 13ten nämlichen Monats Vormittags 10 Uhr in der Behausung des Gastwirths Herrn Unkel zu Linz circa 24 Malter Waizen und 22 Malter Roggen, auf dem herrschaftlichen Speicher in Linz gelegen,

unter den in terminis zu eröffnenden Bedingnissen salva ratificatione öffentlich meistbietend versteigert werden, welches mit dem Bemerken hiermit bekannt gemacht wird, daß vorgenannte herrschaftliche Früchte aus der 1824er Erndte herrühren.

Bendorf, den 28. März 1825.

Königliche Domainen-Rentei. Wiegand.

Amts-Blatt der Königlichen Regierung zu Coblenz Jahrgang 1826

Kein Digitalisat vorhanden

Amts-Blatt der Königlichen Regierung zu Coblenz Jahrgang 1827

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=MBMDAAAAcAAJ

MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014790-3

Anmerkung: Es sind nur die Nr. 11 - 33 (April bis Dezember) vorhanden

Nro. 87 vom 25. September 1827, Oeffentlicher Anzeiger No. 22 als Beilage

Anmerkung: identischer Text in Nro. 39 vom 8. October 1827

„Edictal-Citation. Bei dem Justiz-Amte Altenwied haben der Matthias Mandts[55] von Köttingen, Vormund der Kinder des Appollinar Dittscheid[56] von Krautscheid, so wie die sonstigen Brüder- und Schwester-Kinder des am 9ten Mai 1756 gebornen und seit vielen Jahren abwesenden Joseph Dittscheid[57] von Krautscheid auf der die Vertheilung des seither unter Curatel gestandenen Vermögens des Letztern angetragen. Derselbe oder seine etwaige Leibes- oder Testaments-Erben werden daher aufgefordert, sich innerhalb drei Monaten von heute an so gewiß zum Empfange des fraglichen Vermögens anzumelden, resp. Zu legitimiren, als der Joseph Dittscheid sonst für todt erklärt, und sein Nachlaß alsdann den aufgetretenen Erbprätendenten nach vollständiger Berichtigung des Liegitmations-Punctes übergeben werden wird.

Asbach den 7ten August 1827 Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt Altenwied[58]

Schadt“

---

[55] Johann Matthias Manns alias Mandts, geboren am 19.05.1777 in Köttingen als Sohn des Johann Matthias Manns und der Anna Elisabeth Klein, verheiratet in erster Ehe mit Anna Catharina Kremer und in zweiter Ehe mit Anna Timothea Weissenfels, verstorben am 17.02.1845 in Köggingen [FB Asbach, Nr. 4137, 4140]. Er war der Schwager des Johann Apollinaris Ditscheid aus Krautscheid.

[56] Johann Apollinaris Ditscheid, geboren in Krautscheid als Sohn des Johann Wilhelm Ditscheid und der Anna Maria Magdalena Mybach, verheiratet mit Maria Eva Manns aus Köttingen, gestorben an Tuberkulose am 17.02.1823 in Krautscheid [FB Asbach, N. 3010, 3442]. Er war der Bruder des genannten Josef Ditscheid.

[57] Josef Ditscheid, geboren in Krautscheid am 09.05.1756 als Sohn des Johann Wilhelm Ditscheid und der Anna Maria Magdalena Mybach [FB Asbach, N. 3010].

[58] Mit Rezeß vom 29. Mai 1826 und Genehmigung durch den König am 13. November 1826 war die Organisation der Verwaltungsbehörden im Gebiet des Fürsten zu Wied neu festgelegt worden. Für die Durchführung wurde die „Fürstlich Wiedische Regierung“ gebildet und am 30. April 1827 eingeführt. Sie bestand aus einem Direktor, 2 Justizräten, 2 Regierungsräten, 1 Kirchen- und Schulrat, 1 Forstrat, 1 Medizinalrat, 1 Assessor und 4 Unterbeamten [Neuwied 1966, S. 130f]. Als amtliches Mitteilungsorgan wurde das Fürstlich-Wiedische Regierungs- und Intelligenz-Blatt Neuwied installiert mit der No. 1 am 1. Mai 1827 (www.dilibri.de, http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0128-1-8817). Die Fürstlich Wiedische Regierung bestand bis Ende 1848 [Neuwied 1966, S. 137].

y. weber.

Edictal-Citation.

Bei dem Justiz-Amte Altenwieb haben der Matthias Mandis von Köttinger, Vormund der Kinder des Appollinar Dittscheid von Krautscheid, so wie die sonstigen Brüder- und Schwester-Kinder des am 9ten Mai 1756 gebornen und seit vielen Jahren abwesenden Joseph Dittscheid von Krautscheid auf die Vertheilung des seither unter Curatel gestandenen Vermögens des Letztern angetragen. Derselbe aber seine etwaige Leibes- oder Testaments-Erben werden daher aufgefordert, sich innerhalb drei Monaten von heute an so gewiß zum Empfange des fraglichen Vermögens anzumelden, resp. zu legitimiren, als der Joseph Dittscheid sonst für todt erklärt, und sein Nachlaß alsdann den aufgetretenen Erbprätendenten nach vollständiger Berichtigung des Legitimations-Punctes übergeben werden wird.

Asbach den 7ten August 1827.

Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt Altenwieb.
Schaut.

Amts-Blatt der Königlichen Regierung zu Coblenz Jahrgang 1828

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=XRUDAAAAcAAJ

MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014791-8

Anmerkung: Sichtung wegen schlechter Qualität und mangelnder Volltextsuche.

Nro. 39 vom 23. September 1828, S. 344

„Den Heinrich Decker betr. Da der wegen Tuchdiebstahl zur Untersuchunge gezogene Heinrich Decker[59] von Vogtslag am 6ten dieses aufgegriffen worden, so wier der in dem Amtsblatt Nr. 43 vom 24. Oktober 1826 enthaltene Steckbrief zurückgenommen.

Asbach, den 11. September 1828.

Fürstliche Wiedisches Justiz-Amt. Schadt.“

Den Heinrich Decker betr. Da der wegen Tuchdiebstahl zur Untersuchung gezogene Heinrich Decker von Vogtslag am 6ten dieses aufgegriffen worden, so wird der in dem Amtsblatte Nr. 43. vom 24. Oktober 1826 enthaltene Steckbrief zurückgenommen.

Asbach, den 11. September 1828.

Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt. Schadt.

Nro. 47 vom 17. November 1828, S. 401f

„Vorladung abwesender Militairpflichtiger b. Die hier unten nachbenannten Militairpflichtigen des Kreises Neuwied, welche bei der diesjährigen Armee-Ersatz-Aushebung nicht erschienen sind, als:

(…)

11) Joh. Apolinar Schüttler[60] aus Kalenborn, Knecht, geb. 25. Febr. 1808.

(…)

16) Pet. Jak. Hartkopf[61] aus Steinshard, Bergmann, geb. den 9. Febr. 1808.

werden hiermit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten, von heute an, vor dem unterzeichneten Königlichen Landrathe um so gewisser zu gestellen, als im Ausbleibungsfalle sie für widerspenstige Militairpflichtige erklärt, als solche nach Vorschrift der bestehenden Gesetze verfolgt und ihr gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen eingezogen werden wird. Neuwied, den 3. November 1828.

Der Königl. Landrath, Freih. V. Hilgers.

10) Joh. Jakob Wolff aus Isenburg, Knecht, geb. den 2. Dez. 1808.
11) Joh. Apolinar Schüttler aus Kalenborn, Knecht, geb. 25. Febr. 1808.
12) Heinrich Frings aus Leubsdorf, Ackerer, geb. den 7. Mai 1808.
13) Friedr. Gottl. Kästner aus Neuwied, Maurer, geb. den 1. Januar 1808.
14) Christ. Gottl. Schäfer aus Neuwied, Schreiner, geb. den 12. April 1808.
15) Joh. Wilh. Rädig aus Oberraden, Bauer, geb. den 29. Sept. 1808.
16) Pet. Jak. Hartkopf aus Steinshard, Bergmann, geb. den 9. Febr. 1808.

---

[59] Vielleicht der am 06.03.1809 als Sohn des Johann Peter Decker und der Maria Catharina Büllesbach in Vogtslag geborene Heinrich Decker [FB Asbach Nr. 3397]. Der Jahrgang 1826 liegt leider nicht als Digitalisat vor (s.o.).

[60] Kein Nachweis in [FB Neustadt, Asbach, Windhagen]..

[61] Peter Jacob Hartkopp, am 09.02.1808 in Steinshardt als Sohn des Johann Georg Hartkopp (auch Gerhard Hartkopp genannt) und der Magdalena Seger geboren.

Nro. 47 vom 17. November 1828, S. 402f

„Vorladung abwesender Militärpflichtigen bt.
Gegen die nachbenannten Militairpflichtigen des Jahrs 1827,
a) Aus dem Kreise Neuwied:
(…)
9) Peter Fink[62] aus Strödt, Knecht, geb. den 3. Febr. 1807.
10) Christian Linghor[63] aus Strödt, Knecht, geb. den 14. Septb. 1807.
(…)
welche weder in den bestimmten Aushebungs-Terminen erschienen sind, noch später auf die, von den landräthlichen Behörden dieserwegen in dem hiesigen Amtsblatte erfolgten, Aufforderungen sich eingestellt haben, hat die Königliche Regierung dahier auf die gesetzlich verwirkte Einziehung und Konfiskation ihres gesammten Vermögens angetragen.

Da deren gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, so werden solche hiermit öffentlich aufgefordert, ungesäumt zurückzukehren, und den 14. März, künftigen Jahres Morgens 10 Uhr, in der Gerichtsstube des unterzeichneten Kollegiums vor dem dazu ernannten Deputisten, Herrn Landgerichts-Rath Hertel, um so gewisser zu erscheinen und sich wegen ihres … zu verantworten, als widrigenfalls die Konfiskation und der Verlust ihres gesammten gegenwärtigen und künftigen Vermögens ohne Weiteres erkannt werden wird. Coblenz, den 3. November 1828.

Königl. Justiz-Senat. Hertel.“

Gegen die nachbenannten Militairpflichtigen des Jahrs 1827,
a) Aus dem Kreise Neuwied:

Vorladung abwesender Militärpflichtigen bt.

1) Wilhelm Einig aus Niederbreitbach, Schreiner, geb. den 9. Nov. 1801.
2) Ludwig Kalenborn aus Windhagen, Bauer, geb. den 8. Septb. 1805.
3) Friedr. Wilhelm Weber aus Niederhofen, Knecht, geb. den 12. Mai 1805.
4) Nikolaus Bald aus Oberbieber, Taglöhner, geb. den 26. Septb. 1806.
5) Peter Joseph Angelo aus Waldbreitbach, Seiltänzer, geb. den 14. Nov. 1807.
6) Jakob Doerr aus Neuwied, Hutmacher, geb den 31. Mai 1807.
7) Jakob Mönch aus Rheinbrohl, Hutmacher, geb. den 8. Juli 1807.
8) Joh. Friedr. Mayer aus Ruscheid, Hutmacher, geb. den 11. März 1807.
9) Peter Fink aus Strödt, Knecht, geb, den 3. Febr. 1807.
10) Christian Linghor aus Strödt, Knecht, geb. den 14. Septb. 1807.
11) Pantaleon Mentgen aus Unkel, Knecht, geb. den 11. Mai 1807.

Nro. 49 vom 2. Dezember 1828, S. 425-441

Die Nro. 49 enthält die Übertragung der Berghoheit auf den Fürsten zu Wied einschl. der „Instruktionen für das Fürstlich Wiedische Bergamt“ in 93 Paragraphen ab S. 429

Nro. 52 vom 23. Dezember 1828, S. 457f

„Vorladung abwesender Militärpflichtige bt.
Gegen die nachbenannten Militairpflichtigen des Jahrs 1827,
a) aus dem Kreis Neuwied:
(…)
2) Ludwig Kalenborn[64] aus Windhagen, Bauer, geb. den 8. Septb. 1805.
3) Fridr. Wilhelm Weber[65] aus Niederhofen, Knecht, geb. den 12. Mai 1805.
(…)

---

[62] In [FB Neustadt, Nr. 415] nur ein Ehepaar Hermann Finck und Margaretha Bungarten aus Strödt bzw. Lorscheid nachweisbar, zwei Geburten 1819 und 1821.

[63] Christian Lingohr, geb. am 14.09.1807 in Strödt als Sohn von Simon Lingohr und Rosina Catharina Konin, beide nicht katholisch, somit wohl Sohn eines Bergarbeiters [FB Neustadt, Nr. 1460].

[64] Kein Nachweis in [FB Neustadt, Windhagen und Asbach].

[65] Kein Nachweis in [FB Asbach].

9) Peter Fink[66] aus Strödt, Knecht, geb. den 3. Febr. 1807.
10) Christian Linghor[67] aus Strödt, Knecht, geb. den 14. Septb. 1807.
(…)
welche weder in den bestimmten Aushebungs-Terminen erschienen sind, noch später auf die, von den landräthlichen Behörden dieserwegen in dem diesigen Amtsblatte erfolgtne, Aufforderungen sich eingestellt haben, hat die Königliche Regierung dahier auf die gesetzlich verwirkte Einziehung und Konfiskation ihres gesammten Vermögens angetragen.
Da deren gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, so werden solche hiermit öffentlich aufgefordert, ungesäumt zurückzukehren, und den 14. März künftigen Jahrs, Morgens 10 Uhr, in der Gerichtsstube des unterzeichneten Kollegiums vor dem dazu ernannten Dputirten, Herrn Landgerichts-Rath Hertel, um so gewisser zu erscheinen und sich wegen ihres Austritts zu verantworten, als widrigenfalls die Konfiskation und der Verlust ihres gesammten gegenwärtigen und künftigen Vermögens ohne Weiteres erkannt werden wird.

Coblenz, den 3. November 1828.

Königl. Justiz-Senat. Hertel.“

Gegen die nachbenannten Militairpflichtigen des Jahrs 1827, — Vorladung abwesender Militärpflichtigen bt.

a) Aus dem Kreise Neuwied:

1) Wilhelm Einig aus Niederbreitbach, Schreiner, geb. den 9. Nov. 1801.
2) Ludwig Kalenborn aus Windhagen, Bauer, geb. den 8. Septb. 1805.
3) Friedr. Wilhelm Weber aus Niederhofen, Knecht, geb. den 12. Mai 1805.
4) Nikolaus Bald aus Oberbieber, Taglöhner, geb. den 26. Septb. 1806.
5) Peter Joseph Angelo aus Waldbreitbach, Seiltänzer, geb. den 14. Nov. 1807.
6) Jakob Doerr aus Neuwied, Hutmacher, geb. den 31. Mai 1807.
7) Jakob Mänch aus Rheinbrohl, Hutmacher, geb. den 8. Juli 1807.
8) Joh. Friedr. Mayer aus Ruscheid, Hutmacher, geb. den 11. März 1807.
9) Peter Fink aus Strödt, Knecht, geb. den 3. Febr. 1807.
10) Christian Linghor aus Strödt, Knecht, geb. den 14. Septb. 1807.
11) Pantaleon Mentgen aus Unkel, Knecht, geb. den 11. Mai 1807.

Nro. 54 vom 31. Dezember 1828, o. S.

„Zu Oberetscheid, im Bezirke des Justiz-Amtes Altenwied, ist kürzlich die Wittwe des Jakob Scheiff[68] mit Hinterlassung eines geringen Vermögens verstorben. Sie war in früherer Zeit dorthin mit ihrem Manne angeblich aus der Gegend des Hundsrückens gezogen, und ihre zwei Söhne sollen sich vor etwa 30 Jahren von hier entfernt haben, einer derselben auch gestorben seyn, ohne daß jedoch hierüber, so wie über den Aufenthalt des Andern, eine zuverlässige Nachricht vorliegt. Die beiden Söhne des Jakob Scheiff, ihre Leibes(…)-Erben oder etwaige sonstige Berechtigte, werden daher aufgefordert, sich innerhalb einer (…) Frist zu dem bezeichneten Nachlasse zu legitimieren, bei Vermeidung, daß derselbe sonst versilbert und voerst verzinslich angelegt, demnächst aber nach Maßgabe der hierüber gesetzlichen Vorschrift die Ersteren werden für todt erklärt und der bezeichnete Nachlaß dem Fiskus werde zugesprochen werden.

Asbach, den 22. Dezember 1828.

Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt Altenwied.
Schadt.“

[66] s.o.

[67] s.o.

[68] Es handelt sich wohl um Catharina Schleiff, verehelicht mit Jacob Schleiff aus Oberetscheid, mit Taufen zweier Kinder in Neustadt: Johann Wilhelm, geb. am 26.03.1789, und Veronica Gertrud, geb. am 03.05.1794 [FB Neustadt, Nr. 2162].

Zu Oberetscheid, im Bezirke des Justiz-Amtes Altenwied, ist kürzlich die Wittwe des Jakob Scheiff mit Hinterlassung eines geringen Vermögens verstorben. Sie war in früherer Zeit dorthin mit ihrem Manne angeblich aus der Gegend des Hundsrückens gezogen, und ihre zwei Söhne sollen sich vor etwa 30 Jahren von dort entfernt haben, einer derselben auch gestorben seyn, ohne daß jedoch hierüber, so wie über den Aufenthalt des Andern, eine zuverlässige Nachricht vorliegt. Die beiden Söhne des Jakob Scheiff, ihre Leibes- oder Testaments-Erben oder etwaige sonstige Berechtigte, werden daher aufgefordert, sich innerhalb einer peremptorischen Frist zu dem bezeichneten Nachlasse zu legitimiren, bei Vermeidung, daß derselbe sonst versichert und vorerst provisorisch angelegt, demnächst aber nach Maßgabe der hierüber bestehenden gesetzlichen Vorschriften die Ersteren werden für todt erklärt und der bezeichnete Nachlaß dem Fiskus werde zugesprochen werden.

Asbach, den 22. Dezember 1828.

Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt Altenwied.
Schabt.

Amts-Blatt der Königlichen Regierung zu Coblenz Jahrgang 1829

Quellen:

Google Books http://books.google.de/books?id=IhcDAAAAcAAJ

MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014792-3

Anmerkung: Schlechte Texterkennung, gesichtet.

Nro. 1 vom 12. Januar 1829, S. 7

„Personalchronik.

Die von Seiten des Herrn Fürsten zu Wied Durchlaucht erfolgte Ernennung des Kaplans Buslay[69] zu Asbach zu der erledigten Pfarrei Oberlahr im Kreise Altenkirchen hat die landesherrliche Bestätigung erhalten.

Coblenz, den 26. Dezember 1828.“

Personal-Chronik.

Die von Seiten des Herrn Fürsten zu Wied Durchlaucht erfolgte Ernennung des Kaplans Buslay zu Asbach zu der erledigten Pfarrei Oberlahr im Kreise Altenkirchen hat die landesherrliche Bestätigung erhalten.

Coblenz, den 26. Dezember 1828.

No. 3 vom 27. Januar 1829, S. 27

s. a. Nro. 52 vom 23. Dezember 1828

„Vorladung abwesender Militärpflichten bt.

Gegen die nachbenannten Militairpflichtigen des Jahres 1827,

a) Aus dem Kreise Neuwied:

(…)

2) Ludwig Kalenborn[70] aus Windhagen, Bauer, geb. den 8. Septb. 1805.

3) Friedrich Wilhelm Weber[71] aus Niederhofen, Knecht, geb. 12. Mai 1805.

(…)

9) Peter Fink[72] aus Strödt, Knecht, geb. 5. Febr. 1807.

10) Christian Linghor[73] aus Strödt, Knecht, geb. den 14. Septb. 1807.

(…)“

---

[69] Friedrich Buslay, am 10.03.1788 in Oberlahr getaufter Sohn von Johann Theodor Buslay und Anna Margaretha Schug, war vom 05.02.1823 bis zu seinem Tode am 04.02.1859 Pastor in in Oberlahr [FB Oberlahr, Nr. 537, S. 123, S. 244].

[70] Kein Nachweis in [FB Neustadt, Asbach, Windhagen].

[71] Kein Nachweis in [FB Neustadt, Asbach, Windhagen].

[72] s. Jahrgang 1828

[73] s. Jahrgang 1828

Gegen die nachbenannten Militairpflichtigen des Jahrs 1827, — Vorladung abwesender Militairpflichtigen betr.

a) Aus dem Kreise Neuwied:

1) Wilhelm Einig aus Niederbreitbach, Schreiner, geb. den 9. Nov. 1801.
2) Ludwig Kalenborn aus Windhagen, Bauer, geb. den 8. Septb. 1805.
3) Friedrich Wilhelm Weber aus Niederhofen, Knecht, geb. 12. Mai 1805.
4) Nikolaus Bald aus Oberbieber, Taglöhner, geb. den 26. Septb. 1806.
5) Peter Joseph Angelo aus Waldbreitbach, Seiltänzer, geb. den 14. Nov. 1807.
6) Jakob Doerr aus Neuwied, Hutmacher, geb. den 31. Mai 1807.
7) Jakob Münch aus Rheinbrohl, Hutmacher, geb. den 8. Juli 1807.
8) Joh. Friedr. Mayer aus Ruscheid, Hutmacher, geb. den 11. März 1807.
9) Peter Fink aus Strödt, Knecht, geb. 3. Febr. 1807.
10) Christian Linghor aus Strödt, Knecht, geb. den 14. Septb. 1807.

Nro. 16 vom 27. April 1829 - Anzeigen

„Publicandum.

Die Gewerkschaft des Blei- und Silber-Bergwerks bei Neustadt, Herr Heinz[74] & Comp. Zu Neuwied, hat um die Erlaubnis zu Anlegung einer Aufbereitungs-Werkstätte am Bleibach unterhalb Neustadt nachgesucht; es wird daher ein Jeder, der durch die beabsichtigte Anlage Gefährdung seiner Rechte fürchtet, hierdurch aufgefordert: den Widerspruch binnen zwei Monaten präklusivischer[75] Frist, vom Tage der gegenwärtigen Bekanntmachung an, sowohl bei dem Unterzeichneten, als dem Bauherrn selbst, einzulegen.

Waldbreitbach, den 22. April 1829, Der Fürstliche Bürgermeister.

Pasch“

Publicandum.

Die Gewerkschaft des Blei- und Silber-Bergwerks bei Neustadt, Herr Heinz & Comp. zu Neuwied, hat um die Erlaubniß zu Anlegung einer Aufbereitungs-Werkstätte am Bleibach unterhalb Neustadt nachgesucht; es wird daher ein Jeder, der durch die beabsichtigte Anlage Gefährdung seiner Rechte fürchtet, hierdurch aufgefordert: den Widerspruch binnen zwei Monaten präklusivischer Frist, vom Tage der gegenwärtigen Bekanntmachung an, sowohl bei dem Unterzeichneten, als dem Bauherrn selbst, einzulegen.

Waldbreitbach, den 22. April 1829. Der Fürstliche Bürgermeister.

Pasch.

Nro. 17 vom 6. Mai 1829, S. 175, 178

„Uebersicht

der Bevölkerung des Regierungsbezirks Coblenz am Schlusse des Jahres 1818

Laufende Nummer. | Namen der Bürgermeistereien. | Anzahl der Einwohner. | Verhältnis der Confessionen.Summe.

männlich. | Weiblich. | Summe. | Katholisch. | Evangelische. | Mennoniten u. Sektirer. | Juden. | Summe.

(…)

X. Kreis Neuwied.

(…)

9 | Altenwied | 1436 | 1423 | 2859 | 2506 | 350 | 3 | - | 2859

10 | Asbach | 1346 | 1405 | 2751 | 2746 | 5 | - | - | 2751

---

[74] Renatus Heinz, um 1803 geborener Sohn von Johann (Hans) Heinrich Heinz [FB Niederbieber II]. Sein Vater hatte mit Vertrag vom 15. August 1799 gemeinsam mit weiteren Anteilseignern u.a. das „Bleywerk von Neustadt im Chur-Cöllnischen gelegen mit allen Zubehörungen, Recht und Gerechtigkeiten“ von Johann Friedrich von Daalmann übernommen [Helmrath 1930]. Dessen Stammanteile an der Gewerkschaft waren nach seinem Tod 1815 an seine Witwe und später weiter an den Sohn Renatus Heinz übergegangen.

[75] Präklusiv: ausschließend, das Recht verwirkend. Präklusion: Im öffentlichen Recht können Einwendungsrechte, z.B. Rechte Dritter gegen Planfeststellungsbeschlüsse, materiell ausgeschlossen werden. Das ist dann der Fall, wenn Einwendungsbetroffene ihre Einwendungen innerhalb einer Frist im behördlichen Genehmigungsverfahren nicht vorbringen [Wikipedia].

11 | Neustadt | 1121 | 1201 | 2322 | 2315 | 3 | 4 | - | 2322
(…)“

Uebersicht
der Bevölkerung des Regierungsbezirks Coblenz am Schlusse des Jahres 1828.

Laufende Nummer.	Namen der Bürgermeistereien.	Anzahl der Einwohner. männlich.	weiblich.	Summe.	Verhältniß der Confessionen. Katholische.	Evangelische.	Mennoniten u. Sektirer.	Juden.	Summe.
	X. Kreis Neuwied.								
1	Neuwied	2518	2657	5175	1194	3591	141	249	5175
2	Engers	2191	2288	4479	4405	50	—	24	4479
3	Leutesdorf	2207	2282	4489	4382	2	—	105	4489
4	Linz	2376	2438	4814	4734	23	—	57	4814
5	Unkel	1661	1820	3481	3398	4	—	79	3481
6	Heddesdorf	2104	2123	4227	204	3875	22	126	4227
7	Anhausen	1649	1615	3264	29	3149	18	68	3264
8	Dierdorf-Puderbach u. Niederwambach	4087	4301	8388	1994	6177	23	194	8388
9	Altenwied	1436	1423	2859	2506	350	3	—	2859
10	Asbach	1346	1405	2751	2746	5	—	—	2751
11	Neustadt	1121	1201	2322	2315	3	4	—	2322
12	Neuerburg	1368	1474	2842	2762	25	11	44	2842
	Summe . .	24064	25027	49091	30669	17254	222	946	49091

Nro. 26 vom 22. Juni 1829 , Oeffentlicher Anzeiger No. 19 als Beilage

„Die Gebrüder Büllesbach[76] zu Hussen beabsichtigen eine oberschlägige Oel- und Knochenmühle am Köttinger Bach in der Gemeinde Elsaff, Bürgermeisterei Asbach, anzulegen.
Ein Jeder, welcher durch diese Mühlen-Anlage eine Gefährdung seiner Rechte fürchtet, hat den Widerspruch binnen acht Wochen präclusivischer Frist vom Tage dieser Bekanntmachung an, sowohl bei dem Unterzeichneten, als bei dem Bauherrn einzulegen.
Asbach, den 6. Juni 1829.

Der Fürstlich Wiedische Bürgermeister.
Mäurer.“

Die Gebrüder Büllesbach zu Hussen beabsichtigen eine oberschlägige Oel- und Knochenmühle am Köttinger Bache in der Gemeinde Elsaff, Bürgermeisterei Asbach, anzulegen.
Ein Jeder, welcher durch diese Mühlen-Anlage eine Gefährdung seiner Rechte fürchtet, hat den Widerspruch binnen acht Wochen präclusivischer Frist vom Tage dieser Bekanntmachung an, sowohl bei dem Unterzeichneten, als bei dem Bauherrn einzulegen.
Asbach, den 6. Juni 1829.

Der Fürstlich Wiedische Bürgermeister.
Mäurer.

Nro. 27 vom 27. Juni 1829, S. 250f

(Wiederholung in Nro. 28 vom 3. Juli 1829, S. 257f und Nro. 29 vom 10. Juli 1829, S. 266f)
„Vorladung abwesender Militairpflichtiger b.
Gegen die nachbenannten Militairpflichtigen
(…)
c) aus dem Kreise Neuwied
(…)

[76] Die Brüder Michael Joseph, Johann Wilhelm und Tobias Büllesbach waren später Besitzer der Bennauer Mühle, s. Verkaufsanzeige 1847.

4) Johann Apollinar Schüttler[77] aus Kalenborn, geb. den 25. Februar 1808,
(…)
7) Peter Jakob Hartkopf[78] aus Steinhard, Bergmann, geb. den 9. Febr. 1808;
(…)
welche weder in den bestimmten Aushebungs-Terminen erschienen sind, noch später auf die, von den landräthlichen Behörden dieserwegen in dem hiesigen Amtsblatte erfolgten, öffentlichen Aufforderungen sich eingestellt haben, hat die Königliche Regierung dahier auf die gesetzlich verwirkte Einziehung und Konfiscation ihres gesammten Vermögens angetragen.
Da deren gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, so werden solche hiermit öffentlich aufgefordert: ungesäumt zurück zu kehren, un den 18ten September d. J. Morgens 10 Uhr in der Gerichtsstube des unterzeichneten Kollegiums vor dem dazu ernannten Gerichts-Deputirten, Herrn Landgerchts-Rath Hertel um so gewisser zu erscheinen, und sich wegen ihres Austritts zu verantworten, als widrigenfalls die Kofiskation und der Verlust ihres gesammten gegenwärtigen und künftigen inländischen und auswärtigen Vermögens ohne Weiteres erkannt werden soll.

Coblenz, den 12. Juni 1829.

Königlicher Justiz-Senat. Wurzer.“

Vorladung abwesender Militärpflichtigen betreffend.

Gegen die nachbenannten Militärpflichtigen

a) Aus dem Kreise Altenkirchen,

1) Johann Mathias Dücker aus Derschen, Schneider, geboren den 14. October 1804,
2) Joh. Gerlach Lenz aus Weitefeld, Dienstbote, geb. den 9. April 1806,
3) Konrad Frömgen aus Bürdenbach, Förmer, geb. den 30. Januar 1808;

b) aus dem Kreise Coblenz (rechter Rheinseite),

1) Johann Prettler aus Vallendar, Schuhmacher, geb. den 17. Dezember 1806,
2) Peter Joseph Lenhard aus Vallendar, Blechschläger, geb. den 31. Mai 1808,
3) Johann Mathias Dahm aus Ehrenbreitstein, Tischler, geb. den 13. März 1808,
4) Johann Feiler aus Sayn, Schneider, geb. den 18. Dezember 1808;

c) aus dem Kreise Neuwied,

1) Jakob Krufft aus Neuwied, Schneider, geb. den 1. Dezember 1805,
2) Andreas Korver von Kreuzkapelle, Schneider, geb. den 25. April 1807,
3) Christ. Jos. Fried. Carl Schmalz aus Heddesdorf, geb. den 4. Sept. 1808,
4) Johann Apollinar Schüttler aus Kalenborn, geb. den 25. Februar 1808,
5) Friedrich Gottlieb Kästner aus Neuwied, Maurer, geb. den 1. Jan. 1808,
6) Christ. Gottlieb Schäfer aus Neuwied, Schreiner, geb. den 12. April 1808,
7) Peter Jakob Hartkopf aus Steinhard, Bergmann, geb. den 9. Febr. 1808;

d) aus dem Kreise Wetzlar,

1) Phil. David Kräuling aus Wetzlar, Schuhmacher, geb. den 19. Aug. 1803,
2) Heinrich Haak aus Wetzlar, Schneider, geb. den 20. Januar 1808,
3) Georg Konrad Sturm aus Biskirchen, Schneider, geb. den 27. Febr. 1808,
4) Kaspar Andreas aus Hochelheim, Bauer, geb. den 7. Oct. 1808,
5) Johann Heinrich Hartmann, aus Altenstädten, Bauer, geb. den 17. Nov. 1808,

welche weder in den bestimmten Aushebungs-Terminen erschienen sind, noch später auf die, von den landräthlichen Behörden dieserwegen in dem hiesigen Amtsblatte erfolgten, öffentlichen Aufforderungen sich eingestellt haben, hat die Königliche Regierung dahier auf die gesetzlich verwirkte Einziehung und Konfiscation ihres gesammten Vermögens angetragen.

Da deren gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, so werden solche hiermit öffentlich aufgefordert: ungesäumt zurück zu kehren, und den 18ten September d. J. Morgens 10 Uhr in der Gerichtsstube des unterzeichneten Kollegiums vor dem dazu ernannten Gerichts-Deputirten, Herrn Landgerichts-Rath Hertel um so gewisser zu erscheinen, und sich wegen ihres Austritts zu verantworten, als widrigenfalls die Konfiskation und der Verlust ihres gesammten gegenwärtigen und künftigen inländischen und auswärtigen Vermögens ohne Weiteres erkannt werden soll.

Coblenz, den 12. Juni 1829.

Königlicher Justiz-Senat. Wurzer.

[77] Kein Nachweis in [FB Neustadt].

[78] Kein Nachweis in [FB Neustadt].

Nro. 32 vom 20. Juli 1829, S. 287f

„Urtheil gegen widerspänstige Militärpflichtige betreffend.
Gegen nachbenannte Militairpflichtige:
(…)
6) Peter Fink[79] aus Strödt, geb. den 3. Febr. 1807.
7) Christian Lingohr[80] daher, geb. den 14. Sept. 1807
(…)
ist, weil sie weder bei den ausgeschriebenen Rekrutenzügen erschienen, noch auf die, von dem unterzeichneten Kollegio unterm 3. November 1828 an sie ergangene öffentliche Vorladung mit ihren allenfallsigen Entschuldigungsgründen sich gemeldet haben, von demselben unterm 23. März d. J. das Erkenntniß ergangen:
“daß solche ihres gesammten gegenwärtigen und zukünftigen, in- und ausländischen Vermögens zum Vortheile des Königlichen Fiskus verlustig zu erklären seyen.“
Da der dermalige Aufenthalt der Vorbenannten unbekannt ist; so wird dieses Erkenntniß loco publicationis hiermit öffentlich bekannt gemacht.
Coblenz den 3. Juli 1829.

Königlicher Justiz-Senat, Wurzer.“

Urtheil gegen widerspänstige Militärpflichtige betreffend.

Gegen nachbenannte Militairpflichtige:
1) Gottfried Förster aus Gieleroth, geb. den 29. Januar 1807.
2) Wilhelm Schmidt aus Hamm, geb. den 23. Jan. 1807.
3) Paul Busch aus Horrhausen, geb. den 18. Juni 1807.
4) Jakob Münch aus Rheinbrohl, geb. den 8. Juli 1807.
5) Peter Joseph Angelo aus Waldbreitbach, geb. den 14. Nov. 1807.
6) Peter Fink aus Strödt, geb. den 3. Febr. 1807.
7) Christian Lingohr daher, geb. den 14. Sept. 1807.
8) Nikolaus Bald von Oberbiber, geb. den 26. Sept. 1806.
9) Joh. Georg Koch aus Bellersdorf, geb. den 9. Febr. 1807.
10) Joh. Friedrich Meyer aus Rüscheidt, geb. den 11. März 1807.
ist, weil sie weder bei den ausgeschriebenen Rekrutenzügen erschienen, noch auf die, von dem unterzeichneten Kollegio unterm 3. November 1828 an sie ergangene öffentliche Vorladung mit ihren allenfallsigen Entschuldigungsgründen sich gemeldet haben, von demselben unterm 23. März d. J. das Erkenntniß ergangen:
„daß solche ihres gesammten gegenwärtigen und zukünftigen, in- und ausländischen Vermögens zum Vortheile des Königlichen Fiskus verlustig zu erklären seyen.“
Da der dermalige Aufenthalt der Vorbenannten unbekannt ist; so wird dieses Erkenntniß loco publicationis hiermit öffentlich bekannt gemacht.
Coblenz den 3. Juli 1829.
Königlicher Justiz-Senat, Wurzer.

Nro. 43 vom 16. September 1829, S. 400

„Belohnung (…)
Im Monate Juli d. J. sah der Ludwig Walter[81] zu Stockhausen den Kurbel an dem in seinem Hofe befindlichen 30 Fuß tiefen Brunnen im schnellen Umlaufe; er eilte hinzu, und als er den dreijährigen Knaben des Wilhelm Heinz[82], der wahrscheinlich im Eimer herabgerollt war, im

[79] s. Jahrgang 1828
[80] s. Jahrgang 1828
[81] kein Nachweis in [FB Windhagen].
[82] kein Nachweis in [FB Windhagen].

Brunnen erblickte, stieg er ohne Zeitverlust und ohne Hülfe eines Instruments in denselben hinab, erfaßte den auf der Oberfläche des Wassers schwimmenden Knaben, setzte ihn in den Eimer, band ihn mit dem Halstuche fest und ließ ihn durch den hinzu gekommenen Nachbar Christoph Schmidt[83] gerettet in die Höhe ziehen.

Wir bringen diese so menschenfreundliche als entschlossene That belobend hierdurch zur öffentlichen Kenntniß. Coblenz, den 4ten September 1829.“

Belobung A. II. 2238

Im Monate Juli d. J. sah der Ludwig Walter zu Stockhausen den Kurbel an dem in seinem Hofe befindlichen 30 Fuß tiefen Brunnen im schnellen Umlaufe; er eilte hinzu, und als er den dreijährigen Knaben des Wilhelm Heinz, der wahrscheinlich im Eimer herabgerollt war, im Brunnen erblickte, stieg er ohne Zeitverlust und ohne Hülfe eines Instruments in denselben hinab, erfaßte den auf der Oberfläche des Wassers schwimmenden Knaben, setzte ihn in den Eimer, band ihn mit dem Halstuche fest und ließ ihn durch den hinzu gekommenen Nachbar Christoph Schmidt gerettet in die Höhe ziehen.

Wir bringen diese so menschenfreundliche als entschlossene That belobend hierdurch zur öffentlichen Kenntniß. Coblenz, den 4ten September 1829.

Nro. 56 vom 12. Dezember 1829, S. 529

„Verladung abwesender Militärpflichtigen bt.
Die hier unten benannten Militärpflichtigen des Kreises Neuwied, welche bei der diesjährigen Armee-Ersatz-Aushebung nicht erschienen sind, als:
(…)
1) Johann Schep[84] aus Borscheid, geb. den 21. Okt. 1806,
(…)
10) Anton Biel[85] aus Strödt, geb. den 5. Nov. 1809,
(…)
werden hiermit aufgefordert, sich binnen drei Monaten von heute an vor dem unterzeichneten Königlichen Landrathe um sow gewisser zu gestellen, als im Ausbleibungsfalle sie für widerspenstige Militärpflichtige erklärt und zukünftiges Vermögen eingezogen werden wird. Neuwied, am 22. November 1826.

Der Königliche Landrath,
A. A.:
Bertram, Kreis-Secretär.“

[83] kein Nachweis in [FB Windhagen].

[84] Ggf. Sohn von Heinrich Ferd. Schepp und Anna Magdalena Kötting aus Borscheid [FB Neustadt, Nr. 2156], kein Eintrag im FB Neustadt, aber Lücke zwischen 01.1805 und 09.1811

[85] Sohn von Philipp Bügel alias Biel und Sophia Charlotta Hennemann, beide Elternteile waren nicht katholisch, somit wohl Sohn eines Bergarbeiters [FB Neustadt, Nr. 187].

Die hier unten benannten Militärpflichtigen des Kreises Neuwied, welche bei der diesjährigen Armee-Ersatz-Aushebung nicht erschienen sind, als:

Vorladung abwesender Militärpflichtigen dt.

1) Johann Schep aus Borscheid, geb. den 21. Okt. 1806,
2) Peter Scheidweiler aus Engers, geb. den 10. Aug. 1808,
3) Johann Jakob Wolf aus Isenburg, geb. den 2. Dez. 1808,
4) Fried. Jakob Euteneuer aus Dierdorf, geb. den 21. Nov. 1809,
5) Peter Joseph Scholl aus Erpel, geb. den 17. Nov. 1809,
6) Peter Kern aus Großmaischeid, geb. den 18 August 1809,
7) Johann Peter Walkenbach aus Isenburg, geb. den 14. Nov. 1809,
8) Andreas Backhaus aus Neuwied, geb. den 13. Merz 1809,
9) Johann Vidua aus Rheinbrohl, geb. den 11. August 1809,
10) Anton Biel aus Strödt, geb. den 5. Nov. 1809,
11) Peter Klingelberg aus Weiß, geb. den 9. Febr. 1809,

werden hiermit aufgefordert, sich binnen drei Monaten von heute an vor dem unterzeichneten Königlichen Landrathe um so gewisser zu gestellen, als im Ausbleibungsfalle sie für widerspenstige Militärpflichtige erklärt, als solche nach Vorschrift der bestehenden Gesetze verfolgt und ihr gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen eingezogen werden wird. Neuwied, am 22. November 1826.

Der Königliche Landrath,
A. A.:
Bertram, Kreis-Secretär.

Amts-Blatt der Königlichen Regierung zu Coblenz Jahrgang 1830

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=NxgDAAAAcAAJ

MDZ http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014793-9

Nro. 3 vom 29. Januar 1830, S. 26

„Verpachtung des Höfer- und Derscheider Hofes bt.
Die zu dem Ehrensteiner Armenfonds gehörigen im Kirchspiele Much, Kreises Uckerath gelegenen Höfe, der Höfer- und Derscheider Hof genannt, bestehend aus Wohn und Wirthschafts-Gebäulichkeiten, Gärten, Wiesen, Ländereien und Weihern, sollen am 15. Februar c. Morgens 10 Uhr in loco Much entweder parcellenweise oder im Ganzen auf 6 oder 12 Jahre unter den in termino zu eröffnenden Bedingungen anderweit verpachtet werden.

Pachtlustige werden dazu mit dem Bemerken hierdurch eingeladen, daß die Pachtung gedachter Höfe, gleich nach erfolgter Genemigung des Zuschlags, angetreten werden kann, auch daß die Verzeichnisse der dazu gehörigen Güterstücke bei dem Administrator Rübhausen[86] in Neustadt und dem Bürgermeister-Beigeordneten Söntgen in Much zur Einsicht bereit liegen. Neuwied, den 14. Januar 1830.

Fürstlich Wiedsche Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulangelegenheiten.
Becker.“

Verpachtung des Höfer- und Derscheider-Hofes bt.

Die zu dem Ehrensteiner Armenfonds gehörigen im Kirchspiele Much, Kreises Uckerath gelegenen Höfe, der Höfer- und Derscheider Hof genannt, bestehend aus Wohn- und Wirthschafts-Gebäulichkeiten, Gärten, Wiesen, Ländereien und Weihern, sollen am 15. Februar c. Morgens 10 Uhr in loco Much entweder parcellenweise oder im Ganzen auf 6 oder 12 Jahre unter den in termino zu eröffnenden Bedingungen anderweit verpachtet werden.

Pachtlustige werden dazu mit dem Bemerken hierdurch eingeladen, daß die Pachtung gedachter Höfe, gleich nach erfolgter Genemigung des Zuschlags, angetreten werden kann, auch daß die Verzeichnisse der dazu gehörigen Güterstücke bei dem Administrator Rübhausen in Neustadt und dem Bürgermeister-Beigeordneten Söntgen in Much zur Einsicht bereit liegen. Neuwied, den 14. Januar 1830.

Fürstlich Wiedsche Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulangelegenheiten.
Becker.

Nro. 9 vom 6. März 1830, S. 102, 104

„(A.) Nachweisung
der an die Assekuranten im Regierungs-Bezirk Coblenz gezahlten Brand-Entschädigungsgelder, incl. der Schaden-Abschätzungsgebühren, im Jahre 1829.

Nr. | Kreis. | Bürgermeisterei. | Gemeinde. | Datum des Brandes 1829 | Namen der Abgebrannten | Betrag des Schadens incl. der Taxat. Gebühren Rhtlr.
(…)

---

[86] Im Fest- und Heimatbuch Neustadt von 1929 [Neustadt 1929, S. 118], zitiert in [Neustadt 1985], wird für 1834 in Neustadt ein „Bürgermeistereiverwalter Rübsamen“ aufgeführt, hier jedoch wird ein „Administrator Rübhausen“ in Neustadt genannt. Laut Familienbuch Asbach waren Rübhausen in Uckerath ansässig [FB Asbach, Nr. 7794, 7795] und mit den Familien Schwamborn und Mäurer versippt [FB Asbach, Nr. 6238]. So war der Bruder des späteren Asbacher Bürgermeisters Mäurer, selbst Bürgermeister in Unkel, mit einer Rübhausen aus Hove bei Uckerath verheiratet [FB Asbach, Nr. 5935c].Zu dieser Zeit müsste Ignaz Felix Pasch aus Waldbreitbach noch Bürgermeister von Neuerburg und Neustadt gewesen sein.

100 | Grafschaft Neuwied | Altenwied | Kalenborn | 1. Jan. | Heinrich Preuß[87] | 100 …
S. Langenfeld 70
Tax. geb. 4
(…)“

Nro. 13 vom 3. April 1830, Anzeigen

„Gegen den seit drei Jahren mit seiner Familie abwesenden Seiltänzer Franz Reuß aus Wüscheid[88] sind bei der unterzeichneten Behörde mehrere Forderungen eingeklagt worden. Da nun der Aufenthalt desselben unbekannt ist, so wierd er hiermit öffentlich geladen, sich innerhalb acht Wochen von heute zur Einlassung auf die erhobenen Klagen anzumelden; im Entstehungs-Falle wird für ihn zu dem Ende eine Curator bestellt und mit diesem weiter verhandelt.

Neustadt, den 16. März 1830

Fürstl. Wiedisches Justizamt Neuerburg
Schadt“

Gegen den seit drei Jahren mit seiner Familie abwesenden Seiltänzer Franz Reuß von Wüscheid sind bei der unterzeichneten Behörde mehrere Forderungen eingeklagt worden. Da nun der Aufenthalt desselben unbekannt ist, so wird er hiermit öffentlich geladen, sich innerhalb acht Wochen von heute zur Einlassung auf die erhobenen Klagen anzumelden; im Entstehungs-Falle wird für ihn zu dem Ende ein Curator bestellt und mit diesem weiter verhandelt werden.
Neustadt, den 16. März 1830.
Fürstl. Wiedisches Justizamt Neuerburg,
Schadt.

Nro. 34 vom 5. August 1830, S. 336

„Die im Laufe des Jahres 1830 vorzunehmenden Kataster-Arbeiten b.
Nach dem von der Königlichen General-Direktion des Katasters festgestellten Operations-Plane für die im Laufe des Jahres 1830 vorzunehmenden Kataster-Arbeiten soll nunmehr

A. Die Vermessung
1. im Kreise Altenkirchen .(…)
B. Die Abschätzung sämmtlicher Liegenheiten.
1. im Kreise Neuwied, in allen Gemeinden der Bürgermeisterein Asbach, Altenwied, Neuerburg und Neustadt.
(…)
vorgenommen werden, welches den Grundeigenthümern in diesen Gemeinden hierdurch bekannt gemacht wird. Coblenz, den 20. Juli 1830.

Königliche Kataster-Kommission.“

[87] Wohl Johann Heinrich Preussen alias Preiss, aus Brunswiga stammender Leinenweber in Kalenborn, verheiratet mit Anna Eva Kretz [FB Neustadt, Nr. 1934]

[88] In der Gemeinde Waldbreitbach liegendes Dorf.

Die im Laufe des Jahres 1830 vorzunehmenden Kataster-Arbeiten b.

Nach dem von der Königlichen General-Direktion des Katasters festgestellten Operations-Plane für die im Laufe des Jahres 1830 vorzunehmenden Kataster-Arbeiten soll nunmehr

A. Die Vermessung

1. im Kreise Altenkirchen in allen Gemeinden der Bürgermeistereien Altenkirchen, Hamm, Kirchen, Daaden und Gebartshain, und in den Gemeinden Wissen, Blickhäuserhöhe, Elbergrund, Köttingerhöhe, Schönstein aus der Bürgermeisterei Wissen.

B. Die Abschätzung sämmtlicher Liegenheiten.

1. im Kreise Neuweid, in allen Gemeinden der Bürgermeistereien Aßbach, Altenwied, Neuerburg und Neustadt.
2. im Kreise Altenkirchen, in allen Gemeinden der Bürgermeistereien Flammersfeld und Weyerbusch

vorgenommen werden, welches den Grundeigenthümern in diesen Gemeinden hierdurch bekannt gemacht wird. Coblenz, den 29. Juli 1830.

Königliche Kataster-Kommission.

Nro. 39 vom 30. August 1830, Oeffentlicher Anzeiger No. 23 als Beilage

„Alle diejenigen, welche an dem überschuldeten geringen Nachlasse des Wilhelm Siebenmorgen von Niederbreitbach Forderungen haben, werden zu deren Anmeldung, Bescheinigung, auch Geltentmachung etwaiger Vorzugsrechte, auf Dienstag den 21. September d. J., Morgens 8 Uhr, unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der vorhandenen Masse andurch vorgeladen.

Neustadt, den 10. August 1830.

Fürstliche Wiedisches Justizamt Neuerburg,
Schadt.“

Alle diejenigen, welche an dem überschuldeten geringen Nachlasse des Wilhelm Siebenmorgen von Niederbreitbach Forderungen haben, werden zu deren Anmeldung, Bescheinigung, auch Geltendmachung etwaiger Vorzugsrechte, auf Dienstag den 21. September d. J., Morgens 8 Uhr, unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der vorhandenen Masse andurch vorgeladen.
Neustadt, den 10. August 1830.
Fürstlich Wiedisches Justizamt Neuerburg.
Schadt.

Nro. 50 vom 29. October 1830, S. 469

s.a. Nro. 3

„Der zum Ehrensteiner Armenfonds gehörige, im Kirchspiele Much, Kreises Uckerath gelegene, Oberheiderhof soll mit Zubehölzungen am 2teh November d. J., Morgens 10 Uhr, zu Much öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Pachtlustige werden mit dem Anfügen hierzu eingeladen, daß die Bedingungen und Verzeichnisse der Güter und sonstigen Appertinenz-Stücke bei dem Administrator Rübhausen zu Neustadt und bei dem Bürgermeisterei-Beigeordneten Söntgen zu Much vorher jederzeit eingesehen werden können.

Neuwied, den 5ten Oktober 1830.

Fürstllich Wiedische Regierung,
Abtheilung für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten.
Becker“

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Verpachtung eines Armenguts b.

Der zum Ehrensteiner Armenfonds gehörige, im Kirchspiele Much, Kreises Uckerath gelegene, Oberheiderhof soll mit Zubehörungen am 2ten November d. J., Morgens 10 Uhr, zu Much öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Pachtlustige werden mit dem Anfügen hierzu eingeladen, daß die Bedingungen und Verzeichnisse der Güter und sonstigen Appertinenz-Stücke bei dem Administrator Rübhausen zu Neustadt und bei dem Bürgermeisterei-Beigeordneten Söntgen zu Much vorher jederzeit eingesehen werden können.

Neuwied, den 5ten Oktober 1830.

Fürstlich Wiedische Regierung,
Abtheilung für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten.
Becker.

Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Coblenz Jahrgang 1831

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=ihkDAAAAcAAJ

MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014794-4

Anmerkung: Schlechte OCR-Texterkennung, komplett gesichtet

Amtsblatt No. 28 vom 24. Juni 1831, S. 288

„Herrschaftliche Zehntenverpachtung betr. Die diesjährigen herrschaftlichen Frucht- und Planzen-Zehnten im Bezirke der Domainen-Rentei Bendorf sollen, und zwar:
(…)
8) zu Asbach Mittwoch den 20. Juli, Vormittags 10 Uhr, in dem Geschäftszimmer der Bürgermeisterei, der Zehnte zu Krautscheid und Grießenbach,
in der gewöhnlichen Art auf 1 oder 3 Jahre meistbietend öffentlich versteigert werden.

Bendorf, den 15. Juni 1831.

Königl. Domainen-Rentei, Kopp.“

Herrschaftliche Zehntenverpachtung betr.

Die diesjährigen herrschaftlichen Frucht- und Pflanzen-Zehnten im Bezirke der Domainen-Rentei Bendorf sollen, und zwar:

1) zu Ehrenbreitstein Dienstag den 5. Juli 1831, Vormittags 9 Uhr, in dem Hause des Gastwirths Metzener, die Zehnten in der Gemarkung Arzheim, Neudorf incl. Ehrenbreitstein und Urbar vom Kloster Besselich herrührend,
2) zu Pfaffendorf denselben Tag, Nachmittags 2 Uhr, in dem Hause des Schultheißen Kaufmann, der Zehnte zu Pfaffendorf,
3) zu Vallendar am nämlichen Tage, Nachmittags 5 Uhr, in dem Hause des Gastwirths Angeli, die Zehnten zu Vallendar und Weitersburg incl. Wüstenhof,
4) zu Heimbach Mittwoch den 6. Juli c., Vormittags 10 Uhr, in dem Hause des Johann Oberdres, die Zehnten zu Heimbach und Gladbach,
5) zu Weiß am nämlichen Tage, Nachmittags 1 Uhr, in dem Hause des Gemeinde-Empfängers Ganzer, der Zehnte zu Weiß,
6) zu Sayn denselben Tag, Nachmittags 3 Uhr, in dem Hause des Gastwirths Schäck, der Zehnte zu Sayn und Mühlhofen,
7) zu Bendorf am nämlichen Tage, Nachmittags 5 Uhr, in dem Hause des Gastwirths Kraußholdt, der Zehnte zu Bendorf, und endlich
8) zu Asbach Mittwoch den 20. Juli, Vormittags 10 Uhr, in dem Geschäftszimmer der Bürgermeisterei, der Zehnte zu Krautscheid und Grießenbach,

in der gewöhnlichen Art auf 1 oder 3 Jahre meistbietend öffentlich versteigert werden.

Bendorf, den 15. Juni 1831.

Königl. Domainen-Rentei, Kopp.

No. 37 vom 30. Juli 1831, S. 365

„Klassirung von Grundgütern bt. Die Klassirung der Grundstücke in den den Verband Neustadt bildenden Gemeinden der Bürgermeistereien Neustadt, Neuerburg, Altenwied und Asbach wird durch die Commissarien Hilger, Servatius und Spurzem an der Seite der Klassirungs-Controleure Schneider und Geller unverzüglich vorgenommen und in den betreffenden und Nachbargemeinden noch besonders bekannt gemacht werden, an welchem Tage und durch welche der genannten Beamten solche statt finden soll.

Coblenz, den 18. Juli 1851.

Königliche Kataster-Commission, Holthof. Ulffers.“

Die Klassirung der Grundstücke in den den Verband Neustadt bildenden Gemeinden der Bürgermeistereien Neustadt, Neuerburg, Altenwied und Asbach wird durch die Commissarien Hilger, Servatius und Spurzem an der Seite der Klassirungs-Controleure Schneider und Geller unverzüglich vorgenommen und in den betreffenden und Nachbargemeinden noch besonders bekannt gemacht werden, an welchem Tage und durch welche der genannten Beamten solche statt finden soll. Klassirung von Grundgütern ꝛc.

Coblenz, den 18. Juli 1831.

Königliche Kataster-Commission, Holthof. Uffeß.

No. 44 vom 26. August 1831, S. 447

„Bekanntmachungen anderer Behörden.

Errichtung seiner kathl. Elementar-Schule betr. Der Schulvorstand in Asbach beabsichtigt die Errichtung einer Elementar-Schule in dem Orte Hussen[89], für welche ein Gehalt von 100 Thlrn. pr. Ert. Nebst 2 Klafter Holz und Wohnung dem Lehrer bestimmt wird. Katholische Schul-Amts-Kandidaten, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, sind aufgefordert, ihre Gesuche und Befähigungs-Atteste an unser Secreatriat abzugeben.

Neuwied, den 15. August 1831.

Fürstlich Wiedische Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Der Schulvorstand in Asbach beabsichtiget die Errichtung einer Elementar-Schule in dem Orte Hussen, für welche ein Gehalt von 100 Thlrn. pr. Ert. nebst 2 Klafter Holz und Wohnung dem Lehrer bestimmt wird. Katholische Schul-Amts-Kandidaten, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, sind aufgefordert, ihre Gesuche und Befähigungs-Atteste an unser Secretariat abzugeben. Errichtung seiner kathol. Elementar-Schule betr.

Neuwied, den 15. August 1831.

Fürstlich Wiedische Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten.

No. 71 vom 22. November 1831, S. 686f

„Vorladung abwesender Militairpflichtiger. Die hier unten benannten Militairpflichtigen des Kreises Neuwied, welche bei der diesjährigen Armee-Ersatz-Aushebung nicht erschienen sind, als:

(…)

6) Pet. Jos. Walgenbach[90] aus Bertenau, geb. am 23. Nov. 1809,

(…)

17) Wilh. Weißenfels[91] aus Lorscheid, geb. am 2. Nov. 1810,

(…)

20) Joh. Göddener[92] aus Sauerwiese, geb. am 6. Nov. 1810,

(…)

---

[89] Als erster Lehrer der neu errichteten Schulstelle in Hussen wurde mit Wirkung vom 01.11.1831 der am 29.05.1809 in Huf in der Pfarrei Horhausen geborene Johann(es) Reifenhäuser eingesetzt. Er hatte diese Stelle über 50 Jahre bis zum 01.05.1883 inne und starb am 20.07.1891 [Asbach 1980, S. 491, FB Asbach, Nr. 6062].

[90] Sohn des Johann Theodor Walgenbach und Maria Eva Schütz, ansässig in Altenburg und Hombach [FB Neustadt, Nr. 2604].

[91] Sohn des in Lorscheid wohnhaften Johann Peter Weissenfels und Anna Elisabeth Stüber [FB Neustadt, Nr. 2690].

[92] In Sauerwiese geborener Sohn von Johann Anton Go(ö)ddener und Anna Maria Lichius. Johannes Göddener ist am 25.05.1832 in Solingen verstorben [FB Asbach, Nr. 3593].

27) Joh. Kill[93] aus Neschen, geb. am 2. Mai 1811,
(…)
32) Hilger Bungarten[94] aus Rahms, geb. am 14. Sept. 1811,
33) Joh. Christ. Koch[95] aus Schoneberg, geb. am 15. März 1811,
34) Engelbert Plag[96] aus Strauscheid, geb. am 5. April 1811,
(…)
werden hierdurch aufgefordert, sich binnen drei Monaten von heute an, vor dem unterzeichneten Königlichen Landrathe um so gewisser zu gestellen, als sie im Ausbleibungsfalle für widerspenstige Militairpflichtige erklärt, als solche nach Vorschfit der bestehenden Gesetze verfolgt und ihr gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen eingezogen werden wird. Neuwied, am 12. November 1831.

Der Königliche Landrath, Freiherr von Hilgers.“

1) Joh. Pet. Hoffmann aus Brückrachdorf, geb. am 20. Oktober 1796,
2) Theodor Moskopp aus Gladbach, geb. am 15. Januar 1808,
3) Johann Herschbach aus Heimbach, geb. am 28. Sept. 1808,
4) Joh. Jak. Wolff aus Isenburg, geb. am 2. Dez. 1808,
5) Ferd. Jos. Becker aus Unkel, geb. am 20. Dez. 1808,
6) Pet. Jos. Walgenbach aus Bertenau, geb. am 23. Nov. 1809,
7) Peter Kern aus Großmaischeid, geb. am 16. Aug. 1809,
8) Jak. Bemp aus Heimbach, geb. am 12. Aug. 1809,
9) Conrad Huhn aus Hochscheid, geb. am 11. Juni 1809,
10) Herrmann Jos. Barrenstein aus Linz, geb. am 21. Nov. 1809,
11) Joh. Georg Hompscheid aus Linz, geb. am 29. Sept. 1809,
12) Math. Jos. Rörig aus Linz, geb. am 20. Mai 1809,
13) Joh. Jos. Tuchscherer aus Linz, geb. am 10. Januar 1809,
14) Joh. Leonard Hamacher aus Rheinbreitbach, geb. am 28. Oktbr. 1809,
15) Nik. Graß aus Irrlich, geb. am 27. März 1810,
16) Joh. Gottfried Weber aus Linz, geb. am 4. Nov. 1810,
17) Wilh. Weißenfels aus Lorscheid, geb. am 2. Nov. 1810,
18) Math. Boumann aus Neuwied, geb. am 24. April 1810,
19) Anton Eichler aus Orsberg, geb. am 2. Januar 1810,
20) Joh. Göddener aus Sauerwirse, geb. am 6. Nov. 1810,
21) Pantaleon Tuchscherer aus Unkel, geb. am 5. April 1810,
22) Fried. Gottlieb Kästner aus Neuwied, geb. am 1. Januar 1810,
23) Wilh. Distelkamp aus Engers, geb. am 4. Dez. 1811,
24) Joh. Bayer aus Großmaischeid, geb. am 22. Juli 1811,
25) Peter Löhndorf aus Hönningen, geb. am 6. April 1811,
26) Joh. Wilh. Metzger aus Isenburg, geb. am 8. Juni 1811,
27) Joh. Kill aus Neschen, geb. am 2. Mai 1811,
28) Fried. Esser aus Neuwied, geb. am 12. Juni 1811,
29) Philipp Freytag aus Neuwied, geb. am 21. Febr. 1811,
30) Stephan Holler aus Neuwied, geb. am 17. Februar 1811,
31) Sebastian Wilz aus Neuwied, geb. am 7. April 1811,
32) Hilger Bungarten aus Rahms, geb. am 14. Sept. 1811,
33) Joh. Christ. Koch aus Schoneberg, geb. am 15. März 1811,
34) Engelbert Plag aus Strauscheid, geb. am 5. April 1811,
35) Pet. Jos. Reuschenbach aus Waldbreitbach, geb. am 6. Juli 1811,
36) Simon Schuh aus Wuscheid, geb. 22. Dez. 1811,
werden hierdurch aufgefordert, sich binnen drei Monaten von heute an, vor dem unterzeichneten Königlichen Landrathe um so gewisser zu gestellen, als sie im Ausbleibungsfalle für widerspenstige Militairpflichtige erklärt, als solche nach Vorschrift der bestehenden Gesetze verfolgt und ihr gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen eingezogen werden wird. Neuwied, am 12. November 1831.

Der Königliche Landrath, Freiherr von Hilgers.

---

[93] Eine Familie Kill ist um 1800 in Neschen ansässig [FB Neustadt, Nr. 1025], aber die Geburt des Johann Kill ist in [FB Neustadt] nicht nachweisbar.

[94] Sohn des in Rahms wohnhaften Hubert Bungarten und Anna Christina Kick [FB Neustadt, Nr. 205].

[95] Sohn von Johann Peter Koch und Anna Catharina Diefenau aus Schöneberg [FB Asbach, Nr. 3976].

[96] Sohn von Peter Joseph Plag und Anna Catharina Heeg/Haag aus Strauscheid [FB Neustadt, Nr. 1856].

Amtsblatt der Königlichen Regierung Coblenz Jahrgang 1832

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=3hoDAAAAcAAJ

MDZ http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014795-0

Anmerkung: Keine bzw. schlechte Textsuche, gesichtet bis S. 129, ab S. 388 bis Ende

Nr. 7 vom 23. Februar 1832, S. 63

„Einen Diebstahl betreffend. Der hier inhaftirte Andreas Preis[97] von Windhagen, hiesigen Amts, ist des Diebstahls nachstehender Gegenstände dringend verdächtig:
1) Einer eingehäusigen sogenannten französischen Semil'or-Taschen-Uhr, woran das Glas fehlt, mit blauen Stahlzeigern.
2) Einer eingehäusigen silbernen französischen Taschen-Uhr mit silbernem Staubkasten, neuem Zifferblatt, dann Semil'or-Kette versehen.
3) Einer dito mit halbblau emaillirtem Zifferblatt, woran blos ein Stundenzeiger befindlich, und inmitten welchen Zeigers eine weibliche Figur gemalt ist.
4) Zwei zweigehäusige französische Taschen-Uhren mit silbernem innern und äussern Lackkasten.
5) Eine goldene Vorstecknadel mit gelb schimmerndem Steine, dessen Einfassung goldene Knöpfchen zieren, nebst einem unterhalb des Steins befindlichen Herzchen und Schlieknopfe.
6) Ein geschliffener goldener Frauenzimmer-Fingerring mit goldenem Blättchen.
Das Publikum wird vor dem Ankaufe gewarnt, so wie Jeder, welcher über den Besitzer dieser Gegenstände Wissenschaft haben mögte, ersucht wird, hiervon unverweilte Anzeige hierhin zu machen. Asbach, den 12. Februar 1832.

Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt, Hachenberg[98]."

---

[97] In Frage kommt der Steinhauer Andreas Preis, geb. am 15.02.1810 in Seifen als Sohn des Caspar Preis und der Anna Maria Büllesbach [FB Windhagen, NR. 994].

[98] Johann Ludwig Georg Hachenberg, ref., Sohn des Wiedischen Regierungs-Rates und Landschultheißen Hachenberg. Am 30.04.1821 zum Jurastudium immatrikuliert in Bonn, dann in Gießen und am 06.05.1824 in Heidelberg Er war seit 1832 Justizamtmann in Asbach. „Justizamt Altwied zu Asbach. Justizamtmann, Hr. Hachenberg, Landgerichts-Assessor. Amtssecretär, Hr. Dr. Schmidthenner, Ober-Landgerichts-Assessor. Diener, Weber Willach." [Statistik und Hand-Adreßbuch der Rheinprovinz 1842, S. 307, Google Books, http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0128-1-3662]. Hachenberg wurde 1844 zum Justiz-Amtmann zu Neuwied ernannt, sein Nachfolger in Asbach wurde Carl Pasch: „Der Justiz-Amtmann Hachenberg zu Altenwied ist zum Justiz-Amtmann zu Neuwied und an dessen Stelle der Referendar Pasch zum Justiz-Amtmann in Altenwied von dem Herrn Fürsten von Wied ernannt worden." (Justiz-Ministerialblatt für Preuß. Gesetzgebung und Rechtspflege, VI. Jahrgang, No. 29 vom 19. Juli 1844, S. 156, Google Books, http://books.google.de/books?id=Rt9FAAAAcAAJ). Im Sommer 1850 wurde er Kreisrichter, im Sommer 1853 Kreisgerichtsrat in Neuwied. Er ist im Herbst 1859 verstorben [Heimatblatt 1935, Nr. 1, S. 8; FB Asbach, Nr. 5232].

Der hier inhaftirte Andreas Preis von Windhagen, hiesigen Amts, ist des Diebstahls nachstehender Gegenstände dringend verdächtig: Einen Diebstahl betreffend.

1) Einer eingehäusigen sogenannten französischen Semil'or-Taschen-Uhr, woran das Glas fehlt, mit blauen Stahlzeigern.

2) Einer eingehäußigen silbernen französischen Taschen-Uhr mit silbernem Staubkasten, neuem Zifferblatt, dann Semil'or-Kette versehen.

3) Einer dito mit halbblau emaillirtem Zifferblatte, woran blos ein Stundenzeiger befindlich, und inmitten welchen Zeigers eine weibliche Figur gemalt ist.

4) Zwei zweigehäusige französische Taschen-Uhren mit silbernem innern und äussern Lackkasten.

5) Eine goldene Vorsteckenadel mit gelb schimmerndem Steine, dessen Einfassung goldene Knöpschen zieren, nebst einem unterhalb des Steins befindlichen Herzchen und Schließknopfe.

6) Ein geschliffener goldener Frauenzimmer-Fingerring mit goldenem Blättchen.

Das Publikum wird vor dem Ankaufe gewarnt, so wie Jeder, welcher über den Besitzer dieser Gegenstände Wissenschaft haben mögte, ersucht wird, hiervon unverweilte Anzeige hierhin zu machen. Asbach, den 12. Februar 1832.

Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt, Hachenberg.

Nro. 8 vom 29. Februar 1832, S. 71

„Nachweisung der an die Assekuranten im Regierungsbezirk Coblenz gezahlten Brand-Entschädigungsgelder, incl. der Schaden-Abschätzungs-Gebühren für das Jahr 1831 Nummer. | Kreis. | Bürgermeisterei | Gemeinde. | Datum des Brandes 1831 | Namen des Abgebrandten | Betrag des Schadens u. d. Tax. Gebühren |

(…)

150 | Graffschaft Neuwied | (…)

(…)

152 | " | Asbach | Limbach | 18 Juni 1831 | Apollinar Büsch[99] | 110 | - | -
| Peter Büsch[100] | 220 | - | -
| Tax. Gebühren | 4 .- | -

(…)

162 | Altenwied | Stockhausen | 24. Juli | Gebrüder Rüddel[101] | 185 | - | -
| (Niederwindhagen) | (…)
| | Tax. Gebühren | 2 | - | -

(…)“

[99] Wohl Johann Apollinaris Büsch, 1786 geb. Sohn von Joh. Peter Büsch und Maria Elisabeth Limbach [FB Asbach, Nr. 5020].

[100] Vielleicht Johann Peter Büsch, Bruder des o.g. Appolinar(is) Büsch. [FB Asbach, Nr. 5039]. In Frage kommt auch der Vater Joh. Peter Büsch, der 1831 noch lebte [FB Asbach, Nr. 3308].

[101] In Frage kommen Adam und Paul Rüddel, 1783 und 1787 geborene Söhne von Johann Peter Rüddel und Maria Cunigunde Diefenau, beide wohnhaft in Niederwindhagen [FB Windhagen, Nr. 1048/3, 1048/5, 1036, 1047].

150	Grafschaft Neuwied	Puderbach	Döttesfeld	14. Aug. 1830	Wilhelm Weber	90	—	—
151	—	—	—	—	Tax. Gebühren	2	—	—
152	—	Aßbach	Limbach	18 Juni 1831	Apollinar Büsch	110	—	—
153	—	—	—	—	Peter Büsch	220	—	—
154	—	—	—	—	Tax. Gebühren	4	—	—
155	—	Puderbach	Dernbach	1. Juni	Carl Frohwein	184	—	—
156	—	—	—	—	Andreas Ahlbach	230	—	—
157	—	—	—	—	Simon Steinebach	190	—	—
158	—	—	—	—	Jung und Henn	320	—	—
159	—	—	—	—	Joh. W. Hoffmann	390	—	—
160	—	—	—	—	Heribert Oetgen	180	—	—
161	—	—	—	—	Tax. Gebühren	12	—	—
162	—	Altenwied	Stockhausen (Niederwindshausen)	24. Juli	Gebrüder Rüddel	185	—	—
163	—	—	—	—	Tax. Gebühren	2	—	—

No. 62 vom 15. Dezember 1832, S. 560

„Vorladung abwesender Militairpflichtigen
(…)
19) Franz Joseph Dimpelfeld[102] aus Oberhoppen, geb. am 25. März 1812
(…)
21) Joh. Michel Biel[103] aus Strödt, geb. am 20. März 1812
(…)
werden hierdurch aufgefordert, sich binnen drei Monaten, von heute an, vor dem unterzeichnetem Königlichen Landrathe um so gewisser zu gestellen, als sie im Ausbleibungsfalle für widerspenstige Militärpflichtige erklärt, als solche nach Vorschrift der bestehenden Gesetze verfolgt und ihr gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen eingezogen werden wird. Neuwied, den 30. November 1832“

[102] Franz Joseph Dümpelfeld, geboren am 25.03.1812 in Wasemfeld als Sohn von Peter Joseph Dümpelfeld und Anna Catharina Menzenbach [FB Neustadt, Nr. 316]

[103] Johann Michael Biel, geboren am 20.03.1812 in Strödt als Sohn von Philipp Bügel alias Biel und Sophia Charlotta Hennemann, beide „acatholicus“ [FB Neustadt, Nr. 187]

8) Math. Todten aus Hönningen, geb. am 4. November 1811.
9) Anton Fuchs aus Irrlich, geb. am 29. Mai 1811.
10) Johann Georg Blumenthal aus Linz, geb. am 13. August 1811.
11) Jakob Kimmel aus Heimbach, geb. am 7. April 1812.
12) Johann Heinrich Brauer aus Neuwied, geb. am 21. Juli 1812.
13) Wilhelm Deist aus Neuwied, geb. am 27. Juli 1812.
14) Johann Emil Droosten aus Neuwied, geb. am 12. Mai 1812.
15) Alexander Eisenhard aus Neuwied, geb. — — — 1812.
16) Heinr. Jakob Kirschmann aus Neuwied, geb. am 7. September 1812.
17) Joh. Phil. Carl Michel aus Neuwied, geb. am 24. August 1812.
18) Phil. Jakob Weimar Welker aus Neuwied, geb. am 26. Oktober 1812.
19) Franz Joseph Dimpelfeld aus Oberhoppen, geb. am 25. März 1812.
20) Heinrich Müller aus Rheinbreitbach, geb. am 11. Oktober 1812.
21) Joh. Michel Biel aus Strödt, geb. am 20. März 1812.
22) Wilhelm Weber aus Urbach, geb. am 29. März 1812.
23) Heinrich Jos. Fischer aus Unkel, geb. am 18. September 1812.

werden hierdurch aufgefordert, sich binnen drei Monaten, von heute an, vor dem unterzeichneten Königlichen Landrathe um so gewisser zu gestellen, als sie im Ausbleibungsfalle für widerspenstige Militärpflichtige erklärt, als solche nach Vorschrift der bestehenden Gesetze verfolgt und ihr gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen eingezogen werden wird. Neuwied, den 30. November 1832.

Der Königl. Landrath, Freih. v. Hilgers.

Quellen zum ehemaligen Amt Altenwied in den Amtsblättern der Königlich-Preußischen Regierung zu Koblenz 1816 bis 1872

Amtsblatt der Königlichen Regierung Coblenz Jahrgang 1833

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=rR8DAAAAcAAJ

MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014796-5

Anmerkung: Schlechte OCR-Texterkennung, gesichtet bis S. 95

Nro. 5 vom 6. Februar 1833, S. 29ff

Anmerkung: erneute Aufforderung im Amtsblatt Nro. 8 vom 21, Februar 1833, S. 60, sowie Nro. 10 vom 1. März 1833, S. 70

„Militairpfllichtige betreffend. Auf Antrag der Königl. Regierung hierselbst werden folgende Militairpflichtige:
(…)
III. Des Kreises Neuwied.
(…)
14) Peter Joseph Walgenbrach[104] aus Bartenau, geb. den 23. November 1809.
(…)
welche weder in dem bestimmten Aushebungs-Termine erschienen sind, noch später auf die, durch das Amtsblatt

Nr. 74 de 1831, Seite 720 resp.,
Nr. 64 vom 22. October 1831,
Nr. 71 vom 22. November v. J. und
Nr. 68 de 1831

wiederholt an sie ergangene öffentliche Vorladung binnen der festgestetzen dreimonatlichen Frist sich gestellt haben, und deren gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, hierdurch wiederholt öffentlich aufgefordert, ungesäumt zurückzukehren.

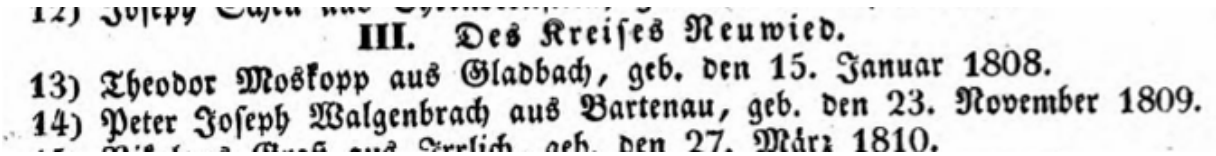
Es ist zugleich zu ihrer Verantwortung Termin auf

Mittwoch den 8. May d.J., Vormittags 10 Uhr,

in dem Gerichts-Lokal des unterzeichneten Kollegiums vor dem dazu ernannten Deputirten Hrn. Landgerichts-Assessors Linz anberaumt worden.
Sollten die Vorgenannten in diesem Termine nicht erscheinen oder sich zum Wenigsten nicht schriftlich melden; so wird angenommen werden, daß sie sich entfernt, um sich dem Militairdienste zu entziehen, - und soll alsdann nach dem Antrage der Königl. Regierung hierselbst auf Confiscation ihres ganzen jetzigen oder ihnen etwa künftig noch anfallenden Vermögens erkannt werden.

Coblenz, den 11. Januar 1833.

Königlicher Justiz-Senat,
Wurzer.“


III. Des Kreises Neuwied.
13) Theodor Moskopp aus Gladbach, geb. den 15. Januar 1808.
14) Peter Joseph Walgenbrach aus Bartenau, geb. den 23. November 1809.

Nro. 10 vom 1. März 1833, Oeffentlicher Anzeiger No. 10 als Beilage

Anmerkung: Wiederholung im Oeffentlichen Anzeiger No. 11 zum Amtsblatt Nro. 11 vom 9. März 1833 sowie in No. 14 zum Amtsblatt Nro. 14 vom 16. März 1833

[104] Peter Joseph Walgenbach, geboren am 23.11.1809 in Altenburg als Sohn des Johann Theodor Walgenbach und der Maria Eva Schütz [FB Neustadt Nr. 2604, FB Asbach Nr. 6417].

„[87] Edictalladung.

Der seit vielen Jahren unbekannt abwesende, über 70 Jahre alte, Johann Wilhelm Forst[105] von Altenburg, oder dessen Leibes- oder Testaments-Erben haben sich zur Empfangnahme des, bisher durch Curatel verwalteten Vermögens des Abwesenden innerhalb drei Monaten von Zeit, daß gegenwärtiger Aufruf zum erstenmal in den öffentlichen Blättern erscheint, zu melden, widrigenfalls Johann Wilhelm Forst für todt erklärt, und sein Nachlaß an seine sich zu den Acten legitimirt habende Intestat-Erben vertheilt werden soll.

Asbach, den 21. Februar 1833.

Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt Altwied.“

[87] Edictalladung.

Der seit vielen Jahren unbekannt abwesende, über 70 Jahre alte, Johann Wilhelm Forst von Altenburg, oder dessen Leibes- oder Testaments-Erben haben sich zur Empfangnahme des, bisher durch Curatel verwalteten Vermögens des Abwesenden innerhalb drei Monaten von Zeit, daß gegenwärtiger Aufruf zum erstenmal in den öffentlichen Blättern erscheint, zu melden, widrigenfalls Johann Wilhelm Forst für todt erklärt, und sein Nachlaß an seine sich zu den Acten legitimirt habende Intestat-Erben vertheilt werden soll.

Asbach, den 21. Februar 1833.

Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt Altwied.

Nro. 15 vom 21. März 1833, S. 95

„Pferdezucht betreff. A. II. 999.

(…)

Ebenso erhielt der Einwohner Johann Joseph Zimmermann[106] zu Windhagen die Erlaubnis, den dem Schauamte zu Mayen vorgeführten, und für gut zur Zucht von Wagen- und schweren Reitpferden erkannten Beschäler zur Zucht zu gebrauchen.

Beschreibung desselben.

Farbe: kastanienbraun; Abzeichen: ein Stern; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Alter 4 Jahre.

Coblenz, den 10 Mär 1833.“

Pferdezucht betreff. A. II. 999.

Nachdem das Schauamt zu Coblenz den von dem Ackersmann Jacob Rünz zu Kettig vorgeführten Beschäler für tauglich zur Zucht von Landpferden erkannt, wurde demselben die Erlaubniß ertheilt, dieses Pferd zur Zucht zu gebrauchen.

Beschreibung desselben.

Farbe: braun; Abzeichen: ein Stern; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Alter 10 Jahre.

In gleicher Weise erhielt der Müller Johann Zerwaz zu Rübenach diese Erlaubniß.

Beschreibung des von ihm vorgeführten Pferdes.

Farbe: hellbraun; Abzeichen: ein Stern; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Alter: 3 Jahre.

Ebenso erhielt der Einwohner Johann Joseph Zimmermann zu Windhagen die Erlaubniß, den dem Schauamte zu Mayen vorgeführten, und für gut zur Zucht von Wagen- und schweren Reitpferden erkannten Beschäler zur Zucht zu gebrauchen.

Beschreibung desselben.

Farbe: kastanienbraun; Abzeichen: ein Stern; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Alter 4 Jahre.

Coblenz, den 10. März 1833.

[105] Wohl Johann Wilhelm Forst, geboren in Altenburg am 07.01.1757 als Sohn des Johann Peter Forst und der Anna Maria Hallerbach [FB Asbach, Nr. 3553].

[106] Kein Nachweis in [FB Neustadt, FB Windhagen].

Amtsblatt der Preußischen Regierung Koblenz Jahrgang 1834

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=LhwDAAAAcAAJ

MDZ http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014797-1

Nro. 10 vom 28. Februar 1834, S. 58, 60

„A. Nachweisung
der an die Assekuranten im Regierungsbezir Coblenz und im Kreise Siegen gezahlten Brand-Entschädigungs-Gelder incl. der Schaden-Abschätzungs-Gebühren,
im Jahre 1833.
Nummer. | Kreis. | Bürgermeisterei. | Gemeinde. | Datum des Brandes. | Namen der Abgebrannten. | Betrag des Schadens und der Taxations-Gebühren
(…)
111 | id. | Asbach | Eslaf [Elsaff] | 15. August 33 | Günterscheid, Johann[107] | 162 | 112 | id. | id. | id. | id. |Tax.-Geb. | 2 |
(…)

111	id.	Asbach	Eslaf	15. Aug. 33	Günterscheid, Johann	162	"	"
112	id.	id.	id.	id.	Tax.-Geb.	2	"	"

Nro. 26 vom 13. Mai 1834, S. 174f

„Erledigung einer Schule. Die Schule in Asbach[108], welche einen baaren Gehalt von 133 Thaler, nebst Wohnung und 3 Klafter Holz einträgt, ist erledigt. Katholische Schulamts-Kandidaten, welche sich darum bewerben wollen, werden aufgefordert, sich bei dem Schulinspektor Herrn Pastor Wendel[109] in Neustadt zu melden und ihre Oualifikations-Zeugnisse abzugeben. Neuwied, den 23ten April 1834.
Fürstlich Wiedische Regierung.
Abtheilung für Kirchen-und Schul-Angelegenheiten, Becker.“

Erledigung einer Schule. Die Schule in Asbach, welche einen baaren Gehalt von 133 Thaler, nebst Wohnung und 3 Klafter Holz einträgt, ist erledigt. Katholische Schulamts-Kandidaten, welche sich darum bewerben wollen, werden aufgefordert, sich bei dem Schulinspektor Herrn Pastor Wendel in Neustadt zu melden und ihre Qualifikations-Zeugnisse abzugeben. Neuwied, den 23ten April 1834.
Fürstlich Wiedische Regierung.
Abtheilung für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten,

Nro. 60 vom 28. October 1834, S. 386ff

„Nachweis über die Vertheilung des Klassensteuer-Contingents pro 1835 im Regierungsbezirk Coblenz.
Nummer. | Bezeichnung der Kreise. | der Bürgermeistereien. | Festgesetztes Klassensteuer-Contingent Rthl. Sg.Pf. | hiervon betragen 2 2/3 Prozent und zwar: für die Bürgermeistereien 2 Prozent. | für den allgemeinen Deckungs- und Remissions-Fonds 2/3 Prozent | Zusammen
(…)

---

[107] Kein Nachweis in [FB Asbach].

[108] Als erste staatlich angestellte Lehrer in Asbach werden Fuchs, Lauer, Lager [FB Asbach, Nr. 5737 ?] und Klaßmann [ab ca. 1840, s. FB Asbach, Nr. 5507] genannt [Asbach 1980, S. 259].

[109] Johann Christian Wendel, Pfarrer in Neustadt von 1833 bis 1840 [Neustadt 1985, S. 25].

Neustadt | 1060 | 15 …
Asbach | 1423 | 15 …
Altenwied 1119 15 …
(…)

Amtsblatt der Königlichen Regierung Coblenz Jahrgang 1835

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=OSEDAAAAcAAJ

MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014798-6

Nro. 6 vom 10. Februar 1835, S.42

„Der bisherige Referendar und Justizamts-Sekretair Heinrich Kampers[110] zu Asbach ist unterm 4. October v. J. zum Advokaten bei der Justiz-Abtheilung der Fürstlichen Regierung zu Neuwied und sämmtlichen Königlichen und Standesherrlichen Untergerichten im Bezirke des Königlichen Justizsenats zu Coblenz, mit Anweisung seines Wohnorts zu Neuwied, ernannt worden.

Coblenz, den 23. Januar 1835.

Königlicher Justiz-Senat, Wurzer.“

Der bisherige Referendar und Justizamts-Sekretair Heinrich Kampers zu Asbach ist unterm 4. October v. J. zum Advokaten bei der Justiz-Abtheilung der Fürstlichen Regierung zu Neuwied und sämmtlichen Königlichen und Standesherrlichen Untergerichten im Bezirke des Königlichen Justizsenats zu Coblenz, mit Anweisung seines Wohnorts zu Neuwied, ernannt worden.

Coblenz, den 23. Januar 1835.

Königlicher Justiz-Senat, Wurzer.

Nro. 8 vom 21. Februar 1835, S. 53

„Nachweisung der an die Assekuranten im Regierungs-Bezirk Coblenz und im Kreise Siegen gezahlten Entschädigungs-Gelder einschließlich der Schaden-Abschätzungs Gebühren im Jahre 1834.

Nummer. | Kreis. | Bürgermeisterei. | Datum des Brandes. 1834. | Namen der Abgebrannten. | Betrag des Schadens und der Taxationsgebühren.

(…)

208 | Neuwied Grafschaft | Asbach | Limbach (Hürtenbach) | 16. Febr. | Pees, Mathias[111] | 150

208	Neuwied Grafschaft	Aßbach	Limbach (Hörtenbach)	16. Febr.	Pees, Mathias	150	»	»
209	id.	id.	id.	id.	Tax-Geb.	2	»	»

(…)

224 | id. | Altenwied | Vettelschoß | 30. Sept. | Schmits, Mathias[112] | 505…

(…)“

223	id.	id.	id.	id.	Tax-Geb.	2	»	»
224	id.	Altenwied	Vettelschoß	30. Sept.	Schmits, Mathias	505	»	»
225	id.	id.	id.	id.	Tax-Geb.	2	»	»

Nro. 42 vom 9. August 1835, S. 284

„Uebersicht der Bevölkerung des Regierung-Bezirks Coblenz am Schlusse des Jahres 1834.

(…)

---

[110] Kein Nachweis in [FB Asbach]

[111] Kein Nachweis in [FB Asbach]

[112] Ein Joh. Matthias Schmitz wurde am 01.06.1798 in Vettelschoß als Sohn des Joh. Schmitz und der Anna Kunigunde Thelenberg geboren [FB Neustadt, Nr. 2184/4].

Jahrgang 1835

Namen der Bürgermeistereien | Anzahl der Einwohner | Verhältniss der Confessionen | Summa
männlich | weiblich | Summa | Katholische | Evangelische | Mennoniten | Juden
(…)
3 | Asbach | 1432 | 1529 | 2961 | 2945 | 16 | “ | “ | 2961
(…)
12 | Neustadt | 1229 | 1265 | 2494 | 2487 | 3 | 4 | 2494
(…)“

	Namen der Bürgermeistereien	Anzahl der Einwohner			Verhältniß der Confessionen				Summa
		männlich	weiblich	Summa	Katholische	Evangelische	Mennoniten	Juden	
	X. Kreis Neuwied.								
1	Altwied	1338	1420	2758	2742	16	»	»	2758
2	Anhausen	1855	1888	3743	34	3607	25	77	3743
3	Asbach	1432	1529	2961	2945	16	»	»	2961
4	Dierdorf	2030	2051	4081	1980	1966	4	131	4081
5	Engers	1770	1822	3592	3529	46	»	17	3592
6	Niederwambach	936	951	1887	4	1860	6	17	1887
7	Puderbach	1328	1379	2707	115	2526	6	60	2707
8	Heddesdorf	3265	3303	6568	1524	4889	2	153	6568
9	Leudesdorf	2357	2371	4728	4617	3	»	108	4728
10	Linz	2514	2644	5158	5031	36	»	91	5158
11	Neuerburg	1488	1592	3080	2986	30	21	43	3080
12	Neustadt	1229	1265	2494	2487	3	»	4	2494
13	Neuwied	2796	2839	5635	1321	3966	82	266	5635
14	Unkel	1761	1875	3636	3517	32	»	87	3636
	Summa . .	26099	26929	53028	32832	18996	146	1054	53028

Amtsblatt der Königlichen Regierung Coblenz Jahrgang 1836

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=jiIDAAAAcAAJ

MDZ http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014799-6

Nro. 8 vom 20. Februar 1836, S. 45, 48

„A. Nachweisung
der an die Assekuranten im Regierungs-Bezirk Coblenz und im Kreise Siegen gezahlten Brand-Entschädigungsgelder, einschließlich der Schaden-Abschätzungs-Gebühren, im Jahre 1835
Nummer. | Kreis. | Bürgermeisterei. | Gemeinde. | Datum des Brandes. | Namen der Abgebrannten. | Betrag des Schadens und der Taxations-Gebühren.“

A. Nachweisung
der an die Assekuranten im Regierungs-Bezirk Coblenz und im Kreise Siegen gezahlten Brand-Entschädigungsgelder, einschließlich der Schaden-Abschätzungs-Gebühren, im Jahre 1835.

(…)
158 | id. | Asbach | Griesenbach | 15. Mai 35 | Schmits, Friedrich[113] | 40 …
159 … | Tax-Geb. | 2

157	id.	id.	id.	id.				
158	id.	Asbach	Griesenbach	15. Mai 35	Schmits, Friedrich	40	»	»
159	id.	id.	id.	id.	Tax-Geb.	2	»	»

(…)
166 | id. | Asbach | Limbach | 28. Aug. 35 | Wittermann, Heinr.[114] …
167 … Buchholz, Anton[115] | 170 …
168 … Tax-Geb. | 4 …

166	id.	Asbach	Limbach	28. Aug. 35	Wittermann, Heinr.	100	»	»
167	id.	id.	id.	id.	Buchholz, Anton	170	»	»
168	id.	id.	id.	id.	Tax-Geb.	4	»	»

(…)
173 | Neuwied Gst. | Neustadt | Schöneberg | 4. Jan. 35 | Klein Georg[116] | 227 …
174 … Tax-Geb. | 2 …

173	Neuwied Gst.	Neustadt	Schöneberg	4. Jan. 35	Klein, Georg	227	»	»
174	id.	id.	id.	id.	Tax-Geb.	2	»	»

(…)
Coblenz, den 28. Januar 1836.“

Nro. 10 vom 28. Februar 1836, S. 70

„Ertrag nach den verschiedenen Kreisen
(…)
7) Zu Asbach haben in einem guten Gartenboden 25 Loth Aussaat einen Ertrag von 64 Pfd. gegeben.

---

[113] Kein Nachweis in [FB Asbach]
[114] Kein Nachweis in [FB Asbach]
[115] Kein Nachweis in [FB Asbach]
[116] Kein Nachweis in [FB Asbach; FB Neustadt]

7) Zu Aßbach haben in einem guten Gartenboden 25 Loth Aussaat einen Ertrag von 64 Pfd. gegeben.

Nro. 69 vom 4. Dezember 1836, S. 394

„Bekanntmachungen anderer Behörden. Aufforderung. Der Schulvorstand in Waldbreitbach beabsichtigt die Anstellung einer Hülfslehrerinn, katholischer Confession, welche den, für eine Landschule geringen Elementar-Unterricht und zugleich Unterweisung in weiblichen Handarbieten ertheilen könnte. Die Anzahl der Schülerinnen wird vorläufig zu 50 und eine Besoldung von 90 Thlrn. Nebst Wohnung und Holz in Aussicht genommen. Qualifizirte Subjekte werden aufgefordert, sich bei dem Schulinspector Herrn Pfarrer Wendel[117] in Neustadt zu melden, und die Zeugnisse über ihre Befähigung und sittlichen Wandel abzugeben.
Neuwied, den 17. November 1836.

Fürstlich Wiedische Regierung.“

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Aufforderung.

Der Schulvorstand in Waldbreitbach beabsichtigt die Anstellung einer Hülfslehrerinn, katholischer Confession, welche den, für eine Landschule geeigneten Elementar-Unterricht und zugleich Unterweisung in weiblichen Handarbeiten ertheilen könnte. — Die Anzahl der Schülerinnen wird vorläufig zu 50 und eine Besoldung von 90 Thlrn. nebst Wohnung und Holz in Aussicht genommen. Qualifizirte Subjekte werden aufgefordert, sich bei dem Schulinspektor Herrn Pfarrer Wendel in Neustadt zu melden, und die Zeugnisse über ihre Befähigung und sittlichen Wandel abzugeben.

Neuwied, den 17. November 1836.

Fürstlich Wiedische Regierung.

[117] S. Anmerkung bei Jahrgang 1834

Amtsblatt der Königlichen Regierung Coblenz Jahrgang 1837

Quellen:

Google Books: http://books.google.com/books?id=8agCAAAAcAAJ

MDZ http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014800-5

Anmerkung: Oeffentlicher Anzeiger No. 53 fehlt.

Nro. 4 vom 22. Januar 1837, Oeffentlicher Anzeiger No. 4 als Beilage

„(26) Um über den Antrag der Intestat-Erben des verschollenen Joh. Wilhelm Forst[118] von Altenburg, auf Vertheilung dessen Nachlasses, das Rechtliche einleiten zu können, bedarf es noch der gesetzlichen Erforschung über Leben oder Tod der Geschwister Anna Catharina, Johann Peter und Anna Elisabeth Forst[119] von Altenburg, welche sämmtlich das 70ste Lebensjahr jetzt überschritten haben.
Diese drei Letztgenannten oder deren Kinder, resp. Testaments-Erben, haben sich daher in Frist drei Monaten dahier zu legitmieren, Gegenfalls sie als todt angenommen und bei vorerwähnter Erbtheilung nicht weiter berücksichtigt werden sollen.

Asbach, den 23. Dezember 1836.

Fürstl. Wied. Justizamt,
Hachenberg.“

(26) Um über den Antrag der Intestat-Erben des verschollenen Joh. Wilhelm Forst von Altenburg, auf Vertheilung dessen Nachlasses, das Rechtliche einleiten zu können, bedarf es noch der gesetzlichen Erforschung über Leben oder Tod der Geschwister Anna Catharina, Johann Peter und Anna Elisabetha Forst von Altenburg, welche sämmtlich das 70ste Lebensjahr jetzt überschritten haben.
Diese drei Letztgenannten oder deren Kinder, resp. Testaments-Erben, haben sich daher in Frist drei Monaten dahier zu legitimiren, Gegenfalls sie als todt angenommen und bei vorerwähnter Erbtheilung nicht weiter berücksichtigt werden sollen.
Asbach, den 23. Dezember 1836.
Fürstl. Wied. Justizamt,
Hachenberg.

Nro. 12 vom 5. März 1837, S. 86ff

„Nachweisung der an die Assecuranten im Regierungs-Bezirk Coblenz und im Kreise Siegen gezahlthen Brand-Entschädigungsgelder einschließlich der Schaden-Abschätzungs-Gebühren im Jahre 1836“

Nummer. | Kreis. | Bürgermeisterei. | Gemeinde. | Datum des Brande. 1836. | Namen der Assecuranten. | Betrag des Schadens und der Taxationsgebühren.

(…)

207 | Neuwied Gst. | Asbach | Asbach | 12. Februar | Kirchsp. Gem. Asbach | 520 …

208 | … Tax.-Geb. | 2

207	Neuwied Gst.	Asbach	Asbach	12. Febr.	Kirchsp. Gem. Asbach	520	"	"
208	id.	id.	id.	id.	Tax.-Geb.	2	"	"

(…)

227 | id. | Altenwied | Bühlingen | 27. Sept. | Reufels, Theodor[120] | 60 ….

228 | … Tax.-Geb. | 2

(…)“

227	id.	Altenwied	Bühlingen	27. Sept.	Reufels, Theodor	60	"	"
228	id.	id.	id.	id.	Tax.-Geb.	2	"	"

[118] S.o., Amtsblatt Nro. 10 vom 1. März 1833.

[119] Anna Catharina Forst, geb. am 23.04.1760, Johann Peter Forst, geb. am 19.07.1765 und Anna Elisabeth, geb. am 15.08.1766, als Kinder von Johann Peter Forst und Anna Maria Hallerbach [FB Asbach 3553].

[120] Vielleicht Johann Theodor Reufels, geb. am 05.12.1788, aus Bühlingen [FB Neustadt, Nr. 2005].

Nro. 31 vom 25. Mai 1837, Oeffentlicher Anzeiger No. 39 als Beilage

„(319) Auf dem Zechenhause der Silber- und Bleierz-Gruben oberer und unterer Schiefer[121] bei Neustadt im Wiedbach-Thale soll Freitags den 2. Juni d. J., Vormittags zehn Uhr, eine Partie Erze und zwar ungefähr 45 Scheffel[122] Scheiderze und Schlich, und ungefähr 1500 Scheffel Pocherze[123] öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Kaufliebhaber werden eingeladen.

Neuwied, den 19. Mai 1837.

Fürstlich Wiedisches Berggericht,
Schadt.“

(319) Auf dem Zechenhause der Silber- und Bleierz-Gruben oberer und unterer Schiefer bei Neustadt im Wiedbach-Thale soll Freitags den 2. Juni d. J., Vormittags zehn Uhr, eine Partie Erze und zwar ungefähr 45 Scheffel Scheiderze und Schlich, und ungefähr 1500 Scheffel Pocherze öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Kaufliebhaber werden eingeladen.

Neuwied, den 19. Mai 1837.

Fürstlich Wiedisches Berggericht,
Schadt.

Nro. 34 vom 10. Juni 1837, Oeffentlicher Anzeiger No. 84 als Beilage

Identische Anzeige in Nro. 38 vom 22. Juni, Oeffentlicher Anzeiger No. 84 als Beilage

„(342) Publikandum.

Die der Schiefergewerkschaft gehörige, bei Oberbieber gelegene und unten näher beschriebene Metallhütte soll mit dem dazu gehörigen Grundeigenthum, dem Hüttengezähn, ferner 85 ½ Centner Bleistein, 50 Centner Metallheerd, Abstrich etc. und einigen Mobilien, Freitag den 7. Juli d. Js., Vormittags 9 Uhr, unter vortheilhaften, auf der Bergerichtsschreiberei täglich einzusehenden Bedingungen einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden.

Die Versteigerung wird auf der Hütte selbst stattfinden und werden Kaufliebhaber ersucht sich dort einzufinden. – Dann werden Samstags den 8. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Zechenhause der Silber- und Bleierzgruben „oberer und unterer Schiefer“ bei Neustadt im Wiedbachthale circa 4000 Scheffel Pocherze öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Neuwied, den 25. Mai 1837.

Fürstlich Wiedisches Berggericht,
Schadt.

Beschreibung der Oberbieberer Metallhütte.

Die im Jahre 1828 von der Schiefergewerkschaft neuerbaute Metallhütte[124] liegt im Braunsberger Thale[125], ohnweit des eine Stunde von Neuwied entfernten Dorfes Oberbieber.

---

[121] siehe [Strauß 2010a, b]

[122] Scheffel ist ein altes Raummaß zur Bemessung von Schüttgut. Im Bergbau kann bis zum Jahr 1855 ein Durchschnittswert von 55 Kilogramm für den Scheffel angenommen werden (Wikipedia).

[123] „Scheiderze“ nennt man Erze, „die so rein, d. h. frei von Gangart, sind, daß sie unmittelbar aus der Grube oder doch schon nach einem gröblichen Zerkleinern und Aussuchen (Handscheidung) der Hütte übergeben werden können (…), müssen sie dagegen noch einer mechanischen Zerkleinerung und Anreicherung (Aufbereitung) unterworfen werden, so nennt man sie Pocherz.“ (Meyers Konversationslexikon 1885-1892, http://www.retrobibliothek.de, abgerufen am 9.5.2012). „Schlich“ nennt man den durch Waschen gereinigten Erzschlamm (s. z.B. http://www.bergbaumuseum-mechernich.de/, abgerufen am 9.5.2012).

[124] Siehe [Diesterweg 1888, S. 83]: „Metallhütten sind zur Zeit im Bergrevier Wied nicht mehr vorhanden. Von eingegangenen derartigen Hütten sind zu erwähnen: die Kupferhütten bei Niederhonnefeld und Bendorf, die Blei- und Kupferhütte in der Arnsau im Wiedthal, sowie die Silberschmelze bei Oberbieber. (…) Auf der Hütte bei Oberbieber wurden in den Jahren 1829 bis 1832 die Bleierze der Grube Schiefer bei Neustadt auf Blei und Silber zu Gute gemacht.“ Eine detaillierte Abhandlung über die Silberschmelze ist bei [Helmrath 1930] zu finden.

[125] Benannt nach der Burgruine Braunsberg, s. [Hardt 1989, S. 591ff]

Sie besteht aus einem einstöckigen, massiv von Stein aufgeführten Gebäude und enthält: a) einen Schmelzofen; b) einen Treibofen; c) einen Feinbrennofen; d) eine Vorrichtung zur Anlage eines Gaarheerdes; e) ein noch in gutem Zustande befindliches Kastengebläse, und f, die zur Röstung der Erze nöthigen Röstöfen.

Mit dem Hüttengebäude ist ein Wohngebäude aus 5 Zimmern bestehend vereinigt.

Auch ist in der Hütte noch Raum zur Anlage einer Küche und zweier andern Zimmer vorhanden.

- Das zu der Hütte gehörige Grundeigenthum besteht aus zwei Morgen größtentheils nutzbaren Wiesen. – Die Hütte ist mit einem 18 Fuß hohen oberschlägigen Wasserrade versehen und wird von dem in der Nähe vorbeifließenden Aubache mit hinlänglichem Auffschlagewasser versorgt.

Sie eignet sich daher nicht nur dieserhalb sondern auch ihrer vorzüglichen Lage wegen zum Betriebe andern Gewerbe.“

(342) Publikandum.

Die der Schiefergewerkschaft gehörige, bei Oberbieber gelegene und unten näher beschriebene Metallhütte soll mit dem dazu gehörigen Grundeigenthum, dem Hüttengezähn, ferner 85 1/2 Centner Bleistein, 50 Centner Metallheerd, Abstrich ꝛc. und einigen Mobilien, Freitag den 7. Juli d. Js., Vormittags 9 Uhr, unter vortheilhaften, auf der Berggerichtsschreiberei täglich einzusehenden Bedingungen einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden.

Die Versteigerung wird auf der Hütte selbst stattfinden und werden Kaufliebhaber ersucht sich dort einzufinden. — Dann werden Samstags den 8. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Zechenhause der Silber- und Bleierzgruben „oberer und unterer Schiefer“ bei Neustadt im Wiedbachthale circa 4000 Scheffel Pocherze öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Neuwied, den 25. Mai 1837.

Fürstlich Wiedisches Berggericht,
Schadt.

Beschreibung der Oberbieberer Metallhütte.

Die im Jahre 1828 von der Schiefergewerkschaft neuerbaute Metallhütte liegt im Braunsberger Thale, ohnweit des eine Stunde von Neuwied entfernten Dorfes Oberbieber.

Sie besteht aus einem einstöckigen, massiv von Stein aufgeführten Gebäude und enthält: a) einen Schmelzofen; b) einen Treibofen; c) einen Feinbrennofen; d) eine Vorrichtung zur Anlage eines Gaarheerdes; e) ein noch in gutem Zustande befindliches Kastengebläse, und f, die zur Röstung der Erze nöthigen Röstöfen.

Mit dem Hüttengebäude ist ein Wohngebäude aus 5 Zimmern bestehend vereinigt.

Auch ist in der Hütte noch Raum zur Anlage einer Küche und zweier andern Zimmer vorhanden. — Das zu der Hütte gehörige Grundeigenthum besteht aus zwei Morgen größtentheils nutzbaren Wiesen. — Die Hütte ist mit einem 18 Fuß hohen oberschlägigen Wasserrade versehen und wird von dem in der Nähe vorbeifließenden Aubache mit hinlänglichem Auffschlagewasser versorgt.

Sie eignet sich daher nicht nur dieserhalb sondern auch ihrer vorzüglichen Lage wegen zum Betriebe mancher andern Gewerbe.

Nro. 55 vom 15. September 1837, Oeffentlicher Anzeiger No. 52 als Beilage

„ (521) Die in den Nr. 31, 36, 37 dieses Blattes angekündigte und am 7. und 8. Juli d. J. stattgehabte Versteigerung der Blei- und Silberschmelze bei Oberbieber und einer Parthie Pocherze hat die Genehmigung nicht erhalten, und es soll daher die gedachte Hütte mit allen, in der Bekanntmachung vom 25. Mai d. J. näher angegebenen Zubehörungen, ferner den bei Neustadt an dem Wiedbache gelegenen, der Gewerkschaft R. Heinz[126] und Comp. gehörigen Silber-, Blei- und Kupfererz-Gruben: Unterer Schiefer; Oberer dito, Kupfertrumm und Bertenauerkopf, so wie dem bei diesen Gruben gelegenen, noch in sehr gutem Zustande befindlichen Poch- und Waschwerke, ferner den auf den Gruben lagernden Erzvorräthen, Freitag, den 20. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr,
auf dem Zechenhause der Schiefergruben bei Neustadt unter sehr vorteilhaften, auf der Berggerichtsschreiberei täglich einzusehenden Bedingungen, einer anderweiten Versteigerung ausgesetzt werden.

Die Gruben, bei welchen sich ein geräumiges Zechenhaus befindet, liegen von der Metallhütte circa 4 Stunden entfernt. Die bereits aufgeschlossenen Erze haben nach der von Sachverständigen vorgenommenen Taxation einen bedeutenden Werth, und es bieten die Gruben, auf denen seither aus Mangel an Fonds nur wenige Versucharbeiten betrieben

[126] S. Anmerkung zu Renatus Heinz bei Jahrgang 1829

werden konnten, für die Zukunft viele Hoffnung dar.

Neuwied, den 1. September 1837.

Fürstlich Wiedisches Berggericht,
Schadt.“

(521) Die in den Nr. 34, 36, 37 dieses Blattes angekündigte und am 7. und 8. Juli d. J. stattgehabte Versteigerung der Blei- und Silberschmelze bei Oberbieber und einer Parthie Pocherze hat die Genehmigung nicht erhalten und es soll daher die gedachte Hütte mit allen, in der Bekanntmachung vom 25. Mai d. J. näher angegebenen Zubehörungen, ferner den bei Neustadt an dem Wiedbache gelegenen, der Gewerkschaft R. Heinz et Comp. gehörigen Silber-, Blei- und Kupfererz-Gruben: Unterer Schiefer, Oberer dito, Kupfertrumm und Bertenauerkopf, so wie dem bei diesen Gruben gelegenen, noch in sehr gutem Zustande befindlichen Poch- und Waschwerke, ferner den auf den Gruben lagernden Erzvorräthen,

Freitag den 20. October d. J. Vormittags 10 Uhr,

auf dem Zechenhause der Schiefergruben bei Neustadt unter sehr vortheilhaften, auf der Berggerichtsschreiberei täglich einzusehenden Bedingungen, einer anderweiten Versteigerung ausgesetzt werden.

Die Gruben, bei welchen sich ein geräumiges Zechenhaus befindet, liegen von der Metallhütte circa 4 Stunden entfernt. Die bereits aufgeschlossenen Erze haben nach der von Sachverständigen vorgenommenen Taxation einen bedeutenden Werth und es bieten die Gruben, auf denen seither aus Mangel an Fonds nur wenige Versucharbeiten betrieben werden konnten, für die Zukunft viele Hoffnung dar.

Neuwied, den 1. September 1837.

Fürstlich Wiedisches Berggericht,
Schadt.

Nro. 59 vom 7. October 1837, Oeffentlicher Anzeiger No. 56 als Beilage

„(561) Edictal-Ladung.

Forderungs-Ansprüche an der überschuldeten Nachlaß-Masse des kürzlich verstorbenen Geometers Michael Weissenfels[127] von Dinkelbach, dessen nächste Verwandte die Erbschaft ausgeschlagen haben, sind unter dem Rechtsnachtheile des, nur im hiesigen Amtsbezirke zur Publikation gelangenden Ausschlusses von der Masse

Dienstag den 17. October d.J., Vormittags neun Uhr,

dahier hinsichtlich ihrer Liquidität wie Vorzugsrechte zu begründen.

Asbach, den 6. September 1837.

Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt Altenwied,
Wachenberg.“

(561) Edictal-Ladung.

Forderungs-Ansprüche an der überschuldeten Nachlaß-Masse des kürzlich verstorbenen Geometers Michael Weissenfels von Dinkelbach, dessen nächste Verwandte die Erbschaft ausgeschlagen haben, sind unter dem Rechtsnachtheile des, nur im hiesigen Amtsbezirke zur Publikation gelangenden Ausschlusses von der Masse

Dienstag den 17. October d. J., Vormittags neun Uhr,

dahier hinsichtlich ihrer Liquidität wie Vorzugsrechte zu begründen.

Asbach, den 6. September 1837.

Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt Altenwied,
Wachenberg.

Nro. 72 vom 6. Dezember 1837, Oeffentlicher Anzeiger No. 67 als Beilage

„(673) Publicandum.

Die in Nr. 52 und 53[128] dieses Blattes angekündigte, am 20. October d. J. stattgehabte Versteigerung der Blei- und Silberschmelzhütte bei Oberbieber, der der Gewerkschaft Renatus Heinz[129] et Comp. zugehörigen, in dem Wiedbachthale bei Neustadt gelegenen Silber- Blei und Kupfererz-Gruben „Unterer Schiefer, Oberer ditto, Kupfertrumm und Bertenauer Kopf“, nebst den zu diesen Gruben gehörigen Poch- und Waschwerken und einer Parthie auf den Grubenhalden lagernden Pocherze, ist wegen der darafu erfolgten zu geringen Gebotes nicht genehmigt worden und es sollen nun die gedachten Gegenstände, Freitags den 29. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, auf der erwähnten, bei Oberbieber gelegenen Schmelzhütte, einer anderweiten Versteigerung ausgesetzt werden.

Die Bedingungen unter welchen die Versteigerung stattfinden wird, und die für den Ansteigerer sehr günstig gestellt sind, können auf der Berggerichtsschreiberei täglich

[127] Kein Nachweis in [FB Neustadt, FB Asbach, FB Windhagen].

[128] Im Digitalisat nicht vorhanden.

[129] S. Anmerkung zu Renatus Heinz bei Jahrgang 1829.

eingesehen werden, auch ist der auf der Grube Schiefer wohnende Steiger angewiesen den Kaufliebhabern die zu verkaufenden Gegenstände auf Verlangen zu zeigen.
Neuwied, den 25. November 1837.

. Fürstlich Wiedisches Berggericht,
Schadt.“

(673) Publicandum.

Die in Nr. 52 und 53 dieses Blattes angekündigte, am 20. October d. J. stattgehabte Versteigerung der Blei- und Silberschmelzhütte bei Oberbieber, der der Gewerkschaft Renatus Heinz et Comp. zugehörigen, in dem Wiedbachsthale bei Neustadt gelegenen Si ber- Blei- und Kupfererz-Gruben „Unterer Schiefer, Oberer ditto, Kupfertrummu nd Bertenauer Kopf“, nebst den zu diesen Gruben gehörigen Poch- und Waschwerken und einer Parthie auf den Grubenhalden lagernden Pocherze, ist wegen des darauf erfolgten zu geringen Gebotes nicht genehmigt worden und es sollen nun die gedachten Gegenstände, Freitags den 29. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, auf der erwähnten, bei Oberbieber gelegenen Schmelzhütte, einer anderweiten Versteigerung ausgesetzt werden.

Die Bedingungen unter welchen die Versteigerung stattfinden wird, und die für den Ansteigerer sehr günstig gestellt sind, können auf der Berggerichtsschreiberei täglich eingesehen werden; auch ist der auf der Grube Schiefer wohnende Steiger angewiesen den Kaufliebhabern die zu verkaufenden Gegenstände auf Verlangen zu zeigen.

Neuwied, den 25. November 1837.

Fürstlich Wiedisches Berggericht,
Schadt.

Amtsblatt der Königlichen Regierung Coblenz Jahrgang 1838

Quelle:

Google Books: http://books.google.de/books?id=H60CAAAAcAAJ
MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014801-1

Anmerkung: Schlechte OCR-Texterkennung.

Nro. 9, 14. Februar 1838, S. 60

„Die Stelle eines Schullehrers und Organisten bei der katholischen Gemeine in Waldbreitbach, womit ein Gehalt von wenigstens 130 bis 140 Thaler nebst Wohnung und Holz verbunden ist, so wie noch drei andere katholische Schulstellen sind in unserem Bezirke zu besetzen, und werden daher qualificirte Schulamts-Candidaten eingeladen, ihre deßfallsigen Gesuche und Befähigungs-Zeugnisse durch den Herrn Schul-Inspector Wendel[130] in Neustadt an uns gelangen zu lassen.
Neuwied, den 29. Januar 1838. Fürstlich Wiedische Regierung: gez. Pasch.[131]“

Erledigte Schulstellen.

Die Stelle eines Schullehrers und Organisten bei der katholischen Gemeine in Waldbreitbach, womit ein Gehalt von wenigstens 130 bis 140 Thaler nebst Wohnung und Holz verbunden ist, so wie noch drei andere katholische Schulstellen sind in unserem Bezirke zu besetzen, und werden daher qualificirte Schulamts-Candidaten eingeladen, ihre deßfallsigen Gesuche und Befähigungs-Zeugnisse durch den Herrn Schul-Inspector Wendel in Neustadt an uns gelangen zu lassen.

Neuwied, den 29. Januar 1838.

Fürstlich Wiedische Regierung: gez. Pasch.

Nro. 14 vom 18. März 1838, Oeffentlicher Anzeiger No. 14 als Beilage

„Edictalien[132]. Die bekannten und unbekannten Gläubiger der bestandenen Gewerkschaft der bei Neustadt am Wiedbache gelegenen Schiefergruben und der Metallhütte bei Oberbieber werden, nachdem der Erlös der im Zwangswege versteigerten Berg- und Hütternwerke sammt Zubehörungen zur Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht ausreichend erscheint, zur Anmeldung ihrer Forderungen, deren näherer Begründung und Angabe ihrer Vorzugsrechte auf Freitag den 30. März d. J., Vormittags 9 Uhr, unter dem Nachtheile des Ausschlusses von der Masse vorgeladen.

Neuwied, den 26. Februar 1838.

Fürstl. Wiedisches Berggericht, Schadt.“

---

[130] S. Anmerkung zu Jahrgang 1834.

[131] In der Fürstlich Wiedischen Regierung waren seit 1827 zwei Personen mit Namen Pasch tätig: Carl Pasch als Erster Justizrath und Michael Josef Pasch als Regierungsrath (Fürstlich-Wiedisches Regierungs- und Intelligenz-Blatt Neuwied, Nro.1 vom 1. May 1827, www.dilibri.de, http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0128-1-8817, s.a. Adreß-Buch für den Regierungsbezirk Coblenz auf das Jahr 1826, S. 12, http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0128-1-1910). Michael Josef Pasch, am 22. Juli 1787 in Linz/Rhein getaufter Sohn von Ignaz Felix Pasch und Maria Gertrud Büttgenbach (s.o.), war verheiratet mit Anna von Lichtenthal, der Adoptivtochter von Fürstin Karoline von Wied-Runkel [Heimatblatt 1925, S. 160]. Sein jüngerer Bruder Carl Friedrich Franz Pasch wurde am 24. Mai 1795 ebenfalls in Linz/Rhein getauft (www.familysearch.org).

[132] Öffentliche gerichtliche Aufforderung zur Geltendmachung gewisser Rechtsansprüche innerhalb bestimmter Frist bei Verlust derselben [www.retrobibliothek.de].

(130) Edictalien.

Die bekannten und unbekannten Gläubiger der bestandenen Gewerkschaft der bei Neustadt am Wiedbache gelegenen Schiefergruben und der Metallhütte bei Oberbieber werden, nachdem der Erlös der im Zwangwege versteigerten Berg- und Hüttenwerke sammt Zubehörungen zur Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht ausreichend erscheint, zur Anmeldung ihrer Forderungen, deren näherer Begründung und Angabe ihrer Vorzugsrechte auf Freitag den 30. März d. J., Vormittags 9 Uhr, unter dem Nachtheile des Ausschlusses von der Masse vorgeladen.

Neuwied, den 26. Februar 1838.

Fürstl. Wiedisches Berggericht,
Schadt.

Nro. 23 vom 26. April 1838, S. 132

„Den vermißten F. J. Germscheid von Neustadt betr.

320) Am 23. vorigen Monats ist Franz Joseph Germscheid[133] von Neustadt, auf dem Wege von dort nach Asbach oder zurück verschwunden und bis jetzt nicht wieder zum Vorschein gekommen. Da zu vermuthen steht, daß derselbe verunglückt ist, so bringen wir dessen Person- und Kleidungs-Beschreibung mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß, jede etwaige Nachricht über sein Schicksal oder über das Auffinden seines Leichnams uns baldigst mitzutheilen.

Neuwied, den 5. April 1838.

Fürstlich Wiedische Regierung,
(gez.) Becker.

Signalement.

Alter: 61 Jahre; Größe: 5 Fuß 2 – 3 Zoll; Haare: schwarz; Stirne: hoch; Augen: blau; Augenbraunen: schwarz; Nase: lang und dick; Wangen: eingefallen; Bart: schwarz; Ohren, Mund und Kinn: gewähnlich; Gesicht: länglich, hager; Gesichtsfarbe: blaß; Zähne: nur noch 2 im Munde.

Besondere Kennzeichen: an dem rechten Auge, an der Außenseite eine kleine Narbe.

Bekleidung: Derselbe war bekleidet mit einem neuen, leinen-baumwollenen Hemde, einem ganz abgetragenen roth kattunen Halstuche, schwarz tuchenen Weste, lagen schwarz tuchenen Hosen, schwarz tuchenen kurzen Kammaschen, hellblauen Strümpfen und Schuhen, einem alten, stumpfen, fast abgetragenen, baumwollenen Kittel und einem hohen Filzhute.“

[133] Franz Joseph Germscheid, geboren in Brüchen am 01.06.1777 als Sohn von Johann Peter Germscheid und Adelheid Gertrud Dümpelfeld, Heirat in Oberlahr am 03.01.1804 mit Anna Schepp aus Oberlahr [FB Neustadt, Nr. 490].

320) Am 23. vorigen Monats ist Franz Joseph Germscheid von Neustadt, auf dem Wege von dort nach Asbach oder zurück verschwunden und bis jetzt nicht wieder zum Vorschein gekommen. Da zu vermuthen steht, daß derselbe verunglückt ist, so bringen wir dessen Person- und Kleidungs-Beschreibung mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß, jede etwaige Nachricht über sein Schicksal oder über das Auffinden seines Leichnams uns baldigst mitzutheilen. Den vermißten F. J. Germscheid von Neustadt betr.

Neuwied, den 5. April 1838.

Fürstlich Wiedische Regierung,
(gez.) Becker.

Signalement.

Alter: 61 Jahre; Größe: 5 Fuß 2 — 3 Zoll; Haare: schwarz; Stirne: hoch; Augen: blau; Augenbraunen: schwarz; Nase: lang und dick; Wangen: eingefallen; Bart: schwarz; Ohren, Mund und Kinn: gewöhnlich; Gesicht: länglich, hager; Gesichsfarbe: blaß; Zähne: nur noch 2 im Munde.

Besondere Kennzeichen: an dem rechten Auge, an der Außenseite eine kleine Narbe.

Bekleidung: Derselbe war bekleidet mit einem neuen, leinen-baumwollenen Hemde, einem ganz abgetragenen roth kattunenen Halstuche, schwarz tuchenen Weste, langen schwarz tuchenen Hosen, schwarz tuchenen kurzen Kammaschen, hellblauen Strümpfen und Schuhen, einem alten, stumpfen, fast abgetragenen schwarz tuchenen Fracke mit Seitentaschen, einem hellblauen, fast abgetragenen, baumwollenen Kittel und einem hohen Filzhute.

Nro. 26 vom 10. Mai 1838, S. 151

„Aufgefundene Leiche betr. 373) Die Leiche des Franz Joseph Germscheid[134] von Neustadt ist aufgefunden worden, daher wir die wegen dessen Verschwindens unterm 5ten d. M. erlassene Bekanntmachung hiermit zurücknehmen.
Neuwied, den 27. April 1838. Fürstlich Wiedische Regierung, Becker.“

373) Die Leiche des Franz Joseph Germscheid von Neustadt ist aufgefunden worden, daher wir die wegen dessen Verschwindens unterm 5ten d. M. erlassene Bekanntmachung hiermit zurücknehmen. Aufgefundene Leiche betr.

Neuwied, den 27. April 1838.

Fürstlich Wiedische Regierung,
Becker.

Nro. 31 vom 2. Juni 1838, S. 189

„Uebersicht der Bevölkerung des Regierungs-Bezirks Coblenz am Schlusse des Jahres 1837.
Nro. | Namen der Bürgermeistereien | Anzahl der Einwohner | Verhältniß der Confessionen | Ueberhaupt. | männlich | weiblich | überhaupt | katholisch | evangelisch | Menoniten | Juden
(…)

10) Kreis Neuwied

(…)
3 | Asbach | 1566 | 1536 | 3102 | 3076 | 26 | - | - | 3102
10 | Neustadt | 1269 | 1289 | 2558 | 2543 | 11 | 4 | - | 2558
(…)“

[134] s.o., somit Todestag zw. 5.4. und 27.4.1838.

Nro.	Namen der Bürgermeistereien.	Anzahl der Einwohner			Verhältniß der Confessionen				Ueberhaupt.
		männlich	weiblich	Überhaupt	katholisch	evangelisch	Menoniten	Juden	
	10) Kreis Neuwied.								
1	Altwied	1452	1439	2891	2885	6	—	—	2891
2	Anhausen	1881	1874	3755	29	3623	21	82	3755
3	Asbach	1566	1536	3102	3076	26	—	—	3102
4	Engers	1803	1833	3636	3591	30	2	13	3636
5	Dierdorf, Puderbach, Niederwambach	4614	4424	9038	2220	6589	18	211	9038
6	Heddesdorf	3274	3301	6575	1527	4895	2	151	6575
7	Leudesdorf	2503	2366	4869	4728	22	—	119	4869
8	Linz	2642	2690	5332	5176	65	—	91	5332
9	Neuerburg	1553	1551	3104	2995	47	19	43	3104
10	Neustadt	1269	1289	2558	2543	11	4	—	2558
11	Neuwied	2141	3567	5708	1345	3997	90	276	5708
12	Unkel	1851	1923	3774	3664	20	—	90	3774
	Summa	26549	27793	54342	33779	19331	156	1076	54342

Nro. 47 vom 12. August 1838, S. 272

"Diebstahl. 663) In einer Wohnung im Dorfe Büllesbach ist in der Nacht vom 31. Juli auf den 1. August mittelst Einbruchs, auf sehr kühne Art, Folgendes entwendet worden:

1) Hundert Ellen leinenes Tuch, flächsen Kern – dies bestand in sechs Bahnen. Dieselben waren an den Ecken mit Löchern versehen, um dadurch Schlingen zu ziehen, wenn solche auf der Bleich ausgelegt wurden. Auch war an zweien derselben, an den Enden, 3 Finger breit werggenes Garn eingeschlagen.

2. Eine silberne Taschenuhr, mit einem Zifferblatt von Porzellan und deutschen (arabischen) Ziffern. Das Porzellan war um die Stelle der Oeffnung zum Aufziehen abgesprungen, und in der Nähe des Heftes war der silberne Rand, der das Glas umschließt in der Breite eines 1/8 Zolles und der Länge eines Zolles abgelötet. Daran befan sich eine kupferne Kette.

3) Folgende Kledungsstücke:
   a. ein baumwollenes Weiberkleid.
   b. ein desgl. Ohne Aermel.
   c. ein grün kattunenes Kleid.
   d. ein blau gedrucktes mit Blumen von Baumwolle.
   e. ein grünes desgl. ohne Blumen.
   f. ein rothgedrucktes desgl.

4) zwei leinene Kittel
5) 22 Weiberhemden und 11 Männerhemden theils von Kern, theils von Werg.
6) eine schwarz wollene Hose
7) ein grünes baumwollenes Kamisol[135]
8) vier Bettücher
9) zwei Tischtücher von Werg mit Rippen.

[135] „Das Kamisol war ein mit Ärmeln versehenes oder auch ärmelloses Oberteil. Ein Frauenkamisol entsprach einem Korsett oder einem engen Oberteil eines Kleides, das auf der Vorderseite geschnürt oder zugesteckt wurde. Es ging als kurze Schoßjacke in Frauentrachten mancher Gegenden ein. Für Männer war das Kamisol mit einer Weste vergleichbar und konnte bis zu den Knien reichen. Es hatte einen niedrigen, stehenden Kragen und Knöpfe an der Vorderseite." [Wikipedia]

Des Diebstahls verdächtig sind drei Weibspersonen, deren eine anscheinend an 50 Jahren, die Mutter der anderen, die 24 und 16 Jahr alt sein möchten, hat sein wollen. Diese Personen, wovon jene Katharine Schmitz, die angeblichen Töchter Katharine und Magdalene sich genannt, haben sich in der Umgegend von Buchholz aufgehalten, ohne daß etwas Näheres über sie bekannt ist, als daß sie wahrscheinlich einer umherziehenden Seiltänzer- und Kunstreitergesellschaft angehörten, die dieser Tage in der Richtung von Uekerod[136] nach Hennef ihren Zug genommen ihren Zug genommen.

Die ältere der Frauen trug eine weiße Mütze mit sehr breitem, glattem Hintertheil, und darunter einen Kamm in den Haaren; die jüngern gingen ohne Kopfbedeckung und hatten die Haare mit einem Kamm versehen.

Es werden nun sämmtliche Polizei-Behörden ersucht, auf jene Personen und die Gegenstände der Entwendung Acht haben und im Falle der Auffindung der letzern, diese in Beschlag nehmen; der Vertretung der erstern, dieselben je nach den nähern Umständen, festnehmen, und hierher ablierfern lassen zu wollen.

Asbach, den 4. August 1838.

Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt Altenwied.
Dr. Schmitthenner.“

Diebstahl. **663)** In einer Wohnung im Dorfe Büllesbach ist in der Nacht vom 31. Juli auf den 1. August mittelst Einbruchs, auf sehr kühne Art, Folgendes entwendet worden:

1) Hundert Ellen leinenes Tuch, flächsen Kern — dies bestand in sechs Bahnen. Dieselben waren an den Ecken mit Löchern versehen, um dadurch Schlingen zu ziehen, wenn solche auf der Bleiche ausgelegt wurden. Auch war an zweien derselben, an den Enden, 3 Finger breit werggenes Garn eingeschlagen.

2. Eine silberne Taschenuhr, mit einem Zifferblatt von Porzellan und deutschen (arabischen) Ziffern. Das Porzellan war um die Stelle der Oeffnung zum Aufziehen abgesprungen, und in der Nähe des Heftes war der silberne Rand, der das Glas umschließt in der Breite eines 1/8 Zolles und der Länge eines Zolles abgelöset. Daran befand sich eine kupferne Kette.

3) Folgende Kleidungsstücke:
   a. ein baumwollenes Weiberkleid.
   b. ein desgl. ohne Aermel.
   c. ein grün kattunenes Kleid.
   d. ein blau gedrucktes mit Blumen von Baumwolle.
   e. ein grünes desgl. ohne Blumen.
   f. ein rothgedrucktes desgl.

4) zwei leinene Kittel

[136] Uckerath, heute Ortsteil von Hennef (Sieg)

5) 22 Weiberhemden und 11 Männerhemden theils von Kern, theils von Werg
6) eine schwarz wollene Hose
7) ein grünes baumwollenes Kamisol
8) vier Bettücher
9) zwei Tischtücher von Werg mit Rippen.

Des Diebstahls verdächtig sind drei Weibspersonen, deren eine anscheinend an 50 Jahren, die Mutter der anderen, die 24 und 16 Jahr alt sein mochten, hat sein wollen. Diese Personen, wovon jene Katharine Schmitz, die angeblichen Töchter Katharine und Magdalene sich genannt, haben sich in der Umgegend von Buchholz aufgehalten, ohne daß etwas Näheres über sie bekannt ist, als daß sie wahrscheinlich einer umherziehenden Seiltänzer- und Kunstreitergesellschaft angehören, die dieser Tage in der Richtung von Uekerod nach Hennef ihren Zug genommen.

Die ältere der Frauen trug eine weiße Mütze mit sehr breitem, glattem Hintertheil, und darunter einen Kamm in den Haaren; die jüngern gingen ohne Kopfbedeckung und hatten die Haare mit einem Kamm versehen.

Es werden nun sämmtliche Polizei-Behörden ersucht, auf jene Personen und die Gegenstände der Entwendung Acht haben und im Falle der Auffindung der letztern, diese in Beschlag nehmen; der Betretung der erstern, dieselben je nach den nähern Umständen, festnehmen, und hierher abliefern lassen zu wollen.

Asbach, den 4. August 1838.

Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt Altenwied.
Dr. Schmittbenner.

Nro. 61 vom 13. Oktober 1838, S. 355f

„Erledigte Distriktarztstelle. 826) In dem Disktrikte der Bürgermeistereien Neuerburg und Neustadt wird ein Distriktarzt gewünscht, welcher seinen Wohnort in Waldbreitbach nehmen soll.

Aerzte, welche zugleich Windärzte und Geburtshelfer sind, und diese Stelle erhalten wünschen, wollen ihre Gesuche und Qualifikations-Nachweisungen uns baldigst einreichen, und wegen der näheren Verhältnisse, so wie wegen des mit der Stelle verbundenen Einkommens, sich an den Regierungs-Medizinalrath Dr. Bernstein hierselbst wenden.

Neuwied, den 5. October 1838.

Fürstlich Wiedische Regierung,
gez. Pasch.“

Erledigte Distriktarztstelle. 826) In dem Distrikte der Bürgermeistereien Neuerburg und Neustadt wird ein Distriktsarzt gewünscht, welcher seinen Wohnort in Waldbreitbach nehmen soll.

Aerzte, welche zugleich Wundärzte und Geburtshelfer sind, und diese Stelle zu erhalten wünschen, wollen ihre Gesuche und Qualifikations-Nachweisungen uns baldigst einreichen, und wegen der näheren Verhältnisse, so wie wegen des mit der Stelle verbundenen Einkommens, sich an den Regierungs-Medizinalrath Dr. Bernstein hierselbst wenden.

Neuwied, den 5. October 1838.

Fürstlich Wiedische Regierung,
gez. Pasch.

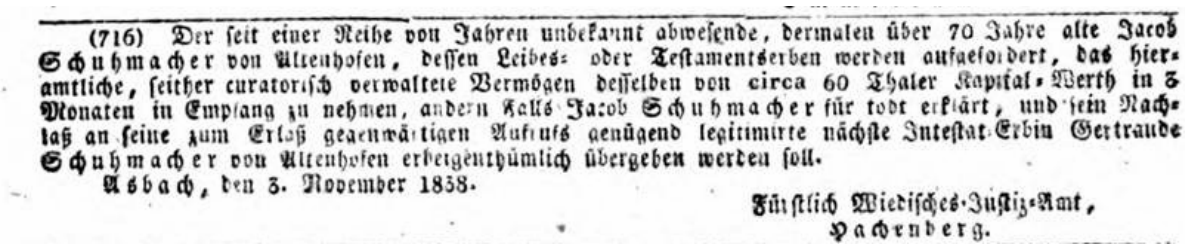
Nro. 68 vom 22. November 1838, Oeffentlicher Anzeiger Nro. 68 als Beilage

Anmerkung: Identische Meldung in Nro. 69 vom 28. November 1838 und Nro. 70 vom 5. Dezember 1838.

„(716) Der seit einer Reihe von Jahren unbekannt abwesende, dermalen über 70 Jahre alte Jacob Schuhmacher[137] von Altenhofen, dessen Leibes- oder Testamentserben werden aufgefordert, das hieramtliche, seither curatorisch verwaltete Vermögen, desselben von circa 60 Thaler Kapital-Werht in 3 Monaten in Empfang zu nehmen, andern Falls Jacob Schuhmacher für todt erklärt, und sein Nachlaß an seine zum Erlaß gegenwärtigen Aufrufs genügend legitimirte nächste Intestat-Erbin Gertraude Schuhmacher[138] von Altenhofen erbeigenthümlich übergeben werden soll.

Asbach, den 3. November 1838.

Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt,
Pachenberg.“


(716) Der seit einer Reihe von Jahren unbekannt abwesende, dermalen über 70 Jahre alte Jacob Schuhmacher von Altenhofen, dessen Leibes- oder Testamentserben werden aufgefordert, das hieramtliche, seither curatorisch verwaltete Vermögen desselben von circa 60 Thaler Kapital-Werth in 3 Monaten in Empfang zu nehmen, andern Falls Jacob Schuhmacher für todt erklärt, und sein Nachlaß an seine zum Erlaß gegenwärtigen Aufrufs genügend legitimirte nächste Intestat-Erbin Gertraude Schuhmacher von Altenhofen erbeigenthümlich übergeben werden soll.

Asbach, den 3. November 1838.

Fürstlich Wiedisches-Justiz-Amt,
Pachenberg.

[137] Vielleicht Jacob Schumacher, geb. in Altenhofen am 06.06.1765 als Sohn des Schuhmachers Johann Abel Schumacher alias Klein und Anna Elisabeth Wester [FB Asbach, Nr. 4411/5].

[138] Vielleicht Maria Gertrud Schumacher, geb. im April 1760 in Altenhofen, verh. mit Johann Anton Prangenberg [FB Asbach, Nr. 4411/4].

Amtsblatt der Königlichen Regierung Coblenz Jahrgang 1839

Quelle:

Google Books: http://books.google.de/books?id=cK4CAAAAcAAJ

MDZ http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014802-6

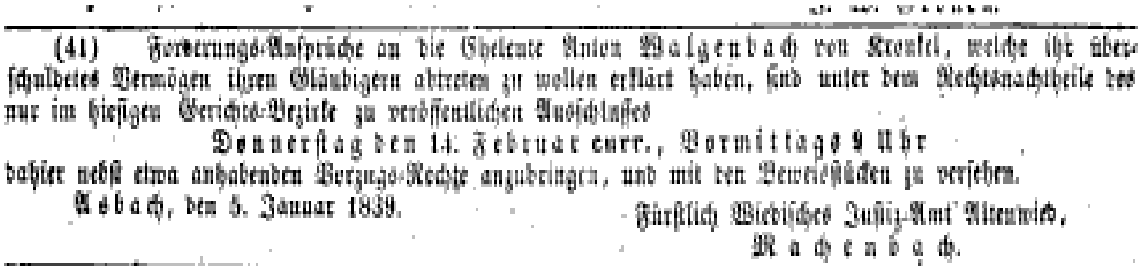
Nro. 5 vom 31. Januar 1839, S. 33

„(41) Forderungs-Ansprüche an die Eheleute Anton Walgenbach[139] von Kronkel, welche ihr überschuldetes Vermögen ihren Gläubigern abtreten wollen erklärt haben, sind unter dem Rechtsnachtheile des nur im hiesigen Gerichts-Bezirke zu veröffentlichen Ausschlusses

Donnerstag den 14. Februar curr. Vormittags 9 Uhr

dahier nebst etwa anhabenden Vorzugs-Rechte anzubringen, und mit den Beweisstücken zu versehen.

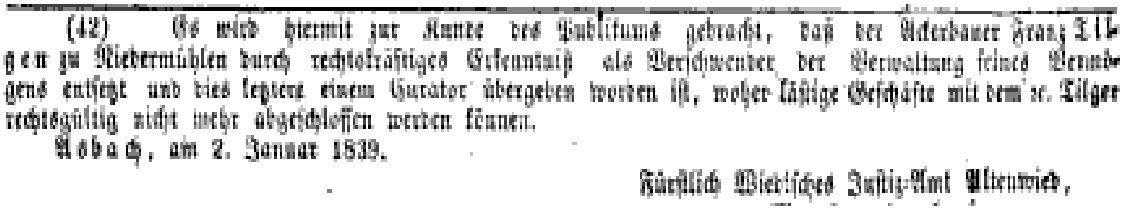
Asbach, den 5. Januar 1839. Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt Altenwied,
Hachenbach.“


(41) Forderungs-Ansprüche an die Eheleute Anton Walgenbach von Kronkel, welche ihr überschuldetes Vermögen ihren Gläubigern abtreten zu wollen erklärt haben, sind unter dem Rechtsnachtheile des nur im hiesigen Gerichts-Bezirke zu veröffentlichen Ausschlusses
Donnerstag den 14. Februar curr., Vormittags 9 Uhr
dahier nebst etwa anhabenden Vorzugs-Rechte anzubringen, und mit den Beweisstücken zu versehen.
Asbach, den 5. Januar 1839. Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt Altenwied,
Hachenbach.

Nro. 5 vom 31. Januar 1839, S. 33

„(42) Es wird hiermit zur Kunde des Pubikums gebracht, daß der Ackerbauer Franz Tillgen[140] zu Niedermühlen durch rechtskräftiges Erkenntniß als Verschwender der Verwaltung seines Vermögens entsetzt und dies letztere einem Curator übergeben worden ist, woher lästige Geschäfte mit dem x. Tilgen rechtsgültig nicht mehr abgeschlossen werden können.
Asbach, am 2 Januar 1839.

Fürstlich Wiedsches Justiz-Amt Altenwied,
Hachenbach“


(42) Es wird hiermit zur Kunde des Publikums gebracht, daß der Ackerbauer Franz Tillgen zu Niedermühlen durch rechtskräftiges Erkenntniß als Verschwender der Verwaltung seines Vermögens entsetzt und dies letztere einem Curator übergeben worden ist, woher lästige Geschäfte mit dem x. Tilgen rechtsgültig nicht mehr abgeschlossen werden können.
Asbach, am 2. Januar 1839.
Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt Altenwied,

Nro. 9 vom 16. Feburar 1839, S. 52

„Nro. 139. Den verschwundenen Theodor Wasser betr.
Am 13ten d. M. ist der Knecht Theodor Wasser[141] von Borscheid in der Bürgermeisterei

---

[139] Johann Anton Walgenbach, geboren in Schöneberg am 26.02.1789, verstorben in Schöneberg am 09.01.1851, in erster Ehe verheiratet mit Anna Eva Diepenseifern, in zweiter Ehe mit Catharina Elisabeth Klein, 4 Kinder, 3. und 4. geboren in Krankel [FB Asbach Nr. 6387].

[140] (Johann) Franz Tilgen, geboren in Oberscheid am 19.02.1804, verstorben in Niedermühlen am 01.04.1841, verheiratet mit Anna Eva Wilsberg [FB Asbach Nr. 6367].

[141] Johann Theodor Wasser, geboren in Borscheid am 24.04.1809 als Sohn des Anton Wasser und der Anna Wirtgen [FB Neustadt, Nr. 2612].

Neustadt verschwunden und bis jetzt nicht wieder zum Vorschein gekommen. - Da zu vermuthen steht, daß derselbe verunglückt ist, so bringen wir dessen Person und Kleidungs-Beschreibung mit dem Ersuchen znr öffentlichen Kenntniß, jede etwaige Nachricht über sein Schicksal oder über das Auffinden seines Leichnams uns baldigst mitzutheilen.

Neuwied. den 24. Januar 1839

Fürstlich Wiedische Regierung, (gez.) Pasch.

Signalement.

Alter: 30 Jahre; Größe: circa 5 Fuß 5 Zoll; Haare: schwarz; Stirn: frei etwas hoch; Augenbraunen: schwarz; Augen: grau; Nase: mittelmäßig; Mund: mittelmäßig; Bart: schwarz und stark, trug auch einen Backenbart bis ungefähr gegen die Winkel des Mundes; Kinn und Gesicht: rund; Gesichtsfarbe: frisch; Statur: schlank; besondere Kennzeichen: er soll auf dem rechten Arm eine Figur mit Nadeln gestochen gehabt haben, jedoch könne dieß nicht mit Bestimmtheit angegeben werden.

Bekleidung: Derselbe war bekleidet: mit einer hellblau wollenen Hose, schwarzblauen wollenen Jacke, schwarz seidenem Halstuche, Halbftiefeln mit Nägel versehen, dann einer schwarzblau tuchenen Kappe mit ledernem Schirm. Wahrscheinlich hat derselbe auch noch einen Kistenschlüssel bei sich, da sein Kiste, worin sich seine übrigen Sachen befinden verschlossen ist.“

Nro. 139.
Dem verschwundenen Theodor Wasser betr.

Am 13ten d. M. ist der Knecht Theodor Wasser von Vorscheid in der Bürgermeisterei Neustadt verschwunden und bis jetzt nicht wieder zum Vorschein gekommen. — Da zu vermuthen steht, daß derselbe verunglückt ist, so bringen wir dessen Person- und Kleidungs-Beschreibung mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß, jede etwaige Nachricht über sein Schicksal oder über das Auffinden seines Leichnams uns baldigst mitzutheilen.

Neuwied, den 24. Januar 1839.

Fürstlich Wiedische Regierung, (gez.) Pasch.

Signalement.

Alter: 30 Jahre; Größe: circa 5 Fuß 5 Zoll; Haare: schwarz; Stirn: frei etwas hoch; Augenbraunen: schwarz; Augen: grau; Nase: mittelmäßig; Mund: mittelmäßig; Bart: schwarz und stark, trug auch einen Backenbart bis ungefähr gegen die Winkel des Mundes; Kinn und Gesicht: rund; Gesichtsfarbe: frisch; Statur: schlank; besondere Kennzeichen: er soll auf dem rechten Arm eine Figur mit Nadeln gestochen gehabt haben, jedoch könne dieß nicht mit Bestimmtheit angegeben werden.

Bekleidung: Derselbe war bekleidet: mit einer hellblau wollenen Hose, schwarzblauen wollenen Jacke, schwarz seidenem Halstuche, Halbstiefeln mit Nägel versehen, dann einer schwarzblau tuchenen Kappe mit ledernem Schirm.

Wahrscheinlich hat derselbe auch noch einen Kistenschlüssel bei sich, da seine Kiste, worin sich seine übrigen Sachen befinden, verschlossen ist.

Nro. 54 vom 8. September 1839, Oeffentlicher Anzeiger No. 53 als Beilage

(396) Dienstag den 1. Oktober d. Js., Morgens um 9 Uhr wird in dem Hause des Ackerers Cölestin Scheid[142] zu Steinshardt eine der Gemeinde Bühlingen zugehörige, circa 100 Morgen haltende und mit jungem Holzanwuchs bestandene Waldparzelle, gelegen im Brochenbachsseifen unweit des Arnsauer Hüttenwerks, erst theilweise und dann im Ganzen einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Taxe und Bedingungen täglich hier eingesehen werden können.

[142] Johann Cölestin Scheid, geb. am 15.05.1780 in Steinshard als Sohn von Johann Adam Scheid und Magdalena Römer [FB Neustadt, Nr. 2154].

- Der Gemeindeschöffe Wagner[143] zu Ehrenberg sowie der Waldwärter Stockhausen zu Niederetscheid werden auf Verlangen das Kaufobjekt näher anweisen.
Asbach, den 30. August 1839.

Fürstlich Wiedisches Bürgermeister-Amt.
Zimmermann[144]“

(596) Dienstag den 1. Oktober d. Js., Morgens um 9 Uhr, wird in dem Hause des Ackerers Cölestin Scheid zu Steinshardt eine der Gemeinde Bühlingen zugehörige, circa 100 Morgen haltende und mit jungem Holzanwuchs bestandene Waldparzelle, gelegen im Brochenbachseifen unweit des Arnsauer Hüttenwerks, erst theilweise und dann im Ganzen einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt; wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Taxe und Bedingungen täglich hier eingesehen werden können. — Der Gemeindeschöffe Wagner zu Ehrenberg sowie der Waldwärter Stockhausen zu Niederetscheid werden auf Verlangen das Kaufobjekt näher anweisen.
Asbach, den 30. August 1839.

Fürstlich Wiedisches Bürgermeister-Amt,
Zimmermann.

Nro. 63 vom 30. Oktober 1839, S. 390

„Nro. 863. Einen Diebstahl betreffend.
In der Nacht vom 7ten auf den 8ten d. Mts. wurden aus der Pfarrwohnung zu Neustadt[145] durch eine Bande von Räubern, mittelst Einbruchs und Gewalt an den Hausgenossen, nachstehende Gegenstände entwendet:
a) 9 doppelte Pistolen[146], theils Hannoverische, theils Lüneburger, ein Paar Sächsische und ein Westphälischer aus der Regierungszeit Hieronimus Napoleons[147];
b) circa 15 Thaler Silbermünze in ganzen, drittel und sechstel Preußischen Thalerstücken;
c) circa 3 Rthlr. in zwölftel Thalerstücken und einzelnen Groschen;
d) ein goldener Armring; plattglatt; oben in eine Schlange mit zwei blauen Steinchen zugehend, und mit zwei Löchern versehen, um enger und weiter gemacht werden zu können;
e) ein frisch gekochter, bereits ein wenig angeschnittener Schinken.
Wer über die Theilnehmer an diesem Raube und das Verbleiben der Ablaten[148] Auskunft zu geben im Stande ist, möge solche unverweilt hierhin oder der nächsten Polizei-Behörde mittheilen.

Asbach, den 9. Oktober 1839

Fürstl. Wied. Justiz-Amt Altenwied,
Hachenberg“

---

[143] Vielleicht Matthias Wagner, geb. am 09.03.1790 in Oberetscheid als Sohn von Matthias Wagner und Veronica Gertrud Lorscheid, verh. mit Maria Christina Pott, 13 Kinder geb. in Ehrenberg [FB Neustadt, Nr. 2591].

[144] Johann Anton Zimmermann wurde am 15.01.1797 als Sohn von Johann Heinrich Zimmermann und Anna Catharina Strunck in Drinhausen geboren, heiratet am 07.09.1820 Maria Elisabeth Limbach aus Hussen und und starb am 29.11.1877 [FB Asbach, Nr. 6553]. Er war vom 20.03.1838 bis zum 04.08.1875 Bürgermeister in Asbach [Asbach 1990, S. 45, 47].

[145] Das Pfarrhaus stand im Gegensatz zur Kirche von jeher rechts der Wied in der „Weiherau“. Der Diebstahl fällt in die Amtszeit von Johann Christian Wendel als Pfarrer in Neustadt [Neustadt 1985, S. 25].

[146] Eine Pistole (span. „Stückchen, Plättchen“) war ursprünglich eine spanische Geldmünze aus amerikanischem Gold, die seit etwa 1550 als doppelte Goldkrone geprägt wurde. In Deutschland bezeichnete man im 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts ein goldenes Fünftalerstück oder Friedrich d'or (auch Hannoversche Pistole) als Pistole [Wikipedia].

[147] Jérôme Bonaparte (1784-1860), jüngster Bruder von Napolèon Bonapart, 1807 bis 1813 König des Königreichs Westphalen [Wikipedia].

[148] Ablaten von lat. ablatus=weggenommen.

Nro. 863.
Einen Diebstahl betreffend.

In der Nacht vom 7ten auf den 8ten d. Mts. wurden aus der Pfarrwohnung zu Neustadt durch eine Bande von Räubern, mittelst Einbruchs und Gewalt an den Hausgenossen, nachstehende Gegenstände entwendet:

a) 9 doppelte Pistolen, theils Hannöverische, theils Lüneburger, ein Paar Sächsische und ein Westphälischer aus der Regierungszeit Hieronimus Napoleons;
b) circa 15 Thaler Silbermünze in ganzen, drittel und sechstel Preußischen Thalerstücken;
c) circa 3 Rthlr. in zwölftel Thalerstücken und einzelnen Groschen;
d) ein goldener Armring, plattglatt, oben in eine Schlange mit zwei blauen Steinchen zugehend, und mit zwei Löchern versehen, um enger und weiter gemacht werden zu können;
e) ein frisch gekochter, bereits ein wenig angeschnittener Schinken.

Wer über die Theilnehmer an diesem Raube und das Verbleiben der Ablaten Auskunft zu geben im Stande ist, möge solche unverweilt hierhin oder der nächsten Polizei-Behörde mittheilen.

Asbach, den 9. Oktober 1839.

Fürstl. Wied. Justiz-Amt Altenwied,
Hachenberg.

Amtsblatt der Königlichen Regierung Coblenz Jahrgang 1840

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=brACAAAAcAAJ

MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014803-1

Nro. 2 vom 18. Januar 1840, Oeffentlicher Anzeiger No. 2 als Beilage

"[12] Durch rechtskräftiges Erkenntniß des Justiz-Amts vom 20. Ocktober v. J. ist dem Peter Salz[149] von Vettelschoß die Verwaltung seines und seiner Ehefrau Vermögens entzogen, und ein Curatorium in der Person des Marx Rams[150] von Altwied und Ludwig Salz[151] von Oberhoppen angeordnet worden, wovon das Publikum unter dem Verwarnen in Kenntniß gesetzt wird, irgend lästige Geschäfte mit Peter Salz ohne Zutritt der genannten Curatoren abzuschließen.

Asbach, den 3. Januar 1840.

Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt Altwied.
Hachenberg."

Jacobs.

[12] Durch rechtskräftiges Erkenntniß des Justiz-Amts vom 20. Oktober v. J. ist dem Peter Salz von Vettelschoß die Verwaltung seines und seiner Ehefrau Vermögens entzogen, und ein Curatorium in der Person des Marx Rams von Altwied und Ludwig Salz von Oberhoppen angeordnet worden, wovon das Publikum unter dem Verwarnen in Kenntniß gesetzt wird, irgend lästige Geschäfte mit Peter Salz ohne Zutritt der genannten Curatoren abzuschließen.

Asbach, den 3. Januar 1840.

Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt Altwied.
Hachenberg.

Nro. 4 vom 1. Februar 1840, Oeffentlicher Anzeiger No. 4 als Beilage

„[26] Der seit langen Jahren unbekannt abwesende Johann Anton Jünger[152] von Kaltenborn, welcher seit dem 7ten September d. J. das 70ste Lebensjahr überschritten hat, - dessen Leibes- oder Testaments Erben werden aufgefordert, innerhalb 3er Monate von Zeit, daß dieser Aufruf zum erstenmal in den öffentlichen Blättern erscheint, das bei hiesiger Gerichtsstelle curatorisch vewaltete, nach letztem Rechnungs-Abschluß 54 Thaler 28 Sgr. 10 Pf. begreifende Vermögen des erstern in Empfang zu nehmen, andern Falls der Verschollene für todt erklärt, und sein Nachlaß seinen Geschwistern und respektive Geschwisterkindern als nächsten Intestaterben erbeigenthümlich überantwortet werden soll.

Asbach, 19 Dezember 1839

Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt Altenwied.
gez. Hachenberg"

---

[149] Zuordnung unsicher.

[150] Zuordnung unsicher, mehrere Personen mit Namen Marcus („Marx") Joseph Rahms kommen in Frage.

[151] Vielleicht Johann Ludwig Salz, geb. am 14.03.1799 in Niederhoppen als Sohn von Johannes Salz und Elisabeth Catharina Hansoul, verheiratet mit Anna Magdalena Marnett [FB Neustadt, Nr. 2097].

[152] Vielleicht der am 07.09.1768 in Kalenborn als Sohn von Simon Jünger und Anna Maria Ewens geborene Johann Anton Jünger [FB Neustadt, Nr. 962/8].

[26] Der seit langen Jahren unbekannt abwesende Johann Anton Jünger von Kaltenborn, welcher seit dem 7ten September d. J. das 70ste Lebensjahr überschritten hat, — dessen Leibes- oder Testaments-Erben werden aufgefordert, innerhalb 3er Monate von Zeit, daß dieser Aufruf zum erstenmal in den öffentlichen Blättern erscheint, das bei hiesiger Gerichtsstelle curatorisch verwaltete, nach letztem Rechnungs-Abschluß 54 Thaler 28 Sgr. 10 Pf. begreifende Vermögen des erstern in Empfang zu nehmen, andern Falls der Verschollene für todt erklärt, und sein Nachlaß seinen Geschwistern und respektive Geschwisterkindern als nächsten Intestaterben erbeigenthümlich überantwortet werden soll.

Asbach, 19. Dezember 1839.

Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt Altenwied.
aei. Bachenberg.

Nro. 10 vom 29. Februar 1840, Oeffentlicher Anzeiger No. 10 als Beilage

„[90] Das Vermögen der Eheleute Heinrich Krautscheid[153] von Kronkel ist als überschuldet ermittel, und deshalb heute der offene Conkurs erkannt worden. Forderungs-Ansprüche an dasselbe, sowohl dingliche wie persönliche sind mit den etwa anhabenden Verzugs-Rechten Donnerstag den 12. März d. J. Vormittags 9 Uhr dahier zu liquidieren, auch über einen Nachlaß-Vertrag Erklärung abzugeben, unter dem Rechts-Nachteile für den Ausbleibenden der Mehrheit betreffend anzusehen, beim mißlingenden Vergleiche aber von der Masse ohne weitern Präclusiv-Erlaß, ausgeschlossen zu werden.

Asbach, den 20. Februar 1840.

Fürstlich Wiediesches Justiz-Amt: (…)“

[90] Das Vermögen der Eheleute Heinrich Krautscheid von Kronkel ist als überschuldet ermittelt, und deshalb heute der offene Conkurs erkannt worden. Forderungs-Ansprüche an dasselbe, sowohl dingliche wie persönliche sind mit den etwa anhabenden Verzugs-Rechten Donnerstag den 12. März d. J. Vormittags 9 Uhr dahier zu liquidiren, auch über einen Nachlaß-Vertrag Erklärung abzugeben, unter dem Rechts-Nachtheile für den Ausbleibenden der Mehrheit betreffend angesehen, beim mißlingenden Vergleiche aber von der Masse ohne weitern Präclusiv-Erlaß, ausgeschlossen zu werden.

Asbach, den 20. Februar 1840.

Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt:

[153] Kein Nachweis in [FB Asbach].

Amtsblatt der Königlichen Regierung Coblenz Jahrgang 1841

Quellen:

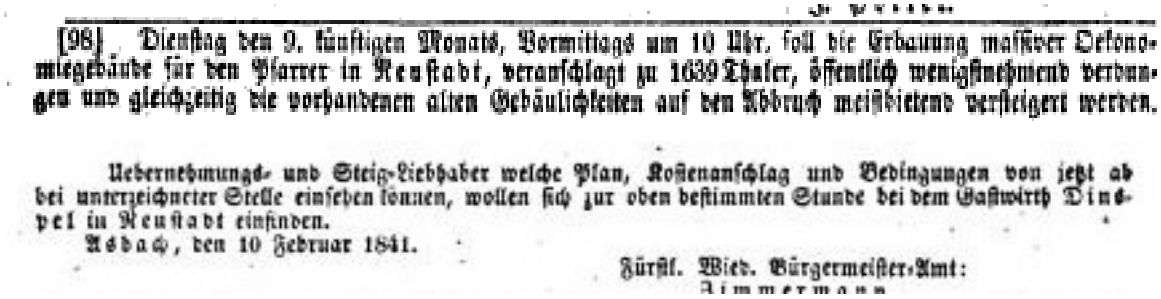
Google Books: http://books.google.de/books?id=8rECAAAAcAAJ

MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014804-7

Nro. 9 vom 27. Februar 1841, Öffentlichter Anzeiger No. 8 als Beilage

„(98) Dienstag den 9. künftigen Monats, Vormittags um 10 Uhr, soll die Erbauung massiver Oekonomiegebäude für den Pfarrer in Neustadt[154], veranschlagt zu 1639 Thaler, öffentlich wenigstnehmend verdungen und gleichzeitig die vorhandenen alten Gebäulichkeiten auf den Abbruch meistbietend versteigert werden.
Uebernehmungs- und Steig-Liebhaber welche Plan, Kostenanschlag und Bedingungen von jetzt ab bei unterzeichneter Stelle einsehen können, wollen sich zur oben bestimmten Stunde bei dem Gastwirth Dinspel[155] in Neustadt einfinden.

Asbach, den 10. Februar 1841. Fürstl. Wied. Bürgermeister-Amt:
Zimmermann“


[98] Dienstag den 9. künftigen Monats, Vormittags um 10 Uhr, soll die Erbauung massiver Oekonomiegebäude für den Pfarrer in Neustadt, veranschlagt zu 1639 Thaler, öffentlich wenigstnehmend verdungen und gleichzeitig die vorhandenen alten Gebäulichkeiten auf den Abbruch meistbietend versteigert werden.

Uebernehmungs- und Steig-Liebhaber welche Plan, Kostenanschlag und Bedingungen von jetzt ab bei unterzeichneter Stelle einsehen können, wollen sich zur oben bestimmten Stunde bei dem Gastwirth Dinspel in Neustadt einfinden.

Asbach, den 10 Februar 1841.

Fürstl. Wied. Bürgermeister-Amt:

Nro. 11 vom 12. März 1841, S. 70

„Bekanntmachungen anderer Behörden (…)
Nro. 148 Vorladung. Die Kriegsdienstpflichtigen:
(…)
3) Heinrich Hansmann[156] aus Neustadt, geb. am 14. März 1818
(…)
werden hierdurch aufgefordert, sich behufs Ableistung ihrer Militairpflicht binnen 3 Monaten von heute ab, vor dem unterzeichneten Königl. Landrahte zu gestellen, widrigenfalls sie als Widerspenstige verfolgt werden. Neuwied, am 17. Februar 1841. Der Königl. Landrath: Frhr. V. Hilgers.“

---

[154] 1841 war Peter Josef Bender Pastor in Neustadt. In der Literatur wurde der Bau des „Vikar- und Ökonomiegebäude“, später im Volksmund auch „Koburg“ (Kuhburg) genannt, bisher der Amtszeit von Pfarrer Matthias Grundhewer (1849-1856) zugeordnet [Neustadt 1985, S. 25].

[155] Anton Dinspel, geb. 13.11.1795 in Bühlingen [FB Neustadt, Nr. 272]. „Schenkwirth“ Anton Dinspel aus Neustadt wird häufiger im Zusammenhang mit öffentlichen Versteigerungen oder Verpachtungen genannt, die in seiner Gaststätte stattfanden. So 1827 im Zusammenhang mit der Verpachtung „der vorhin zum Neustädter Apostel-Geding gezogene Zehnte in den Gemarkungen Pfaffenhausen und Ammerich“ (Oeff. Anzeiger des Fürstlich-Wiedischen Regierungs- und Intelligenz-Blattes Nro. 5 vom 16. Juni 1827 http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0128-1-8817). Noch im Januar 1849 findet eine Verpachtung der Jagd im Gemeindewald von Bertenau bei Anton Dinspel statt [NiuKB, No. 5/1849 vom 15. Januar 1849].

[156] Sohn von Heinrich Hansmann und Maria Catharina Ruber, getauft am 14.03.1818 in Neustadt, die Familie kam wohl aus Lorscheid, der Vater war somit wahrscheinlich Bergmann [FB Neustadt, Nr. 604].

2) Anton Nonn aus Leutesdorf, geb. am 15. August 1818;
3) Heinrich Hansmann aus Neustadt, geb. am 14. März 1818;
4) Georg Dazert von Irrlich, geb. am 12. Oktober 1819;

Nro. 15 vom 1. April 1841, S. 101:

„Nro. 218. Ein Qualifications-Attest betr. A. Sect. VII. Nr. 193.

Auf den Grund wohlbestandener Prüfung ist dem Joseph Weiß[157] zu Asbach das Qualifications-Attest als Zimmermeister und dadurch zugleich die Befugnis ertheilt worden, das Zimmerhandwerk als Meister selbstständig zu betreiben, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Coblenz, den 19. Januar 1841.“

Nro. 218.
Ein Qualifications-Attest betr. A. Sect. VII. Nr. 193.

Auf den Grund wohlbestandener Prüfung ist dem Joseph Weiß zu Asbach das Qualifications-Attest als Zimmermeister und dadurch zugleich die Befugniß ertheilt worden, das Zimmerhandwerk als Meister selbstständig zu betreiben, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Coblenz, den 19. Januar 1841.

Nro. 16 vom 6. April 1841, Oeffentlicher Anzeiger No. 15 als Beilage Identische Anzeige in Nro. 20 vom 29. April 1841, Oeffentlicher Anzeiger No. 19 als Beilage

„[200] Verkaufs-Anzeige. Die Silber- und Bleierz-Zechen Ober- und Unter-Schiefer-Kupfertrum und Bertenauerkopf bei Neustadt and der Wiedbach gelegen, nebst den zu diesen Gruben gehörigen im guten Zustande befindlichen sehr geräumigen Zechenhaus, Poch und Waschwerken, so wie ferner die damit in Verbindung stehende Metallhütte bei Oberbieber, welche letztere auch einzeln abgegeben wird, stehen aus freier Hand zu verkaufen. Die Gruben befinden sich noch in gutem Zustande, und empfehlen sich besonders durch die Reichhaltigkeit ihrer Erze. Die Metallhütte im Jahr 1829 erbaut, ist sehr geräumig zweckmäßig eingerichtet und in gutem Zustande. Nähere Mittheilungen hierüber ertheilt Herr J. C. Buchholz[158] hier. Neuwied, den 21. März 1841.“

[200] Verkaufs-Anzeige.
Die Silber- und Bleierz-Zechen Ober- und Unter-Schiefer-Kupfertrum und Bertenauerkopf bei Neustadt and der Wiedbach gelegen, nebst den zu diesen Gruben gehörigen im guten Zustande befindlichen sehr geräumigen Zechenhaus, Poch und Waschwerken, so wie ferner die damit in Verbindung stehende Metallhütte bei Oberbieber, welche letztere auch einzeln abgegeben wird, stehen aus freier Hand zu verkaufen. Die Gruben befinden sich noch in gutem Zustande, und empfehlen sich besonders durch die Reichhaltigkeit ihrer Erze. Die Metallhütte im Jahr 1829 erbaut, ist sehr geräumig zweckmäßig eingerichtet und in gutem Zustande.
Nähere Mittheilungen hierüber ertheilt Herr J. C. Buchholz hier.
Neuwied, den 21. März 1841.

Nro. 24 vom 15. Mai 1841, S. 177

„Personal-Chronik. Nro. 363. Der von des Herrn Fürsten zu Wied Durchlaucht zum standesherrlichen Grundsteuer-Erheber in den Bürgermeistereien Altenwied, Asbach, Neustadt und Neuerburg ernannte ehemalige Kataster-Eleve Johann Buchsieb, ist von uns in dieser Eigenschaft bestätigt worden.
Coblenz, den 24. April 1841.“

[157] Kein Nachweis in [FB Asbach].

[158] Friedrich Carl Buchholz aus Neuwied, Schichtmeister der Gewerkschaft Renatus Heinz und Comp. [Helmrath 1930]

Personal-Chronik.

Nro. 363. Der von des Herrn Fürsten zu Wied Durchlaucht zum standesherrlichen Grundsteuer-Erheber in den Bürgermeistereien Altenwied, Asbach, Neustadt und Neuerburg ernannte ehemalige Kataster-Eleve Johann Buchsieb, ist von uns in dieser Eigenschaft bestätigt worden.

Coblenz, den 24. April 1841.

Nro. 37 vom 31. Juli 1841, Oeffentlicher Anzeiger. No. 35 als Beilage

„(428) Bekanntmachung.

Die bei Oberbieber gelegene und unten näher beschriebene Metallhütte, soll mit dem dazu gehörigen Grundeigenthum, dem Hüttengezäh, einigem Material und Mobilien unter den bei Unterzeichnetem einzusehenden Bedingungen öffentlich und unter gerichtlicher Leitung versteigert werden, und wird die Versteigerung:

Freitag den 20. August

auf der Hütte selbst stattfinden.

Beschreibung der Metallhütte.

Die im Jahr 1828 neu erbaute Metallhütte, im Braunsberger Thale ohnweit des Dorfes Oberbieber bei Neuwied gelegen, besteht aus einem einstöckigen massiv von Steinen aufgeführten Gebäude und enthält: a) einen Schmelzofen; b) einen Treibofen; c) eine Vorrichtung zur Anlage eines Garheerdes; d) ein im guten Zustand befindliches Kastengebläse; e) die zum rösten der Erzen nöthige Gerätschaften; f) ist damit ein Wohngebäude mit 5 Zimmern und Raum zur Anlage einer Küche etc. verbunden.

Zu der Hütte gehören zwei Morgen größtentheils nutzbare Wiese, und ist dieselbe mit einem 18 Fuß hohen oberschlägigen Wasserrad versehen.versehen, das durch den in der Nähe vorbeifließenden Aubach mit hinlänglichem Aufschlage mit Wasser versorgt.

Ferner werden:

Samstag den 21. August

die zur Metallhütte gehörigen Gruben, Unterschiefer, Oberschiefer, Bertenauer Kopf und Kupfertrumm bei Neustadt im Amte Waldbreitbach gelegen, und in gutem bauhaften Zustande befindlich, nebst den dazu gehörigen Inventarien und Materialien, einem großen geräumigen Zechenhause, Pochwerk mit 15 Stempel und Stosherd, welche beide Gebäude mit ihren 15 und 18 Fuß hohen Wasserrädern sich zu sonstigen Gewerbeanlagen eignen, so wie ein Waschwerk, sämmtlich in gutem Zustande befindlich, und ferner die zu den Gruben gehörigen Liegenschaften bestehend aus Wiesen, Weiher und Wagen öffentlich und unter gerichtlicher Leitung versteigert.

Die Versteigerung wird auf dem Zechenhaus vorgenommen, und sind die Bedingungen ebenfalls bei Unterzeichnetem einzusehen.

Neuwied, den 18. Juli 1841,

J. C. Buchholz.“

(428) Bekanntmachung.

Die bei Oberbieber gelegene und unten näher beschriebene Metallhütte, soll mit dem dazu gehörigen Grundeigenthum, dem Hüttengezäh, einigem Material und Mobilien unter den bei Unterzeichnetem einzusehenden Bedingungen öffentlich und unter gerichtlicher Leitung versteigert werden, und wird die Versteigerung:

Freitag den 20. August

auf der Hütte selbst stattfinden.

Beschreibung der Metallhütte.

Die im Jahr 1828 neu erbaute Metallhütte, im Braunsberger Thale ohnweit des Dorfes Oberbieber bei Neuwied gelegen, besteht aus einem einstöckigen massiv von Steinen aufgeführten Gebäude und enthält: a) einen Schmelzofen; b) einen Treibofen; c) eine Vorrichtung zur Anlage eines Garheerdes; d) ein im guten Zustand befindliches Kastengebläse; e) die zum rösten der Erzen nöthige Gerätschaften; f) ist damit ein Wohngebäude mit 5 Zimmern und Raum zur Anlage einer Küche ꝛc. verbunden.

Zu der Hütte gehören zwei Morgen größtentheils nutzbare Wiese, und ist dieselbe mit einem 18 Fuß hohen oberschlägigem Wasserrad versehen, das durch den in der Nähe vorbeifließenden Aubach mit hinlänglichem Aufschlage Wasser versorgt.

Ferner werden:

Samstag den 21. August

die zur Metallhütte gehörigen Gruben, Unterschiefer, Oberschiefer, Bertenauer Kopf und Kupfertrumm bei Neustadt im Amte Waldbreitbach gelegen, und in gutem bauhaftem Zustande befindlich, nebst den dazu gehörigen Inventarien und Materialien, einem großen geräumigen Zechenhause, Pochwerk mit 15 Stempel und Stosherd, welche beide Gebäude mit ihren 15 und 18 Fuß hohen Wasserrädern sich zu sonstigen Gewerbsanlagen eignen, so wie ein Waschwerk, sämmtlich in gutem Zustande befindlich, und ferner die zu den Gruben gehörigen Liegenschaften bestehend in Wiesen, Weiher und Wagen öffentlich und unter gerichtlicher Leitung versteigert.

Die Versteigerung wird auf dem Zechenhaus vorgenommen, und sind die Bedingungen ebenfalls bei Unterzeichnetem einzusehen.

Neuwied, den 18. Juli 1841.

F. C. Buchholtz.

Amtsblatt der Königlichen Regierung Coblenz Jahrgang 1842

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=h7MCAAAAcAAJ

MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014805-2

Nro. 12 vom 22. März 1842, Oeffentlicher Anzeiger No. 12 als Beilage

(identische Anzeige im Amts-Blatt No. 16, 9. April 1842)

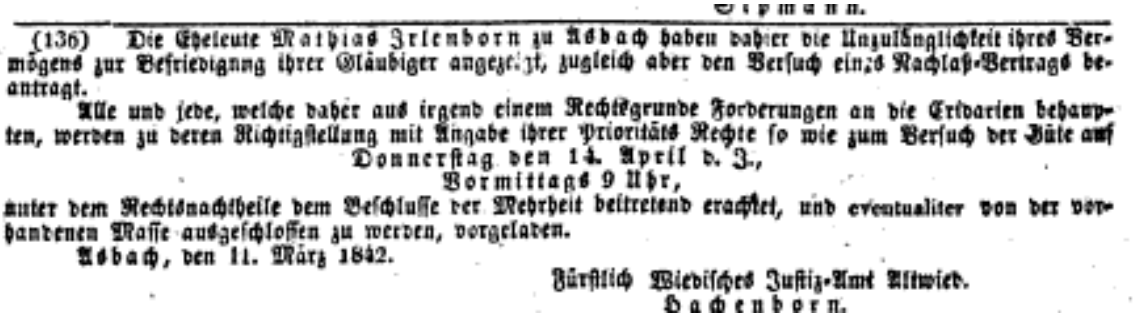
„(136) Die Eheleute Mathias Irlenborn[159] zu Asbach haben dahier die Unzulänglichkeit ihre Vermögens zur Befriedigung ihrer Gläubiger angezeigt, zugleich aber den Versuch eines Nachlaß-Vertrags beantragt.

Alle und jede, welche daher aus irgendeinem Rechtsgrunde Forderungen an die Cridarien behaupten, werden zu deren Richtigstellung mit Angabe ihrer Prioritäts Rechte so wie zum Versuch der Güte auf

Donnerstag den 14. April d. J.,
Vormittags 9 Uhr

unte dem Rechtsnachtheile dem Beschlusse der Mehrheit beitretend erachtet, und eventualiter von der vorhandenen Masse ausgeschlossen zu werden, vorgeladen. Asbach den 11. März 1842.

Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt Altenwied.
Hachenborn.“


(136) Die Eheleute Mathias Irlenborn zu Asbach haben dahier die Unzulänglichkeit ihres Vermögens zur Befriedigung ihrer Gläubiger angezeigt, zugleich aber den Versuch eines Nachlaß-Vertrags beantragt.

Alle und jede, welche daher aus irgend einem Rechtsgrunde Forderungen an die Cridarien behaupten, werden zu deren Richtigstellung mit Angabe ihrer Prioritäts Rechte so wie zum Versuch der Güte auf

Donnerstag den 14. April d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

unter dem Rechtsnachtheile dem Beschlusse der Mehrheit beitretend erachtet, und eventualiter von der vorhandenen Masse ausgeschlossen zu werden, vorgeladen.

Asbach, den 11. März 1842.

Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt Altwied.
Hachenborn.

Nro. 16 vom 9. April 1842, Oeffentlicher Anzeiger No. 16 als Beilage

„Die dahier wohnhaften Eheleute Mathias Windscheif[160] haben heute bonis cedirt[161]. Forderungs-Ansprüche gegen dieselben find daher bei Meidung de Ausschlusses von der vorhandenen Masse

Donnerstag den 21. April c., Vormittags 9 Uhr,

dahier anzumelden, und mit den etwa inhabendn Vorzugs-Rechten zu begründen.

Asbach, am 17. März 1842.“

---

[159] Johann Matthias Erlenborn (auch Ellenbonn, Jellenborn), geb. am 24.03.1796 in Buchholz als Sohn des Anton Erlenborn und der Anna Maria Schmitz, verh. mit Maria Catharina Schellberg, 10 Geburten in Asbach, gest. am 30.12.1848 in Asbach [FB Asbach, Nr. 5225].

[160] Matthias Windscheif (auch Wintscheit), Sohn von Matthias Windscheif aus Eitorf, verh. mit Anna Margaretha Heck, 9 Geburten in Walgenbach und Asbach, gest. am 27.04.1855 in Asbach [FB Asbach, Nr. 6517].

[161] Bonis zedieren: Sein Vermögen an einen Gläubiger abtreten.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

(191) Die daher wohnhaften Eheleute Mathias Wundscheif haben heute bonis cedirt. Forderungs-Ansprüche gegen dieselben sind daher bei Meidung des Ausschlusses von der vorhandenen Masse

Donnerstag den 21. April c., Vormittags 9 Uhr,

daher anzumelden, und mit den etwa inhabenden Vorzugs-Rechten zu begründen

Asbach, am 17. März 1842.

Amtsblatt der Königlichen Regierung Coblenz Jahrgang 1843

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=HRkDAAAAcAAJ

MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014806-7

Nro. 16 vom 25. März 1843, Oeffentlicher Anzeiger No. 16 als Beilage

„(131) Forderungs-Ansprüche an die überschuldeten Eheleute Wilhelm Weißenfels[162] von Altenburg, die ihr Vermögen an die Gläubiger abgetreten, sind nebst etwaigen Vorzugs-Rechten bei Meldung des nun an hiesiger Gerichtsstube zu vollziehenden Ausschlusses von der vorhandenen unbeträchtlichen Masse

Donnerstag den 6 April d. J., Vormittag 9 Uhr

dahier zu liquidiren, auch nach dem weitern Antrage der Cridarien unter dem gesetzlichen Präjudize des Ausschlusses zur Mehrheit über Ertheilung eines Nachlasses Erklärung abzugeben.

Asbach, am 4. März 1843

Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt
Hachenborn.“

(131) Forderungs-Ansprüche an die überschuldeten Eheleute Wilhelm Weißenfels von Altenburg, die ihr Vermögen an die Gläubiger abgetreten, sind nebst etwaigen Vorzugs-Rechten bei Meldung des nun an hiesiger Gerichtsstube zu vollziehenden Ausschlusses von der vorhandenen, unbeträchtlichen Masse

Donnerstag den 6. April d. J., Vormittags 9 Uhr,

dahier zu liquidiren, auch nach dem weitern Antrage der Cridarien unter dem gesetzlichen Präjudize des Ausschlusses zur Mehrheit über Ertheilung eines Nachlasses Erklärung abzugeben.

Asbach, am 4. März 1843.

Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt.
Hachenborn.

Nro. 47 vom 15. August 1843, Oeffentlicher Anzeiger No. 45 als Beilage

Identische Anzeige in Nro. 49 vom 25. August 1843, Oeffentlicher Anzeiger No. 47 als Beilage

„(437) Der Hilger Weißenfels[163] von hier beabsichtigt, an seinen in der Nähe von Neustadt am Bleibachsflößchen stehenden Erz-Stoßheerd, eine Knochenstampfmühle zu erbauen. Es werden daher alle diejenigen, welche durch diese Mühlen-Anlage eine Gefährdung ihrer Rechte befürchten, hierdurch aufgefordert, ihre Einsprüche dagegen innerhalb 8 Wochen präclusivischer Frist, sowohl bei dem Bauherrn, als bei der unterzeichneten Stelle vorzubringen.

Neustadt, den 1. August 1843.

Fürstl. Wiedisches Bürgermeister-Amt

---

[162] Kein Nachweis im Familienbuch Asbach und Neustadt.

[163] Hilger Weissenfels, geb. am 10.08.1814 als Sohn des o.g. Johann Wilhelm Weissenfels und Anna Catharina Kurtenbach [FB Asbach, Nr. 6469, FB Neustadt, Nr. 2707]. Er war verheiratet mit Maria Anna Günterscheid, Tochter von Johann Philipp Günterscheid, der die Grube Schiefer am 11.09.1841 gekauft hatte [Helmrath 1930].

J. Baberadt[164]“

Muller.

(437) Der Hilger Weißenfels von hier beabsichtiget, an seinen in der Nähe von Neustadt am Bleibachsflößchen stehenden Erz-Stoßheerd, eine Knochenstampfmühle zu erbauen.

Es werden daher alle diejenigen, welche durch diese Mühlen-Anlage eine Gefährdung ihrer Rechte befürchten, hierdurch aufgefordert, ihre Einsprüche dagegen innerhalb 8 Wochen präclusivischer Frist, sowohl bei dem Bauherrn, als bei der unterzeichneten Stelle vorzubringen.

Neustadt, den 1. August 1843.

Fürstl. Wiedisches Bürgermeister-Amt.
J. Baberadt.

[164] Karl von Baberadt: Preußischer Artillerie-Offizier a.D., ab 1842 Neustädter Bürgermeister der Fürstlich-Wiedischen Regierung, erster Bürgermeister von Neustadt nach der neuen preußischen Landgemeindeordnung von 1845. Er führte die Verwaltung bis 1852 (s.u.) [Neustadt/Wied 1985, S. 110]. Er wird unter dem Namen Barberath auch im Taufregister des ersten ev. Kirchenbuches der Gemeinde Waldbreitbach/Asbach aufgeführt: Barberath, Carl Friedrich Fürstl. Wiedischer Bürgermeister in Neustadt (1845) [FB Asbach, S. 950]. S.a. [Asbach 1990, S. 240], dort wird er Barbarath genannt.

Amtsblatt der Königlichen Regierung Coblenz Jahrgang 1844

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=bRoDAAAAcAAJ

MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014807-3

Anmerkung: schlechte Texterkennung

Nro. 40 vom 9. Juli 1844, Oeffentlicher Anzeiger Nro. 49 als Beilage

Identische Wiederholung im Amtsblatt No. 41 vom 13. Juli 1844, Oeffentlicher Anzeiger Nro. 40

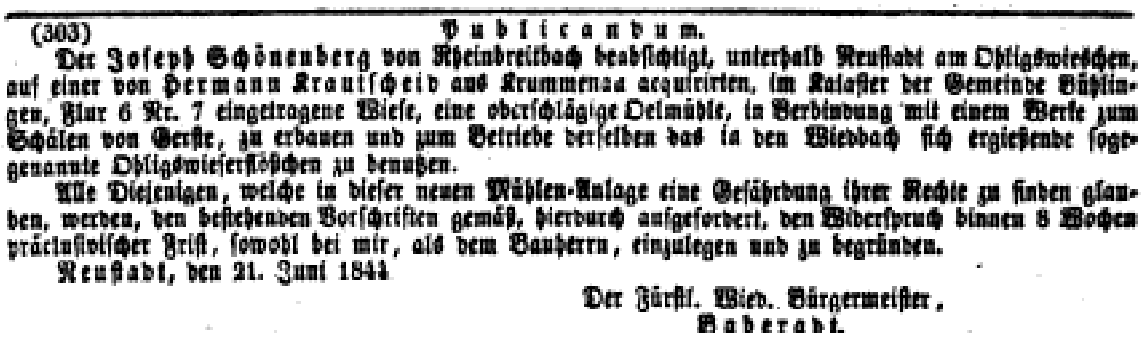
„(303) Publicandum.

Der Joseph Schönenberg von Rheinbreitbach beabsichtigt, unterhalb Neustadt am Ohligswieschen[165], auf einer von Hermann Krautscheid[166] aus Krummenau acquirirten, im Kataster der Gemeinde Bühlingen Flur 6 Nr. 7 eingetragene Wiese, eine oberschlägige Oelmühle, in Verbindung mit einem Werke zum Schälen von Gerste, zu erbauen und zum Betriebe derselben das in den Wiedbach sich ergießende sogenannte Ohligswieserflößchen zu benutzen.

Alle Diejenigen, welche in dieser neuen Mühlen-Anlage eine Gefährdung ihrer Rechte zu finden glauben, werden, den bestehenden Vorschriften gemäß, hierdurch aufgefordert, den Widerspruch binnen 8 Wochen präcludivischer Frist, sowohl bei mir, als dem Bauherrn, einzulegen und zu begründen.

Neustadt, den 21. Juni 1844

Der Fürstl. Wied. Bürgermeister,
Baberadt.“


(303) Publicandum.

Der Joseph Schönenberg von Rheinbreitbach beabsichtigt, unterhalb Neustadt am Ohligswieschen, auf einer von Hermann Krautscheid aus Krummenau acquirirten, im Kataster der Gemeinde Bühlingen, Flur 6 Nr. 7 eingetragene Wiese, eine oberschlägige Oelmühle, in Verbindung mit einem Werke zum Schälen von Gerste, zu erbauen und zum Betriebe derselben das in den Wiedbach sich ergießende sogenannte Ohligswieserflößchen zu benutzen.

Alle Diejenigen, welche in dieser neuen Mühlen-Anlage eine Gefährdung ihrer Rechte zu finden glauben, werden, den bestehenden Vorschriften gemäß, hierdurch aufgefordert, den Widerspruch binnen 8 Wochen präcludivischer Frist, sowohl bei mir, als dem Bauherrn, einzulegen und zu begründen.

Neustadt, den 21. Juni 1844

Der Fürstl. Wied. Bürgermeister,
Baberadt.

Nro. 70 vom 5. Dezember 1844, S. 435

„Bekanntmachungen anderer Behörden

Nro. 1068 Anstellung eines Distriktarztes.

Für den Bezirk der Bürgermeisterei Neustadt wird ein Distriktsarzt gewünscht, dessen Wohnsitz noch näher bestimmt soll,

Promovirte Aerzte, welche zugleich Wundärzte und Geburtshelfer sind, und diese Stelle zu erhalten wünschen, wollen ihre Gesuche und Qualifications-Nachweisung uns baldigst einreichen und wegen der näheren Verhältnisse, so wie wegen des mit dieser Stelle verbundenen Einkommens, sich an den Regierungs- und Medizinalrath Dr. Bernstein hierselbst wenden.

Neuwied den 12 November 1844

Fürstl. Wied. Regierung
Pasch“

---

[165] Siehe fotographische Abbildung der „Oligswiese“ von 1909 in [Neustadt 1985, S. 269]

[166] Kein Nachweis in [FB Neustadt].

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 1068.
Anstellung eines Distriktsarztes.

Für den Bezirk der Bürgermeisterei Neustadt wird ein Distriktsarzt gewünscht, dessen Wohnsitz noch näher bestimmt werden soll.

Promovirte Aerzte, welche zugleich Wundärzte und Geburtshelfer sind, und diese Stelle zu erhalten wünschen, wollen ihre Gesuche und Qualifications-Nachweisung uns baldigst einreichen und wegen der näheren Verhältnisse, so wie wegen des mit dieser Stelle verbundenen Einkommens, sich an den Regierungs- und Medizinalrath Dr. Bernstein hierselbst wenden.

Neuwied, den 12. November 1844.

Fürstl. Wied. Regierung.

Amtsblatt der Königlichen Regierung Coblenz Jahrgang 1845

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=LxwDAAAAcAAJ

MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014808-8

Nro. 7 vom 13. Februar 1845, S. 68

„Nro. 152. Aufforderung. Die Kriegsdienstpflichtigen
(…)
25) Menzenbach, Peter[167], von Walgenbach, geb. am 14. Juli 1822,
(…)
32) Menzelbach, Wilhelm[168], von Etscheid, 1823
(…)
werden hierdurch aufgefordert, sich zur Ableistung ihrer Militairpflicht entweder binnen 3 Monaten von heute an vor dem unterzeichneten Königl. Landrathe zu gestellen, oder über ihre etwa im verflossenen Jahre anderwärts erfolgte Gestellung vor den Militair-Ersatz-Commissionen auszuweisen, widrigenfalls sie als ungehorsame Militairpflichtige sollen verfolgt werden.

Neuwied, den 21. Januar 1845.

Der Königl. Landrath, Frhr. v. Hilgers.“

22) Reinhard, Jak. Aug. Jos. „ „ geb. am 7. März —
23) Weidemann, Christ. Albert „ geb. am 19. Sept. —
24) Honnef, Barthel, von Leubsdorf, geb. am 16. Jan. 1821,
25) Menzenbach, Peter, von Walgenbach, geb. am 14. Juli 1822,
26) Pisdorf, Peter Joseph, von Caesbach, geb. am 7. Nov. —
27) Winkler, Heinrich, von Leubsdorf, geb. am 20. Juli —
28) Michels, Peter, von Linz, geb. am 16. Okt. —
29) Schuster, Franz, von Erpel, geb. am 13. Dez. —
30) Doll, Arnold, von Rheinbreitbach, geb. am 30. Okt. —
31) Vogel, Leonhard „ geb. am 2. März —
32) Menzelbach, Wilhelm, von Etscheid 1823,
33) Steiner, Marx Joseph, von Niederbreitbach, geb. am 19. Dez. 1824,
werden hierdurch aufgefordert, sich zur Ableistung ihrer Militairpflicht entweder binnen 3 Monaten von heute an vor dem unterzeichneten Königl. Landrathe zu gestellen, oder über ihre etwa im verflossenen Jahre anderwärts erfolgte Gestellung vor den Militair-Ersatz-Commissionen auszuweisen; widrigenfalls sie als ungehorsame Militairpflichtige sollen verfolgt werden.

Neuwied, den 21. Januar 1845.

Der Königl. Landrath,
Frhr. v. Hilgers.

Nro. 13 vom 15. März 1845, S. 122

„Nro. 285. Der Rechtskandidat Joseph Zander[169] aus Asbach wurde heute als Landgerichts Auskultator[170] verpflichtet.

---

[167] Peter Menzenbach, Sohn von Johann Wilhelm Menzenbach und Anna Catharina Hallerbach [FB Neustadt, Nr. 1617/4, FB Asbach, Nr. 5910/4].

[168] Kein Nachweis in [FB Neustadt].

[169] Es handelt sich wohl um den am 16.03.1821 geborenen Emmerich Joseph Franz Zander, Sohn des Asbacher Apothekers Leopold Zander [FB Asbach, Nr. 6548/3]. Joseph Zander hatte das Gymnasium Bad Münstereifel besucht, wechselte zum Königl. Gymnasium Aachen und wurde dort am Ende des Schuljahres 1841 mit dem „Zeugniß der Reife“ entlassen: „Joseph Zander, aus Asbach, 20

Coblenz, den 4 März 1845.

Der Landgerichts-Präsident v. Olfers. Der Ober-Procurator Leue.

Nro. 285. Der Rechtskandidat Joseph Zander aus Asbach wurde heute als Landgerichts-Auskultator verpflichtet.

Coblenz, den 4. März 1845.

Der Landgerichts-Präsident, v. Olfers. Der Ober-Procurator, Leue.

Nro. 14 vom 14. März 1845, S. 134

„Nro. 300. Erledigte Schulstelle. Die Schule zu Buchholz in der Bürgermeisterei Asbach ist durch den Tod des Lehrers Hallerbach[171] erledigt worden. Es ist damit ein Einkommen von 151 Thlrn. jährlich, nebst freier Wohnung verbunden.

Qualificirte Bewerber werden ersucht, sich bei dem katholischen Schul-Inspektor Herrn Pfarrer Scheffer in Waldbreitbach zu melden.

Neuwied, den 11 März 1845.

Fürstl. Wiedische Regierung
Pasch“

Nro. 300. Erledigte Schulstelle.

Die Schule zu Buchholz in der Bürgermeisterei Asbach ist durch den Tod des Lehrers Hallerbach erledigt worden. Es ist damit ein Einkommen von 151 Thlrn. jährlich, nebst freier Wohnung verbunden.

Qualificirte Bewerber werden ersucht, sich bei dem katholischen Schul-Inspektor Herrn Pfarrer Scheffer in Waldbreitbach zu melden.

Neuwied, den 11. März 1845.

Fürstl. Wiedische Regierung.
Pasch

Nro. 30, 13. Juni 1845, Oeffentlicher Anzeiger Nro. 29 als Beilage

„Da durch die eigenen Angaben des Johann Ellingen[172] zu Buchholz eine Ueberschuldung dessen Vermögens sich ergeben, derselbe aber gleichfalls um Convocation seiner namhaft gemachten Gläubiger zum Versuche eines Accordes angestanden, - so werden alle, und zwar namentlich die dem Gerichte etwa unbekannten Gläubiger hiermit gleichfalls vorgeladen, in termino Dienstag den 24. Juni d. J., Morgens 10 Uhr, ihre Ansprüche an die Eheleute Ellingen zu Buchholz, unter Angabe ihrer etwaigen Prioritätsrechte bei unterzeichneter Stelle um so gewisser geltend zu machen, als sie sonst dem Beschlusse der Mehrheit beistimmend angesehen, und eventuell von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden sollen.

Asbach den 16. Mai 1845.

Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt Altenwied
Pasch[173]“

Jahre alt, 2 jahre in Prima auf dem Gymnasium zu Münstereifel, am hiesigen Gymnasium 1 Jahr in Prima, wird Jura in Bonn studiren.“ [Jahresbericht der Königlich. Gymnasien zu Aachen, Aachen 1841 S. 42, Google Books, http://books.google.de/books?id=pptAAAAAcAAJ].

[170] Auskultator, auch Auscultator oder Auscultant: Gerichtsbeisitzer ohne Stimmrecht; frühere Bezeichnung für einen Referendar [Genwiki].

[171] Kein Nachweis in [FB Asbach].

[172] Wohl Johannes Ellingen, geb. 21.04.1798 in Buchholz als Sohn von Anton Ellingen und Anna Timothea Schmitz, verh. mit Anna Elisabeth Klein, gest. am 04.08.1864 [FB 5210].

[173] Carl Pasch hatte 1844 Hachenberg in Asbach abgelöst (s. Anmerkung zu Hachenberg bei Jahrgang 1832). Er war verheiratet mit Gertrud Dümont mit vier Taufen in Asbach zw. 1844 und 1851

Notar.

(206) Da durch die eigenen Angaben des Johann Ellingen zu Buchholz eine Ueberschuldung dessen Vermögens sich ergeben, derselbe aber gleichfalls um Convocation seiner namhaft gemachten Gläubiger zum Versuche eines Accordes angestanden, — so werden alle, und zwar namentlich die dem Gerichte etwa unbekannten Gläubiger hiermit gleichfalls vorgeladen, in termino Dienstag den 24. Juni d. J., Morgens 10 Uhr, ihre Ansprüche an die Eheleute Ellingen zu Buchholz, unter Angabe ihrer etwaigen Prioritätsrechte bei unterzeichneter Stelle um so gewisser geltend zu machen, als sie sonst dem Beschlusse der Mehrheit beistimmend angesehen, und eventuell von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden sollen.

Asbach, den 16 Mai 1845.

Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt Altenwied.
Pasch.

Nro. 42 vom 31. Juli 1845, Oeffentlicher Anzeiger Nro. 41 als Beilage

„In der Concurssache des Johann Ellingen von Buchholz wurde auf Antrag der erschienenen Gläubiger, sowie des Gemeinschuldners, um außergerichtlich noch auf gütlichem Wege einen Nachlaß von den hierin bisher nicht einstimmenden Gläubigern zu erwirken, der am 24. v. M. anberaumt gewesene Liquidallons-Termin anderweit auf

Donnerstag, den 7. August d. J., Morgens 9 Uhr,

vorbezielt, wovon unter den früher angeordneten Rechtsnachtheilen, namentlich dem des Ausschlusses von der Masse, die bekannten, sowie unbekannten Gläubiger hiermit abermals öffentlich in Kenntniß gesetzt, resp. zu diesem Termine vorgeladen werden.
Alle weiteren Verfügungen werden Behufs etwaiger Veröffentlichung blos an der Amtsthüre angeheftet werden.

Asbach, am 17. Juli l845

Fürstlich Wiedisches Justiz Amt Altenwied.
Pasch“

(368) In der Concurssache des Johann Ellingen von Buchholz wurde auf Antrag der erschienenen Gläubiger, sowie des Gemeinschuldners, um außergerichtlich noch auf gütlichem Wege einen Nachlaß von den hierin bisher nicht einstimmenden Gläubigern zu erwirken, der am 24. v. M. anberaumt gewesene Liquidations-Termin anderweit auf

Donnerstag den 7. August d. J., Morgens 9 Uhr,

vorbezielt, wovon unter den früher angeordneten Rechtsnachtheilen, namentlich dem des Ausschlusses von der Masse, die bekannten, sowie unbekannten Gläubiger hiermit abermals öffentlich in Kenntniß gesetzt, resp. zu diesem Termine vorgeladen werden.

Alle weiteren Verfügungen werden Behufs etwaiger Veröffentlichung blos an der Amtsthüre angeheftet werden.

Asbach, am 17. Juli 1845.

Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt Altenwied.
Pasch.

Nro. 59 vom 11. Oktober 1845, Oeffentlicher Anzeiger Nro. 54

„(457) Da die hierorts bekannten Intestaterben des abwesenden Jakob Reuter[174] von Dittscheid auf Ausantwortung dessen, bei hiesigem Justizamte unter Curatel stehenden Vermögen angetragen haben, so werden nun der bereit seit dem 26. April 1839 siebenzig Jahre alte Jakob Reuter ober dessen etwaige Leibes- oder Testaments-Erben hiermit aufgefordert, um so gewisser und spätestens bis zum 31. Dezember dieses Jahre ihre Ansprüche an das hier fragliche Vermögen hier geltend zu machen, als sonst der x. Reuter für todt erklärt, und das Vermögen den hiesigen bekannten Erben ausgefolgt werden wird.

Asbach, am 27. September 1845

Fürstl. Wiedisches Justizamt Altenwied.
Pasch

[FB Asbach, Nr. 5998]. Er ist wohl der Sohn von Ignatz Felix Pasch, Indiz ist der 1844 als Taufpate bei Carl Paschs Sohn Michael Franz Carl Oscar Pasch genannte Regierungsrat Michael Josef Pasch aus Dierdorf, Sohn von Ignatz Felix Pasch (s.o., Jahrgang 1838), bei dem dieser bis zu seinem Tod lebte [Heimatblatt 1925, S. 160].

[174] Kein Nachweis in [FB Asbach; FB Neustadt].

Edquetta.

(457) Da die hierorts bekannten Intestaterben des abwesenden Jakob Reuter von Dittscheid auf Ausantwortung dessen, bei hiesigem Justizamte unter Curatel stehenden Vermögens angetragen haben, so werden nun der bereits seit dem 26. April 1839 siebenzig Jahre alte Jakob Reuter oder dessen etwaige Leibes- oder Testaments-Erben hiermit aufgefordert, um so gewisser und spätestens bis zum 31. Dezember dieses Jahres ihre Ansprüche an das hier fragliche Vermögen hier geltend zu machen, als sonst der ꝛc. Reuter für todt erklärt, und das Vermögen den hiesigen bekannten Erben ausgefolgt werden wird.

Asbach, am 27. September 1845.

Fürstl. Wiedisches Justizamt Altenwied.
Bach.

Nro. 61 vom 23. Oktober 1845, Oeffentlicher Anzeiger Nro. 56 als Beilage

„(…) Agenten (…) C. Sons[175] in Asbach bei Linz (…) Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.““

(469) **Nothwendige Aufklärung**

Im Amtsblatt, Stück 57 dieses Jahres, befindet sich auf Folio 380 eine Bekanntmachung der Kgl. Hochlöblichen Regierung de dato Coblenz den 2. September a. c., in welcher ausführlich dem betreffenden Publikum belehrend auseinandergesetzt wird, nach welchem allerdings nicht vortheilhaften Modus den Statuten der **Mobilar-Brandversicherungs-Bank in Leipzig** gemäß, die Schäden (Brand) denjenigen liquidirt werden, die bei gedachter Gesellschaft versichert haben.

Diese Bekanntmachung zwingt mich, um nachtheiligen Verwechselungen vorzubeugen, zu der nothwendigen Erklärung, daß die genannte Leipziger Brandversicherungs-Bank mit der ebenfalls, und zwar schon 27 Jahre in Leipzig rühmlich bestehenden **Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt** in keiner Beziehung etwas gemein hat, sondern die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt, die ich im hiesigen und Coblenzer Regierungsbezirk als General-Agent mit ausgedehnter Vollmacht für alle Fälle vertrete (in Coblenz befindet sich die Agentur Nr. 131 am Plan) eine für sich bestehende, auf Actien gegründete Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bildet, die jeden bei ihr vorkommenden Brandschaden prompt, auf loyale Grundsätze fußend, ohne den mindesten Abzug, baar ausbezahlt.

Indem ich daher das verehrliche Publikum ersuche, genannte Gesellschaften nicht mit einander zu verwechseln, empfehle ich die **Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt**, die alle beweglichen und unbeweglichen Gegenstände in den Städten sowohl wie auf dem Lande gegen billige, der Gefahr angemessene Prämiensätze gegen Brand in Versicherung nimmt, auf's beste, mit der Bemerkung, daß jede Police bis zum Maximalbelaufe durch mich ohne vorherige Anfrage im Namen der Anstalt vollgültig gezeichnet und zur Stelle dem Interessenten ausgehändigt werden kann.

Ueber jede zu wünschende Auskunft findet man auf meinem täglich von Morgens früh bis Abends acht Uhr geöffneten Büreau, Obenmarspforten Nr. 20 dahier, sowie bei meinen Herren Agenten freundliches Entgegenkommen, namentlich:

Hr. L. P. Offermann in Cöln, vor St. Martin 26,
" J. A. Bouvier in Bonn,
" N. O. Bönhoff in Siegburg,
" Jac. Cosmann in Frechen,
" Arn. Correns in Kerpen,
" Th. Dreher in Königswinter,
" J. J. Euler in Bensberg,
" M. J. Esser in Zülpich,
" Everh. Fehr in Mülheim a. Rh.,
" Ant. Knedel in Brühl,
" F. Kreuder in Euskirchen,
" von Rappard in Eckenhagen,
" Joh. Schumacher in Worringen,
Hr. G. Schwinges in Berburg,
" E. Th. Schneider in Hennef,
" Corn. Thomas in Rheinbach,
" Jos. Wierz in Lechenich.

Hr. Jac. Castor Sohn in Oberwesel,
" Heinrich Kirchhoff in Coblenz,
" Andr. Kobig in Kreuznach,
" Fr. von Lenz in Wetzlar,
" Fr. Montanus in Neuwied,
" Ph. Pellenz in Zell,
" C. Sons in Asbach bei Linz.

Cöln, im September 1845.

Der General-Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt,
Mainone.

Nro. 63 vom 6. November 1845, S. 418

„Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.
Nro. 1040, Wahlfähige Schulamts-Candidaten. A. VI. Nro. 6837. Aus dem Schullehrer-Seminar zu Brühl sind am 11. v. Mts. folgende katholische Schulamts-Candidaten als wahlfähig entlassen worden: (…)
Mit dem Zeugniß Nro. II.
(…)
16) Jos. Zimmermann von Neustadt;
(…)
Coblenz, den 23. Oktober 1845.“

[175] Wahrscheinlich Carl Robert Sons, auch Carl Hubert oder Carl Joseph Sons, geboren in Thal im Januar 1808, gestorben in Asbach 14.10.1864, verehelicht mit Elisabeth Bender [FB Asbach Nr. 6283]. 1849 und 1850 läuft ein Konkursverfahren gegen Karl Robert Sons, „Wirth und Krämer in Asbach“ [NiuKB, No. 94 vom 22. November 1849 und No. 70 vom 9. September 1850].

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 1040.
Wahlfähige Schulamts-Candidaten.
A. IV. Nro. 6837.

Aus dem Schullehrer-Seminar zu Brühl sind am 11. v. Mts. folgende katholische Schulamts-Candidaten als wahlfähig entlassen worden:

Mit dem Zeugniß Nro. I.

1) Anton Mergler von Trechlingshausen, 2) Wilh. Jos. Ott von Erpel, 3) Peter Schneider von Kirchen, 4) Anton Theby von Trechlingshausen;

Mit dem Zeugniß Nro. II.

5) Peter Caspar von Forst, 6) Joh. Georg Conzen von Alflen, 7) Math. Diether von Wallhausen, 8) Adam Esch von Ochtendung, 9) Wilh. Hoffend von Urmitz, 10) Simon Hohn von Leudesdorf, 11) Pet. Krischer von Bickenbach, 12) Anton Krob von Miesenheim, 13 Leonhard Menden von Rheinbreitbach, 14) Nicolaus Stein von Bruschied, 15) Joh. Jos. Thomas von Alflen, 16) Jos. Zimmermann von Neustadt;

Mit dem Zeugniß Nro. III.

17) Paul Bach von Saarlouis, 18) Jac. Ohem von Laubach, 19) Joh. Jos. Pürling von Herschbach, 20) Christoph Johann von Biebern.

Coblenz, den 23. Oktober 1845.

Amtsblatt der Preußischen Regierung Koblenz Jahrgang 1846

Anmerkung: Digitalisat ist nicht vorhanden

Amtsblatt der Preußischen Regierung Koblenz Jahrgang 1847

Quellen:

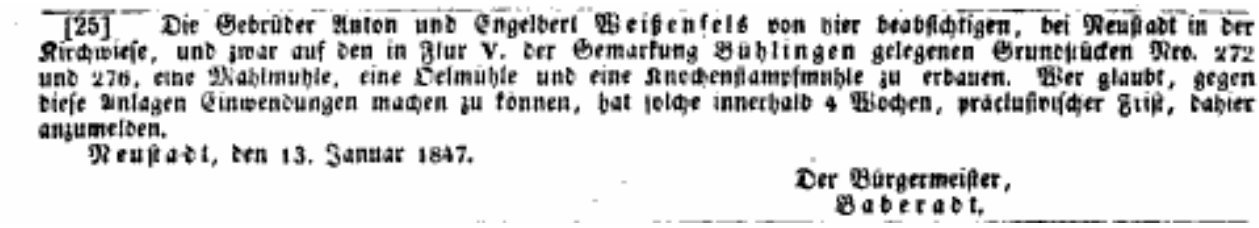
Google Books: http://books.google.de/books?id=BSEDAAAAcAAJ

MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014809-8

Nro. 4 vom 21. Januar 1847, S. 35

„[25] Die Gebrüder Anton und Engelbert Weißenfels[176] von hier beabsichtigen, bei Neustadt in der Kirchwiese, und zwar auf den in Flur V. der Gemarkung Bühlingen gelegenen Grundstücken Nro. 272 und 276, eine Malzmühle, eine Oelmühle und eine Knochenstampfmühle zu erbauen. Wer glaubt, gegen diese Anlagen Einwendungen machen zu können, hat soche innerhalb 4 Wochen, präclusivischer Frist, dahier anzumelden.
Neustadt, den 13. Januar 1847

Der Bürgermeister,
Baberadt.“


[25] Die Gebrüder Anton und Engelbert Weißenfels von hier beabsichtigen, bei Neustadt in der Kirchwiese, und zwar auf den in Flur V. der Gemarkung Bühlingen gelegenen Grundstücken Nro. 272 und 276, eine Mahlmühle, eine Oelmühle und eine Knochenstampfmühle zu erbauen. Wer glaubt, gegen diese Anlagen Einwendungen machen zu können, hat solche innerhalb 4 Wochen, präclusivischer Frist, dahier anzumelden.
Neustadt, den 13. Januar 1847.
Der Bürgermeister,
Baberadt.

Nro. 14 vom 3. März 1847, Oeffentlicher Anzeiger No. 14

„[86] Mühlen-Verkauf.

Auf Anstreben der Gebrüder Michael, Wilhelm und Tobias Büllesbach[177] von Hussen wird die denselben zugehörige s.g. Bennauer Mühle, bestehend aus einer Oelmühle mit 2 Laufsteinen und Walzen, sodann einer Gerste, Knochen und Stärke Mühle Dienstag den 4. März, Morgens 10 Uhr, im Gasthause bei … Mengelberg[178] dahier einer öffentlichen freiwilligen Versteigerung untersetzt werden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß sämmtliche Gebäulichkeiten noch neu, auch die Stärke Mühle leicht in eine Mahlmühle umgewandelt werden kann. Es gehören ferner dazu 3 Preußische Morgen Grundstücke, bestehend aus Hofraum, Garten und Wiesen, - auch ist in den Gebäuden selbst Wohnung für eine

---

[176] Anton Weissenfels, geb. am 19.08.1817 und sein Bruder Engelbert Weissenfels, geb. in Neustadt am 17.08.1822 als Söhne von Johann Wilhelm Weissenfels und Anna Catharina Kurtenbach. Engelbert ist am 17.11.1892 verstorben [FB Neustadt, Nr. 2707]. In der Preußischen Uraufnahme ist die Mühle mit Mühlbach bereits eingezeichnet. Siehe auch [Neustadt 1985, S. 271] bzw. den Beitrag von Heiner Strauß für das Heimatblatt Altenwied 2013/2014.

[177] Es handelt sich um die in Stockhausen geborenen Söhne von Johann Cölestin Büllesbach und Anna Timothea Stockhausen [FB Windhagen, Nr. 105]. Im Einzelnen: Michael Joseph Büllesbach, geb. am 21.02.1795, verheiratet mit Maria Catharina Mengelberg [FB Asbach, Nr. 4989], Johann Wilhelm Büllesbach, geb. am 06.07.1796, verh. mit Maria Anna Timothea Limbach, verstorben am 09.11.1871 in Hussen [FB Asbach, Nr. 4995], Tobias Büllesbach, geb. am 26.09.1798, verh. mit Maria Catharina Wingen, ausgewandert um 1848 nach Wisconsin/USA, in 2. Ehe mit Mary Neher verheiratet, verstorben in Wisconsin am 17.05.1875 [FB Asbach, Nr. 4994]. Auch der gleichnamige Sohn von Johann Wilhelm wanderte später in die USA aus, ebenso Tobias Sohn Wilhelm.

[178] Heinrich Joseph Mengelberg, der am 14.08.1808 geborene Sohn des Amtmannes und Amtsrathes Heinrich Joseph Anton Mengelberg, war Gastwirt und Posthalter in Asbach [FB Asbach, Nr. 5903, Nr. 4158/7]. 1862 wird über „Drainirungserfolge“ von Posthalter Mengelberg berichtet [Praktische Mittheilungen zur Förderung eines rationellern Betriebs der landwirthschaftlichen Gewerbe, http://books.google.de/books?id=jOE6AAAAcAAJ].

zahlreiche Familie vorhanden.

Die Bedingungen werden annehmbar erscheinen. – sowie endlich die Mühle selbst in einem angenehmen Thale, zwischen den Kirchspielen der Pfarreien Asbach und Windhagen in der Nähe mehrerer Dörfer gelegen ist.

Asbach, den 24. Februar 1847

Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt,
Pasch.“

[86] Mühlen-Verkauf.

Auf Ansuchen der Gebrüder Michael, Wilhelm und Tobias Büllesbach von Hessen wird die denselben zugehörige, s. g. Pennauer Mühle, bestehend aus einer Oelmühle mit 2 Laufsteinen und Walzen, sodann einer Gerste- Kurcken- und Stärke-Mühle, Dienstag den 9. März, Morgens 10 Uhr, im Gasthause bei Joseph Mengelberg daher, einer öffentlichen freiwilligen Versteigerung untersetzt werden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß sämmtliche Gebäulichkeiten noch neu, auch die Stärke-Mühle leicht in eine Mahlmühle umgewandelt werden kann. Es gehören ferner dazu 3 Preußische Morgen Grundfläche, bestehend aus Hofraum, Garten und Wiesen, — auch ist in den Gebäuden selbst Wohnung für eine zahlreiche Familie vorhanden.

Die Bedingungen werden annehmbar erscheinen, — sowie endlich die Mühle selbst in einem angenehmen Thale, zwischen den Kirchspielen von Asbach und Windhagen in der Nähe mehrerer Dörfer belegen ist.

Asbach, den 24. Februar 1847.

Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt,
Pasch.

Nro. 22 vom 4. April 1947, S. 171

„Die Militärpflichtigen:

(…)

27) Schelberg Mathias[179] von Asbach, geb. am 25. August 1825,

(…)

31) Decker Wilhelm[180] von Vogtslag, geb. am 5. April 1825,

(…)

33) Weber Johann Leonhard[181] von Büllesbach, geb. am 27. Juli 1826,

(…)

35) Schmidt Anton[182] von Lorscheid, geb. am 14. Febr. 1826 ,

36) Sauer Friedr. Wilhelm[183] von Neustadt, geb. am 3. Septbr. 1826,

37) Dietz Mathias[184] von Rahms, geb. am 29. Jan. 1826,

(…)

werden hiermit, da sie im verflossenen Jahre sich vor den Ersatz-Aushebungs-Commissionen im hiesigen Kreise nicht gestellt haben, aufgefordert, sich entweder binnen 2 Monaten zur Erfüllung ihrer Militairpflicht zu stellen oder über die etwa anderwärts erfolgte Concurrenz glaubhaft auszuweisen, indem widrigenfalls ihre Verfolgung als Refractair erfolgen wird.

Neuwied, den 19. März 1847. Der K. Landrath,

Frhr. v. Hilgers.“

---

[179] Matthias Schellberg, Sohn von Johannes Paul Schellberg und Anna Timothea Knopp [FB Asbach, Nr. 6120/2].

[180] Sohn von Johann Peter Decker und dessen 2. Ehefrau Anna Catharina Etscheid [FB Neustadt, Nr. 256/11, FB Asbach, Nr. 3397/11].

[181] Johann Bernhard (?) Weber, Sohn von Hermann Weber und Anna Catharina Bergmann [FB Asbach, Nr. 6452/8].

[182] Anton Schmidt, Sohn des nicht katholisch getauften („acatholicus“) Johannes Schmidt und Anna Margaretha Stoffel [FB Neustadt, Nr. 2172/4]

[183] [FB Neustadt] reicht meist nur bis 1820, dort ist keine Familie Sauer in Neustadt nachzuweisen.

[184] Matthias Dietz, Sohn des Bergmanns Peter Jacob Dietz und Anna Catharina Salz [FB Neustadt, Nr. 264/9].

27) Schelberg Mathias von Asbach, geb. am 25. Aug. 1825,
28) Klein Mathias von Graben, geb. am 16. Septbr. 1825,
29) Kurz Joh. Mathias von Limbach, geb. am 9. Novbr. 1825,
30) Feist Joseph von Linz, geb. am 29. Mai 1825,
31) Decker Wilhelm von Vogtslag, geb. am 5. April 1825,
32) Euskirchen Heinrich von Rheinbreitbach, geb. am 29. Aug. 1825,
33) Weber Johann Leonhard von Büllesbach, geb. am 27. Juli 1826,
34) Roos Franz Joseph von Ockenfels, geb. am 9. Febr. 1826,
35) Schmidt Anton von Lorscheid, geb. am 14. Febr. 1826,
36) Sauer Friedr. Wilhelm von Neustadt, geb. am 3. Septbr. 1826,
37) Dietz Mathias von Rahms, geb. am 29. Jan. 1826,
38) Nelles Joh. Arnold von Remagen, geb. am 6. Juli 1826,

werden hiermit, da sie im verflossenen Jahre sich vor den Ersatz-Aushebungs-Commissionen im hiesigen Kreise nicht gestellt haben, aufgefordert, sich entweder binnen 2 Monaten zur Erfüllung ihrer Militairpflicht zu stellen oder über die etwa anderwärts erfolgte Concurrenz glaubhaft auszuweisen, indem widrigenfalls ihre Verfolgung als Refractair erfolgen wird.

Neuwied, den 19. März 1847.

Der K. Landrath,
Frhr. v. Hilgers.

Nro. 29 vom 9. Mai 1847, S. 220

„No. 561. In der Nacht vom 10. auf den 11. d. M. ist auf der Brochenbachmühle ein Stück selbstgesponnenes Kernleintuch von 40 bis 45 Ellen, ziemlich fein, und erst einige Tage zur Bleiche ausgelegt, entwendet worden, ohne daß bis jetz der Thäter hat ermittelt werden können.

Sollte ein solches unter verdächtigen Umständen etwa zum Verkaufe angeboten werden, ersucht man hierhin, oder der nächsten Polizei-Behörde davon Anzeige machen zu wollen.

Asbach, den 24. April 1847.

Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt,
Pasch.“

No. 561. Diebstahl. In der Nacht vom 10. auf den 11. d. M. ist auf der Brochenbachsmühle ein Stück selbstgesponnenes Kernleinentuch von 40 bis 45 Ellen, ziemlich fein, und erst einige Tage zur Bleiche ausgelegt, entwendet worden, ohne daß bis jetzt der Thäter hat ermittelt werden können.

Sollte ein solches unter verdächtigen Umständen etwa zum Verkaufe angeboten werden, ersucht man hierhin, oder der nächsten Polizei-Behörde davon Anzeige machen zu wollen.

Asbach, den 24. April 1847.

Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt,
Pasch.

Nro. 29 vom 9. Mai 1847, S. 229

„No. 562. Am 24. d. M. sind zu Jungerath und Büllesbach, nahe bei Ueckerath, mehrere verwegene Diebstähle verübt worden, ohne daß bis jetzt die Gegenstände oder die Thäter haben ermittelt werden können.

Da aber außer dem entwendeten Gelde namentlich auch eine messingene Pistole, zu 1 Thaler werth, mit fortgekommen, und vielleicht solche irgendwo zum Vorschein kommen, und eine Spur auf den Thäter hinleiten möchte, so theilt man deren Merkmale mit, und ersucht, bei rege werdendem Verdachte, die näthige Anzeige bei der nächsten Polizei-Behörde oder hier baldigst zu machen.

Die Pistole hatte einen Messinglauf und Percussionsschloß, - der Schaft war hinten geboren, und rund abgeschliffen, mit einem Messingknöpfchen am Ende, und einem Messingbügel, der etwas nach vorn sich weiter zog. – Der Schaft folgt dem Lauf nicht bis zur Spitze, und war auf der rechten Seite hinter dem Schlosse der Länge nach gerissen.

Asbach, den 28. April 1847.

Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt.
Pasch.“

Nö. 562. Diebstahl.

Am 24. v. M. sind zu Jungerath und Büllesbach, nahe bei Ueckerath, mehrere verwegene Diebstähle verübt worden, ohne daß bis jetzt die Gegenstände oder die Thäter haben ermittelt werden können.

Da aber außer dem entwendeten Gelde namentlich auch eine messingene Pistole, zu 1 Thaler werth, mit fortgekommen, und vielleicht solche irgendwo zum Vorschein kommen, und eine Spur auf den Thäter hinleiten möchte, so theilt man deren Merkmale mit, und ersucht, bei rege werdendem Verdachte, die nöthige Anzeige bei der nächsten Polizei-Behörde oder hier baldigst zu machen.

Die Pistole hatte einen Messingtauf und Percussionsschloß, — der Schaft war hinten gebogen, und rund abgeschliffen, mit einem Messingknöpfchen am Ende, und einem Messingbügel, der etwas nach vorn sich weiter zog. — Der Schaft folgt dem Lauf nicht bis zur Spitze, und war auf der rechten Seite hinter dem Schlosse der Länge nach gerissen.

Asbach, den 28. April 1847.

Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt,
Pasch.

Amtsblatt der Königlichen Regierung Coblenz Jahrgang 1848

Quellen:

Google Books: *http://books.google.de/books?id=ACMDAAAAcAAJ*
MDZ*:* *http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014810-0*

Nro. 13 vom 23. März 1848, Öffentlicher Anzeiger

„[No. 323] Aufforderung.
Die Militairpflichtigen:
(…)
28) Decker Wilhelm[185] von Vogtslag, geb. am 5. April 1825
(…)
31) Heinz Johann[186] von Ehrenburg, geb. am 19. März 1826
33) Zander Casp. Leopold[187] von Asbach, geb. am 1. Juli 1827
(…)
36) Heinz Mathias[188] von Ammerich, geb. am 17. Mai 1827
37) Decker Friedrich Wilhelm[189] von Vogtslag, geb. am 29. Dez. 1827
(…)

Welche im verflossenen Jahre vor den Aushebungs-Commissionen nicht erschienen sind, werden hiermit vorgeladen, sich entweder binnen 2 Monaten zur Erfüllung ihrer Militairpflicht bei mir zu gestellen, oder aber in gleicher Frist über ihre etwa anderwärtis erfolgte Gestellung glaubhaft auszuweisen, widrigenfalls ihre Verfolgung als Widerspenstige erfolgen wird.
Neuwied, den 15. März 1848

Der königl. Landrath,
Fr. v. Hilgers.“

---

[185] S.o. Jahrgang 1847
[186] Johannes Heinz aus Ehrenberg, Sohn von Hermann Heinz und Anna Christina Pott [FB Neustadt, Nr. 704/7].
[187] Caspar Leopold Zander, geboren am 01.07.1827 als 6. Kind des Asbacher Apothekers Johann Leopold Zander [FB Asbach, Nr. 6548/6].
[188] In [FB Neustadt, Nr. 709/3] ist ein in Ammerich als Sohn von Johann Peter Heinz und Anna Maria Weissenfels geborener Matthias Heinz nachweisbar, allerdings mit dem Geburtsdatum 13.11.1827.
[189] Friedrich Wilhelm Decker, Sohn von Johann Peter Decker und Anna Catharina Etscheid [FB Neustadt, Nr. 256/12].

[№ 323] Aufforderung.

Die Militairpflichtigen:

1) Kirschmann Gustav Christian von Neuwied, geb. am 6. Febr. 1825.
2) Ahresch Heinrich Wilhelm von Giershofen, geb. am 25. Jan. 1825.
3) Flick Andreas von Großmaischeid, geb. am 14. Jan. 1825.
4) Krumscheid Jacob von Heimbach, geb. am 13. Sept. 1825.
5) Kremer Joh. Casper von Neuwied, geb. am 25. Jan. 1825.
6) Jansen Joh. Heinrich von Neuwied, geb. am 22 Febr. 1825.
7) Willach Joh. Christian von Dierdorf, geb. am 19. April 1826.
8) Vetter Andreas von Irlich, geb. am 27. Sept. 1826.
9) Hohndrich Carl von Niederbieber, geb. am 30. April 1826.
10) Löb Meyer von Rodenbach, geb. am 19. Nov. 1826.
11) Mohr Lorenz von Leutesdorf, geb. am 27. Febr. 1826.
12) Lang Friedr. Aug: von Neuwied, geb. am 28. Nov. 1826.
13) Lund Carl von Neuwied, geb. am 24. Febr. 1826.
14) Meyer Phil. Heinr. Ludw. von Neuwied, geb. am 13. Nov. 1826.
15) Waldmann, Friedr. Gottlob von Neuwied, geb. am 9. Juni 1826.
16) Wagner Carl Julius Edmund von Dierdorf, geb. am 6. Febr. 1827.
17) Spies Franz von Isenburg, geb. am 11. Aug. 1827.
18) Groner Peter Joseph von Irlich, geb. am 19 Juli 1827.
19) Kruft Lorenz von Irlich, geb. am 31. März 1827.
20) Michels Math. von Leutesdorf, geb. am 25. Mai 1827.
21) Roßbach Jacob von Rheinbrohl, geb. am 10. März 1827.
22) Lenz Friedr. Hermann von Neuwied, geb. am 9. Febr. 1827.
23) Linde Otto Justin Herm. von Neuwied, geb. am 14. Juni 1827.
24) Monatsberger Peter von Neuwied, geb. am 16. Septb. 1827.
25) Niering Carl Theodor von Neuwied, geb. am 12. Sept. 1827.
26) Schettler Paul August von Neuwied, geb. am 13. Aug. 1827.
27) Valentin Gottfried von Linz, geb. am 8. April 1825.
28) Decker Wilhelm von Vogtslay, geb. am 5. April 1825.
29) Lohmann Hubert von Bennau, geb. am 20. März 1826.
30) Wittlich Casper von Kurtscheid, geb. am 23. Dez. 1826.
31) Heinz Johann von Ehrenburg, geb. am 19. März 1826.
32) Künzeler Peter Joseph von Rheinbreitbach, geb. am 6. Sept. 1826.
33) Lander Casp. Leopold von Asbach, geb. am 1. Juli 1827.
34) Spies Friedrich von Linz, geb am 16. April 1827.
35) Scharenberg Pet. Jos. von Siebenmorgen, geb. am 19. Febr. 1827.
36) Heinz Mathias von Ammerich, geb. am 17. Mai 1827.
37) Decker Friedr. Wilh. von Vogtslay, geb. am 29. Dez. 1827.
38) Rotscheid Johann von Erpel, geb. am 17. April 1827.
39) Schuster Philipp von Erpel, geb. am 19. April 1827.
40) Klein Peter von Rheinbreitbach, geb. am 24. Febr. 1827.
41) Schaaffhausen Pet Heinr. Abraham von Unkel, geb. am 29. Juni 1827.

welche im verflossenen Jahre vor den Aushebungs-Commissionen des hiesigen Kreises nicht erschienen sind, werden hiermit vorgeladen, sich entweder binnen 2 Monaten zur Erfüllung ihrer Militairpflicht bei mir zu gestellen, oder aber in gleicher Frist über ihre etwa anderwärts erfolgte Gestellung glaubhaft auszuweisen, widrigenfalls ihre Verfolgung als Widerspenstige erfolgen wird.

Neuwied, den 15. März 1848.

Der Königl. Landrath,
Fr. v. Hilgers.

Nro. …. vom 6. April 1848, Öffentlicher Anzeiger No. 16

„No. 384 Steckbrief

Der unten näher bezeichnete Musketier Hubert Reingen[190] ist am 26. d. Mts. von dem K. 29. Infanterie-Regimente aus hiesiger Garnison desertiert. Es werden demnach sämmtliche Polizei-Behörden unseres Verwaltungs-Bezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfall arretiren und unter sicherer Bedeckung an den Commandeur des genannten Regimetns, Herrn Oberst Spillner hier abliefern zu lassen.

Signalement.

Der obengenannte Musketier Reingen, aus Asbach, Kreis Neuwied, Regierungs-Bezirk Coblenz gebürtig, ist 24 Jahr 6 Monat alt, 5' 5' groß, hat blonde Haare, blaue und große Augen, blonde Augenbraunen, mittelmäßigen Mund, spitze Nase, gesunde Zähne, spitzes Kinn, entstehenden Bart, längliches Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, freie Stirn, und als besondere Kennzeichen: eine schiefe Nase.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit: einem blau leinenen Kittel, einer gestreiften leinen Sommerhos, einem Paar Stiefeln, einer schwarzen tuchenen Mütze.

[190] Hubert Reingen, geboren am 06.10.1823 als Sohn von Anton Reingen und Maria Timothea Limbach [FB Asbach,Nr. 4287/11]

Coblenz, den 31. März 1848.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.“

[N. 384] Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Musketier Hubert Reingen ist am 26. d. Mts. von dem K. 29. Infanterie-Regimente aus hiesiger Garnison desertirt. Es werden demnach sämmtliche Polizei-Behörden unseres Verwaltungs-Bezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfall arretiren und unter sicherer Bedeckung an den Commandeur des genannten Regiments, Herrn Oberst Spillner hier abliefern zu lassen.

Signalement.

Der obengenannte Musketier Reingen, aus Asbach, Kreis Neuwied, Regierungs-Bezirk Coblenz gebürtig, ist 24 Jahr 6 Monat alt, 5′ 5′ groß, hat blonde Haare, blaue und große Augen, blonde Augenbraunen, mittelmäßigen Mund, spitze Nase, gesunde Zähne, spitzes Kinn, entstehenden Bart, längliches Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, freie Stirn, und als besondere Kennzeichen: eine schiefe Nase.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit: einem blau leinenen Kittel, einer gestreiften leinenen Sommerhose, einem Paar Stiefeln, einer schwarzen tuchenen Mütze.

Coblenz, den 31. März 1848.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nro. 60 vom 9. November 1848, Öffentlicher Anzeiger als Beilage

„[1006] Johann Tilgen[191] beabsichtigt in seiner unterhalb des hiesigen Ortes an der Asbach-Linzerstraße gelegenen Krautsiederei eine Branntweinbrennerei anzulegen. Einwendungen dagegen sind binnen 4 Wochen auf meinem Bureau zu machen, woselbst die Beschreibung der projektirten Anlage eingesehen werden kann.

Asbach am 2. November 1848

Der Bürgermeister.
Zimmermann.“

[1006] Johann Tilgen beabsichtigt in seiner unterhalb des hiesigen Ortes an der Asbach-Linzerstraße gelegenen Krautsiederei eine Branntweinbrennerei anzulegen. Einwendungen dagegen sind binnen 4 Wochen auf meinem Bureau zu machen, woselbst die Beschreibung der projektirten Anlage eingesehen werden kann.

Asbach, am 2. November 1848.

Der Bürgermeister,
Zimmermann.

Nro. 72 vom 29. Dezember 1848, Öffentlicher Anzeiger als Beilage

„[No. 1144] Diebstahl.

In der Nacht vom 14. auf den 15. d. Mts. Sind aus der Wohnung der Wittwe des Mathias Dittscheid[192] zu Sessenhausen mittelst Einbruchs durch das Dach 18 leinene Frauenhemden, 2 Viertel Bohnen, 2 Viertel Erbsen, 2 ? Flachs und 2 ? Hanf von dem Speicher entwendet worden. Die Hemden, von denen in den Hähner Fichten ein Theil, nämlich 5, nebst den Bohnen, Erbsen, Flachs und Hanf wieder aufefunden worden, waren schmutzig und ohne besondere Kennzeichen. Jeder, der über den Verbleib der noch vermißten Hemden, sowie überhaupt von den Dieben und dem Diebstahl Kenntniß haben möchte, wird aufgeforder, solche entweder hierhin oder der nächsten Polizei Behörde mitzutheilen.

Asbach, den 21. Dezember 1848.

[191] Vielleicht der 1815 geborene Johannes Tilgen, Buchbinder in Asbach [FB Asbach, Nr. 6369].

[192] Kein Nachweis in [FB Asbach].

Königliches Justiz-Amt[193].
Pasch.“

[№ 1144] Diebstahl.

In der Nacht vom 14. auf den 15. d. Mts. sind aus der Wohnung der Wittwe des Mathias Dittscheid zu Seßenhausen mittelst Einbruchs durch das Dach 18 leinene Frauenhemden, 2 Viertel Bohnen, 2 Viertel Erbsen, 2 ℔ Flachs und 2 ℔ Hanf von dem Speicher entwendet worden. Die Hemden, von denen in den Hähner Fichten ein Theil, nämlich 5, nebst den Bohnen, Erbsen, Flachs und Hanf wieder aufgefunden worden, waren schmutzig und ohne besondere Kennzeichen. Jeder, der über den Verbleib der noch vermißten Hemden, sowie überhaupt von den Dieben und dem Diebstahl Kenntniß haben möchte, wird aufgefordert, solche entweder hierhin oder der nächsten Polizei Behörde mitzutheilen.

Asbach, den 21. Dezember 1848.

Königliches Justiz-Amt.
Pasch.

[193] Nach Auflösung der Fürstlich Wiedischen Regierung waren die bisherigen Fürstlichen Justizämter zu Neuwied, Heddesdorf, Dierdorf und Asbach sowie das Berggericht als Königliche Staatsbehörden übernommen worden [Neuwied 1966, S. 138f].

Amtsblatt der Königlichen Regierung Coblenz Jahrgang 1849

Anmerkung: Digitalisat ist nicht vorhanden

Amtsblatt der Königlichen Regierung Coblenz Jahrgang 1850

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=GSQDAAAAcAAJ

MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014811-6

Anmerkung: Schlechte Texterkennung

Nro. 4 vom 24. Januar 1850, S. 28f

„No. 55 Vorladung widerspenstiger Militairpflichtigen betr.
Die Militairpflichtigen
(…)
55) Sauer, Friedrich Wilhelm, von Neustadt, geboren am 3. September 1826,
(…)
62) Heinz, Math., von Ammerich, geboren am 6. Februar 1827,
63) Miesemer, Heinrich, von Strödt, geboren am 6. Februar 1827,
64) Decker, Friedrich Wilhelm, von Vogtsberg, geboren am 29. Dezember 1827,
65, Meissener, Georg, von Krautscheid, geboren am 13. Februar 1828,
(…)
73) Sauer, Georg, von Neustadt, geboren am 5. Juni 1829,
74) Krebs, Johann, von Notscheid, geboren am 7. Mai 1829
(…)
welche sich im verwichenen Jahre vor der Ersatz-Aushebungs-Commission im hiesigen Kreise nicht gestellt haen, werden hierdurch aufgefordert, sich entweder binnen 2 Monaten zur Erfüllung ihrer Militairpflicht zu stellen, oder über die etwa anderwärts erfolgte Conkurrenz glaubhaft auszuweisen, indem sonst ihre Verfolgun als Refraktair erfolgen wird.

Neuwied, den 16. Januar 1850.

Der Königliche Landrath,
v. Hilgers.

“

55) Sauer, Friedrich Wilhelm, von Neustadt, geboren am 3. September 1826,
56) Meyer, Hubert Anton, von Linz, geboren am 20. August 1826,
57) Pfeifer, Johann Georg, von da, geboren am 14. Mai 1826,
58) Roos, Franz Joseph, von Ockenfels, geboren am 9. Februar 1826,
59) Mehren, Bertram, von Unkel, geboren am 19. Februar 1826,
60) Eberle, Gottfried, von Linz, geboren am 17. November 1827,
61) Hombeul, Andreas, von Niederbreitbach, geboren am 31. Mai 1827,
62) Heinz, Math., von Ammerich, geboren am 13. November 1827,
63) Miesemer, Heinrich, von Strödt, geboren am 6. Februar 1827,
64) Decker, Friedrich Wilhelm, von Vogtsberg, geboren am 29. Dezember 1827,
65) Meissener, Georg, von Krautscheid, geboren am 13. Februar 1828,
66) Pfeifer, Joseph, von Linz, geboren am 14. Juni 1828,
67) Rissen, Heinrich Joseph, von Linz, geboren am 9. November 1828,
68) Simon, Johann Peter, von Sauerwiese, geboren am 26. Juni 1829,
69) Schmittgen, Jakob, von Dattenberg, geboren am 30. Dezember 1829,
70) Eudenbach, Stephan, von Glockscheid, geboren am 21. Dezember 1829,
71) Weingarten, Christian, von Kurtscheid, geboren am 4. April 1829,
72) Müller, Wilhelm, von Roßbach, geboren am 8. Februar 1829,
73) Sauer, Georg, von Neustadt, geboren am 5. Juni 1829,
74) Krebs, Johann, von Notscheid, geboren am 7. Mai 1829,
75) Aufdermauer, Johann Peter Heinrich, von Cöln, geboren am 5. Oktober 1829,
76) Prangenberg, Arnold, von Niederbreitbach, geboren am 20. September 1828,
77) Frank, Peter, von Leubsdorf, geboren am 8. Februar 1828,
78) Graf, Johann Baptist, von Linz, geboren am 15. Dezember 1828,
79) Scheid, Marx Joseph, von Hochscheid, geboren am 8. April 1828,
80) Becker, Anton, von Niederbreitbach, geboren am 29. April 1828,
81) Güls, Anton, von Kesselheim, geboren am 15. April 1828.
82) Rech, Johann, von Expel, geboren am 8. August 1828,

Nro. 23 vom 23. Mai 1850, S. 172

„No. 367 (…) Der Post-Expeditions-Gehülfe Gustav Franke ist als Post-Expediteur zu Mayen, der Apotheker Leopold Zander als Post-Expediteur zu Asbach bestätigt worden.“

No. 367. Der Post-Expediteur Becker in Asbach ist aus dem Postdienste freiwillig ausgeschieden.

Der Post-Expeditions-Gehülfe Gustav Franke ist als Post-Expediteur zu Mayen, der Apotheker Leopold Zander als Post-Expediteur zu Asbach bestätigt worden.

Nro. 26. vom 13. Juni 1850, S. 188

„Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die nach §. 148 der neuen Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850 zu bildende Kreis=Commission[194] für den Kreis Neuwied außer dem von uns ernannten Commissarius Justiz=Amtmann Schadt daselbst, aus folgenden Mitgliedern besteht.

No. | Abgeordnete | Stellvertreter

(…)

B. Von den Vertretern der Landgemeinden auf dem Kreistage gewählt:

1 | Kreistagsmitglied Beigeordneter Jung aus Dierdorf | Kreistagsmitglied Bürgermeister Haas aus Hönningen

2 | desgl. Beigeordneter Weißenfels aus Neustadt | desgl. Bürgermeister Schmidt aus Urbach

3 |desgl.] Bürgermeister Zimmermann aus Asbach | desgl. Beigeordneter Böhmer aus Engers.

(…) Coblenz, den 12. Juni 1850“

[194] Die Mitglieder der Kreiskommission werden 1850 auch im Neuwieder Intelligenz- und Kreis-Blatt aufgeführt [NiuKB, No. 47 vom 20. Juni 1850].

B. Von den Vertretern der Landgemeinden auf dem Kreistage gewählt:

1	Kreistagsmitglied Beigeordneter Jung aus Dierdorf	Kreistagsmitglied Bürgermeister Haas aus Hönningen
2	desgl. Beigeordneter Weißenfels aus Neustadt	desgl. Bürgermeister Schmidt aus Urbach
3	desgl. Bürgermeister Zimmermann aus Asbach	desgl. Beigeordneter Böhmer aus Engers.

Nro. 51. vom 5. Dezember 1850, S. 374

„Personalchronik. (…) No. 937. Der Kandidat der Pharmazie Ludwig Zander[195] zu Asbach hat von dem Königlich. Ministerio der geistlichen x. Angelegenheiten unterm 15. November c. die Approbation als Apotheker zweiter Klasse erhalten.“

No. 937. Der Kandidat der Pharmacie Ludwig Zander zu Asbach hat von dem Königl. Ministerio der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten unterm 15. November c. die Approbation als Apotheker zweiter Klasse erhalten.

[195] Es handelt sich hierbei wohl um Alexander Ludwig Zander, dem am 13.01.1823 geborenen Sohn des Asbacher Apothekers Leopold Zanders, der in die Fußstapfen seines Vaters trat und später die Apotheke in Asbach übernahm [FB Asbach Nr. 6547]. Seine Approbation wurde auch im Neuwieder Intelligenz- und Kreis-Blatt verkündet [NiuKB, No. 97 vom 12. Dezember 1850].

Amtsblatt der Königlichen Regierung Koblenz Jahrgang 1851

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=bSUDAAAAcAAJ

MDZ:

Nro. 29 vom 4. Juli 1851

„Nr. 544. Hebammen in den vormaligen Mediatgebieten. A. VI. b Nr. 3076.
Zur Vervollständigung der im Jahre 1843 publicirten Liste aller Medicinalpersonen machen wir nachfolgend die Namen und Wohnorte aller Hebammen bekannt, welche in den vormalig Fürstlich Wiedischen und Fürstlich Braunfelsischen Mediatgebieten zu finden sind.
(…)
12) Christine Lehrmann zu Altenwied.
(…)
Coblenz, den 24. Juli 1851.“

№ 544. Hebammen in den vormaligen Mediatgebieten. A. IV. b Nro. 3076.

Zur Vervollständigung der im Jahre 1843 publicirten Liste aller Medicinalpersonen machen wir nachfolgend die Namen und Wohnorte aller Hebammen bekannt, welche in den vormaligen Fürstlich Wiedischen und Fürstlich Braunfelsischen Mediatgebieten zu finden sind.

1) Anna Marg. Rüdig zu Rüscheid. 2) Anna Cathar. Müller zu Jahrsfeld. 3) Anna Gert. Kleinmann zu Rengsdorf. 4) Elise Christ. Willach zu Dierdorf. 5) Charlotte Sophie Jung zu Dierdorf. 6) Anna Maria Weber zu Kleinmaischeid. 7) Anna Maria Wiegel zu Isenburg. 8) Catharina Lehna zu Engers. 9) Elisabeth Kähler zu Heimbach. 10) Catharina Ströder zu Weiß. 11) Louise Wilh. Stelz zu Heddesdorf. 12) Christine Lehrmann zu Altenwied. 13) Maria Cath. Hagelstein zu Irrlich. 14) Catharina Weiß zu Wollendorf. 15) Anna Maria Welker zu Niederbieber. 16) Anna Magd. Schäder zu Oberbieber. 17) Johanna Höhn zu Neuwied. 18) Clementine Maßmann zu Neuwied. 19) Sophie Schneider zu Lauzert. 20) Catharine Klein zu Udert. 21) Dorothea Leiendecker zu Puderbach. 22) Eva Cath. Klaß zu Muscheid. 23) Eva Elise Debus zu Raubach. 24) Anna Elise Kopper zu Urbach. 25) Wilhelmine

Nro. 31 vom 17. Juli 1851, S. 253

„No. 610. Einführung der Gemeinde-Ordnung. A. III. Nro. 2658. Die Einführung der Gemeinde-Ordnung ist vollendet in der Sammtgemeinde Asbach. Gewählt und bestätigt sind: als Bürgermeister der bisherige Bürgermeister Zimmermann; als Beigeordneter der H. Limbach zu Asbach. Coblenz, den 12. Juli 1851.“

№ 610. Einführung der Gemeinde-Ordnung. A. III. Nro. 2658.

Die Einführung der Gemeinde-Ordnung ist vollendet in der Sammtgemeinde Asbach. Gewählt und bestätigt sind: als Bürgermeister der bisherige Bürgermeister Zimmermann; als Beigeordneter der H. Limbach zu Asbach.

Coblenz, den 12. Juli 1851.

Nro. 38 vom 4. September 1851, S. 293

„No. 711. Einführung der Gemeinde-Ordnung A. III. Nro. 3099.
Die Einführung der Gemeinde-Ordnung in der Bürgermeisterei Neustadt, im Kreise Neuwied, ist vollendet. Zum Vorsteher der Sammtgemeinde Neustadt wurde der bisherige

Bürgermeister Baberadt[196] auf 6 Jahre ernannt. Als Beigeordnete wurden gewählt und bestätigt: 1) der bisherige Beigeordnete Engelbert Weißenfels[197] zu Neustadt und 2) der Johann Siebenmorgen zu Lohrscheid.

Coblenz, den 18. August 1851“

Die Einführung der Gemeinde-Ordnung in der Bürgermeisterei Neustadt, im Kreise Neuwied, ist vollendet. Zum Vorsteher der Sammtgemeinde Neustadt wurde der bisherige Bürgermeister Baberadt auf 6 Jahre ernannt. Als Beigeordnete wurden gewählt und bestätigt: 1) der bisherige Beigeordnete Engelbert Weißenfels zu Neustadt und 2) der Johann Siebenmorgen zu Lohrscheid.

Coblenz, den 28. August 1851.

№ 711.
Einführung der Gemeinde-Ordnung
A. III. Nro. 3099.

[196] S. Anmerkung zu Baberadt bei Jahrgang 1843

[197] S. Fußnote zu Engelbert Weissenfels 1847

Amtsblatt der Königlichen Regierung Coblenz Jahrgang 1852

Google Books: http://books.google.de/books?id=tyYDAAAAcAAJ

MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014813-6

Nro. 2 vom 10. Januar 1852, S. 12

„Bekanntmachung anderer Behörden. (…)

No. 24 Veränderte Botenpost. Mit dem 15. Januar 1852 wird die wöchentlich 2malige Botenpost zwischen Neuwied und Waldbreitbach, so wie die 2 malige Botenpost zwischen Asbach und Waldbreitbach aufgehoben und dagegen eine 6mal wöchentliche Botenpost zwischen Hönningen und Waldbreitbach eingerichtet, welche aus beiden Orten

Montags und Freitags um 8 Uhr früh und
an den übrigen 4 Wochentagen 2 Uhr Nachmittags

abgefertigt und in 2 ½ Stunden befördert wird.

Das correspondirende Publikum wird von diesen Veränderungen hiermit in Kenntniß gesetzt.

Coblenz, den 29. Dezember 1851. Königliche Ober Post Direktion.“

No. 24. Veränderte Botenpost. Mit dem 15. Januar 1852 wird die wöchentlich 2malige Botenpost zwischen Neuwied und Waldbreitbach, so wie die 2 malige Botenpost zwischen Asbach und Waldbreitbach aufgehoben und dagegen eine 6mal wöchentliche Botenpost zwischen Hönningen und Waldbreitbach eingerichtet, welche aus beiden Orten

Montags und Freitags um 8 Uhr früh und
an den übrigen 4 Wochentagen 2 Uhr Nachmittags

abgefertigt und in 2 ½ Stunden befördert wird.

Das correspondirende Publikum wird von diesen Veränderungen hiermit in Kenntniß gesetzt.

Coblenz, den 29. Dezember 1851.

Königliche Ober-Post-Direktion.

Nro. 2 vom 10. Januar 1852, S. 13

„Personal-Chronik (…) No. 28. Der Gerichtsschöffe Joseph Klein[198] II. zu Asbach ist als Beigeordneter der Sammt- Gemeinde Asbach gewählt und bestätigt worden.“

No. 28. Der Gerichtsschöffe Joseph Klein II. zu Asbach ist als Beigeordneter der Sammt-Gemeinde Asbach gewählt und bestätigt worden.

Nro. 12 vom 18. März 1852, S. 88

„Personal-Chronik (…) B. Bei den Gerichten I. Instanz.

Der Gerichtsbote Weber[199] zu Asbach ist am 10 Januar c. gestorben.“

B. Bei den Gerichten I. Instanz.

Der Gerichtsbote Weber zu Asbach ist am 10. Januar c. gestorben.

---

[198] Wohl Peter Joseph Klein, geb. am 19.01.1813 als Sohn von Johann Matthias Klein und Helena Limbach, verh. mit Clara Vollheim [FB Asbach, Nr. 5619]. Er wurde 1854 als Bürgermeister von Neustadt gewählt (s.u.) und hatte dieses Amt bis zu seinem Tode (um 1870) inne [Neustadt 1985, S. 110].

[199] Wilhelm Weber, geb. um 1802 als Sohn von Ägidius Weber und Maria Gundula Richarz, verh. mit Anna Catharina Ditscheid [FB Asbach, Nr. 6459].

Nro. 15 vom 8. April 1852, S. 115

„No. 276. Ortssperre wegen Schaafräude betr. A. VI. b Nro. 533. In der Gemeinde Asbach (Kreis Neuwied) ist in einer Heerde die Schaafräude vorhanden und deßhalb die Ortssperre über diese Gemeinde verhängt worden. Auf die Viehmärkte daselbst dürfen keine Schaafe aufgetrieben werden. Coblenz, den 5 April 1852.“

In der Gemeinde Asbach (Kreis Neuwied) ist in einer Heerde die Schaafräude vorhanden und deßhalb die Ortssperre über diese Gemeinde verhängt worden. Auf die Viehmärkte daselbst dürfen keine Schaafe aufgetrieben werden.

Coblenz, den 5. April 1852.

№ 276. Ortssperre wegen Schaafräude betr. A. IV. b Nro. 533.

Nro. 16 vom16. April 1852, S. 121

„Gesetzsammlung – Jahrgang 1852 (…)
No. 3505, den Allerhöchsten Erlaß vom 10 März 1852 betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte x. x. für den Bau einer Gemeinde-Chaussee von der Cölln-Frankfurter Staatsstraße in Kircheip über Asbach nach der Bendorf-Unkeler Straße in Linz.“

№ 3505, den Allerhöchsten Erlaß vom 10. März 1852, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte ꝛc. ꝛc. für den Bau einer Gemeinde-Chaussee von der Cöln-Frankfurter Staatsstraße in Kircheip über Asbach nach der Bendorf-Unkeler Straße in Linz.

Nro. 20, 13. Mai 1852, S. 173

„Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.
No. 387. Die provisorische Errichtung der evangelischen Gemeinde Waldbreitbach betr. Im Einverständnisse mit dem evangelischen Ober-Kirchenrathe hat der Herr Minister der geistlichen Angelegenheiten auf den gemeinsamen Bericht der unterzeichneten Behörden mittelst Verfügung vom 31. Januar 1852 (No. 2462) die Vereinigung der Evangelischen in den Bürgermeistereien Neuerburg, Asbach und Neustadt zu der provisorischen evangelischen Parochie Waldbreitbach genehmigt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Coblenz, den 21. April 1852.

Königliches Consistorium. Königliche Regierung.“

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Im Einverständnisse mit dem evangelischen Ober-Kirchenrathe hat der Herr Minister der geistlichen Angelegenheiten auf den gemeinsamen Bericht der unterzeichneten Behörden mittelst Verfügung vom 31. Januar 1852 (№ 2462) die Vereinigung der Evangelischen in den Bürgermeistereien Neuerburg, Asbach und Neustadt zu der provisorischen evangelischen Parochie Waldbreitbach genehmigt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Coblenz, den 21. April 1852.

Königliches Consistorium. Königliche Regierung.

№ 387. Die provisoriche Errichtung der evangelischen Gemeinde Waldbreitbach betr.

Nro. 25 vom 17. Juni 1852, S. 198-199

„No. 459. Instruktion über die Competenz der Voluntairgerichte im Bezirke des Königlichen Justiz-Senats zu Ehrenbreitstein.
(…)

§. 4.

In der Stadt Neuwied und in den Bezirken der vormaligen Aemter Altenwied, Freusburg und

Friedewald werden die Schöffen in ihren bisherigen Funktionen als Hilfsbeamte der Kreisgerichte resp. Gerichts-Commissionen beibehalten.“

№ 459. **Instruktion**

über

die Competenz der Voluntairgerichte im Bezirke des Königlichen Justiz-Senats zu Ehrenbreitstein.

§. 4.

In der Stadt Neuwied und in den Bezirken der vormaligen Aemter Altenwied, Freusburg und Friedewald werden die Schöffen in ihren bisherigen Funktionen als Hülfsbeamte der Kreisgerichte resp. Gerichts-Commissionen beibehalten.

Nro. 38 vom 16. September 1852, S. 327

„Levi David aus Unkel (Kreises Neuwied) hat den ihm für das laufende Jahre sub No. 1252 zum Satze von 1 Thlr. 18 Sgr. Behufs des Handels mit Vieh, rohen Häuten und Produkten der Landwirthschaft von uns ertheilten Gewerbeschein angeblich auf dem Wege von Asbach nach Köttingen verloren, und ist demselben auf Ansuchen ein Duplicat davon ausgefertigt worden.

Indem wir nun das Unicat für ungültig erklären, werden zugleich die betreff. Behörden ersucht, dasselbe, im Falle es bei ihnen zur Präsentation kommen sollte, einzuziehen und an uns gelangen zu lassen.

Coblenz, den 4. September 1852“

Levi David aus Unkel (Kreises Neuwied) hat den ihm für das laufende Jahre sub № 1252 zum Satze von 1 Thlr. 18 Sgr. Behufs des Handels mit Vieh, rohen Häuten und Produkten der Landwirthschaft von uns ertheilten Gewerbeschein angeblich auf dem Wege von Asbach nach Köttingen verloren, und ist demselben auf Ansuchen ein Duplicat davon ausgefertigt worden.

№ 714. Verlorener Gewerbeschein. B 1 b. Nro. 1814.

Indem wir nun das Unicat für ungültig erklären, werden zugleich die betreff. Behörden ersucht, dasselbe, im Falle es bei ihnen zur Präsentation kommen sollte, einzuziehen und an uns gelangen zu lassen.

Coblenz, den 4. September 1852.

Nro. 42 vom 7. Oktober 1852, S. 357

„No. 781. Aufhebung der Ortssperre. A. VI. b. Nro. 1434.
Die unter dem 2. Juni c. (No. 879) durch unser Amtsblatt wegen Schaafräude über die Gemeinde Kronkel[200] verhängte Ortsperre wird hiermit aufgehoben und das Auftreiben von Schaafen auf die Viehmärkte in Asbach wieder erlaubt.

Coblenz den 29. September 1852.“

Die unter dem 2. Juni c. (№ 879) durch unser Amtsblatt wegen Schaafräude über die Gemeinde Kronkel verhängte Ortssperre wird hiermit aufgehoben und das Auftreiben von Schaafen auf die Viehmärkte in Asbach wieder erlaubt.

№ 781. Aufhebung der Ortssperre. A. IV. b. Nro. 1434.

Coblenz, den 29. September 1852.

[200] Krunkel

Nro. 43 vom 11. Oktober 1852, S. 375

„Personal-Chronik (…) B. Bei den Gerichten erster Instanz.
3) Der Kreisgerichts-Sekretair Höstermann[201] zu Asbach und (…)
sind vom 1.Januar 1853 mit Pension in den Ruhestand versetzt.“

B. Bei den Gerichten erster Instanz.
3) Der Kreisgerichts-Sekretair Höstermann zu Asbach und
4) Der Kreisgerichts-Rath Neumann zu Ehrenbreitstein
sind vom 1. Januar 1853 mit Pension in den Ruhestand versetzt.

Nro. 46 vom 4. November 1852, S. 403

„No. 873. Dem Bürgermeister Baberadt[202] zu Neustadt ist das Amt eines Polizei-Commissars für den Bezirk der hiesigen Königlichen Polizei-Direktion commissarisch übertragen worden.“

No. 873. Dem Bürgermeister Baberadt zu Neustadt ist das Amt eines Polizei-Commissars für den Bezirk der hiesigen Königlichen Polizei-Direktion commissarisch übertragen worden.

Nro. 49 vom 25. November 1852, S. 434

„No. 945. Die einstweilige Verwaltung der Bürgermeisterei Neustadt, im Kreise Neuwied, ist dem Bürgermeister Hubaleck[203] zu Linz vom 2. d. Mts. ab übertragen worden.“

No. 945. Die einstweilige Verwaltung der Bürgermeisterei Neustadt, im Kreise Neuwied, ist dem Bürgermeister Hubaleck zu Linz vom 2. d. Mts. ab übertragen worden.

Nro. 50 vom 2. Dezember 1852, S. 442

„No. 968. Aufforderung von Militärpflichtigen.
(…)
5) Günderscheid, Joh. Mathias[204] von Asbach, geb. am 11. Januar 1831;
(…)
8) Würges, Anton von Rahms, geb. am 1. Septbr. 1831;
(…)
13) Sauer, Wilhelm von Neustadt, geb. am 11. Novbr. 1832;
(…)
19) Schneider, Mathias von Etscheid, geb. am 17. August 1832;
20) Schmidt, Johann von Lorscheid, geb. am 28. Novbr. 1832;
(…)“

---

[201] Gustav Eugen Höstermann (Hösfermann?), verheiratet mit Ernestina Franzisca Cahtarina Petri, Geburt eines Sohnes 1847 in Asbach [FB Asbach, Nr. 5407].

[202] S. Anmerkung zu Baberadt bei Jahrgang 1843

[203] Hubaleck hatte die kommissarische Verwaltung der Bürgermeisterei Neustadt bis 1854 inne [Neustadt 1985, S. 110]. Er war danach Bürgermeisterei-Verwalter von Mayen und ab dem 1. Oktober 1857 Bürgermeister der Bürgermeisterei Bassendorf mit Wohnsitz in zu Rübenach [Nro. 41 vom 29. September 1857, S. 431]

[204] Johann Matthias Günterscheid, geboren als Sohn des Johann Philipp Günterscheid und der Johanna Catharina Diepenseifen [FB Asbach, Nr. 5320/4].

No. 968. Aufforderung von Militärpflichtigen.

Die Militairpflichtigen:

1) Schoop Marcus von Ariendorf geb. 13. August 1830;
2) Pohl Johann Joseph Ambrosius von Unkel geb. 3. April 1830;
3) Walgenbach, Joh. Wilhelm von Siebenmorgen, geb. am 7. Juli 1830;
4) Richarz, Joh. Gottfried von Rheinbreitbach, geb. am 16. Novbr. 1830;
5) Günderscheid, Joh. Mathias von Asbach, geb. am 11. Januar 1831;
6) Frank, Mathias von Leubsdorf, geb. am 20. Januar 1831;
7) Siebenmorgen, Anton von Niederbreitbach, geb. am 14. Novbr. 1831;
8) Würges, Anton von Rahms, geb. am 1. Septbr. 1831;
9) Dillmann, Anton von Stern, geb. am 28. Dezbr. 1831;
10) Kirschbach, Adolph von Linz, geb. am 15. April 1831;
11) Notscheid, Barthel von Orsberg, geb. am 4. Novbr. 1831;
12) Klein, Franz Joseph von Linz, geb. am 30. Juni 1831;
13) Sauer, Wilhelm von Neustadt, geb. am 11. Novbr. 1832;
14) Schmitthenner, Joh. Carl Jak. von Asbach, geb. am 3. Septbr. 1832;
15) Simon, Victor von Linz, geb. am 13. Novbr. 1832;
16) Schmitz, Joh. Michel von Linz, geb. am 14. April 1832:
17) Scheid, Stephan von Gerstbahn, geb. den 9. Juni 1832;
18) Wickler, Mathias von Hurtenbach, geb. am 1. Septbr. 1832;
19) Schneider, Mathias von Etscheid, geb. am 17. August 1832;
20) Schmidt, Johann von Lorscheid, geb. am 28. Novbr. 1832;
21) Driesch, Johann Joseph von Irlich, geb. 20. Juni 1830;
22) Salomon, Joseph von Hönningen, geb. am 27. August 1830;
23) Fay, Fried. Carl Egmond Lebrecht von Neuwied, geb. am 5. Juli 1830;
24) Vetter, Joh. Daniel Wilh. von Dierdorf, geb. am 16. Novbr. 1830;
25) Groth, Michel von Irlich, geb. am 7. März 1830;
26) Schlicher, Jakob von Weiß, geb. am 29. Juli 1830;
27) Schmittgen, Peter von Rheinbrohl, geb. am 22. Sept. 1830;
28) Adenau, Anton von Hönningen geb. 18. Dez. 1831;
29) Bald, Andreas von Dendert, geb. am 12. Oktbr. 1831;
30) Henrisch, Hermann von Leutesdorf, geb. am 19. Febr. 1831;
31) Spang, Peter von Rodenbach, geb. am 16. Mai 1831;
32) Schwermer, Gottfried August von Großmaischeid, geb. am 2. April 1831;

welche sich in diesem Jahre vor den Ersatz-Aushebungs-Commissionen im hiesigen Kreise nicht gestellt haben, werden hierdurch aufgefordert sich entweder binnen 2 Monaten zur Erfüllung ihrer Militairdienstpflicht zu stellen, oder über die etwa anderwärts erfolgte Concurrenz glaubhaft auszuweisen, widrigenfalls ihre Verfolgung als widerspenstige Militairpflichtige erfolgen wird.

Heddesdorf, den 18. November 1832.

Der Königliche Landrath,
v. Runkel.

Nro. 52 vom 16. Dezember 1852, S. 464

„No. 1000. Rechtskräftiges Urtheil. Matthias Klein II.[205] von Graben, Bürgermeisterei Asbach, ist durch Urtheil de Kreisgerichts Altenkirchen vom 23. November c. wegen zweier verschiedener Diebstähle im dritten Wiederholungsfalle zu einer Zuchthausstrafe von vier Jahren und zu Stellung unter Polizei-Aufsicht für die Dauer von acht Jahren, verurtheilt worden, was in Folge des § 30. des Strafgesetzes hiermit bekannt gemacht wird. Altenkirchen, den 6. Dezember 1852.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.
Denhard.“

[205] Matthias Klein, geb. am 16.09.1825 als Sohn von Anton Klein und Anna Eva Wymar, 10 Kinder geb. in Graben, davon (mind.) 2 außereheliche Kinder seine Ehefrau Eva Margaretha Klein, gest. am 09.08.1875 in Graben. „per plures annos detinetur in Werden, sex annos in carcere, interum uxor 3 proles omnes naturales peperit“ (“für mehrere Jahre Haft in Werden, sechs Jahre im Kerker, in der Zwischenzeit natürliche Geburt von 3 Kindern der Ehefrau“) [FB Asbach, Nr. 5600].

№ 1000. Rechtskräftiges Urtheil.

Matthias Klein II. von Graben, Bürgermeisterei Asbach, ist durch Urtheil des Kreisgerichts Altenkirchen vom 23. November c. wegen zweier verschiedener Diebstähle im dritten Wiederholungsfalle zu einer Zuchthausstrafe von vier Jahren und zu Stellung unter Polizei-Aufsicht für die Dauer von acht Jahren, verurtheilt worden, was in Folge des §. 30. des Strafgesetzes hiermit bekannt gemacht wird.

Altenkirchen, den 6. Dezember 1852.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Denhard.

Amtsblatt der Königlichen Regierung Coblenz 1853

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=micDAAAAcAAJ

MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014814-2

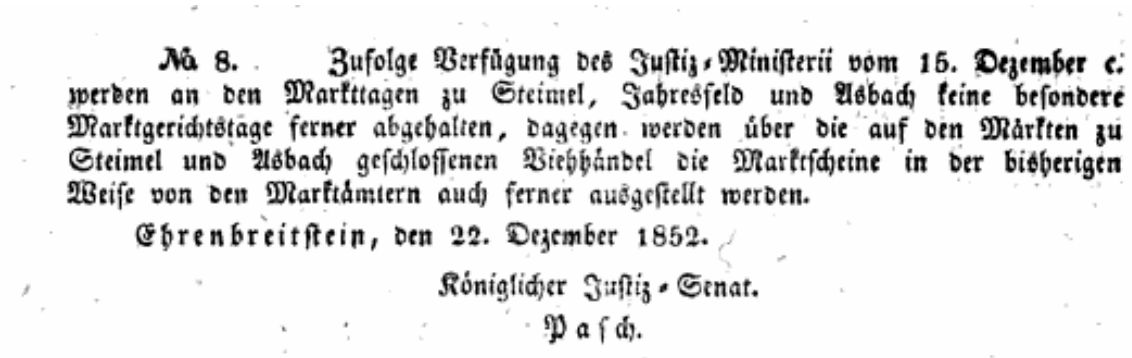
Nro. 1 vom 7. Januar 1853, S. 4

„No. 8. Zufolge Verfügung des Justiz-Ministen vom 15. Dezember c. werden an den Markttagen zu Steimel, Jahresfeld und Asbach keine besondere Marktgerichtstage ferner abgehalten, dagegen werden über die auf den Märkten zu Steimel und Asbach geschlossenen Viehhändel die Marktscheine in der bisherigen Weise von den Marktämtern auch ferner ausgestellt werden.

Ehrenbreitstein, den 22. Dezember 1852.

Königlicher Justiz-Senat.

Pasch“



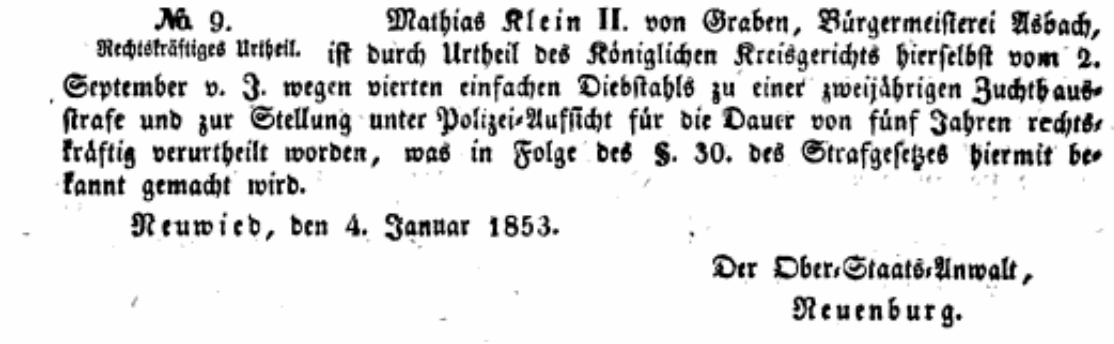
No. 8. Zufolge Verfügung des Justiz-Ministerii vom 15. Dezember c. werden an den Markttagen zu Steimel, Jahresfeld und Asbach keine besondere Marktgerichtstage ferner abgehalten, dagegen werden über die auf den Märkten zu Steimel und Asbach geschlossenen Viehhändel die Marktscheine in der bisherigen Weise von den Marktämtern auch ferner ausgestellt werden.

Ehrenbreitstein, den 22. Dezember 1852.

Königlicher Justiz-Senat.

Pasch.

No. 9. Rechtskräftiges Urtheil. Mathias Klein II.[206] von Graben, Bürgermeisterei Asbach, ist durch Urtheil des Königlichen Kreisgerichts hierselbst vom 2 September v. J. wegen vierten einfachen Diebstahls zu einer zweijährigen Zuchthausstrafe und zur Stellung unter Polizei-Aufsicht für die Dauer von fünf Jahren rechtskräftig verurtheilt worden, was in Folge des §. 30. des Strafgesetzes hiermit bekannt gemacht wird. Neuwied, den 4. Januar 1853. Der Ober-Staats-Anwalt, Neuenburg.“



No. 9. Rechtskräftiges Urtheil. Mathias Klein II. von Graben, Bürgermeisterei Asbach, ist durch Urtheil des Königlichen Kreisgerichts hierselbst vom 2. September v. J. wegen vierten einfachen Diebstahls zu einer zweijährigen Zuchthausstrafe und zur Stellung unter Polizei-Aufsicht für die Dauer von fünf Jahren rechtskräftig verurtheilt worden, was in Folge des §. 30. des Strafgesetzes hiermit bekannt gemacht wird.

Neuwied, den 4. Januar 1853.

Der Ober-Staats-Anwalt,

Neuenburg.

Nro. 4 vom 27 Januar 1853, S. 36

„No. 55. Kathol. Schul-Inspektions-Bezirke im Kreise Neuwied. A. VI. Nro. 2562. Die Inspektions-Bezirke der katholischen Schulen im Kreise Neuwied sind theilweise und zwar in der Art umgeändert, daß nunmehr der Pfarrer Dr. Sauerborn zu Neuwied über die Schulen der Bürgermeistereien Neuwied, Heddesdorf, Leudesdorf und Dierdorf, der Pfarrer Gomm zu

[206] S. Anmerkung bei Jahrgang 1852.

Waldbreitbach über jene in den Bürgermeistereien Neuerburg, Neustadt und Asbach, und der Rektor Dr. Marchand zu Linz über die Schulen der Bürgermeistereien Linz und Unkel die Aufsicht führen.

Coblenz, den 18. Januar 1853.“

Nr. 55. Kathol. Schul-Inspektions-Bezirke im Kreise Neuwied. A. IV. Nro. 2562.

Die Inspektions-Bezirke der katholischen Schulen im Kreise Neuwied sind theilweise und zwar in der Art umgeändert, daß nunmehr der Pfarrer Dr. Sauerborn zu Neuwied über die Schulen der Bürgermeistereien Neuwied, Heddesdorf, Leudesdorf und Dierdorf, der Pfarrer Gomm zu Waldbreitbach über jene in den Bürgermeistereien Neuerburg, Neustadt und Asbach, und der Rektor Dr. Marchand zu Linz über die Schulen der Bürgermeistereien Linz und Unkel die Aufsicht führen.

Coblenz, den 18. Januar 1853.

Nro. 6 vom 10. Februar 1853, S. 46f

„Die Organisation der Bauverwaltung betreffend.

(…)

2) Die Kreisbaumeisterstelle zu Altenkirchen, welche dem bisherigen Wegebaumeister Bierwirth zu Heiligenstadt übertragen worden ist, umfaßt die Landbaugeschäfte dieses Kreises, so wie im Kreise Neuwied die der Bürgermeistereien Asbach, Neustadt, Neuerburg, Anhausen, Dierdorf, Puderbach und Niederwambach, die Wegebausachen der Minden-Coblenzer Straße bis zur Kreisgrenze bei Sayn, der Cöln-Frankfurter, Altenkirchen-Hachenburger und der Kirchen-Siegener Straße, sowie die Wasserbauangelegenheiten der Sieg.“

2) Die Kreisbaumeisterstelle zu Altenkirchen, welche dem bisherigen Wegebaumeister Bierwirth zu Heiligenstadt übertragen worden ist, umfaßt die Landbaugeschäfte dieses Kreises, so wie im Kreise Neuwied die der Bürgermeistereien Asbach, Neustadt, Neuerburg, Anhausen, Dierdorf, Puderbach und Niederwambach, die Wegebausachen der Minden-Coblenzer Straße bis zur Kreisgrenze bei Sayn, der Cöln-Frankfurter, Altenkirchen-Hachenburger und der Kirchen-Siegener Straße, sowie die Wasserbauangelegenheiten der Sieg.

Nro. 16 vom 21. April 1853, S. 138f

„No. 289. Abwesende Militair-Pflichtige.

(…)

16) Georg Sauer aus Neustadt geboren am 5 Juni 1829

(…)“

Nro. 18 vom 6. Mai 1853

„Errichtung einer 2. Kreis-Prüfungs-Commission im Kreis Neuwied. (…) Im Kreise Neuwied ist, mit Rücksicht auf dessen Ausdehnung, eine zweite Kreis-Prüfungs-Commission für 1) Bäcker, 2) Fleicher, 3) Gerber, 4) Schuhmacher, 5) Schneider, 6) Tischler, 7) Kiefer, 8) Korbmacher, 9) Grobschmiede, 10) Schlosser, 11) Färber, welche in der Stadt Linz ihren Sitz hat und die Bürgermeistereien Linz, Unkel, Asbach, Neustadt und Neuerburg, sowie die Gemeinde Hönningen als Prüfungsbezirk umfaßt, errichtet, und zum Vorsitzenden derselben der Bürgermeister Hubaleck daselbst ernannt worden.

Coblenz, den 26. April 1853.“

№ 328. Errichtung einer 2. Kreis-Prüfungs-Commission im Kreis Neuwied. A. VII. Nro. 249.

Im Kreise Neuwied ist, mit Rücksicht auf dessen Ausdehnung, eine zweite Kreis-Prüfungs-Commission für 1) Bäcker, 2) Fleischer, 3) Gerber, 4) Schuhmacher, 5) Schneider, 6) Tischler, 7) Kiefer, 8) Korbmacher, 9) Grobschmiede, 10) Schlosser, 11) Färber, welche in der Stadt Linz ihren Sitz hat und die Bürgermeistereien Linz, Unkel, Asbach, Neustadt und Neuerburg, sowie die Gemeinde Hönningen als Prüfungsbezirk umfaßt, errichtet, und zum Vorsitzenden derselben der Bürgermeister Hubaleck daselbst ernannt worden.

Coblenz, den 26. April 1853.

Nro. 18 vom 6. Mai 1853, S. 157

„No. 3719. den Allerhöchsten Erlaß vom 14. März 1853, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussee von der Beuel-Bendorfer Staatsstraße zu Honnef über Asbach bis zur Neuwied-Weyerbuscher Gemeinde-Chaussee zu Flamersfeld.“

№ 3719. den Allerhöchsten Erlaß vom 14. März 1853, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussee von der Beuel-Bendorfer Staatsstraße zu Honnef über Asbach bis zur Neuwied-Weyerbuscher Gemeinde-Chaussee zu Flamersfeld.

Nro. 39 vom 29. Septebern 1853, S. 319

„No. 754. Wegegeld-Erhebung auf der Asbach-Kircheiper Straße. A. III. Nro. 3321. Die für die Gemeinde-Chaufsee von Asbach bis auf die Cöln-Frankfurter Straße unfern Kircheip Allerhöchst genehmigte Wegegeld-Erhebung wird bei der Barriere zu Griesenbach am 1. Oktober d. J. mit einweiliger Hebebefugniß beginnen. Coblenz, den 24 September 1853.“

Die für die Gemeinde-Chaussee von Asbach bis auf die Cöln-Frankfurter Straße unfern Kircheip Allerhöchst genehmigte Wegegeld-Erhebung wird bei der Barriere zu Griesenbach am 1. Oktober d. J. mit einmeiliger Hebebefugniß beginnen.

Coblenz, den 24. September 1853.

№ 754. Wegegeld-Erhebung auf der Asbach-Kircheiper Straße. A. III. Nro. 3321.

Amtsblatt der Königlichen Regierung Koblenz Jahrgang 1854

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=CiwDAAAAcAAJ

MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014815-7

Nro. 5 vom 2. Februar 1854, S. 48

„No. 97. Die Wahrnehmung der Forstverwaltungs-Geschäfte für die Gemeinde- und Märkerschafts-Waldungen der Bürgermeistereien Dierdorf, Neustadt, Niederwambach und Puderbach, Kreises Neuwied, ist dem seitherigen K. Forstaufseher Kloch zu Horhausen, mit Bestimmung seines Wohnsitzes zu Dierdorf, übertragen worden.“

No. 97. Die Wahrnehmung der Forstverwaltungs-Geschäfte für die Gemeinde- und Märkerschafts-Waldungen der Bürgermeistereien Dierdorf, Neustadt, Niederwambach und Puderbach, Kreises Neuwied, ist dem seitherigen K. Forstaufseher Kloch zu Horhausen, mit Bestimmung seines Wohnsitzes zu Dierdorf, übertragen worden.

Nro. 5 vom 2. Februar 1854, S. 48

„No. 101. Der Gerichtsbote Willach[207] zu Asbach ist vom 1. April 1854 ab mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.“

No. 101. Der Gerichtsbote Willach zu Asbach ist vom 1. April 1854 ab mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

Nro. 11 vom 16. März 1854, S. 112

(Ausgabe unsicher wegen Lücke zw. S. 68 der No. 8 und S. 99, No. 12 beginnt auf der S. 113)

„No. 240. Dem Heinrich Zimmermann zu Neustadt Kreis, Neuwied, ist die Erlaubniß zur Ausübung der niedern Chirurgie ertheilt worden“

No. 240. Dem Heinrich Zimmermann zu Neustadt, Kreis Neuwied, ist die Erlaubniß zur Ausübung der niedern Chirurgie ertheilt worden.

Nro. 12 vom 23. März 1854, S. 113

(Identische Bekanntmachung im Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Coblenz, No. 15, 13. April 1854, S. 151 unter No. 328 abwesende Militairpflichtige)

„No. 257. Folgende Militairpflichtige:

(…)

8) Georg Sauer, geboren zu Neustadt am 5. Juni 1829, Bergmann,

(…)

sind auf die ergangenen allgemeinen und besonderen Aufforderungen zu der Ersatz-Aushebung nicht erschienen und haben sich auch später nicht gestellt.

Auf Antrag der Königlichen Regierun zu Coblenz werden diese Personen hierdurch aufgefordert, ungesäumt in die Königlich Preußischen Lande zurückzukehren und sich wegen ihres Austritts zu verantworten (…)“

---

[207] Friedrich Gottfried Willach, erstmals 1852 mit Berufsbezeichnung „Gerichtamtsdiener zu Asbach“ genannt im Taufregister des ersten ev. Kirchenbuchs in Asbach [FB Asbach, S. 950].

8) Georg Sauer, geboren zu Neustadt am 5. Juni 1829, Bergmann,
9) Johann Joseph Driesch, geboren zu Irrlich am 20. Juni 1830, Schlosser,
10) Friedrich Carl Egmond Lebrecht Fay, geboren zu Neuwied am 5. Juli 1830, ohne Gewerbe,
11) Johann Daniel Wilhelm Vetter, geboren zu Dierdorf am 16. November 1830, Schulamts-Kandidat,
12) Wilhelm Johann Reinhard Möltgen, geboren zu Rheinbrohl am 26. Oktober 1830, ohne Gewerbe,
13) Friedrich Wilhelm von Braunschweig, geboren zu Neuwied am 3. August 1830, ohne Gewerbe,
14) Carl Wilhelm Erxleben, geboren zu Neuwied am 28. Dezember 1830, ohne Gewerbe,
15) Peter Adams, geb. zu Niederhammerstein am 11. Juni 1830, ohne Gewerbe,

sind auf die ergangenen allgemeinen und besonderen Aufforderungen zu der Ersatz-Aushebung nicht erschienen und haben sich auch später nicht gestellt.

Auf Antrag der Königlichen Regierung zu Coblenz werden diese Personen hierdurch aufgefordert, ungesäumt in die Königlich Preußischen Lande zurückzukehren und sich wegen ihres Austritts zu verantworten.

Zu diesem letztern Zwecke haben sich selbige

am 4. Juli 1854, Vormittags 9 Uhr,

auf dem Untersuchungs-Amte des Gerichts, Zimmer № 11, bei dem Gerichts-Assessor Zenthöfer zu melden.

Gegen Denjenigen, welcher ungehorsam ausbleibt, wird angenommen, daß er sich entfernt habe, um dem Eintritt in den Militairdienst zu entgehen, und diesem gemäß die im §. 110 des Strafgesetzbuchs bestimmte Strafe von 50—1000 Thlr. Geld oder von einem Monate bis zu einem Jahre Gefängniß erkannt werden.

Neuwied, den 7. März 1854.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.
Schadt.

Nro. 14 vom 6. April 1854, S. 144

„No. 308. Die Wahl des früheren Gerichtsschöffen Klein[208] zu Asbach zum Vorsteher der Sammt-Gemeinde Neustadt ist bestätigt worden."

№ 308. Die Wahl des früheren Gerichtsschöffen Klein zu Asbach zum Vorsteher der Sammt-Gemeinde Neustadt ist bestätigt worden.

Nro. 32 vom 10. August 1854, S. 320

„Personal-Chronik (…) No. 742. An die Stelle des zum Bürgermeister von Neustadt ernannten bisherigen Beigeordneten Joseph Klein[209] zu Asbach ist der Ackerer Peter Tilgen[210] zu Heide, bei Asbach, zum Beigeordneten der Sammtgemeinde Asbach gewählt und bestätigt worden."

№ 742. An die Stelle des zum Bürgermeister von Neustadt ernannten bisherigen Beigeordneten Joseph Klein zu Asbach ist der Ackerer Peter Tilgen zu Heide, bei Asbach, zum Beigeordneten der Sammtgemeinde Asbach gewählt und bestätigt worden.

Nro. 41 vom 12. Oktober 1854, S. 385

„Personal Chronik No. 927. Das Bureau des Bürgermeisters zu Neustadt im Kreise Neuwied ist nach Etscheider-Kapelle verlegt worden."

---

[208] S. Anmerkung zu (Peter) Joseph Klein bei Jahrgang 1852.

[209] s.o.

[210] Wohl Peter Conrad Tilgen, geboren am 04.10.1816 in Heide als Sohn des Chirurgen und Arztes Johann Ludwig Tilgen und Anna Maria Timothea Limbach, verehelicht mit Anna Maria Zimmermann, Tochter des Hussener Bürgermeisters Zimmermann, verstorben am 09.01.1889 in Heide [FB Asbach, Nr. 6375].

Personal-Chronik.

№ 927. Das Bureau des Bürgermeisters zu Neustadt, im Kreise Neuwied, ist nach Etscheider-Kapelle verlegt worden.

Nro. 48 vom 30. November 1854

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

No. 1053. Allgemeine Haus-Lotterie A. VI a. Rtv. 4920. Am 30. v. Mts. hat im Dorfe Asbach (Kreis Neuwied) eine Feuersbrunst stattgefunden[211], wodurch 19 Wohnhäuser mit fast sämmtlichem Mobilar der Bewohner und 12 mit Getreide gefüllte Scheunen nebst den dazu gehörigen Stallungen eingeäschert worden sind.

Unter den verbrannten Gebäulichleiten befinden sich auch das Vicarii- und das Schulgebäude, das Arrestlokal und die Apotheke.

Zwanzig Familien sind durch dieses Brandunglück nicht nur ihres Obdaches, sondern meist auch ihrer ganzen Habe beraubt worden.

Der taxirte Brandschaden an den niedrig versicherten Immobilien beläuft sich auf beiläufig 20,000 Thlr.; von 16 Familien waren Mobilien und Früchte nicht gesichert.

Für die Brandbeschädigten hat der Herr Ober-Präsident eine allgemeine Haus-Collekte in dem Regierungsbezirke Coblenz und in dem linksrheinischen Theile des Regierungsbezirks Düsseldorf bewilligt.

Wir bestimmen daher, daß diese Collekte sofort abgehalten werde.

Die aufkommenden milden Gaben sind direkt an die Steuerkasse zu Asbach abzusenden.

Die Ertrags-Nachweisungen sind uns Seitens der K. Landräthe bis zum 10. Januar l. J. einzureichen.

Coblenz, den 22 November 1854.“

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

№ 1053. Allgemeine Haus-Collecte. A. IVa. Rtv. 4820. Am 30. v. Mts. hat im Dorfe Asbach (Kreis Neuwied) eine Feuersbrunst stattgefunden, wodurch 19 Wohnhäuser mit fast sämmtlichem Mobilar der Bewohner und 12 mit Getreide gefüllte Scheunen nebst den dazu gehörigen Stallungen eingeäschert worden sind.

Unter den verbrannten Gebäulichleiten befinden sich auch das Vicarii- und das Schulgebäude, das Arrestlokal und die Apotheke.

Zwanzig Familien sind durch dieses Brandunglück nicht nur ihres Obdaches, sondern meist auch ihrer ganzen Habe beraubt worden.

Der taxirte Brandschaden an den niedrig versicherten Immobilien beläuft sich auf beiläufig 20,000 Thlr.; von 16 Familien waren Mobilien und Früchte nicht gesichert.

Für die Brandbeschädigten hat der Herr Ober-Präsident eine allgemeine Haus-Collekte in dem Regierungsbezirke Coblenz und in dem linksrheinischen Theile des Regierungsbezirks Düsseldorf bewilligt.

Wir bestimmen daher, daß diese Collekte sofort abgehalten werde.

Die aufkommenden milden Gaben sind direkt an die Steuerkasse zu Asbach abzusenden.

Die Ertrags-Nachweisungen sind uns Seitens der K. Landräthe bis zum 10. Januar k. J. einzureichen.

Coblenz, den 22. November 1854.

[211] s. [Asbach 1980, S. 31]: „Der Weg der Feuersbrunst ist im Ortsbild noch zu erkennen, Schnurstraße und Hospitalstraße brannten aus. Zwischen dem Hause Lautz und der Apotheke hat sich kein altes Fachwerkhaus erhalten. Der Brandschaden betrug gegen 23 000 Taler. Auch das Bürgermeisteramt war vernichtet worden. Bürgermeister Zimmermann verlegte die Amtsräume in sein Haus nach Hussen, hier blieb es bis 1878 (…)“.

Amtsblatt der Königlichen Regierung Koblenz Jahrgang 1855

Quellen:

Google Books): http://books.google.de/books?id=Ii0DAAAAcAAJ

MDZ:

Nro. 19 vom 19. April 1855, S. 145

„Personalchronik.

(…)

„No. 288. Die durch das freiwillige Ausscheiden des Post-Expediteurs Zander[212] in Asbach vom 23. März c. ab erledigte Stelle des Vorstehers der dortigen Post-Expedition ist von demselben Zeitpunkte ab dem bisherigen Gerichts-Hilfs-Kanzlisten Johann Tilgen[213] daselbst übertragen worden."

№ 288. Die durch das freiwillige Ausscheiden des Post-Expediteurs Zander in Asbach vom 23. März c. ab erledigte Stelle des Vorstehers der dortigen Post-Expedition ist von demselben Zeitpunkte ab dem bisherigen Gerichts-Hilfs-Kanzlisten Johann Tilgen daselbst übertragen worden.

Nro. 26 vom 8. Juni 1855, S. 198

„No. 413. Abwesende Militairpflichtige.

Die nachbenannten Militairpflichtigen des hiesigen Kreises Neuwied, welche bei der diesjährigen Ersatzausbebung nicht erschienen sind, werden hierdurch aufgefordert, binnen drei Monaten sich zur Rechtfertigung ihrer Abwesenheit bei mir zu melden, widrigenfalls das gerichtliche Strafverfahren eingeleitet werden wird.

(…)

12) Peter Zimmermann aus Neustadt, geboren am 2. August 1830.

(…)"

12) Peter Zimmermann aus Neustadt, geboren am 2. August 1830.
13) Johann Nikolaus Hammerstein aus Unkel, geboren am 25. Januar 1831.
Heddesdorf, den 26. Mai 1855.

Der Königliche Landrath,
v. Runkel.

Nro. 39 vom, 30. August 1855, S. 318

„No. 661. Abwesende Militairpflichtige.

Außer den im Amtsblatt No. 26 bezeichneten Ersatzpflichtigen des hiesigen Kreises werden die hier nachfolgenden, welche bei der diesjährigen Ersatzausbebung ebenfalls nicht erschienen sind, aufgefordert, binnen drei Monaten sich zur Rechtfertigung ihrer Abwesenheit bei mir zu melden, widrigenfalls das gerichtliche Strafverfahren eingeleitet werden wird.

(…)

18) Mathias Schneider aus Etscheid, geboren den 17. August 1832.

19) Wilhelm Sauer aus Neustadt, geboren den 11. November 1832.

(…)"

---

[212] Demnach lebte Leopold Zander 1855 noch.

[213] Anhand [FB Asbach] keine Zuordnung möglich.

9) Friedrich Jakob Fischer aus Neuwied, geboren den 20. Juli 1832.
10) Carl Max Krumholz aus Neuwied, geboren den 7. März 1832.
11) Johann Friedrich Carl Mayer aus Neuwied, geboren den 10. August 1832.
12) Louis Conrad Eduard Julius v. Zedlitz aus Neuwied, geb. den 4. April 1832.
13) Johann Pees aus Krumscheid, geboren den 24. Dezember 1832.
14) Anton Dittscheid aus Schweifeld, geboren den 26. September 1832.
15) Mathias Thiel aus Hönningen, geboren den 6. September 1832.
16) Nikolaus Sauerborn aus Leutesdorf, geboren den 27. Mai 1832.
17) Victor Simon aus Linz, geboren den 13. November 1832.
18) Mathias Schneider aus Etscheid, geboren den 17. August 1832.
19) Wilhelm Sauer aus Neustadt, geboren den 11. November 1832.

Heddesdorf, den 20. August 1855.

Der Königliche Landrath,
v. Runkel.

Nro. 45, 11. Oktober 1855, S. 375

„Es sind ernannt: (…)

d) zu Gerichtsboten: die Hülfsboten Schmitz zu Asbach, Monreal zu Neuwied, Sons[214] zu Asbach, Krafft zu Neuwied, Georg und Baum zu Dierdorf“

d) zu Gerichtsboten: die Hülfsboten Schmitz zu Asbach, Monreal zu Neuwied, Sons zu Asbach, Krafft zu Neuwied, Georg und Baum zu Dierdorf.

[214] s. Anmerkung zu Carl Robert Sons beim Jahrgang 1845

Amtsblatt der Königlichen Regierung Koblenz Jahrgang 1856

Quellen:

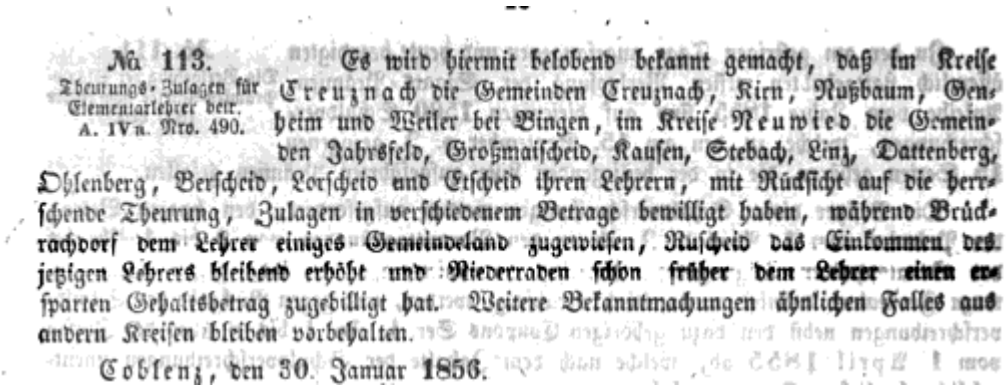
Google Books: http://books.google.de/books?id=py4DAAAAcAAJ

MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014817-8

Nro. 21 vom 23. Mai 1856, S. 170

„No. 113. Theurungs-Zulagen für Elementarlehrer betr. A. IV a Nro. 490. Es wird hiermit belobend bekannt gemacht, daß im (…) Kreise Neuwied die Gemeinden (…) Linz, Dattenberg, Ohlenberg, Verscheid, Lorscheid und Etscheid ihren Lehrern, mit Rücksicht auf die herrschende Therung, Zulagen in verschiedenem Betrage bewilligt haben (…).

Coblenz, den 30. Januar 1856“



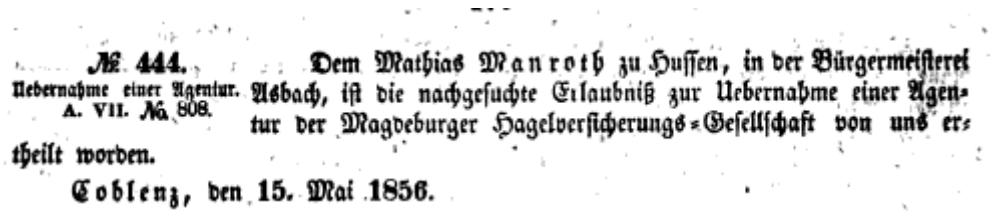
No. 113. Theurungs-Zulagen für Elementarlehrer betr. A. IVa. Nro. 490. Es wird hiermit belobend bekannt gemacht, daß im Kreise Creuznach die Gemeinden Creuznach, Kirn, Nußbaum, Genheim und Weiler bei Bingen, im Kreise Neuwied die Gemeinden Jahrsfeld, Großmaischeid, Kausen, Stebach, Linz, Dattenberg, Ohlenberg, Verscheid, Lorscheid und Etscheid ihren Lehrern, mit Rücksicht auf die herrschende Theurung, Zulagen in verschiedenem Betrage bewilligt haben, während Brückrachdorf dem Lehrer einiges Gemeindeland zugewiesen, Nuscheid das Einkommen des jetzigen Lehrers bleibend erhöht und Niederraden schon früher dem Lehrer einen ersparten Gehaltsbetrag zugebilligt hat. Weitere Bekanntmachungen ähnlichen Falles aus andern Kreisen bleiben vorbehalten.

Coblenz, den 30. Januar 1856.

Nro. 21 vom 23. Mai 1856, S. 170

„No. 444. Uebernahme einer Agentur. A. VII. No. 808. Dem Mathias Manroth zu Hussen, in der Bürgermeisterei Asbach, ist die nachgesuchte Erlaubniß zur Uebernahme einer Agentur der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft von uns erteitheilt worden.

Coblenz, den 15. Mai 1856



No. 444. Uebernahme einer Agentur. A. VII. No. 808. Dem Mathias Manroth zu Hussen, in der Bürgermeisterei Asbach, ist die nachgesuchte Erlaubniß zur Uebernahme einer Agentur der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft von uns ertheilt worden.

Coblenz, den 15. Mai 1856.

Nro. 41 vom 2. Oktober 1856, S. 359

„No. 855. Oeffentliche Vorladung

(…)

17) Johann Pees zu Krumscheid, geboren den 24. Dezember 1832.

18) Mathias Schneider zu Etscheid, geboren den 17. August 1832.

ist durch den Herrn Ober-Staats-Anwalt Neuenburg angeklagt, ohne Erlaubniß die Königlichen Lande verlassen, um sich dadurch dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres zu enthiehen.

Wir haben gegen selbige auf Grund des §. 110. des Strafgesetzbuchs dieserhalb die Untersuchung eröffnet. Die öffentliche Sitzung zur mündlichen Verhandlung auf

den 28. Oktober, Morgens 8 Uhr,

in unserm Sitzungssalle im neuen Kreisgerichtsgebäude No. 22 anberaumt, und fordern die Angeklagten auf, zur festgesetzten Stunde persönlich oder durch einen mit Vollmacht zu versehenden Rechts-Anwalt oder durch einen anderweit gesetzlich zulässigen Vertreter zu

erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel zur Stelle zu bringen, oder solche uns dergestalt zeitig vor dem Termine anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können. Im Falle des Ausbleibens wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden. Eine Terminverlegung findet nur auf Grund bescheinigter erheblicher Hinderungsgründe statt.

Neuwied, den 3. Juli 1856.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.“

14) Friedrich Christian Becker zu Neuwied, geboren den 18. Juli 1832,
15) Friedrich Jakob Fischer zu Neuwied, geboren den 20. Juli 1832,
16) Johann Friedrich Carl Mayer von Neuwied, geboren den 10. August 1832,
17) Johann Pees zu Krumscheid, geboren den 24. Dezember 1832,
18) Mathias Schneider zu Etscheit, geboren den 17. August 1832,

ist durch den Herrn Ober-Staats-Anwalt Neuenburg angeklagt, ohne Erlaubniß die Königlichen Lande verlassen, um sich dadurch dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres zu entziehen.

Wir haben gegen selbige auf Grud des §. 110. des Strafgesetzbuchs dieserhalb die Untersuchung eröffnet, die öffentliche Sitzung zur mündlichen Verhandlung auf

den 28. Oktober, Morgens 8 Uhr,

in unserm Sitzungssaale im neuen Kreisgerichtsgebäude No. 22 anberaumt, und fordern die Angeklagten auf, zur festgesetzten Stunde persönlich oder durch einen mit Vollmacht zu versehenden Rechts-Anwalt oder durch einen anderweit gesetzlich zulässigen Vertreter zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel zur Stelle zu bringen, oder solche uns dergestalt zeitig vor dem Termine anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können. Im Falle des Ausbleibens wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden. Eine Terminsverlegung findet nur auf Grund bescheinigter erheblicher Hinderungsgründe statt.

Neuwied, den 3. Juli 1856.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Nro. 38 vom 11. September 1856, S. 330

„II. Bei den Gerichten erster Instanz.

5) Der Gerichtsbote Tolksdorf[215] zu Asbach ist in Folge der gegen ihn eingeleiteten Kriminal-Untersuchung au seinem Amt entlassen. (…)“

II. Bei den Gerichten erster Instanz.

5) Der Gerichtsbote Tolksdorf zu Asbach ist in Folge der gegen ihn eingeleiteten Kriminal-Untersuchung aus seinem Amte entlassen.
6) Der Kreisgerichts-Sekretair Lose zu Neuwied ist auf seinen Antrag vom 1. Dezember c. ab mit Pension in den Ruhestand versetzt.

Nro. 43 vom 16. Oktober 1856, S. 381

„Verordnungen und Bekanntmachungen der höhern Staats-Behörden.
Regulativ zur Ausführung des Gesetzes vom 7. Mai 1856, den Betrieb der Dampfkessel betreffend. (…)
„II. Die Untersuchung der übrigen Dampfkessel ist unsererseits widerruflich übertragen worden:
(…)
2) dem Kreisbaumeister Vierwirth zu Altenkirchen für den Kreis Altenkirchen und die Bürgermeistereien Asbach, Neustadt, Neuerburg, Anhausen, Dierdorf, Puderbach, Niederwambach im Kreise Neuwied,

[215] Kein Nachweis in [FB Asbach].

(…)
Coblenz, den 7. October 1856. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.“

II. Die Untersuchung der übrigen Dampfkessel ist unsererseits widerruflich übertragen worden:
1) dem Kreisbaumeister Wagenführ zu Wetzlar für den Kreis Wetzlar,
2) dem Kreisbaumeister Bierwirth zu Altenkirchen für den Kreis Altenkirchen und die Bürgermeistereien Asbach, Neustadt, Neuerburg, Anhausen, Dierdorf, Puderbach und Niederwambach im Kreise Neuwied,

Nro. 54 vom 24. Dezember 1856, S. 490f

„Verzeichnis derjenigen Personen, welche durch Urtheile der Zuchtpolizeikammer, der correctionellen Appellations-Kammer des Königlichen Landgerichtes und des Königl. Assisenhofes zu Coblenz die Ausübung der im §. 12. des Straf-Gesetzbuches namhaft gemachten bürgerlichen Ehrenrechte untersagt worden ist, pro I. Semester 1856
(…) Der Verurtheilten
Laufende No. | Namen. | Vornamen | Alter. | Gewerbe. | Wohnort. | Kreis. | Tag des Urtheils. | Dauer der Verlustigung. | Tag, an welchem die Verlustigung endigt. | Bemerkungen |
(…)
78 | Büsch | Maria Anna | 18 | Tagelöhnerin | Limbach, Bürgermeist. Asbach | Neuwied | (1856) 4. „ (März) | „ (ein Jahr) | 3. April „ (1857) |
(…)
97 | Hohn | Elisabetha | 25 | Dienstmagd | Schellberg, Brgrm. Asbach | Neuwied | (1856) „ (12. März) | zwei Jahr | 10. Juni 1858. |
(…)
Coblenz, den 9. Dezember 1856. Der prov. Parket-Sekretair. Welcker.“

78	Büsch	Maria Anna	18	Tagelöhnerin	Limbach, Bürgermeist. Asbach
97	Hohn	Elisabetha	25	Dienstmagd	Schellberg, Brgrm. Asbach

Amtsblatt der Königlichen Regierung Koblenz Jahrgang 1857

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=lDADAAAAcAAJ

MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014818-3

Anmerkung: Amtsblätter 29 bis 32 fehlen!

Nro. 17 vom 23. April 1857, S. 166

„Nro. 355. Der Empfänger Rose[216] zu Asbach ist mit der kommissarischen Verwaltung des Steuer- und Communal-Empfangs in den Bürgermeistereien Cochem und Pommern beauftragt worden.“

Nro. 355. Der Empfänger Rose zu Asbach ist mit der kommissarischen Verwaltung des Steuer- und Communal-Empfangs in den Bürgermeistereien Cochem und Pommern beauftragt worden.

Nro. 18 vom 30. April 1857, S. 176

„Nro. 384. Dem ehemaligen Feldwebel Breuer[217] ist die Verwaltung des Steuer-Empfangs in den Bürgermeistereien Asbach und Neustadt, Kreis Neuwied, so wie der Communal Empfang in ersterer Bürgermeisterei kommissarisch übertragen worden.“

Nro. 384. Dem ehemaligen Feldwebel Breuer ist die Verwaltung des Steuer-Empfangs in den Bürgermeistereien Asbach und Neustadt, Kreis Neuwied, so wie der Communal-Empfang in ersterer Bürgermeisterei kommissarisch übertragen worden.

Nro. 30 vom 16. Juli 1857, S. 325

„Nro. 640. Der bisherige Beigeordnete der Bürgermeisterei Asbach, Heinrich Limbach, ist als solcher auf die fernere Dauer von sechs Jahren ernannt worden.

Nro. 640. Der bisherige Beigeordnete der Bürgermeisterei Asbach, Heinrich Limbach, ist als solcher auf die fernere Dauer von sechs Jahren ernannt worden.

Nro. 46 vom 5. November 1857, S. 468

„Nro 1017. Approbirte Hebammen. A. VI b Nro. 1476. Nachfolgende Hebammen sind nach wohlbestandener Prüfung vereidigt worden und in ihre Functionen eingetreten:

(…)

5) Frau Gertrud Klöckner zu Neustadt im Kreise Neuwied;

(…)

Die drei Erstgenannten sind auf der Hebammenschule zu Trier, die andern drei auf der Hebammenschule zu Cöln ausgebildet worden.

Coblenz, den 31. Oktober 1857.“

---

[216] Kein Nachweis in [FB Asbach].

[217] Carl Joseph Hubert Breuer, Steuereinnehmer des königl. Rechnungsrates, verh. mit Susanna Catharina Stadelmann, zwei Geburten 1857 und 1862 in Asbach [FB Asbach, Nr. 4914].

Approbirte Hebammen. A. IVb. Nro. 1476.

Nro. 1017. Nachfolgende Hebammen sind nach wohlbestandener Prüfung vereidigt worden und in ihre Functionen eingetreten:

1) Eva Adams zu Kenfuß im Kreise Cochem;
2) Anna Maria Laubenthal zu Mayen;
3) Margaretha Schönborn zu Andernach;
4) Maria Anna Klasmann zu Wissen im Kreise Altenkirchen;
5) Frau Gertrud Klöckner zu Neustadt im Kreise Neuwied;
6) Anna Maria Ullenbrück zu Weibern im Kreise Adenau.

Die drei Erstgenannten sind auf der Hebammenschule zu Trier, die andern drei auf der Hebammenschule zu Cöln ausgebildet worden.

Coblenz, den 31. Oktober 1857.

Amtsblatt der Königlichen Regierung Koblenz Jahrgang 1858

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=GDIDAAAAcAAJ

MDZ:

Nro. 3 vom 21. Januar 1858, S. 28

„Nro. 59. Für die Bürgermeisterei Neustadt ist der Gemeindevorsteher Weißenfels zu Eilenberg zum ersten und der Wilhelm Maßbach zu Ober-Etscheid zum zweiten Beigeordneten auf die Dauer von sechs Jahren ernannt worden.“

Nro. 59. Für die Bürgermeisterei Neustadt ist der Gemeindevorsteher Weißenfels zu Eilenberg zum ersten und der Wilhelm Maßbach zu Ober-Etscheid zum zweiten Beigeordneten auf die Dauer von sechs Jahren ernannt worden.

Nro. 12 vom 18. März 1858, S. 99

„No. 261. Errichtung einer Prüfungs-Comission. A. VII. No. 225. Für die Bürgermeistereien Linz, Unkel, Asbach Neustadt und Neuerburg sowie für die Gemeinde Hönningen ist eine Prüfungs-Commission für Klempner, welche ihren Sitz in Linz hat, errichtet und zum Vorsitzenden derselben der Bürgermeister zu Linz ernannt worden.

Coblenz, den 5 März 1858.“

Für die Bürgermeistereien Linz, Unkel, Asbach, Neustadt und Neuerburg, sowie für die Gemeinde Hönningen ist eine Prüfungs-Commission für Klempner, welche ihren Sitz in Linz hat, errichtet und zum Vorsitzenden derselben der Bürgermeister zu Linz ernannt worden.

Coblenz, den 5. März 1858.

№ 261. Errichtung einer Prüfungs-Commission. A. VII. № 225.

Nro. 16 vom 15. April 1858, S. 133

„No. 349. Erledigte Schulstelle A. VI a No. 1919. Die katholische Schulstelle in Neustadt, Kreis Neuwied, ist erledigt.[218] Mit derselben ist, neben freier Wohnung und einer Entschädigung von 12 Thlr. für Heizen und Reinigen des Schullokals, ein fixes Gehalt von 135 Thlr. verbunden Außerdem sind für Wahrnehmung des Organistendienstes circa 45 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. Ausgesetzt.

Geeignete Bewerber haben sich binnen 3 Wochen bei dem Herrn Schul-Inspektor Pfarrer Gomm zu Waldbreitbach, unter Beifügung ihrer Zeugnisse, zu melden.

Coblenz, den 9. April 1858.“

[218] S. Anmerkungen zum wohl 1858 verstorbenen Lehrer Peter Zimmermann bei Jahrgang 1817 und 1823.

№ 349. Erledigte Schulstelle. A. IV. № 1919.

Die katholische Schulstelle in Neustadt, Kreis Neuwied, ist erledigt. Mit derselben ist, neben freier Wohnung und einer Entschädigung von 12 Thlr. für Heizen und Reinigen des Schullokals, ein fixes Gehalt von 135 Thlr. verbunden. Außerdem sind für Wahrnehmung des Organistendienstes circa 45 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. ausgesetzt.

Geeignete Bewerber haben sich binnen 3 Wochen bei dem Herrn Schul-Inspektor Pfarrer Gomm zu Waldbreitbach, unter Beifügung ihrer Zeugnisse, zu melden.

Coblenz, den 9. April 1858.

Nro. 20 vom 12. Mai 1858, S. 175

„No. 455 Der invalide Unteroffizier Reinhold Taube[219] zu Asbach ist nach bestandener Probezeit zum Chaussee-Aufseher für die ostrheinischen Bezirksstraßen definitiv ernannt worden.“

№ 455. Der invalide Unteroffizier Reinhold Taube zu Asbach ist nach bestandener Probezeit zum Chaussee-Aufseher für die ostrheinischen Bezirksstraßen definitiv ernannt worden.

Nro. 29 vom 15. Juli 1858, S. 285

„No. 639. Verzeichnis der von den Gerichten erster Instanz im Departement des Königl. Justiz-Senats im II. Quartal 1858 wegen Verbrechen rechtskräftig erkannten Strafen.
Nro.| Vor- und Zuname des Verurtheilten. | Wohnort oder Heimath. | Gegenstand der Untersuchung. | Strafe.
(…)
3 | Heinrich Büsch | Limbach | Verbrechen resp. Vergehen gegen die Sittlichkeit. | 6 Jahre Zuchthaus.
(…)

Ehrenbreitstein, den 5. Juli 1858.

Königlicher Justiz-Senat.

v. Scharkfoppen.“

[219] Reinhold Taube, verheiratet mit Ludwica Staro de Rybunski, ev. Glaubens, zwei Geburten 1858 und 1859 in Wester [FB Asbach, Nr. 6347].

№ 639. Verzeichniß

der von den Gerichten erster Instanz im Departement des Königl. Justiz-Senats im II. Quartal 1858 wegen Verbrechen rechtskräftig erkannten Strafen.

Nro.	Vor- und Zuname der Verurtheilten.	Wohnort oder Heimath.	Gegenstand der Untersuchung.	Strafe.
	I. Kreisgericht Neuwied (Schwurgericht).			
1	Friedrich Forst	Altenkirchen	Verbrechen resp. Vergehen gegen die Sittlichkeit	4 Jahre Zuchthaus.
2	Caroline Kohl	Honigessen	Verbrechen gegen die Sittlichkeit	4 Jahre Zuchthaus.
3	Heinrich Büsch	Limbach	Verbrechen resp. Vergehen gegen die Sittlichkeit	6 Jahre Zuchthaus.
4	Friedrich Hammer	Wetzlar	schwerer u. einfacher Diebstahl im wiederholten Rückfalle	3½ Jahre Zuchthaus und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf die Dauer von 10 Jahren.
5	Heinrich Blau	Linkenbach	Meineid	3 Jahre Zuchthaus.
6	Joh. Peter Simon	Eitelborn, Herzogtl. um Nassau	Diebstahl im zweiten Rückfalle und unerlaubte Rückkehr in den preuß. Staat	2 Jahre Zuchthaus und Landesverweisung.
	II. Kreisgericht Wetzlar.			
7	Gottfried Merkart	Aßlar	qualificirter Diebstahl.	2 Jahre Zuchthaus und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 2 Jahre.

Ehrenbreitstein, den 5. Juli 1858.

Königlicher Justiz-Senat.
v. Schwartzkopen.

Nro. 29 vom 15. Juli 1858, S. 288

„8) Der Hülfsbote Pohl in Neuwied und
9) Der Hülfsbote Hoffmann[220] zu Asbach sind zu Gerichtsboten beim Kreisgericht Neuwied ernannt.
10) Der Gerichtsbote Schmitz zu Asbach ist aus seinem Amte entlassen.“

II. Bei den Gerichten erster Instanz.

6) Der Kreisgerichtsrath Stürtz zu Altenkirchen ist an das Kreisgericht Iserlohn versetzt.
7) Der Rechts-Anwalt und Notar Colonius in Neuwied ist gestorben.
8) Der Hülfsbote Pohl in Neuwied und
9) Der Hülfsbote Hoffmann zu Asbach sind zu Gerichtsboten beim Kreisgericht Neuwied ernannt.
10) Der Gerichtsbote Schmitz zu Asbach ist aus seinem Amte entlassen.

Nro. 33 vom 5. August 1858, S. 341f

„No. 702. Chausseegeld-Heberstellen betr. A. VI No. 2604. Nachstehend bringen wir diejenigen Chausseegeld-stellen auf den Bezirksstraßen zur öffentlichen Kenntniß, welche für Rechnung des Bezirksstraßenfonds verwaltet werden:

	Hebestelle.	Straße.
(…)		
	9. Griesenbach	Asbach-Kircheip
(…)		

[220] Kein Nachweis in [FB Asbach].

Das Publikum wird sowohl im eignen, wie auch im Interesse des Bezirksstraßenfonds aufgefordert, an diesen Hebestellen auf die Verabfolgung der mit dem Datum abgestempelten Chausseezettel pünktlich zu halten. Ebenso werden die Chaussee-Aufsichtsbeamten, Gendarmen und Polizeibeamten angewiesen, die tarifmäßige Verausgabung der Chausseezettel strenge zu überwachen, so weit es ohne Belästigung des Verkehrs geschehen kann, etwaige Contraventionen aber sofort zur Anzeige zu bringen. Coblenz, den 29. Juli 1858.“

№ 702. Chausseegeld-Hebestellen bet. A. VI № 2604.

Nachstehend bringen wir diejenigen Chausseegeld-Hebestellen auf den Bezirksstraßen zur öffentlichen Kenntniß, welche für Rechnung des Bezirksstraßenfonds verwaltet werden:

Hebestelle.	Straße.
1. Windesheim	Creuznach-Stromberg.
2. Schweppenhausen	id.
3. Sauerbrunnen	Boppard-Simmern.
4. Gödenroth	Gödenroth-Zell.
5. Blankenrath	id.
6. Kripp	Ahrstraße.
7. Lohrsdorf	id.
8. Kelberg	Coblenz-Lüttich.
9. Griesenbach	Asbach-Kircheip.
10. Hamm	Wiehlmünden-Roth.
11. Betzdorf	Betzdorf-Neunkirchen.
12. Grünebach	Hellerstraße.
13. Herdorf	

Das Publikum wird sowohl im eignen, wie auch im Interesse des Bezirksstraßenfonds aufgefordert, an diesen Hebestellen auf die Verabfolgung der mit dem Datum abgestempelten Chausseezettel pünktlich zu halten. Ebenso werden die Chaussee-Aufsichtsbeamten, Gendarmen und Polizeibeamten angewiesen, die tarifmäßige Verausgabung der Chausseezettel strenge zu überwachen, so weit es ohne Belästigung des Verkehrs geschehen kann, etwaige Contraventionen aber sofort zur Anzeige zu bringen.

Coblenz, den 29. Juli 1858.

Nro. 39, 16. September 1858, Beilage

„Die vielen Veränderungen, welche seit der durch unser Amtsblatt vom 15. September 1843 No. 59[221] bekannt gemachten General-Liste sämmtlicher Medizinal-Personen in unserm Verwaltung-Bezirke eingetreten sind, machten es nothwendig, eine neue Liste aufzustellen, welche hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Coblenz, den 3. September 1858. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

General-Liste der Medizinal-Personen im Regierungs-Bezirk Coblenz

I. Verzeichniß

sämmtlicher promovirter Doctoren, Licentiaten und praktischen Aerzte.

(…)

No. | Kreis. | Wohnort. | Vor- und Zunamen. | Approbation. | Qualität. |

(…)

95 | Neuwied | Asbach | Marcus Tilgen[222] | Dr.-Dipl. 30. Aug. 1830, Approb. 13. März 1832. |

[221] Die Liste in Amtsblatt No. 59 vom 6. Oktober 1843 (nicht 15.9.) ist im Digitalisat nicht zu finden, wird aber in einer späteren Ausgabe 1843 angeführt, muss also als Beilage vorhanden gewesen sein.

[222] Marcus Joseph Tilgen, geboren am 04.06.1805 in Heide als Sohn des Chirurgen und Arztes Johann Ludwig Tilgen (s. Anmerkung bei Jahrgang 1818) und Anna Maria Timothea Limbach, verheiratet mit Margaretha Menzenbach, zwei Taufen 1841 und 1842 nachweisbar [FB Asbach, Nr. 6374]. S.a [Asbach 1980, S. 39]. Er beschwerte sich 1847 über die „Verstattung des dortigen Wundarztes I. Klasse Wackermann zur inneren Praxis“ (s.a. Anmerkung zu Wackermann unten)

Arzt u. Wundarzt. |
(…)

№	Kreis.	Wohnort.	Vor- und Zunamen.	Approbation.	Qualität.
94	Mayen	Polch	Johann Rath	Dr.-Dipl. Würzburg 11. Febr. 1831, Approb. Berlin 6. Sept. 1834.	Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.
95	Neuwied	Asbach	Marcus Tilgen	Dr.-Dipl. 30. Aug. 1830, Approb. 13. März 1832.	Arzt u. Wundarzt.

II. Verzeichnis der Wundärzte I. Klasse

(…)
25 | Neuwied | Asbach | David Wackermann[223] | „ den 10. Okt. 1841 | Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer, Distriktarzt.
(…)“

№	Kreis.	Wohnort.	Vor- und Zunamen.	Approbation.	Qualität.
23	Mayen	Kruft	Friedrich Oelgarth	Approbation: Berlin den 6. Mai 1854.	Wundarzt und Geburtshelfer.
24	„	Polch	Heinrich Falkenbach	„ Berlin den 10. Juni und 10. Dez. 1835.	Desgleichen, com. Kreis-Chir., „ Distriktsarzt.
25	Neuwied	Asbach	David Wackermann	„ den 10. Okt. 1841.	Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer, Distriktsarzt.

(…)

VII. Verzeichniß der Apotheker

---

sowie die „Quiesciring“ seines Vaters (s. Anmerkung bei Jahrgang 1818). Die Antwort des hohen Ministeriums lautete: „Auf ihre Vorstellung vom 16. Ferbruar a.c. eröffnet Ihnen das Ministerium, dass Ihre Beschwerde wegen Verstattung des dortigen Wundarztes I. Klasse Wackermann zur inneren Praxis unbegründet ist, da der genannte Wundarzt das Amt eines Districts- und forensichen Arztes bekleidet, Wundärzte 1. Klasse aber, wenn ihnen ein forensisches Amt übertragen und mit demselben ein Wohnsitz angewiesen worden, gesetzlich zur unbeschränkten Ausübung der inneren Praxis berechtigt sind.“ Auch Bruder Dr. Heinrich Wilhelm Tilgen war Arzt, er wird 1847 zum Armen-Arzt der Bürgermeisterei Eitorf und Ruppichteroth bestellt [Rheinische Monatsschrift für praktische Ärzte, Band 1, 1847, http://books.google.de/books?id=yQUHAAAAcAAJ, S. 435, 520, 708ff].

[223] David Wackermann, geboren am 8.10.1818, verstorben am 26.09.1896, verheiratet mit Wilhelmine Strohn, Distriktarzt in Asbach, ab 1858 Ratsmitglied der Asbacher Gemeinde, Mitglied des Presbyteriums der ev. Kirchengemeinden Waldbreitbach und Asbach. Er wird im Taufregister des ersten ev. Kirchenbuches von Waldbreitbach/Asbach genannt (Name und Beruf der Väter, in Klammer Jahr der ersten Nennung): Wackermann, David Distriktarzt zu Asbach (1845) [FB Asbach, S. 950]. S.a. [Asbach 1980, S. 29] und [Asbach 1990, S. 241ff]: „Unter dessen maßgeblichen Betreibung wurde Asbach, bis dahin zur Gemeinde Waldbreitbach gehörig, 1879 zur selbstständigen ev. Gemeinde (…) Nun zieht sich wie ein roter Faden der Name „David Wackermann“ durch die Asbacher Kirchenchronik. Er muß ein zäher Verhandlungspartner mit Durchsetzungsvermögen gewesen sein“. Das Foto des Grabsteins von David Wackermann ist in [Asbach 1990] auf S. 247 abgebildet, auf dem Wackermann’schen Hausgrundstück, dort wo heute das Asbacher Rathaus steht, wurde 1921 das Asbacher Kindererholungsheim erbaut [aaO, S. 254f]. Seine Bewerbung auf die Distriktarzt-Stelle vom 4. November 1841 wurde von der Gemeinde unterstützt, da „bekanntlich Herr Tilgen der Aeltere wegen seines vorgerückten Alters und seiner sonstigen, ohnedies bekannten Gebrechen diese Stelle nicht mehr bekleiden könne. In demselben Monat wiederholten die Schöffen ihr Gesuch mit dem Zusatze: weil in ihrer Nähe Niemand dessen Stelle zu übernehmen im Stande wäre. Und doch wohnte Tilgen der Sohn in ihrer Mitte, und den Wackermann kannten sie erst seit einigen Tagen.“ [Rheinische Monatsschrift für praktische Ärzte, Band 1, 1847, aaO., S. 708ff] (ZuTilgen „der Aeltere“ und „Tilgen der Sohn“ (Marcus Joseph Tilgen) s. Anmerkung oben und bei Jahrgang 1818).

(…)
40 | „ [Neuwied] | Asbach | Louis Zander[224] | „ den 15. Dez. 1850 | „ [Apotheker] | II. „ [Klasse]
(…)

39	„	Asbach	Verwalter Louis Zander	„	den 15. Dez.	1850.	„	II. „
40	„	Waldbreit-	Franz Karl	„	am 30. Dez.	1828.	„	II. „

VIII. Verzeichnis der Hebammen

(…)
No. | Kreis | Wohnort. | Vor- und Zunamen. | Approbation. | Bermerkungen. |
(…)
253 | Neuwied | Asbach | Christine Müller | „ „ 1846. |
254 | „ | Buchholz | Anna Gertr. Dahlhausen | „ „ 1849. |
(…)
257 | „ | Etscheidt | Gertrudis Klöckner | „ „1857. |
(…)
264 | „ | Lorscheidt | Franziska Ammerich | „ „ 1850. |
(…)
269 | „ | Windhagen | Maria Anna Lenzgen | „ „ 1853. |
270 | „| Altenwied | Christiane Lehrmann | „ „ 1820. |
(…)

252	„	Weiler	Christine Degen	„	„	1851.
253	Neuwied	Asbach	Christine Müller	„	„	1846.
254	„	Buchholz	Anna Gertr. Dahlhausen	„	„	1849.
255	„	Erpel	Anna Catharina Michels	„	„	1855.
256	„	„	Sibilla Werner	„	„	1829.
257	„	Etscheidt	Gertrudis Klöckner	„	„	1857.
258	„	Hönningen	Thimothea Bergweiler	„	„	1832.
259	„	Leutesdorf	Catharina Eisen	„	„	1819.
260	„	Linz	Felicitas Bungartz	„	„	1825.
261	„	„	Christina Schmitz	„	„	1848.
262	„	„	Eva Schnickel	„	„	1854.
263	„	„	Margaretha Valentin	„	„	1818.
264	„	Lorscheidt	Franziska Ammerich	„	„	1850.
265	„	Nieder-breitbach	Elisabetha Eudenbach	„	„	1854.
266	„	Rhein-brohl	Elisabetha Hartmann	„	„	1845.
267	„	Unkel	Margaretha Tuchscheerer	„	„	1854.
268	„	Waldbreit-bach	Elisabetha Krumbscheidt	„	„	1835.
269	„	Wind-hagen	Maria Anna Lenzgen	„	„	1853.
270	„	Altenwied	Christiane Lehrmann	„	„	1820.
271	„	Dierdorf	Charlotte Sophie Jung	„	„	1847.
272	„	„	Elise Christ. Willach	„	„	1828.

[224] s. Anmerkung zu Alexander Ludwig Zander, Sohn des Asbacher Apothekers Leopold Zander, bei Jahrgang 1850.

Amtsblatt der Königlichen Regierung Koblenz Jahrgang 1859

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=24wDAAAAcAAJ

MDZ:

Nro. 30 vom 7. Juli 1859, S. 266

„Personalchronik

No. 590. Der Gerichtsbote Hoffmann zu Asbach ist an die Gerichts-Commission zu Ehrenbreitstein versetzt worden.“

№ 590. Der Gerichtsbote Hoffmann zu Asbach ist an die Gerichts-Commission zu Ehrenbreitstein versetzt worden.

Nro. 56 vom 29. Dezember 1859, S. 510

„No. 1155. Uebernahme einer Agentur A. VII. No. 2070. Dem Kaufmann Carl Mäurer[225] zu Asbach ist die nachgesuchte Erlaubniß zur Uebernahme einer Agentur der Cölnischen Feuerversicherungs-Gesellschaft „Colonia“ von uns ertheilt worden.

Coblenz, den 21. Dezember 1859.“

№ 1155. Uebernahme einer Agentur. A. VII. № 2070. Dem Kaufmann Carl Mäurer zu Asbach ist die nachgesuchte Erlaubniß zur Uebernahme einer Agentur der Cölnischen Feuerversicherungs-Gesellschaft „Colonia“ von uns ertheilt worden.

Coblenz, den 21. Dezember 1859.

[225] Ein Carl Eberhard Anton Mäurer, Bruder des Asbacher Bürgermeisters Johann Friedrich Anton Mäurer (auch Mäurer II. genannt) wurde 1792 als Sohn des Linzer kurkölnischen Hofrates Joseph Remigius Mäurer geboren, war Bürgermeister in Unkel, verstarb aber dort bereits 1835 [FB Asbach, Nr. 5935c/3]. Dessen 1825 in Unkel geborener Sohn Jacob Wilhelm Julius Conrad Mäurer lebte spätestens ab 1861 als Kaufmann in Asbach [FB Asbach, Nr. 7593]. Dessen 1864 in Asbach geborener Sohn wurde nach dem Großvater Carl Anton genannt [FB Asbach, Nr. 7591]. Ein Karl Meurer gründete 1861 am Asbacher Markt ein Geschäft für Holz, Salz, Dünger, Teer, Karbolineum und Eisenwaren [Asbach 1980, S. 304].

Amtsblatt der Preußischen Regierung Koblenz Jahrgang 1860

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=u40DAAAAcAAJ
MDZ:

Nro. 6 vom 9. Februar 1860, S. 54-55

„Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.
[151] Durch Rescript vom 8. Dezember v. J. hat der Herr Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten genehmigt, daß die kurze Bezirksstraße von der Honnef-Asbach-Flammersfelder bis auf die Niederdollendorf-Kircheiper Bezirksstraße „Verbindungsstraße bei Sauerwies“ benannt werde.
Coblenz, den 24. Januar 1860.“

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

[151] Durch Rescript vom 8. Dezember v. J. hat der Herr Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten genehmigt, daß die kurze Bezirksstraße von der Honnef-Asbach-Flammersfelder bis auf die Niederdollendorf-Kircheiper Bezirksstraße „Verbindungsstraße bei Sauerwies“ benannt werde.

Coblenz, den 24. Januar 1860.

Nro. 15 vom 12. April 1860, S. 134

„Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.
[303] Im Hause des Barriernpächters Ma(r)x Lorscheid auf der Honnef-Asbach-Flammersfelder Bezirksstraße soll die Hebung des anderthalbmeiligen Chausseegeldes nach dem Tarif vom 29. Februar 1810 von dem 1. April d. J. an beginnen.
Coblenz, den 29. März 1860.“

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

[303] Am Hause des Barriernpächters Marx Lorscheid auf der Honnef-Asbach-Flammersfelder Bezirksstraße soll die Hebung des anderthalbmeiligen Chausseegeldes nach dem Tarif vom 29. Februar 1810 von dem 1. April d. J. an beginnen.

Coblenz, den 29. März 1860.

Nro. 16 vom 26. April 1860, S. 156

[359][226] Bei der Personenpost zwischen Asbach und Königswinter können unterwegs Reisende an folgenden Punkten in unbesetzte Plätze des Hauptwagens oder der etwa vorhandenen Beichaisen[227] aufgenommen werden:

in Honnef bei der Post-Expidition,
„ Himberg bei Franz Leven und
„ Stockhausen an der Barriere.

Das reisende Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt.

Coblenz, den 23. April 1860.

Königliche Ober-Post-Direction“

[359] Bei der Personenpost zwischen Asbach und Königswinter können unterwegs Reisende an folgenden Punkten in unbesetzte Plätze des Hauptwagens oder der etwa vorhandenen Beichaisen aufgenommen werden:

in Honnef bei der Post-Expedition,
„ Himberg bei Franz Leven und
„ Stockhausen an der Barriere.

Das reisende Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt.

Coblenz, den 23. April 1860.

Königliche Ober-Post-Direction.

Nro. 19 vom 10. Mai 1860, S. 165

„[392] Das am 5. Mai 1860 aufgegebene 14te Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter (…) Nr. 5217. den Allerhöchsten Erlaß vom 1. April 1860, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussee von Linz, im Regierungsbezirk Coblenz, nach Honnef-Asbach-Flammersfelder Bezirksstraße bei Rottbitz, im Regierungsbezirk Cöln.“

[392] Das am 5. Mai 1860 ausgegebene 14te Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nr. 5216. das Gesetz, betreffend die Declaration des § 54 des Gesetzes über die Presse vom 12. Mai 1851. Vom 21. April 1860.

„ 5217. den Allerhöchsten Erlaß vom 2. April 1860, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussee von Linz, im Regierungsbezirk Coblenz, nach der Honnef-Asbach-Flammersfelder Bezirksstraße bei Rottbitz, im Regierungsbezirk Cöln.

Nro. 26 vom 28. Juni 1860, S. 231

„Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

[544] Die nachbenannten, mit Staatsprämien gebauten frühern Gemeinde-Chausseen sind mit Allerhöchster Genehmigung und auf Grund abgeschlossener, von der höhern Behörde genehmigter Verträge, als Bezirksstraßen innerhalb des hiesigen Bezirks von der Bauverwaltung übernommen worden:

(…)

4) ” [von] Asbach = Kircheip;

---

[226] Wiedergegeben in [Windhagen, S. 112]

[227] Beichaisen = Beiwagen, offene, an die Kutsche angehängte Transportwagen mit Plane für Gepäckstücke aber auch Passagiere.

(…)
Coblenz, den 19. Juni 1860.“

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

[544] Die nachbenannten, mit Staatsprämien gebauten frühern Gemeinde-Chausseen sind mit Allerhöchster Genehmigung und auf Grund abgeschlossener, von der höhern Behörde genehmigter Verträge, als Bezirksstraßen innerhalb des hiesigen Bezirks von der Bauverwaltung übernommen worden:

1) von Hemmessen nach Rheinbach;
2) „ Mayen über Adenau nach Blankenheim;
3) „ Cochem nach Kaisersesch;
4) „ Asbach-Kircheip;
5) „ Niederdollendorf-Kircheip;
6) „ Rott nach Wiehlmünden;
7) „ Betzdorf nach Neuenkirchen;
8) „ Heddesdorf nach Weyerbusch, mit Ausnahme der Strecke in der Bürgermeisterei Heddesdorf;
9) „ Hornef über Asbach nach Flammersfeld.

Coblenz, den 19. Juni 1860.

Nro. 33 vom 16. August 1860, S. 269

„Personal-Chronik (…)
[700] Die Hülfsboten Jung zu Dierdorf und Zorn[228] zu Asbach sind zu Gerichtsboten bei dem Kreisgerichte zu Neuwied, ersterer mit der Function bei der Gerichts-Commission Dierdorf, letzterer bei der Gerichts-Commission Asbach, ernannt worden.“

[700] Die Hülfsboten Jung zu Dierdorf und Zorn zu Asbach sind zu Gerichtsboten bei dem Kreisgerichte zu Neuwied, ersterer mit der Function bei der Gerichts-Commission Dierdorf, letzterer bei der Gerichts-Commission Asbach, ernannt worden.

Nro. 36 vom 6. September 1860, S. 282

„Personal-Chronik (…)
[739] Für die Bürgermeisterei Asbach ist der Peter Tilgen[229] zu Heide zum ersten Beigeordneten auf die Dauer von sechs Jahren ernannt worden.“

[739] Für die Bürgermeisterei Asbach ist der Peter Tilgen zu Heide zum ersten Beigeordneten auf die Dauer von sechs Jahren ernannt worden.

Nro. 45 vom 1. November 1860, S. 325/327

„Allerhöchste Cabinets-Ordre.
[942] Landtags-Abschied
für die im Jahre 1858 zum dreizehnten Provinzial-Landtage versammelt gewesenen Provinzial-Stände der Rheinprovinz.
Im Namen Seiner Majestät des Königs.
Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Prinz von Preußen, Regent,
entbieten den getreuen Ständen der Rheinprovinz Unsern gnädigsten Gruß, und ertheilen hiermit die Uns vorgelegten Gutachten und Anträge des im Jahre 1858 versammelt gewesenen Provinzial-Landtages den nachstehenden Bescheid:
(…)
7. Baukosten-Zuschuß aus Bezirksstraßen-Fonds für die Gemeinde Lorscheid.
Der in der Petition der getreuen Stände vom 23. Dezember 1858 vorgetragene

[228] Im Taufregister des ersten ev. Kirchenbuches von Waldbreitbach/Asbach wird genannt (Name und Beruf der Väter, in Klammer Jahr der ersten Nennung): Zorn, Bartholomäus Gerichtsbote zu Asbach (1860) [FB Asbach, S. 950]

[229] S.o. unter Jahrgang 1854

Beschluß wegen Zahlung eines Kostenzuschusses von 4000 Thlrn. aus dem Bezirksstraßen-Fonds an die Gemeinde Lorscheid hat dadurch seine Erledigung gefunden, daß diese Gemeinde an dem Ausbau der Wiedbach-Straße Theil zu nehmen sich nicht entschlossen hat.“

7. Baukosten-Zuschuß aus Bezirksstraßen-Fonds für die Gemeinde Lorscheid.

Der in der Petition der getreuen Stände vom 23. Dezember 1858 vorgetragene Beschluß wegen Zahlung eines Kostenzuschusses von 4000 Thlrn. aus dem Bezirksstraßen-Fonds an die Gemeinde Lorscheid hat dadurch seine Erledigung gefunden, daß diese Gemeinde an dem Ausbau der Wiedbach-Straße Theil zu nehmen sich nicht entschlossen hat.

Nro. 47 vom 15. November 1860 , S. 342/343

„Verzeichniß derjenigen Personen, welchen durch Urtheil des Zuchtpolizeigerichts, der Zucht-Appellkammer des Königl. Landgerichts resp. des Königl. Assisenhofes zu Coblenz die Ausübung im § 12 des Strafgesetzbuches genannten bürgerlichen Ehrenrechte untersagt worden ist; - pro 1. Semester 1860

Lfd. Nr. | Der Verurtheilten | Namen. | Vornamen. | Alter | Gewerbe | Wohnort | Tag des Urtheils. | Dauer der Verlustigung | Tag, an welchem die Verlustigung endigt. | Bemerkungen

(…)

52 | Schmidt | Margaretha | 20 | Dienstmagd | Lorscheid | 19. „ (März) | 2 „ (Jahre) | 17. Juni 1862

(…)“

Lauf. №	Der Verurtheilten: Namen.	Vornamen.	Alter.	Gewerbe.	Wohnort.	Tag des Urtheils.	Dauer der Verlustigung.	Tag, an welchem die Verlustigung endigt.	Bemerkungen.	
49	Amberg	Jakob	20	Schuhmachergesellen	Coblenz	12. März	„	1 „	11. April „	
50	Kall Ehefrau von Pet. Krämer	Margaretha	40	ohne	Villmar (Nassau)	14. Dezember 1859		1 „		desgl.
51	Brust	Jakob	30	Ackerer	Rieden	19. März	1860	1 „	18. Mai „	
52	Schmidt	Margaretha	20	Dienstmagd	Lorscheid	19. „	„	2 „	17. Juni 1862	
53	Groß	Peter	39	Schneider	Ehrenbreitstein	19. „	„	3 „		desgl.
54	Arft	Stephan	33	Tagelöhner	Mayen	29. Februar	„	3 „		desgl.
55	Kemmerle	Franz	48	Besenbinder	Waldalgesheim	26. März	„	1 „	8. August 1861	

Amtsblatt der Königlichen Regierung Koblenz Jahrgang 1861

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=CY8DAAAAcAAJ

MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014822-6

Nro. 29 vom 11. Juli 1861, S. 156

„bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß (…) die Asbach-Kircheiber, Niederdollendor-Kircheiber, Honnef-Flammersfelder Bezirksstraße vom Baukreise Neuwied abgenommen und dem Baukreise Altenkirchen zugetheilt worden sind.

Coblenz, den 2. Juli 1861."

gleich mit der Hauptsteuer zur Staatsstraße abzuführen ist. Coblenz, den 3. Juli 1861.

[593] Unter Bezugnahme auf die in unserem Amtsblatt № 3 de 1858 enthaltene Eintheilung der Baukreise im hiesigen Regierungsbezirk bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß in Folge Rescriptes des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten vom 21. Juni d. J.

1. die Strecke von № 36,00 bis 38,12 der Minden-Coblenzer Staatsstraße dem Baukreise Neuwied zugetheilt und dem Baukreise Altenkirchen abgenommen, hingegen
2. die Asbach-Kircheiber, Niederdollendorf-Kircheiber, Honnef-Flammersfelder Bezirksstraße dem Baukreise Neuwied abgenommen und dem Baukreise Altenkirchen zugetheilt worden sind.

Coblenz, den 2. Juli 1861.

Nro. 15 vom 4. April 1861, S. 70

„[295] Vom 1 April d. J. ab wird die Personenpost von Asbach nach Königswinter für die Dauer des Sommers, wie früher, aus ersterem Orte schon um 4 Uhr 45 Minuten früh abgefertigt werden. Coblenz, den 27. März 1861. Königliche Ober-Post-Direction."

[295] Vom 1. April d. J. ab wird die Personenpost von Asbach nach Königswinter für die Dauer des Sommers, wie früher, aus ersterem Orte schon um 4 Uhr 45 Minuten früh abgefertigt werden.

Coblenz, den 27. März 1861. Königliche Ober-Post-Direction.

Nro. 21 vom 16. Mai 1861, S. 108

„[440] Dem Steuer und und Gemeinde Empfänger Joseph Breuer[230] zu Asbach ist die nachgesuchte Erlaubniß zur Uebernahme einer Agentur der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft von uns ertheilt worden.

Coblenz, den 10 Mai 1861

[440] Dem Steuer- und Gemeinde-Empfänger Joseph Breuer zu Asbach ist die nachgesuchte Erlaubniß zur Uebernahme einer Agentur der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft von uns ertheilt worden. Coblenz, den 10. Mai 1861.

Nro. 22 vom 23. Mai 1861, S. 124

„[467] Der auf der Honnef-Flammersfelder, der Niederdollendorf-Kircheiper und Asbach-Kircheipter Bezirksstraße, sowie auf der Verbindungsstrecke bei Sauerwies, angestellte Chaussee-Aufseher Mathias Klein[231] zu Asbach ist als solcher definitiv ernannt worden."

---

[230] s. Anmerkung bei Jahrgang 1857

[231] Matthias Joseph Klein, Provinzialstraßenaufseher, geb. um 1826 in Niederzürrendorf im Krs. Mülheim/Rhein, 10 Kinder geb. in Hussen und Löhe, gest. in Löhe am 11.07.1916 [FB Asbach, Nr. 7302].

[467] Der auf der Honnef-Flammersfelder, der Niederdollendorf-Kircheiper und Asbach-Kircheiper Bezirksstraße, sowie auf der Verbindungsstrecke bei Sauerwies, angestellte Chaussee-Aufseher Mathias Klein zu Asbach ist als solcher definitiv ernannt worden.

Nro. 46, 31. Oktober 1861, S. 259

„Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

[970] Das Bureau des Bürgermeisters von Neustadt, im Kreise Neuwied, ist von Etscheider Kapelle nach Haus Vollheim[232] bei Neustadt verlegt worden.

Coblenz, den 22. Oktober 1861.“

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

[970] Das Bureau des Bürgermeisters von Neustadt, im Kreise Neuwied, ist von Etscheider Kapelle nach Haus Vollheim bei Neustadt verlegt worden. Coblenz, den 22. Oktober 1861.

Nro. 48 vom 7. November 1861, S. 268

„[1003] Vom 1. l. Mts. ab werden zwischen Neuwied und Flammersfeld und zwischen Altenkirchen und Asbach Personenposten in Gang gesetzt werden. Die Aufnahme von Personen in noch unbesetzte Plätze des Hauptwagens und der etwa mitkommenden Beichaisen[233] ist unterwegs an folgenden Haltepunkten gestattet: (…)

b) zwischen Asbach und Altenkirchen:

(…)

e) „ Schöneberg an der Barriere bei Lohrscheid.

Coblenz, den 30. Oktober 1861. Königliche Ober-Post-Direction.“

[1003] Vom 1. l. Mts. ab werden zwischen Neuwied und Flammersfeld und zwischen Altenkirchen und Asbach Personenposten in Gang gesetzt werden. Die Aufnahme von Personen in noch unbesetzte Plätze des Hauptwagens und der etwa mitkommenden Beichaisen ist unterwegs an folgenden Haltepunkten gestattet:

a) zwischen Neuwied und Flammersfeld:

a) in Heddesdorf an der Barriere bei Wittwe Broicher,
b) = Niederbieber beim Gastwirth Jakob Wortig,
c) = Oberbieber = = Friedenreich,
d) = Rengsdorf = = Sonius,
e) = Straßenhaus = = Carl Reinhardt,
f) = Willrotherhöhe an der Barriere beim Wirth Klas,
g) = Horhausen bei der Post-Expedition,
h) = Bruchertbrücke an der Brücke,
i) = Flammersfeld bei der Post-Expedition;

b) zwischen Asbach und Altenkirchen:

a) in Oberölfen beim Oekonom Schäfer,
b) = Birnbach = Wirth Schumann,
c) = Weyerbusch an der Barriere bei Müller,
d) = Flammersfeld bei der Post-Expedition,
e) = Schöneberg an der Barriere bei Lohrscheid.

Coblenz, den 30. Oktober 1861. Königliche Ober-Post-Direction.

---

[232] Das Haus Vollheim wird 1890 genannt „(…) Vollheim, ein ganz neues Haus bei Neustadt (…) Vollheim (Neustadt); ein modernes Haus“ [Vogt 1890, S. 24, 60]. Es handelt sich wohl um das spätere St. Josefshaus. Bürgermeister Josef Klein vermachte dieses der Pfarrgemeinde „zur Einrichtung einer Versorgungsanstalt für verwahrloste Kinder, Waisenkinder und alte Leute.“ [Neustadt 1989, S. 89].

[233] S. Anmerkung bei Jahrgang 1860.

Amtsblatt der Königlichen Regierung Koblenz Jahrgang 1862

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=ZJADAAAAcAAJ

MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014823-2

Nro. 22 vom 22. Mai 1862, S. 146

„Personalchronik (…) Der Gerichts-Assessor Groos ist zum Kreisrichter beim Kreisgericht Neuwied, mit der Function bei der Gerichts-Commission Asbach, ernannt worden.“

Justiz-Senat zu Ehrenbreitstein entlassen und zum Kreisrichter beim Kreisgericht Coesfeld, mit der Function bei der Gerichts-Commission Haltern, ernannt worden.

Der Gerichts-Assessor Groos ist zum Kreisrichter beim Kreisgericht Neuwied, mit der Function bei der Gerichts-Commission Asbach, ernannt worden.

Nro. 28 vom 3. Juli 1862, S. 159

„Bekanntmachungen anderer Behörden (…) [533][234] Bei der Personenpost zwischen Asbach und Königswinter ist in Rottbitz am Hause des Wirths Limbach eine Haltestelle eingerichtet. Imgleichen ist bei der bis zum 1. Juli c zwischen Linz und Rottbitz in Gang kommenden Personenpost die Aufnahme von Personen in noch unbesetzte Plätze des Hauptwagens oder der etwa mitkommenden Beichaisen[235], sowohl an dieser Stelle, als auch unterwegs, an dem Hause des Gastwirths Kretz[236], gestattet.

Coblenz, den 27. Juni 1862. Königliche Ober-Post-Direction“

[533] Bei der Personenpost zwischen Asbach und Königswinter ist in Rottbitz am Hause des Wirths Limbach eine Haltestelle eingerichtet. Imgleichen ist bei der bis zum 1. Juli c zwischen Linz und Rottbitz in Gang kommenden Personenpost die Aufnahme von Personen in noch unbesetzte Plätze des Hauptwagens oder der etwa mitkommenden Beichaisen, sowohl an dieser Stelle, als auch unterwegs, an dem Hause des Gastwirths Kretz, gestattet.

Coblenz, den 27. Juni 1862. Königliche Ober-Post-Direction.

Nro. 50 vom 4. Dezember 1862, S. 268

„Personalchronik. (…)

[973] In der Bürgermeisterei Asbach ist der bisherige zweite Beigeordnete Heinrich Limbach auf seinen Antrag aus diesem Amte entlassen und der Apotheker Louis Zander[237] zu Asbach zum zweiten Beigeordneten auf die Dauer von sechs Jahren ernannt worden.“

[973] In der Bürgermeisterei Asbach ist der bisherige zweite Beigeordnete Heinrich Limbach auf seinen Antrag aus diesem Amte entlassen und der Apotheker Louis Zander zu Asbach zum zweiten Beigeordneten auf die Dauer von sechs Jahren ernannt worden.

---

[234] Wiedergegeben in [Windhagen, S. 112].

[235] S. Anmerkung bei Jahrgang 1860.

[236] Anton Kretz, getauft am 19.11.1826 in Neustadt als Sohn von Ägidius Kretz und Anna Gertrud Weck, Namensgeber von Kretzhaus [Mohr 2006].

[237] s. Anmerkung bei Jahrgang 1850

Amtsblatt der Königlichen Regierung Koblenz Jahrgang 1863

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=ZZADAAAAcAAJ
MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014824-7
Anmerkung: Schlechte Volltexterkennung

Nro. 6 vom 5. Februar 1863, S. 29

[407] Verzeichniß.
der von den Gerichten I. Instanz im Departement des Königl. Justiz-Senats im IV. Quartal 1862 wegen Verbrechen rechtskräftig erkannten Strafen.
Nr. | Des Verurtheilten | Namen. | Wohnort oder Heimath. | Gegenstand der Untersuchung. | Strafe.
(…)
4 | Wilhelm Henscheid | Oberetscheid | Verbrechen gegen die Sittlichkeit | 5 Jahre Zuchthaus
5 | Joseph Langenfeld | Kalenborn | Theilnahme an einem Verbrechen gegen die Sittlichkeit | 4 Jahr Zuchthaus.
(…)“

Nr.	Des Verurtheilten Namen.	Wohnort oder Heimath.	Gegenstand der Untersuchung.	Strafe.
	I. Kreisgericht Neuwied (Schwurgericht).			
1	Paul Greif	Rengsdorf	schwerer Diebstahl	2 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Polizeiaufsicht.
2	Heinrich Radermacher	Niederirsen	schwerer Diebstahl	3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Polizeiaufsicht.
3	Christian Wiest	Hönningen	2 Diebstähle und Versuch eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit	5 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Polizeiaufsicht.
4	Wilhelm Henscheid	Oberetscheid	Verbrechen gegen die Sittlichkeit	5 Jahre Zuchthaus.
5	Joseph Langenfeld	Kalenborn	Theilnahme an einem Verbrechen gegen die Sittlichkeit	4 Jahre Zuchthaus.
6	Heinrich Schellberg	Berghausen	Raub	Zuchthaus auf lebenslänglich.
7	Ernst Kielmann	Liebschütz in Schlesien	schwerer Diebstahl	5 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Polizeiaufsicht.

Nro. 7 vom 12. Februar 1863, S. 32

„[127] Für die Bürgermeistereien Linz, Unkel, Asbach, Neustadt und Neuerburg, sowie für die Gemeinde Hönningen, ist eine Prüfungs-Commission für Kupferschmiede, welche ihren Sitz in Linz hat, errichtet und zum Vorsitzenden derselben der Bürgermeister Thiesen zu Linz ernannt worden.

Coblenz, den 5. Februar 1863.

Coblenz, den 4. Februar 1863.
[127] Für die Bürgermeistereien Linz, Unkel, Asbach, Neustadt und Neuerburg, sowie für die Gemeinde Hönningen, ist eine Prüfungs-Commission für Kupferschmiede, welche ihren Sitz in Linz hat, errichtet und zum Vorsitzenden derselben der Bürgermeister Thiesen zu Linz ernannt worden.
Coblenz, den 5. Februar 1863.

Amtsblatt der Königlichen Regierung Koblenz Jahrgang 1864

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=Z7QCAAAAcAAJ

MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014825-2

Nro. 8 vom 25. Februar 1864, S. 40

„Personal-Chronik.

[192] Für die Bürgermeisterei Neustadt ist der bisherige Beigeordnete Gerhard Weißenfels zu Eilenburg[238] zum ersten und Heinrich Neifer zu Pannau[239] zum zweiten Beigeordneten auf die Dauer von sechs Jahren ernannt worden.“

Personal-Chronik.
[192] Für die Bürgermeisterei Neustadt ist der bisherige Beigeordnete Gerhard Weißenfels zu Eilenburg zum ersten und der Heinrich Neifer zu Pannau zum zweiten Beigeordneten auf die Dauer von sechs Jahren ernannt worden.

Nro. 30, 28. Juli 1864, S. 141

„Verzeichniß der von den Gerichten 1. Instanz im Departement des Königl. Justiz-Senats im II. Quartal 1864 wegen Verbrechen rechtskräftig erkannten Strafen.

No. | Des Verurtheilten … Namen. | Wohnort oder Heimath. | Gegenstand der Untersuchung. | Strafe

(…)

2 | Wilhelm Klein[240] | Mus bei Asbach | schwerer Diebstahl | 2 Jahre Zuchthaus und 2 Jahre Polizeiaufsicht

3 | Heinrich Hallerbach[241] | Elles | wissentlicher Meineid | 2 Jahre Zuchthaus

4 | Mathias Damm[242] | Elles | Verleitung zum Meineide | 2 Jahre Zuchthaus

5 | Engelbert Reingen[243] | Asbach | Verbrechen gegen die Sittlichkeit | 2 Jahre Zuchthaus

(…)

Ehrenbreitstein, den 11. Juli 1864. Königlicher Justiz-Senat“

---

[238] Gemeint ist Eilenberg.

[239] Panau.

[240] Keine Zuordnung in [FB Asbach]

[241] Vielleicht Jodocus Heinrich Hallerbach, geb. am 21.12.1804 in Elles, verstorben am 19.10.1867 ebenfalls in Elles [FB Asbach, Nr. 5328].

[242] Vielleicht Johann Matthias Damm (auch Dammig), geb. am 19.03.1826 in Griesenbach, verh. mit Maria Clara Klein aus Sauerwiese. Zwischen März 1863 und Juni 1867 ist eine Lücke bei den Geburten seiner Kinder zu verzeichnen, was zur zweijährigen Zuchthauszeit passen würde [FB Asbach, Nr. 5092].

[243] Kein Nachweis in [FB Asbach].

[589] Verzeichniß
der von den Gerichten I. Instanz im Departement des Königl. Justiz-Senats im II. Quartal 1864 wegen Verbrechen rechtskräftig erkannten Strafen.

№	Des Verurtheilten Namen.	Wohnort oder Heimath.	Gegenstand der Untersuchung.	Strafe.
	I. Kreisgericht Neuwied (Schwurgericht).			
1	Johann Hünermann	Weis	Verbrechen gegen die Sittlichkeit	3 Jahre Zuchthaus.
2	Wilhelm Klein	Mus bei Asbach	schwerer Diebstahl	2 Jahre Zuchthaus und 2 Jahre Polizeiaufsicht.
3	Heinrich Hallerbach	Elles	wissentlicher Meineid	2 Jahre Zuchthaus.
4	Mathias Damm	Elles	Verleitung zum Meineide	2 Jahre Zuchthaus.
5	Engelbert Reingen	Asbach	Verbrechen gegen die Sittlichkeit	2 Jahre Zuchthaus.
6	Jakob Jungblut	Niederbreitbach	Brandstiftung	10 Jahre Zuchthaus.
	II. Kreisgericht Wetzlar.			
7	Johannes Waldschmidt	Wetzlar	Diebstahl	2 Jahre Zuchthaus und 2 Jahre Polizeiaufsicht.
8	Philipp Mandler	Gleiberg	versuchter schwerer Diebstahl	24 Jahre Zuchthaus und 3 Jahre Polizeiaufsicht.

Ehrenbreitstein, den 11. Juli 1864. Königlicher Justiz-Senat.

Nro. 33 vom 18. August 1864, S. 151

„[660] In das Verzeichnis derjenigen Straßen auf welchen der Gebrauch von Radfelgen unter 4 Zoll Breite in Folge des § 1 der Verordnung vom 17. März 1839 für alles gewerbsmäßig betriebene Frachtfuhrwerk verboten ist sind aufgenommen worden:
(…)
8) Die Asbach-Kircheiper Straße. Von Asbach über Hussen, Löhe und Griesenbach bis zur Cöln-Frankfurter Straße bei Kircheip.“

Verordnungen und Bekanntmachungen der höhern Staatsbehörden.

[660] In das Verzeichniß derjenigen Straßen, auf welchen der Gebrauch von Radfelgen unter 4 Zoll Breite in Folge des § 1 der Verordnung vom 17. März 1839 für alles gewerbsmäßig betriebene Frachtfuhrwerk verboten ist, sind aufgenommen worden:

1) Die Bendorf-Unkeler Straße. Aus der Minden-Coblenzer Straße bei Bendorf über Engers, Neuwied, Hönningen, Unkel bis zur Cölner Bezirksgrenze vor Honnef.

2) Die Altenkirchen-Hachenburger Straße. Von Altenkirchen bis zur Nassauischen Grenze auf Hachenburg.

3) Die Lutzerath-Gödenrother Straße. Aus der Coblenz-Trierer Straße bei Lutzerath über Kenfus, Bertrich, Alf, Bullay, Zell, Castellaun und Gödenroth bis in die Boppard-Simmerner Straße.

4) Die Bonn-Trierer Straße. Von der Cölner Bezirksgrenze in der Richtung von Meckenheim über Gelsdorf, Altenahr, Hönningen, Adenau und Müllenbach nach Kelberg.

5) Die Ahrstraße. Von Kripp am Rhein nach der Cöln-Mainzer Straße und von der Ahrbrücke bei Sinzig über Bodendorf, Hemmessen, Ahrweiler, Walportzheim bis Altenahr.

6) Die Kirchberg-Zeller Straße. Von Kirchberg längs Cludenbach über Cappel und längs Löffelscheid bis zur Lutzerath-Gödenrother Straße.

7) Die Heller-Straße. Von Betzdorf aus der Minden-Coblenzer Straße über Alsdorf, Sassenroth und Herdorf bis zur Arnsberger Bezirksgrenze bei Struthütte.

8) Die Asbach-Kircheiper Straße. Von Asbach über Hussen, Löhe und Griesenbach bis zur Cöln-Frankfurter Straße bei Kircheip.

Nro. 40 vom 6. October 1864, S. 193

„[842] In Ausführung der wegen Wiederherstellung der Schöffengerichte ergangenen Instruction des Herrn Justiz=Ministers vom 15. Dezember 1853 (Amtsblatt pro 1853 Seite 426) sollen bei dem Schöffengerichte zu Neustadt die Sitzungen für das laufende Jahr an nachbenannten Tagen: den 4. und 18. October, 8. und 22. November, 6. und 20. Dezember, abgehalten werden.

Zum vorsitzenden Richter ist der Kreisrichter Groos und zum Gerichtsschreiber der Actuar Noll[244] zu Asbach ernannt. Der Gerichtsschöffe Manroth zu Rüddel ist zum Schultheißen, der Gerichtsschöffe Siebenmorgen zu Lorscheid, der Schöffe Weißenfels zu Neustadt, der Peter Frings zu Gebhardshahn und der Peter Menzenbach zu Wiedmühle sind zu Gerichtsschöffen bei dem Schöffengerichte zu Neustadt provisorisch ernannt worden. (…)“

[842] In Ausführung der wegen Wiederherstellung der Schöffengerichte ergangenen Instruction des Herrn Justiz-Ministers vom 15. Dezember 1853 (Amtsblatt pro 1853 Seite 426) sollen bei dem Schöffengerichte zu Neustadt die Sitzungen für das laufende Jahr an nachbenannten Tagen: den 4. und 18. Oktober, 8. und 22. November, 6. und 20. Dezember, abgehalten werden. [Ed.8]

Zum vorsitzenden Richter ist der Kreisrichter Groos und zum Gerichtsschreiber der Actuar Noll zu Asbach ernannt. Der Gerichtsschöffe Manroth zu Rüddel ist zum Schultheißen, der Gerichtsschöffe Siebenmorgen zu Lorscheid, der Schöffe Weißenfels zu Neustadt, der Peter Frings zu Gebhardshahn und der Peter Menzenbach zu Wiedmühle sind zu Gerichtsschöffen bei dem Schöffengerichte zu Neustadt provisorisch ernannt worden.

Die Gerichtseingesessenen werden zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß nach der Bestimmung im § 21 der Geschäfts-Instruction vom 21. Juli 1854 die bei den Schöffengerichten einzureichenden verschlossenen Eingaben unter der Adresse des Schöffengerichts an den Schultheißen abgegeben werden können, daß es jedoch zweckmäßig erscheint, derartige Eingaben, da sie von dem Schultheiß sofort verschlossen an den vorsitzenden Richter zu befördern sind, direkt an diesen oder an die Gerichts-Commission zu Asbach zu adressiren.

Neuwied, den 28. September 1864. Der Director des Kreisgerichts.

Nro. 45 vom 10. November 1864, S. 212

„… Der Gerichtsbote Sons[245] zu Asbach ist gestorben.“

[952] Der Gerichtsbote Weyer zu Dierdorf ist auf seinen Antrag aus seinem Dienstverhältnisse entlassen. — Der Referendar Reiff ist aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Münster und der Gerichts-Assessor Burger aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Paderborn in das Departement des Königlichen Justiz-Senats zu Ehrenbreitstein versetzt worden. — Der Gerichtsbote Sons zu Asbach ist gestorben.

Nro. 50 vom 15. Dezember 1864, S. 234

„[1028] Für die Bürgermeistereien Linz, Unkel, Asbach, Neustadt und Neuerburg, sowie für die Gemeinde Hönningen, sind Prüfungs-Commissionen für Conditoren und Stellmacher, welche ihren Sitz in Linz haben, errichtet und zum Vorsitzenden derselben ist der Bürgermeister Thiesen zu Linz ernannt worden Coblenz, den 5. Dezember 1864.“

[1028] Für die Bürgermeistereien Linz, Unkel, Asbach, Neustadt und Neuerburg, sowie für die Gemeinde Hönningen, sind Prüfungs-Commissionen für Conditoren und Stellmacher, welche ihren Sitz in Linz haben, errichtet und zum Vorsitzenden derselben ist der Bürgermeister Thiesen zu Linz ernannt worden. Coblenz, den 5. Dezember 1864.

Nro. 50 vom 15. Dezember 1864, S. 240

„Der Hülfsbote Oswald[246] ist zum Gerichtsboten beim Kreisgericht Neuwied mit der Function bei der Gerichts-Commission Asbach ernannt. (…)“

[1046] Der Hülfsbote Oswald ist zum Gerichtsboten beim Kreisgericht Neuwied, mit der Function bei der Gerichts-Commission Asbach, ernannt. — Der Gerichts-Assessor Mayer ist vom 1. Januar 1865 ab in das Departement des Appellationsgerichts zu Münster versetzt.

---

[244] Johann Paul Noll, geboren am 03.01.1825 wohl in Ellingen, verheiratet mit Maria Paulina Johanna Mengelberg, Tochter des Asbacher Posthalters und Gastwirts Heinrich Joseph Mengelberg, verstorben in Asbach am 09.04.1897. Er war evangelischen Glaubens [FB Asbach, Nr. 5988]. Ein Actuar, auch Aktuar (nach lateinisch „Aktuarius“, d.h. Schnellschreiber), ist ein Schreiber, hier im Sinne von Gerichtsschreiber [Wikipedia].

[245] s. Anmerkung zu Carl Robert Sons beim Jahrgang 1845.

[246] Wilhelm Oswald, 1864 erstmals im Taufregister der ersten ev. Kirchenbuches in Asbach als „Gerichtsbote zu Asbach“ genannt [FB Asbach, S. 950].

Amtsblatt der Königlichen Regierung Koblenz Jahrgang 1865

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=tpADAAAAcAAJ

MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014826-8

Nro. 21 vom 25. Mai 1865, S. 160

„Nachdem der frühere Gerichtsbote und Exekutor Carl Sons[247] zu Asbach am 14. Oktober 1864 gestorben ist, werden hierdurch alte unbekannten Gläubiger, welche an dessen zur General-Staats-Kasse zu Berlin eingezahlte Dienstkaution von 50 Thalern Anspruch zu machen haben, aufgefordert, ihre desfallsigen Forderungen innerhalb elner sechswöchentlichen Frist, spätestens aber in dem auf den 23. Juni 1865, Vormittags 9 Uhr, im hiesigen Gerichtsgebäude vor dem Herrn Kreisrichter Forst, Zimmer Nr 41, anberaumten Termine anzumelden, widrigenfalls die Nichterschienenen mit ihren Ansprüchen an die Kaution ausgeschlossen und letztere zurückgegeben werden wird. Neuwied den 18. April 1865 Königliches Kreisgericht I. Abtheilung“

[419] Nachdem der frühere Gerichtsbote und Exekutor Carl Sons zu Asbach am 14. Oktober 1864 gestorben ist, werden hierdurch alle unbekannten Gläubiger, welche an dessen zur General-Staats-Kasse zu Berlin eingezahlte Dienstkaution von 50 Thalern Anspruch zu machen haben, aufgefordert, ihre desfallsigen Forderungen innerhalb einer sechswöchentlichen Frist, spätestens aber in dem auf den 23. Juni 1865, Vormittags 9 Uhr, im hiesigen Gerichtsgebäude vor dem Herrn Kreisrichter Forst, Zimmer Nr. 44, anberaumten Termine anzumelden, widrigenfalls die Nichterschienenen mit ihren Ansprüchen an die Kaution ausgeschlossen und letztere zurückgegeben werden wird.
Neuwied, den 18. April 1865. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Nro. 23 vom 8. Juni 1865, S. 178

„ Die Kreisrichter Hosius zu Neuwied und Pasch[248] zu Asbach sind zu Kreisgerichts-Räthen ernannt (…)“

[476] Die Kreisrichter Hosius zu Neuwied und Pasch zu Asbach sind zu Kreisgerichts-Räthen ernannt. — Dem Rechtsanwalt und Notar Meyer zu Altenkirchen ist der Charakter als Justizrath verliehen worden. — Der Gerichts-Assessor Dr. juris Schultz ist aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Hamm in das Departement des Königl. Justiz-Senats zu Ehrenbreitstein versetzt worden.

Nro. 28 vom 13. Juli 1865, S. 212

„[537] Dem Apotheker erster Klasse Reinhard Movius[249] zu Herdeke ist die Concession zur Fortführung der durch Kauf an ihn übergegangenen Apotheke zu Asbach ertheilt worden.
Coblenz, den 30. Juni 1865.“

[537] Dem Apotheker erster Klasse Reinhard Movius zu Herdeke ist die Concession zur Fortführung der durch Kauf an ihn übergegangenen Apotheke zu Asbach ertheilt worden.
Coblenz, den 30. Juni 1865.

---

[247] s. Anmerkung zu Carl Robert Sons beim Jahrgang 1845.

[248] s. Anmerkung zu Carl Pasch beim Jahrgang 1845.

[249] Er wird (unter dem Namen Morius statt Movius) im Taufregister des ersten ev. Kirchenbuches von Waldbreitbach/Asbach genannt (Name und Beruf der Väter, in Klammer Jahr der ersten Nennung): Morius, Reinhard, Apotheker zu Asbach (1867) Ehefrau Clara Kannegießer [FB Asbach, S. 950]. S.a. [Asbach 1990, S. 241], dort korrekt Movius.

Nro. 29 vom 20. Juli 1865, S. 218

„Personalchronik (…)

[616] Die Verwaltung der Steuercasse in den Bürgermeistereien Asbach und Neustadt, Kreis Neuwied, sowie die des Communal=Empfangs in der erstgenannten Bürgermeisterei ist dem bisherigen Steuer= und Gemeinde=Empfänger zu Antweiler ... Wilhelmy vom 21. Juli d. J. ab commissarisch übertragen worden.“

[616] Die Verwaltung der Steuerkasse in den Bürgermeistereien Asbach und Neustadt, Kreis Neuwied, sowie die des Communal-Empfangs in der erstgenannten Bürgermeisterei ist dem bisherigen Steuer- und Gemeinde-Empfänger zu Antweiler ꝛc. Wilhelmy vom 21. Juli d. J. ab commissarisch übertragen worden.

„[617] Dem Empfänger Breuer[250] in Asbach ist die commissarische Verwaltung des Steuer und Gemeinde-Empfangs in den Bürgermeistereien Adenau und Brück mit der damit verbundenen Forst-Kasse vom 25. Juli d. J. ab übertragen worden.“

[617] Dem Empfänger Breuer in Asbach ist die commissarische Verwaltung des Steuer- und Gemeinde-Empfangs in den Bürgermeistereien Adenau und Brück mit der damit verbundenen Forst-Kasse vom 25. Juli d. J. ab übertragen worden.

Nrr. 36 vom 7. September 1865, S. 271

„Uebersicht der Bevölkerung des Regierungsbezirks Coblenz, exel. des activen Militairs am Schlusse des Jahres 1864.(…)“

[756] Uebersicht der Bevölkerung des Regierungsbezirks Coblenz, exel. des activen Militairs, am Schlusse des Jahres 1864.

(Schluß.)

№	Namen der Bürgermeistereien.	Nach dem Geschlecht. Männl.	Weibl.	Summa.	Nach den Religions-Verhältnissen. Evangelisch.	Römisch-katholisch.	Griechisch-katholisch.	Mennoniten.	Juden.	Dissidenten und andere Religionen.
	VIII. Kreis Mayen.									
1	Andernach Stadt	2108	2118	4226	226	3978	—	—	21	1
2	Andernach Land	3825	3893	7718	45	7438	—	19	216	—
3	Burgbrohl	2459	2293	4752	8	4656	—	17	71	—
4	Mayen Stadt	3234	3284	6518	178	6123	—	—	217	—
5	Mayen Land	3608	3505	7113	8	7088	—	—	17	—
6	Münstermaifeld	3508	3614	7122	18	6999	—	11	94	—
7	Polch	4702	4553	9255	5	9058	—	1	191	—
8	St. Johann	4368	4182	8550	54	8381	—	—	115	—
	Zusammen	27812	27442	55254	542	53721	—	48	942	1
	IX. Kreis Neuwied.									
1	Anhausen	2336	2315	4651	4455	76	—	14	106	—
2	Asbach	3208	3327	6535	40	6494	—	1	—	—
3	Dierdorf	2480	2460	4940	2180	2577	—	—	183	—
4	Engers	2175	2225	4400	39	4326	—	—	35	—
5	Heddesdorf	4499	4386	8885	6613	2042	—	24	206	—
6	Leutesdorf	2843	2655	5498	40	5355	—	—	103	—
7	Linz Stadt	1381	1532	2913	139	2651	—	—	123	—
8	Linz Land	1763	1673	3436	16	3420	—	—	—	—
9	Neuerburg	1873	1902	3775	38	3672	—	5	60	—
10	Neustadt	1924	1930	3854	24	3830	—	—	—	—
11	Neuwied Stadt	3903	4131	8034	4741	2838	—	42	402	11
12	Niederwambach	1370	1369	2739	2663	11	—	13	52	—
13	Puderbach	1803	1855	3658	3440	151	—	—	67	—
14	Unkel	2037	2149	4186	38	4064	—	—	84	—
	Zusammen	33595	33909	67504	24466	41507	—	99	1421	11

[250] s. Anmerkung zu Carl Joseph Hubert Breuer bei Jahrgang 1857.

Nro. 40 vom 5. October 1865, S. 304

„Für die Bürgermeisterei Asbach ist der Ackerer Theodor Schepp[251] zu Hussen zum Beigeordneten auf die Dauer von sechs Jahren ernannt worden.“

[863] Für die Bürgermeisterei Asbach ist der Ackerer Theodor Schepp zu Hussen zum Beigeordneten auf die Dauer von sechs Jahren ernannt worden.

Nro. 43, 26. October 1865, S. 326

„Nach der Zählung vom 3. Dezember 1864
Namen der Bürgermeistereien. | I. Pferde überhaupt 18,151. | II. Esel. | III. Rindvieh überhaupt 221,123 | IV Schaafe: | V. Schweine. | VI. Ziegen. | VII. Bienenstöcke. (…) Asbach (…)“

Namen der Bürgermeistereien.	I. Pferde überhaupt 18,151. Darunter sind: unter 1 bis 3 Jahr.	Zuchthengste.	ältere, und zwar: zur Zucht benutzte Stuten	vorzugsweise in der Landwirthschaft benutzte Pferde.	Lastpferde.	andere Pferde.	II. Esel.	III. Rindvieh überhaupt 221,123. Darunter waren von 3 Jahren und älter: Bullen.	Kühe.	Ochsen.	IV. Schaafe.	V. Schweine.	VI. Ziegen.	VII. Bienenstöcke.
Bacharach Stadt	—	—	—	8	2	15	2	2	229	96	19	86	135	32
Bacharach Land	1	—	—	9	—	—	107	8	684	98	40	210	424	151
Boppard Stadt	—	—	1	12	43	2	—	3	356	32	24	106	224	50
Boppard Land	—	—	—	—	4	—	—	7	730	209	20	55	156	82
Brodenbach	6	—	1	69	—	—	1	8	651	276	433	99	345	142
Halsenbach	9	—	—	61	—	—	—	13	844	591	1554	310	234	119
Niederheimbach	—	—	—	12	—	—	1	6	430	60	13	99	267	98
Obergondershausen	20	—	—	79	3	—	—	12	906	751	1578	620	284	123
Oberwesel Stadt	—	—	—	28	—	1	9	1	252	—	259	150	310	66
Pfalzfeld	13	—	—	111	—	14	—	21	973	676	1583	451	201	155
Wiebelsheim	2	—	—	22	—	—	—	5	480	324	649	424	204	82
Zusammen	58	—	2	502	55	32	125	95	7528	3504	7195	3237	2977	1277
VIII. Kreis Mayen.														
Andernach Stadt	5	—	—	132	36	2	—	2	304	81	95	239	148	95
Andernach Land	25	1	—	479	22	4	1	12	1364	445	515	467	233	192
Burgbrohl	60	1	63	220	—	2	3	17	1161	317	1634	536	256	201
Mayen Stadt	17	—	1	116	120	10	—	4	458	22	807	285	61	58
Mayen Land	105	2	72	302	32	—	2	23	2163	628	4598	4037	181	333
Münstermaifeld	180	6	—	548	—	2	—	23	1957	292	3617	1160	312	359
Polch	284	13	287	493	—	—	—	30	2948	269	4953	864	233	439
St. Johann	86	1	247	271	—	6	1	20	1576	146	2361	678	311	200
Zusammen	762	24	670	2561	210	26	7	131	11931	2200	18580	5266	1735	1877
IX. Kreis Neuwied.														
Anhausen	10	—	—	104	—	—	—	12	1681	441	1943	746	367	294
Asbach	31	—	4	126	16	6	—	33	2185	622	837	652	673	481
Dierdorf	6	—	—	82	3	13	—	14	1329	396	2958	403	433	127
Engers	21	1	8	131	28	—	—	8	992	77	1163	95	229	122
Heddesdorf	30	—	4	195	8	6	2	13	1262	272	1299	429	840	205
Leutesdorf	9	—	2	41	2	5	2	9	732	201	147	119	883	83
Linz Stadt	—	—	—	24	31	—	1	6	174	10	210	61	248	30
Linz Land	13	—	—	68	24	—	—	24	935	190	162	451	404	46
Neuerburg	15	—	—	74	2	1	1	15	1183	308	133	434	600	209
Neustadt	16	—	2	77	2	—	—	18	1214	319	567	290	324	160
Neuwied Stadt	3	—	—	160	25	—	—	—	149	105	28	78	15	9
Niederwambach	15	—	—	18	—	—	—	7	814	475	1506	446	251	109
Puderbach	8	—	—	27	—	4	—	9	1059	573	2657	689	345	205
Unkel	—	—	—	24	4	4	—	2	727	64	101	190	542	69
Zusammen	177	1	20	1151	145	39	6	170	14436	4053	13711	5083	6154	2149

[251] Theodor Schepp, geb. am 31.07.1812 in Asbach als Sohn des Johannes Schepp und der Maria Elisabeth Diepenseifen, verh. mit Helena Limbach, gest. am 07.08.1899 in Hussen [FB Asbach, Nr. 6132].

Nro. 45 vom 9. November 1865, S. 338

„Es sind ernannt worden: der Büreau-Assistent Klein zu Linz zum Kreisgerichts-Secretair beim Kreisgericht Neuwied unter Belassung bei der Gerichts-Commission Linz; die Büreau-Diätarien Crüsemann zu Wetzlar und Noll[252] zu Asbach zu Büreau-Assistenten beim Kreisgericht Neuwied, letzterer unter Belassung bei der Gerichts-Commission Asbach; der Gericht Assessor Aldefeld zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht Neuwied mit der Funktion bei der Gerichts-Commisfion Linz; der Gerichts-Assessor Zimmermann zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht Neuwied mit der Funktion bei der Gerichts-Commission Asbach: der Gerichts-Assessor Rintelen zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Altenkirchen. Es sind versetzt worden: der Kreisgerichts-Rath Pasch[253] zu Asbach an die Gerichts-Commission in Linz; der Kreisrichter Dahlmann zu Linz und der Gerichtsbote Stute zu Kirchen an das Hauptgericht zu Neuwied.“

[974] Es sind ernannt worden: der Büreau-Assistent Klein zu Linz zum Kreisgerichts-Secretair beim Kreisgericht Neuwied unter Belassung bei der Gerichts-Commission Linz; die Büreau-Diätarien Crüsemann zu Wetzlar und Noll zu Asbach zu Büreau-Assistenten beim Kreisgericht Neuwied, letzterer unter Belassung bei der Gerichts-Commission Asbach; der Gerichts-Assessor Aldefeld zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht Neuwied, mit der Funktion bei der Gerichts-Commission Linz; der Gerichts-Assessor Zimmermann zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht Neuwied, mit der Funktion bei der Gerichts-Commission Asbach; der Gerichts-Assessor Rintelen zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Altenkirchen. — Es sind versetzt worden: der Kreisgerichts-Rath Pasch zu Asbach an die Gerichts-Commission in Linz, der Kreisrichter Dahlmann zu Linz und der Gerichtsbote Stute zu Kirchen an das Hauptgericht zu Neuwied.

Nro. 52 vom 28. Dezember 1865, S. 380

„(…)
3) das Schöffenricht zu Neustadt: am 5. und 19. Januar, 3. und 16. Februar (…)“

3) das Schöffengericht zu Neustadt: am 5. und 19. Januar, 3. und 16. Februar, 2. und 16. März, 6. April, 4. Mai, 1. Juni, 6. Juli, 7. September, 5. und 19. Oktober, 2. und 16. November, 7. und 21. Dezember;

[252] s. Anmerkung bei Jahrgang 1864.

[253] S.o.

Amtsblatt der Königlichen Regierung Koblenz Jahrgang 1866

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=SZEDAAAAcAAJ

MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014827-3

Nro. 3 vom 18. Januar 1866, S. 17

„Personal=Chronik (…)

[58] Der Bürgermeister Klein[254] zu Neustadt ist bei ablaufender Wahlperiode ist [in] seinem Amte bestätigt worden.“

Personal-Chronik.

[56] Der ordentliche Lehrer Natorp an der Realschule zu Mülheim a. d. Ruhr ist zum Oberlehrer an dieser Anstalt gewählt und die Wahl bestätigt worden.

[57] Der commissarische Bürgermeisterei-Verwalter Menten zu Bendorf ist mit der einstweiligen Verwaltung der Bürgermeisterstelle zu Blankenrath beauftragt worden.

[58] Der Bürgermeister Klein zu Neustadt ist bei ablaufender Wahlperiode ist seinem Amte bestätigt worden.

Nro. 5 vom 1. Februar 1866, S. 32

„[82] Der Herr Ober-Präsident hat durch Erlaß vom 17. Januar d. J. zur Aufbringung der Kosten für den Bau einer Kapelle zu Asbach[255] eine evangelische Haus-Collecte im Regierungsbezirke Coblenz bewilligt, welche bis zum 1. Juli d. J. durch Deputirte abgehalten werden wird.

Coblenz, den 24. Januar 1866“

[82] Der Herr Ober-Präsident hat durch Erlaß vom 17. Januar d. J. zur Aufbringung der Kosten für den Bau einer Kapelle zu Asbach eine evangelische Haus-Collecte im Regierungsbezirke Coblenz bewilligt, welche bis zum 1. Juli d. J. durch Deputirte abgehalten werden wird.

Coblenz, den 24. Januar 1866.

Nro. 6 vom 8. Februar 1866, S. 41

„Verzeichniß

der von den Gerichten 1. Instanz im Departement des Königl. Justiz-Senats im VI. Quartal 1865 wegen Verbrechen rechtskräftig erkannten Strafen.

Nr | Der Verurtheilten Namen | Wohnort oder Heimath | Gegenstand der Untersuchung | Strafe |

1 | Pet. Jos. Bergmann[256] | Hecken bei Asbach | Diebstahl im 4ten Rückfalle | 2 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Polizeiaufsicht.

(…)“

---

[254] Zum Neustädter Bürgermeister (Peter) Joseph Klein s. Jahrgang 1852 und 1854.

[255] Am 7. August 1858 hatte das Presbyterium der Filialgemeinde Asbach-Waldbreitbach den Bau einer Kapelle in Asbach beschlossen. Die Einweihung erfolgte am 29. April 1869 [Asbach 1990, S. 243].

[256] Peter Joseph Bergmann, Tagelöhner in Hecken, Sohn von Heinrich Bergmann und Eva Gertrud Büllesbach aus Komp bei Oberpleis, 4 Kinder geboren in Hecken zw. 1855 und 1868 (mit Lücke zwischen 1863 und 1868, was hiermit erklärbar ist), gest. in Hecken am 25.11.1878

[112] Verzeichniß
der von den Gerichten I. Instanz im Departement des Königl. Justiz-Senats im IV. Quartal 1865 wegen Verbrechen rechtskräftig erkannten Strafen.

№	Des Verurtheilten Namen.	Wohnort oder Heimath.	Gegenstand der Untersuchung.	Strafe.
	I. Kreisgericht Neuwied (Schwurgericht).			
1	Pet. Jos. Bergmann	Hecken bei Asbach	Diebstahl im 4ten Rückfalle	2 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Polizeiaufsicht.
2	Hubert Schneider	Horchheim	vorsätzliche Brandstiftung	15 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Polizeiaufsicht.
3	Heinrich Bürtel	Bachenberg (Kr. Altenkirchen)	wissentlicher Meineid und Urkundenfälschung	3 Jahre Zuchthaus und 25 Thaler Geld- event. 14 Tage Gefängnißstrafe.
4	Anton Schneider	Oberwambach	Theilnahme an einem wissentlichen Meineide	2 Jahre Zuchthaus.
5	Anton Bornhofen	Vallendar	Todtschlag	10 Jahre Zuchthaus.
6	Elisabeth Neuroth	Stahlhofen (Hzth. Nassau)	Kindesmord	5 Jahre Zuchthaus.
7	Jakob Reichard	Ehrenbreitstein	Diebstahl im 4ten Rückfalle	2 Jahre Zuchthaus und 2 Jahre Polizeiaufsicht.

Nro. 55 vom 27. Dezember 1866, S. 518

„Die königlichen Schöffengerichte und Gerichtstagdeputationen werden im Jahr 1867 ihre Sitzungen abhalten (…) B. Im Bereiche der Gerichts=Commission zu Asbach:
1) das Schöffengericht zu Asbach: (…)
2) das Schöffengericht zu Buchholz: (…)
3) das Schöffengericht zu Neustadt: (…)
4) das Schöffengericht zu Windhagen: (…)“

B. Im Bereiche der Gerichts-Commission zu Asbach:
1) das Schöffengericht zu Asbach: am 8. und 22. Januar, 5. und 19. Februar, 5. und 19. März, 2. und 16. April, 7. und 21. Mai, 4. und 18. Juni, 2. und 16. Juli, 3. und 17. September, 15. und 29. Oktober, 12. und 26. November, 10. Dezember;
2) das Schöffengericht zu Buchholz: am 15. und 29. Januar, 12. und 26. Februar, 12. und 26. März, 30. April, 28. Mai, 25. Juni, 9. Juli, 10. September, 1. und 22. Oktober, 5. und 19. November, 3. und 17. Dezember;
3) das Schöffengericht zu Neustadt: am 4. und 19. Januar, 1. und 15. Februar, 1. und 15. März, 5. April, 3. Mai, 7. Juni, 5 Juli, 6. September, 4. und 18. Oktober, 2. und 15. November, 6. und 20. Dezember;
4) das Schöffengericht zu Windhagen: am 11. Januar, 8. Februar, 8. März, 12. April, 10. Mai, 14. Juni, 12. Juli, 13. September, 11. Oktober, 8. November, 13. Dezember.

Nro. 33 vom 9. August 1866, S. 273

„[808] Die Steuer- und Gemeinde-Executorstelle zu Asbach, im Kreise Neuwied, ist erledigt und soll innerhalb 4 Wochen durch einen gesetzlich versorgungsberechtigten qualificirten Militair-Invaliden, unter Vorbehalt monatlicher Kündigung, anderweit besetzt werden. Der Ertrag der Stelle besteht in unbestimmten Mahnungs- und Executionsgebühren, welche im Durchschnitt der drei letztern Jahre zu 238 Thlr. 15 Sgr. 3 Pf. ermittelt worden ist. – Qualificirte Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche, unter Beifügung des Civilversorgungscheins und eines von ihnen selbst gefertigten Lebenslaufes, dem Königl. Landraht in Heddesdorf zu übergeben.

Coblenz, den 23. Juli 1866.“

[808] Die Steuer- und Gemeinde-Executorstelle zu Asbach, im Kreise Neuwied, ist erledigt und soll innerhalb 4 Wochen durch einen gesetzlich versorgungsberechtigten qualificirten Militair-Invaliden, unter Vorbehalt monatlicher Kündigung, anderweit besetzt werden. Der Ertrag der Stelle besteht in unbestimmten Mahnungs- und Executionsgebühren, welche im Durchschnitt der drei letztern Jahre zu 238 Thlr. 15 Sgr. 3 Pf. ermittelt worden sind. — Qualificirte Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche, unter Beifügung des Civilversorgungsscheins und eines von ihnen selbst gefertigten Lebenslaufes, dem Königl. Landrath in Heddesdorf zu übergeben.
Coblenz, den 23. Juli 1866.

Amtsblatt der Königlichen Regierung Koblenz Jahrgang 1867

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=sJEDAAAAcAAJ

MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014828-8

Nro. 37 vom 8. August 1867, S. 293:

„Gesetzesammlung. (…) 990. Das am 3. August 1867 ausgegebene 70. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter (…)

Nr. 6740 den Allerhöchsten Erlaß vom 3. Juni 1867, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an die Bürgermeisterei Neustadt, im Kreise Neuwied des Regierungsbezirks Coblenz, für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Neustadt durch das Wiedbach= resp. Hammerbach= und Elsaffthal bis auf die Linz=Rottbitzer Bezirksstraße bei Kretzenhaus (…)“

990. Das am 3. August 1867 ausgegebene 70. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nr. 6739 die Konzessions- und Bestätigungs-Urkunde, betreffend den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Berlin über Rathenow und Gardelegen nach Lehrte mit einer Zweigbahn in der Altmark über Salzwedel nach Uelzen durch die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahngesellschaft und einen Nachtrag zum Statut der letzteren. Vom 12. Juni 1867.

Nr. 6740 den Allerhöchsten Erlaß vom 3. Juni 1867, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an die Bürgermeisterei Neustadt, im Kreise Neuwied des Regierungsbezirks Coblenz, für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Neustadt durch das Wiedbach- resp. Hammerbach- und Elsaffthal bis auf die Linz-Rottbitzer Bezirksstraße bei Kretzenhaus.

Nr. 6741 das Statut für die Wiesengenossenschaft zu Schmidthachenbach im Kreise St. Wendel. Vom 5. Juli 1867.

Nr. 6742 die Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung von Beschlüssen über Abänderungen der unter dem 13. November 1837 Allerhöchst bestätigten Statuten des Theater-Actienvereins zu Breslau. Vom 12. Juli 1867.

Nro. 47 vom 3. Oktober 1867, S. 400

„Personalchronik. (…)

1310. Dem commissarischen Steuer- und Gemeinde-Empfänger Settegast[257] zu Dierdorf ist die Verwaltung des Steuer- und Gemeinde-Empfangs zu Asbach, im Kreise Neuwied, vom 22. Oktober d. J. ab commissarisch übertragen worden.“

1310. Dem commissarischen Steuer- und Gemeinde-Empfänger Settegast zu Dierdorf ist die Verwaltung des Steuer- und Gemeinde-Empfangs zu Asbach, im Kreise Neuwied, vom 22. Oktober d. J. ab commissarisch übertragen worden.

[257] Hubert Gustav Settegast (Settegart?), verheiratet mit Anna Elisabeth Karolewsky, 4 Geburten in Asbach zwischen 1868 und 1871 [FB Asbach, Nr. 7960].

Nro. 52 vom 26. October 1867, S. 423

„Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung. (…) 1402. Die Steuer- und Gemeinde-Executorstelle zu Asbach, im Kreise Neuwied, kommt zur Erledigung und soll schleunigst anderweit besetzt werden. Das Einkommen derselben besteht in unbestimmten Mahn- und Executionsgebühren, welche im Durchschnitte der drei letzten Jahre 240 Thlr. Betragen haben. – Gesetzlich versorgungsberechtigte und qualificirte Militair-Invaliden haben Meldungen, unter Vorlegung ihres Civil-Versorgunsscheines und eines selbst gefertigten Lebenslaufes, binnen 14 Tagen dem Königl. Landraths-Amte zu Heddesdorf einzureichen.

Coblenz, den 19. Oktober 1867“

1402. Die Steuer- und Gemeinde-Executorstelle zu Asbach, im Kreise Neuwied, kommt zur Erledigung und soll schleunigst anderweit besetzt werden. Das Einkommen derselben besteht in unbestimmten Mahn- und Executionsgebühren, welche im Durchschnitte der drei letzten Jahre 240 Thlr. betragen haben. — Gesetzlich versorgungsberechtigte und qualificirte Militair-Invaliden haben Meldungen, unter Vorlegung ihres Civil-Versorgungsscheines und eines selbst gefertigten Lebenslaufes, binnen 14 Tagen dem Königl. Landraths-Amte zu Heddesdorf einzureichen.

Coblenz, den 19. Oktober 1867.

Amtsblatt der Königlichen Regierung Koblenz Jahrgang 1868

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=qJQDAAAAcAAJ

MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10014829-8

Nro. 5 vom 30.Januar 1868, S. 32

„Die Steuer- und Gemeinde-Exekutor-Stelle in der Bürgermeisterei Asbach, so wie die damit vereinigte Steuer-Exekutor-Stelle in der Bürgermeisterei Neustadt, Kreis Neuwied, ist erledigt und soll schleunigst durch einen gesetzlich versorgungsberechtigten Militär-Invaliden, vorbehaltlich monatlicher Kündigung, wieder besetzt werden.

Der Ertrag der Stelle besteht in unbestimmten Mahnungs- und Exekutionsgebühren, welche durchschnittlich circa 300 Thlr. Ertragen, die jedoch nicht garantiert werden könnnen.

Qualifizierte Bewerber um diese Stelle haben ihr Gesuch, unter Befügung des Civilversorgungsscheines, ihres Entlassungszeugnisses und eines von ihnen gefertigten Lebenslaufs, dem Königl. Landrath zu Heddesdorf binnen 3 Wochen einzureichen.

Coblenz, den 20. Januar 1868.“

132. Die Steuer- und Gemeinde-Exekutor-Stelle in der Bürgermeisterei Asbach, so wie die damit vereinigte Steuer-Exekutor-Stelle in der Bürgermeisterei Neustadt, Kreis Neuwied, ist erledigt und soll schleunigst durch einen gesetzlich versorgungsberechtigten Militär-Invaliden, vorbehaltlich monatlicher Kündigung, wieder besetzt werden.

Der Ertrag der Stelle besteht in unbestimmten Mahnungs- und Exekutionsgebühren, welche durchschnittlich circa 300 Thlr. ertragen, die jedoch nicht garantirt werden können.

Qualificirte Bewerber um diese Stelle haben ihr Gesuch, unter Beifügung des Civilversorgungsscheines, ihres Entlassungszeugnisses und eines von ihnen gefertigten Lebenslaufs, dem Königl. Landrath zu Heddesdorf binnen 3 Wochen einzureichen.

Coblenz, den 20. Januar 1868.

Nro. 29 vom 16.Juli 1868, S. 196, 200

„Übersicht der Bevölkerung und des Viehstandes des Regierungsbezirks Coblenz nach der Volks- und Viehzählung im Dezember 1867.

Die factisch anwesende Bevölkerung nach dem Geschlechte … nach dem Religionsbekenntnisse. (…)“

№	Namen der Bürgermeisterei.	Die factisch anwesende Bevölkerung nach dem Geschlechte.			Zahl der Haushaltungen.	Die Bevölkerung nach dem Religionsbekenntnisse.			
		Männlich.	Weiblich.	Summa.		Evangelisch.	Katholisch.	Jüdisch.	Andere Religion.
									VIII. Kreis
1	Andernach Stadt	2176	2147	4323	846	185	4118	19	1
	Land	3777	3808	7585	1661	36	7329	205	15
2	Burgbrohl	2463	2261	4724	941	10	4613	83	18
3	Maven Stadt	3235	3250	6485	1270	175	6089	221	—
	Land	3521	3437	6958	1427	8	6935	15	—
4	Münstermaifeld	3399	3537	6936	1428	18	6810	108	—
5	Polch	4548	4591	9139	1734	8	8970	161	—
6	St. Johann	4397	4241	8638	1825	56	8468	114	—
	Summa	27516	27272	54788	11132	496	53332	926	34
									IX. Kreis
1	Neuwied	4068	4466	8534	1748	4582	3099	394	459
2	Anhausen	2303	2277	4580	897	4416	60	90	14
3	Asbach	3208	3312	6520	1226	53	6467	—	—
4	Dierdorf	2437	2452	4889	1017	2169	2552	168	—
5	Engers	2374	2269	4643	997	497	4411	35	—
6	Heddesdorf	4571	4416	8987	1880	6743	2024	183	37
7	Leutesdorf	2769	2666	5435	1160	56	5289	90	—
8	Linz Stadt	1380	1524	2904	621	167	2596	141	—
	Land	1455	1677	3432	733	37	3395	—	—
9	Neuerburg	1806	1883	3689	762	36	3585	60	8
10	Neustadt	1804	1870	3674	689	20	3654	—	—
11	Niederwambach	1352	1399	2751	567	2692	8	42	9
12	Puderbach	1758	1783	3541	556	3341	135	64	1
13	Unkel	2003	2135	4138	831	41	4003	94	—
	Summa	33588	34129	67717	13684	24550	41278	1361	528

Nro. 32 vom 6. August 1868, S. 221

„Im Namen des Königs.

Auf Grund der Muthung vom 21. März 1865 und des Umwandlungsantrages vom 4. Dezember 1865 wird dem Ackerer Gerhard Schnitzler[258] zu Johannesberg, Kreis Neuwied, den Schreinern Christian Mertens und Heinrich Mertens zu Betzdorf, dem Ackerer Anton Neu zu Herkerath bei Bensberg, so wie den Bäckern Johann Neu und Joseph Neu, beide aus Betzdorf, unter dem Namen Johannesberg III[259] das Bergwerkseigenthum in dem in der Gemeinde Windhagen, im Kreise Neuwied, Regierungsbezirk Coblenz und Oberbergamtsbezirk Bonn belegenen Felde, welches einen Flächeninhalt von 24,900 Quadratlachtern hat und dessen Grenzen auf dem am heutigen Tage beglaubigten Situationsrisse mit den Buchstaben A, B, C, D bezeichnet sind, zur Gewinnung der in dem Felde vorkommenden Kupfererze nach dem Berggesetze vom 24. Juni 1865 hierdurch verliehen.

Urkundlich ausgefertigt.

Bonn, den 12. Juli 1868.

(L. S.)

Königliches Ober-Bergamt.“

[258] Gerhard Schnitzler, geb. am 26.12.1820 in Johannisberg als Sohn des Gerhard Schnitzler und der Anna Elisabeth de Oeynhausen (illeg. Tochter der mit Franz Gabriel Carl Friedrich August von Schönebeck verheirateten Gräfin von Oeynhausen zu Erpel), verh. mit Anna Maria Plag, gest. am 19.10.1871 in Johannisberg [FB Windhagen, Nr. 1140].

[259] Siehe [Diesterweg, S. 48f].

Im Namen des Königs.

Auf Grund der Muthung vom 21. März 1865 und des Umwandlungsantrages vom 4. Dezember 1865 wird dem Ackerer Gerhard Schnitzler zu Johannesberg, Kreis Neuwied, den Schreinern Christian Mertens und Heinrich Mertens zu Betzdorf, dem Ackerer Anton Neu zu Herkerath bei Bensberg, so wie den Bäckern Johann Neu und Joseph Neu, beide aus Betzdorf, unter dem Namen Johannesberg III das Bergwerkseigenthum in dem in der Gemeinde Windhagen, im Kreise Neuwied, Regierungsbezirk Coblenz und Oberbergamtsbezirk Bonn belegenen Felde, welches einen Flächeninhalt von 24,900 Quadratlachtern hat und dessen Grenzen auf dem am heutigen Tage beglaubigten Situationsrisse mit den Buchstaben A, B, C, D bezeichnet sind, zur Gewinnung der in dem Felde vorkommenden Kupfererze nach dem Berggesetze vom 24. Juni 1865 hierdurch verliehen.

Urkundlich ausgefertigt.

Bonn, den 12. Juli 1868.

(L. S.)

Königliches Ober-Bergamt.

Nro. 49 vom 15. Dezember 1868, S. 247

„(…) Im verflossenen Frühjahre ist der Kreis Neuwied durch Gewittersschäden stark heimgesucht worden, indem die Hagelschläge am 25., 26. und 31. Mai in zahlreichen Gemeinden der Bürgermeistereien Linz, Asbach, Neustadt, Anhausen, Niederwambach (…) die Wintersaat zum größten Teil zerstörten, so, daß, eine neue Bestellung der Felder vorgenommen werden mußte, die indessen bei der angehaltenen großen Trockenheit nur von geringem Erfolg gewesen.

(…)

Die in beiden Kreisen verursachten Schäden sind um so mehr zu bedauern, als fast alle betroffene Grundbesitzer in den dürftigsten Verhältnissen leben und sich in der kümmerlichsten Weise von kleinem Ackerbau und Tagelohne ernähren.

Mit Rücksicht hierauf hat der Herr Oberpräsident der Rheinrpovinz zur Unterstützung der Beschädigten eine allgemeine Haus-Collecte für den Umfang unseres Verwaltungsbezirkes bis zum Schlusse dieses Jahres bewilligt, welche wir dem mildthätigen Sinne der Eingesessenen recht dringend empfehlen. Dieselbe wird durch nachgenannte Deputirte der betreffenden Gemeinden erheben werden:

(…)

9) im Kreise Neuwied: durch Peter Knöttgen[260] zu Buchholz;

(…)

Coblenz, den 20. November 1868.“

[260] Peter Knötgen, Küster in Buchholz, geb. um 1805 als Sohn des Theodor Knötgen und Petronella Saur aus Buch bei Eitorf. Zweimal verheiratet, gest. am 25.05.1883 in Buchholz [FB Asbach, Nr. 5672].

Gesetz-Sammlung.

1888. Das am 20. November 1868 ausgegebene 73. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 7241 das Privilegium wegen Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Obligationen der Stadt Duisburg im Betrage von 250,000 Thalern. Vom 28. Oktober 1868.

Nr. 7242 den Allerhöchsten Erlaß vom 11. November 1868, betreffend die Genehmigung des Regulativs für die Organisation der Verwaltung des kommunalständischen Vermögens und der kommunalständischen Anstalten in dem kommunalständischen Verbande des Regierungsbezirks Cassel.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

1889. Der Herr Ober-Präsident der Rheinprovinz hat behufs Aufbringung der Mittel zum Bau eines katholischen Pfarrhauses zu Wermelskirchen, im Kreise Lennep, eine Haus-Collecte bei den katholischen Einwohnern der Rheinprovinz bewilligt, welche in der Zeit vom 1. Dezember d. J. bis zum 1. Mai 1869 durch Deputirte aus der katholischen Gemeinde Wermelskirchen erhoben werden wird.

Coblenz, den 18. November 1868.

1890. Im verflossenen Frühjahre ist der Kreis Neuwied durch Gewitterschäden stark heimgesucht worden, indem die Hagelschläge am 25., 26. und 31. Mai in zahlreichen Gemeinden der Bürgermeistereien Linz, Asbach, Neustadt, Anhausen, Niederwambach, Engers und in den Gemarkungen von Rheinbreitbach, Datzeroth, Wolfenacker und Kurtscheid die Wintersaat zum größten Theile zerstörten, so, daß eine neue Bestellung der Felder vorgenommen werden mußte, die indessen bei der angehaltenen großen Trockenheit nur von geringem Erfolg gewesen ist.

Ebenso wurden im Laufe des Sommers die Gemeinden Dümpelfeld und Obliers, im Kreise Adenau, von Hagelschlag und wolkenbruchartigen Regengüssen empfindlich heimgesucht. Dort haben die Grundeigenthümer nicht allein die Ernte eingebüßt, sondern auch durch Verflötzungen großen Schaden am Bestande des Grund und Bodens erlitten.

Die in beiden Kreisen verursachten Schäden sind um so mehr zu bedauern, als fast alle betroffene Grundbesitzer in den dürftigsten Verhältnissen leben und sich in der kümmerlichsten Weise von kleinem Ackerbau und Tagelohne ernähren.

Mit Rücksicht hierauf hat der Herr Oberpräsident der Rheinprovinz zur Unterstützung der Beschädigten eine allgemeine Haus-Collecte für den Umfang unseres Verwaltungsbezirkes bis zum Schlusse dieses Jahres bewilligt, welche wir dem mildthätigen Sinne der Eingesessenen recht dringend empfehlen. Dieselbe wird durch nachgenannte Deputirte der betreffenden Gemeinden erhoben werden:

1) im Kreise Coblenz: durch den Pfarrer Bernhard zu Niederwambach;
2) im Kreise St. Goar: durch den Gastwirth Heinrich Krupp zu Heimbach;
3) im Kreise Creuznach und dem Oberamtsbezirke Meisenheim: durch den Vorsteher Hillen zu Heimbach;
4) im Kreise Altenkirchen: durch Gustav Mühlenseifen zu Steimel;
5) im Kreise Ahrweiler: durch Peter Bergweiler zu Linzhausen;
6) im Kreise Mayen: durch Theodor Hardt zu Ockenfels;
7) im Kreise Simmern: durch Mathias Salz zu Ohligswiese, Bürgermeisterei Neustadt;
8) im Kreise Wetzlar: durch Johann Rams zu Wied;
9) im Kreise Neuwied: durch Peter Knöttgen zu Buchholz;
10) in den Kreisen Adenau, Cochem und Zell: durch Johann Peter Falkenstein zu Obliers und Lorenz Bell zu Dümpelfeld.

Coblenz, den 20. November 1868.

1891. Von den in Nro. 41 dieses Blattes von diesem Jahre namhaft gemachten Deputirten zur Abhaltung der Haus-Collecte für den evangelischen Pfarrhausbau zu Oberwinter sind die beiden zuletzt genannten, Johann Wilhelm und Friedrich Pertz, ausgeschieden und an deren Stelle ist der Pfarramts-Candidat Lauffs aus Oberwinter getreten.

Coblenz, den 21. November 1868.

1892. Dem Apotheker Carl Balduin Constantin Tutt aus Bensberg ist die Concession zur Fortführung der durch Kauf an ihn übergegangenen Apotheke der Wittwe des verlebten Apothekers Weigler zu Kaiserösch ertheilt worden.

Coblenz, den 18. November 1868.

Amtsblatt der Königlichen Regierung Koblenz Jahrgang 1869

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=Uq1SAAAAcAAJ

MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb11039407-0

No. 38 vom 23. September 1869, Beilage zum Amtsblatt, S. 13f

„Nachweisung
der in den sämmtlichen Kreisen des Regierungsbezirks Coblenz vorhandenen chaussirten Straßen, auf welche die von uns erlassenen Chaussee-Polizei-Verordnungen 1) vom 26. März 1866 (Amtsblatt S. 106 u. 107), 2) vom 17. Oktober 1868 (Amtsblatt S. 330 u. 831) Anwendung finden.

Laufende Nro. | Benennung der Straße | Der gebauten Straße Anfangs- End- Punkt. | Länge der begauben Strecken Ruthen | Gesammt-Länge der erbauten Strecken oder der benannten Straßen Ruthen. | Bemerkungen

Nachweisung
der in den sämmtlichen Kreisen des Regierungsbezirks Coblenz vorhandenen chaussirten Straßen, auf welche die von uns erlassenen Chaussee-Polizei-Verordnungen 1) vom 26. März 1866 (Amtsblatt S. 106 u. 107), 2) vom 17. Oktober 1868 (Amtsblatt S. 330 u. 331) Anwendung finden.

Laufende Nro.	Benennung der Straße.	Der gebauten Straße Anfangs-Punkt.	Der gebauten Straße End-Punkt.	Länge der gebauten Strecken Ruthen.	Gesammt-Länge der gebauten Strecken jeder der benannten Straßen. Ruthen.	Bemerkungen.
		2) Bürgermeisterei Asbach.				
13	Ohne besondere Benennung	Niedermühlen	Bezirksstraße	708	1440	
14	Frankfurter Straße	Oberscheid	auf die Staatsstraße Frankfurt-Cöln	290	610	
15	Ohne besondere Benennung	Krautscheid	auf die Bezirksstraße	240	520	
16	Desgleichen	Mühlenbitze	desgleichen	298	870	
17	Köttinger Weg	Köttingen (vom Dorf)	desgleichen	135	800	
18	Altenburger Weg	Altenburg	desgleichen	838	1140	
19	Kalscheider Weg	Kalscheid	desgleichen	55	530	
20	Von Aegidienberg über Neustadt nach Wilrother Höhe	von der Grenze von Aegidienberg	Wilrother Höhe	3745	4393	
21	Ohne besonderen Namen	Oberwindhagen	Neustadter Straße	174	430	

No. 52 vom 24. Dezember 1869, S. 323f

„Die Königlichen Schöffengerichte und Gerichtstag-Deputationen werden im Jahre 1870 ihre Sitzungen abhalten:
(…)
1) das Schöffengericht zu Asbach. (…)
2) das Schöffengericht zu Buchholz (…)
3) das Schöffengericht zu Neustadt (…)
4) das Schöffengericht zu Windhagen (…).

B. Im Bereiche der Gerichts-Commission zu Asbach:

1) das Schöffengericht zu Asbach. am 4. und 18. Januar, 1. und 15. Februar, 1., 15. und 29. März, 12. und 26. April, 10. und 24. Mai, 14. und 28. Juni, 12. Juli, 13. und 27. September, 11. und 25. Oktober, 8. und 22. November, 6. und 20. Dezember.

2) das Schöffengericht zu Buchholz: am 11. und 25 Januar, 8. und 22. Februar, 8. und 22. März, 5. April, 3. und 31. Mai, 21. Juni, 19. Juli, 6. September, 4., 18. und 31. Oktober, 15. und 29. November, 13. und 27. Dezember;

3) das Schöffengericht zu Neustadt: am 7., 21. Januar, 4. und 18. Februar, 4. und 18. März, 1. und 29. April, 27. Mai, 24. Juni, 15. Juli, 2. und 30. September, 14. und 28. Oktober, 11. und 25. November, 9. und 23. Dezember;

4) das Schöffengericht zu Windhagen: am 28. Januar, 25. Februar, 25. März, 22. April, 20. Mai, 17. Juni, 8. Juli, 9. September, 7. Oktober, 4. November, 2. und 30. Dezember.

Amtsblatt der Königlichen Regierung Koblenz Jahrgang 1870

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=bK1SAAAAcAAJ

MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb11039408-5

No. 9 vom 3. März 1870, S. 36

„203. Dem Empfänger Settegast[261] zu Asbach ist der Steuer-Empfang in den Bürgermeistereien Asbach und Neustadt, sowie der Gemeinde-Empfang in der erstedachten Bürgermeisterei definitiv übertragen worden."

203. Dem Empfänger Settegast zu Asbach ist der Steuer-Empfang in den Bürgermeistereien Asbach und Neustadt, sowie der Gemeinde-Empfang in der erstgedachten Bürgermeisterei definitiv übertragen worden.

No. 23 vom 9. Juni 1870, S. 132

„316. Der Büreau-Diätar[262] Klöckner[263] zu Asbach ist zum Büreau-Assistenten beim Kreisgericht zu Neuwied mit der Funktion bei der Gerichts-Commission Asbach ernannt."

316. Der Büreau-Diätar Klöckner zu Asbach ist zum Büreau-Assistenten beim Kreisgericht zu Neuwied mit der Funktion bei der Gerichts-Commission Asbach ernannt.

Nro. 181 vom 6. August 1870, S. 181

„Personal-Chronik

746. Der Obergerichts-Rath Ritter in Verden ist zum Appellationsgerichts-Rath beim Justiz-Senat und der Kreisrichter Zimmermann[264] zu Asbach zum Rechtsanwalt beim Kreisgericht Neuwied und zugleich zum Notar im Departement des Justiz-Senats ernannt."

Personal-Chronik.

746. Der Obergerichts-Rath Ritter in Verden ist zum Appellationsgerichts-Rath beim Justiz-Senat und der Kreisrichter Zimmermann zu Asbach zum Rechtsanwalt beim Kreisgericht Neuwied und zugleich zum Notar im Departement des Justiz-Senats ernannt.

Nro. 48 vom 13. October 1870, S. 254

„973. Der Kreisrichter Schieffer[265] zu Asbach ist gestorben."

---

[261] s. Anmerkung zu Settegast bei Jahrgang 1867.

[262] „Diätare (Diätarius) waren Beamte, die nur zeitweise eingestellt waren und außerhalb des Etats besoldet wurden." [Wikipedia]. Dies entspricht etwa dem heutigen Beamten z.A. (zur Anstellung).

[263] Peter Joseph Klöckner, geb. am 24.07.1855 in Asbach als Sohn des Anton Klöckner und der Maria Anna Gödtner. Er heiratet 1896 Maria Magdalena Mengelberg, Enkelin des Asbacher Posthalters Mengelberg (s. Anmerkung bei Jahrgang 1847) und ist am 03.01.1903 in Asbach verstorben[FB Asbach, Nr. 7355].

[264] Peter Zimmermann, verheiratet mit Eleonora Colonius, die ev. Glaubens war, eine Tochter getauft in Asbach 1867 [FB Asbach, Nr. 8261

[265] Kein Nachweis in [FB Asbach].

973. Der Kreisrichter Schieffer zu Asbach ist gestorben.

Nro. 62 vom 22. Dezember 1870, S. 316f

„1102. Die Königlichen Schöffengerichte und Gerichtstags-Deputationen werden im Jahre 1871 ihre ordentlichen Sitzungen wie folgt abhalten:

(…)

B. Im Bereich der Gerichts-Commission Asbach.

(…)

1102. Die Königlichen Schöffengerichte und Gerichtstags-Deputationen werden im Jahre 1871 ihre ordentlichen Sitzungen wie folgt abhalten:

(…)

B. im Bereiche der Gerichts-Commission Asbach.

1. Das Schöffengericht zu Asbach: am 3., 17. 31. Januar, 14., 28. Februar, 14., 28. März, 11. 25. April, 9., 23. Mai, 6., 20. Juni, 4, 18. Juli 12., 26. September, 10, 24. October, 7., 21. November, 5., 19. December.

2. Das Schöffengericht zu Buchholz: am 10., 24 Januar, 7., 20 Februar, 7., 21. März, 4. April 2., 30 Mai, 27. Juni, 11. Juli, 5. September, 3. 17., 31. October, 14., 28. November, 12., 27. December.

3. Das Schöffengericht zu Neustadt: am 7., 20 Januar, 3., 17. Februar, 3, 17., 31. März, 28. April 26. Mai, 23 Juni, 21. Juli, 1. und 29. September, 13., 27. October, 10., 24. November, 9., 22. December.

4. Das Schöffengericht zu Windhagen: am 27 Januar, 24. Februar, 24. März, 21. April, 19. Mai 16. Juni, 14. Juli, 8. September, 6. October, 3 November, 1., 29. December

Amtsblatt der Königlichen Regierung Koblenz Jahrgang 1871

Quellen:

Google Books: http://books.google.de/books?id=iK1SAAAAcAAJ

MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb11039409-5

No. 47 vom 19. October 1871, S. 261

„977. Die gemäß Bekanntmachung in Nr. 39 dieses Blattes bewilligte Haus-Collekte behufs Aufbringung der Kosten für den Wiederaufbau der im vorigen Jahr zu Dannelberg bei Pfalzburg in deutsch Lothringen abgebrannten katholischen Kirche und des Schulhauses wird im diesseitigen Regierungsbezirke in der Zeit bis zum 1. November d. J. durch den Lehrer Feißel zu Altenburg[266] bei Asbach und von da bis zum Schlusse dieses Jahres durch den Johann Becker aus Aachen erhoben werden.
Coblenz, den 19. October 1871.

977. Die gemäß Bekanntmachung in Nr. 39 dieses Blattes bewilligte katholische Haus-Collekte behufs Aufbringung der Kosten für den Wiederaufbau der im vorigen Jahr zu Dannelberg bei Pfalzburg in deutsch Lothringen abgebrannten katholischen Kirche und des Schulhauses wird im diesseitigen Regierungsbezirke in der Zeit bis zum 1. November d. J. durch den Lehrer Feißel zu Altenburg bei Asbach und von da bis zum Schlusse dieses Jahres durch den Johann Becker aus Aachen erhoben werden.
Coblenz, den 19. October 1871.

Nro. 56 vom 21. Dezember 1871, S. 309

„1220. Die Verwaltung des durch den Tod des Empfängers von Coll zu Brodenbach erledigten Steuer- und Gemeinde-Empfanges in den Bürgermeistereien Brodenbach, Halfenbach und Obergondershausen ist dem Empfänger Eisenstecken zu Kaisersesch definitiv übertragen, die einstweilige Wahrnehmung des hierdurch erledigten Steuer- und Gemeinde-Empfanges in der Bürgermeisterei Kaisersesch ist dem Empfänger Settegast[267] zu Asbach übertragen, an dessen Stelle mit einstweiliger Verwaltung des Steuer-Empfanges in den Bürgemeisterein Asbach und Neustadt sowie des Gemeinde-Empfanges in der ersteren Bürgermeisterei ist der Empfänger Bartelt zu Waldbreitbach beauftragt, endlich die commissarische Verwaltung des hierdurch erledigten Steuer- und Gemeinde-Empfanges in der Bürgermeisterei Neuerburg dem Hauptmann a.D. Stuldreier aus Rübenach übertragen worden.“

---

[266] Die Schule in Altenburg war 1865 eröffnet worden [Asbach 1980, S. 370].

[267] s. Anmerkung zu Settegast unter Jahrgang 1867.

1220. Die Verwaltung des durch den Tod des Empfängers von Coll zu Brodenbach erledigten Steuer- und Gemeinde-Empfanges in den Bürgermeistereien Brodenbach, Halsenbach und Obergondershausen ist dem Empfänger Eisenstecken zu Kaisersesch definitiv übertragen, die einstweilige Wahrnehmung des hierdurch erledigten Steuer- und Gemeinde-Empfangs in der Bürgermeisterei Kaisersesch ist dem Empfänger Settegast zu Asbach übertragen, an dessen Stelle mit einstweiliger Verwaltung des Steuer-Empfanges in den Bürgermeistereien Asbach und Neustadt sowie des Gemeinde-Empfanges in der ersteren Bürgermeisterei ist der Empfänger Bartelt zu Waldbreitbach beauftragt, endlich die commissarische Verwaltung des hierdurch erledigten Steuer- und Gemeinde-Empfanges in der Bürgermeisterei Neuerburg dem Hauptmann a. D. Stuldreier aus Rübenach übertragen worden.

Amtsblatt der Königlichen Regierung Koblenz Jahrgang 1872

Quellen:

Google Books: nicht vorhanden

MDZ: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb11039410-7

Anhand des Index kursorisch gesichtet

No. 13 vom 28. März 1872, S. 68

„Personalchronik. (…) In Folge dessen ist der commissarische Bürgermeister der Bürgermeisterei Neustadt, Roisdorf-Salm[268], zum Bürgermeister der Stadtbürgermeisterei Sinzig gewählt und bestätigt, sowie gleichzeitig auch zum Bürgermeister der gleichnamigen Landbürgermeisterei definitiv von uns ernannt worden.“

Personal-Chronik.

348. Der Bürgermeister Wenner in Sinzig ist nach Ablauf der Wahlperiode als Bürgermeister der Stadt ausgeschieden und hat gleichzeitig das Amt als Bürgermeister der Landbürgermeisterei Sinzig niedergelegt. In Folge dessen ist der commissarische Bürgermeister der Bürgermeisterei Neustadt, Roisdorf-Salm, zum Bürgermeister der Stadtbürgermeisterei Sinzig gewählt und bestätigt, sowie gleichzeitig auch zum Bürgermeister der gleichnamigen Landbürgermeisterei definitiv von uns ernannt worden.

No. 40 vom 26. September 1872, S. 212

“Personalchronik. (…)
1039. Der bisherige commissarische Bürgermeister Zimmermann[269] zu Neustadt, Kreis Newied, ist in seinem Amte definitiv bestätigt worden.“

1039. Der bisherige commissarische Bürgermeister Zimmermann zu Neustadt, Kreis Neuwied, ist in seinem Amte definitiv bestätigt worden.

[268] Ingenieur-Offizier a.D. Roesdorf-Salm hatte nach dem Tod von Josef Klein die Leitung kommissarisch übertragen bekommen [Neustadt 1929, S. 118].

[269] Karl Johann Baptist Zimmermann, Amtsbürgermeister in Neustadt von 1872 bis 1909 [Neustadt 1985, S. 110; Neustadt 1929, S. 118]. Von 1973 bis 1882 war Zimmermann gleichzeitig Postagent in Neustadt [Neustadt 1929, S. 168f].

Quellen, Literaturliste

[Asbach 1990] Ortsgemeinde Asbach (Hrsg.): Asbach/Westerwald - Bilder und Berichte aus den letzten 200 Jahren. Zusammengestellt aus Anlaß der Verleihung der Marktrechte 1790, Asbach 1990

[Diesterweg] Diesterweg, Karl: Beschreibung des Bergreviers Wied, Bonn 1888, www.dilibri.de, http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0128-1-20435

[FB Asbach] Petersohn, Gerhard R.: Familienbuch der Katholischen Pfarrämter Sankt Laurentius Asbach/Westerwald und Sankt Pantaleon Buchholz, 2 Bände (1652 - 1810 und 1811 - 1900), überarbeiteter und ergänzter Nachdruck der Bände I, II und III von 1994/96, Selbstverlag, Merklingen 2006

[FB Neustadt] Petersohn, Gerhard R.: Familienbuch des Katholischen Pfarramtes St. Margaretha Neustadt (Wied), 1te Auflage, Selbstverlag, Merklingen 2003

[FB Niederbieber II] Busch-Schirm, Beate: Familienbuch der Ev. Kirchengemeinde Niederbieber (heute Stadtteil von Neuwied) mit Segendorf und Oberbieber. Teil II: 1655-1839. Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e.V.: Deutsche Ortssippenbücher der Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte, Serie B, Nummer 368, Köln 2008

[FB Windhagen] Petersohn, Gerhard R.: Familienbuch des Katholischen Pfarramtes Sankt Bartholomäus Windhagen/Westerwald, 2te Auflage, Selbstverlag, Merklingen 2000

[Gensicke 1958] Hellmuth Gensicke: Landesgeschichte des Westerwaldes, Wiesbaden 1958

[Hardt 1989] Hardt, Albert: Im Wiedischen Lande, Rengsdorf 1989

[Helmrath 1930] Helmrath, Ernst: Die Silberschmelze im Aubachtal, in: Heimat-Blatt und Geschichtschronik für die ehemals Wied'schen und Nassauischen Lande, für Westerwald, Eifel und Mittelrhein, Beilage zur Neuwieder Zeitung, 9. Jahrg. Nr. 17, 10. Okt. 1930, S. 129-132, www.dilibri.de, http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0128-1-15471.

[Lahr 1998]: Hans Lahr (Hrsg.): 1873-1998. St. Margarita Neustadt/Wied 125 Jahre alt, Sankt-Augustin Mülldorf 1998

[Neustadt 1929] Festausschuss zur 700-Jahrfeier der Pfaffkirche Neustadt (Hrsg.): Neustadt-Wied – ein Fest- und Heimatbuch 1229 – 1929, Neustadt/Wied 1929

[Neustadt 1985] Ortsgemeinde Neustadt (Wied) (Hrsg.): Neustadt (Wied) - Heimat im Wandel der Zeit, Reckinger & Co., Siegburg 1985

[Neustadt 1989] Orstemeinde Neustadt (Wied) (Hrsg.): Neustadt (Wied) – Bilder aus vergangenen Tagen, Horb am Neckar 1989

[Neuwied 1966] Becker, Kurt: Heimatchronik des Kreises Neuwied, Band 31 der Reihe "Heimatchroniken der Städte und Kreise des Bundesgebietes", Archiv für Deutsche Heimatpflege GmbH, Köln 1966

[NiuKB] Neuwieder Intelligenz- und Kreis-Blatt, Jahrgänge 1849 bis 1855, Universitäts- und Landesbibliothek Bonn, http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:5:1-28285

[Manns 2011] Manns, Johannes: Das Geschlecht derer von Schoenebeck im ehemaligen Amt Altenwied, in: Heimatjahrbuch des Landkreises Neuwied 2012, S. 68-73, Neuwied 2011

[Mohr 2006]: Mohr, Hans Heinrich: Kretzhaus – Reifstein – Vettelschoß, Bad Tölz 2006

[Heimatblatt] Heimat-Blatt und Geschichtschronik für die ehemals Wied'schen und Nassauischen Lande, für Westerwald, Eifel und Mittelrhein Neuwied, Jahrgänge 1922-1936, www.dilibri.de, http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0128-1-15471

[Weber 2006]]. Barbara: Johann Bernhard Constantin von Schoenebeck: Der Arzt und Philosoph, in: Christiane Alms-Hammerstein und Ingrid von der Dollen (Hrsg.): Martinus-Gymnasium Linz, Rhein: Menschen in ihrer Zeit, Bad Honnef 2006.

Quellen

[Asbach 1980] Ortsgemeinde Asbach (Hrsg.): Geschichte des Asbacher Landes, Asbach 1980.

[Strauß 2009] Strauß, Heiner: Die Nescher Mahlmühle (1632-1985), in: Landkreis Neuwied (Hrsg.): Heimat-Jahrbuch des Landkreises Neuwied 2010, S. 214-222, Neuwied 2009

[Strauß 2010a] Strauß, Heiner: „Im Schiefer“ – eine vergessene Grube in Neustadt/Wied (1617-1902), in: Zeitschrift zur Geschichte des Berg- und Hüttenwesens – Fischbacher Hefte, 16. Jahrgang, Heft 2-2010, S. 40ff

[Strauß 2010b] Strauß, Heiner: „Im Schiefer“ – eine vergessene Grube in Neustadt/Wied (1617 – 1902), in: Heimat-Jahrbuch des Landkreises Neuwied 2011, S. 179-186, Neuwied 2010

[Vogt 1890]: Die Ortsnamen im Engersgau, Neuwied 1890, www.dilibri.de, http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0128-1-2415

[Windhagen] Ehlen, Dieter et al: Windhagen – ein Heimatbuch, Bonn 1994